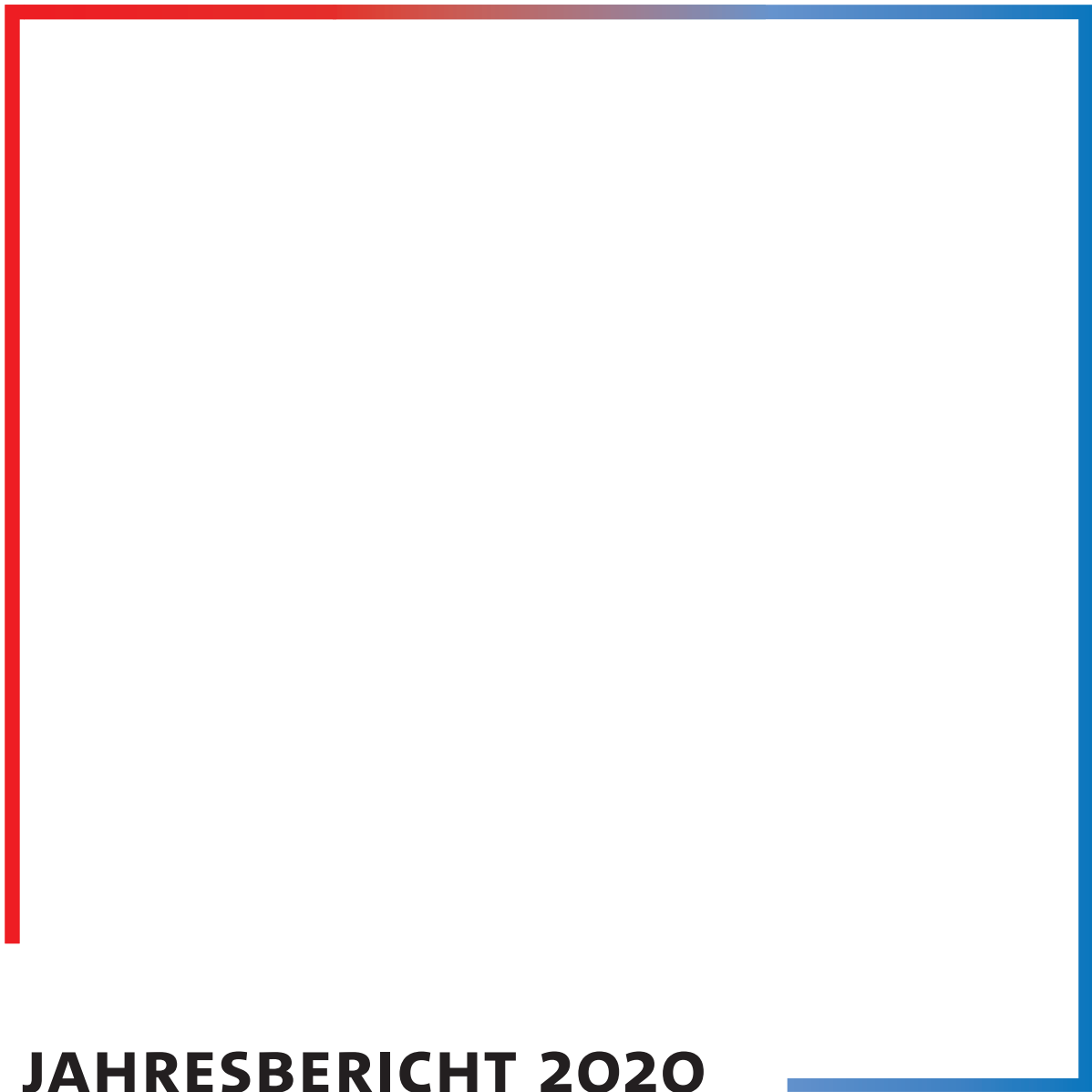




Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



# JAHRESBERICHT 2020











# VORWORT

Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges hat das öffentliche wie private Leben weltweit keine mit der Pandemie vergleichbare Ruptur erfahren. Obgleich dieses herannahende Ereignis bereits seit September 2019 durch die Geheimdienste bekannt war, hat ein großer Teil der Politik nahezu sieben Monate gezögert, sich mit den möglichen Folgen auseinanderzusetzen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Dieses gilt auch für das Bildungswesen und innerhalb dessen den Hochschulbereich. So wurde nicht auf Empfehlungen des Robert Koch-Instituts zurückgegriffen, das bereits 2012 mit einer Risikostudie die möglichen Folgen einer solchen Pandemie vorausgesagt und entsprechende Vorkehrungen empfohlen hatte. So wurden die Hochschulen und auch die Universität Hamburg kurz vor Beginn des Sommersemesters 2020 mit dem Umstand konfrontiert, dass eine Durchführung des Sommersemesters in präsentischer Form nicht möglich sein würde.

In dieser Situation hat die Universität Hamburg in enger Abstimmung mit den anderen Hochschulen im Rahmen der Landeshochschulkonferenz die erforderlichen Ad-hoc-Maßnahmen ergriffen und wesentliche Teile des Universitätsbetriebs einstellen bzw. transformieren müssen. Dazu gehörte der Verzicht auf präsentische Lehre, die Einführung des Homeoffice für die Beschäftigten ebenso wie beispielsweise kostspielige und dramatische Rückholaktionen von Studierenden und Beschäftigten, die sich auf Exkursionen befanden und in Gefahr geraten waren, z. B. im Himalaya oder in Kamerun, wo eine Gruppe in den Fokus militärischer Auseinandersetzungen geriet, weil Europäern prädisponiert wurde, schuld an der Pandemie zu sein. Dass in dieser Zeit, insbesondere in den Monaten März, April und Mai, dennoch ein einigermaßen vertretbarer Universitätsbetrieb realisiert werden konnte, verdanken Politik und Öffentlichkeit ausschließlich dem ununterbrochenen Einsatz der Beschäftigten der Universität in und außerhalb der Wissenschaft. Sie waren es, die zu Opfern bereit waren, dazu, sich flexibel über Regelungen hinwegzusetzen, die für andere Zeiten ersonnen waren, und sie waren bereit, oftmals keine Rücksicht auf ihre eigene Gesundheit zu nehmen.

Erstes Ziel der Universitätsleitung war und ist mit den durchaus strengen und restriktiven Maßnahmen gewesen, zu verhindern, dass Mitglieder der Universität durch Fahrlässigkeit im Betrieb ihr Leben oder ihre Gesundheit verlieren würden. Soweit bisher bekannt ist, konnte dieses Ziel erreicht werden. Dahinter zurückzustehen hatten alle Wünsche und drängenden Verlangen, zum „Normalbetrieb“ zu einem Zeitpunkt zurückzukommen, zu dem sich zunehmend abzeichnete, dass es einen solchen „Normalbetrieb“ auf absehbare Zeit nicht werde geben können.

Dennoch ist es gelungen, denjenigen, die es wollten, zu einer, allerdings digitalen, Teilnahme an Lehrveranstaltungen und den von ihnen gewünschten Abschlüssen zu verhelfen. Auch konnte der Forschungsbetrieb nach einer mehrmonatigen Zwangspause, insbesondere im experimentellen Bereich, wieder aufgenommen und zeitliche Verzögerungen soweit wie möglich aufgeholt werden.

Verzögerungen hat es allerdings in nennenswerter Form vor allem im Hinblick auf die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Exzellenzförderung gegeben, besonders die zweite Förderlinie betreffend. Die Berufung von herausragenden Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, insbesondere aus dem Ausland, stand unter dem Zeichen von Reiseverboten und musste in etlichen Fällen um zahlreiche Monate verschoben werden. Auch sank die Bereitschaft, sich unter unsicheren Rahmenbedingungen überhaupt einen Ortswechsel nach Hamburg vorzustellen. Dieses galt besonders für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit familiären Pflichten und den damit verbundenen Nöten und Sorgen. Verzögerungen traten auch bei allen anderen Maßnahmen ein, die mit Reisen und Kooperationen im internationalen Bereich verbunden waren. Die Gründe waren ähnliche wie bei der verzögerten Berufung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus dem Ausland. Gleichwohl hat die Universität erfreut zur Kenntnis genommen, dass der erste Statusbesuch des BMBF und des Wissenschaftsrats im Mai keine Beanstandungen erbracht hat, wenngleich auch ein erheblicher Teil des im Rahmen des Exzellenzwettbewerbs zur Verfügung gestellten Budgets nicht verausgabt werden konnte. Die Situation in Hamburg unterscheidet sich insoweit auch nicht von der in anderen Exzellenzuniversitäten.

Der vorliegende Jahresbericht hebt sich nun dadurch von allen anderen ab aufgrund der epochalen Umstände, dass ihm ein Sonderkapitel vorangestellt wurde, in dem eine große Zahl der pandemiebedingten Ereignisse, aber auch der sie bearbeitenden Maßnahmen vorgestellt werden. Dieses Motiv zieht sich im Übrigen auch durch den gesamten Jahresbericht, der insoweit Rechenschaft ablegt über eine insgesamt erfolgreiche Form, den Herausforderungen aus der Pandemie zu begegnen.

Die Mitglieder der Universität haben in diesen anderthalb Jahren sehr viel gelernt: Sie haben gelernt, dass sie über Selbstwirksamkeitserwartungen verfügen können, das heißt, dass sie sich etwas zutrauen und zu ungewöhnlichen Maßnahmen bereit sind. Sie haben gelernt, dass Präsenz für die Kommunikation nicht eine unersetzbare Voraussetzung ist, sondern dass Präsenz und Digitalität in einem reflektierten Verhältnis zueinander gesehen werden müssen: Vieles ist digital bearbeitbar, manchmal sogar besser und kostengünstiger, wie internationale Konferenzen, bei vielen ist das Gegenteil der Fall. Sie haben gelernt, mit digitalen Techniken umzugehen, wenn sie ihnen auch vorher nicht im notwendigen Maße vertraut waren. Sie haben gelernt, einander zu helfen, sich oftmals in ihrem menschlichen Kern besser zu kennen und zu verstehen. Sie haben gelernt zu sehen, wie dominante Charakter- und Verhaltensmuster sich unter den gegebenen Bedingungen verstärken können, im Guten wie im Schlechten.

Zum besseren Thema mag auch manche Aufregung in der Öffentlichkeit, in sie hinein und aus ihr heraus, gehören, wenn sich zum Beispiel über die Frage nach den Ursachen der Pandemie die Geister scheiden. Oder wenn eine dringende Impfaufforderung als Eingriff in Persönlichkeitsrechte missverstanden wird. Ohne diese

Ereignisse zu bewerten, ist jedoch festzuhalten, dass Wissenschaft ihren Kern behalten muss, und dieser heißt absolute Rationalität. Von Akademikern und Akademikerinnen, seien sie Studierende, wissenschaftliche oder außerwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ist an einer Universität zu erwarten, dass Erfolge nicht an die Stelle der Vernunft rücken. Ich danke allen, die sich darum erfolgreich bemüht haben. Dieser Dank geht über das Jahr 2020 hinaus, denn der Aufnahmestandard herrscht nun schon im zweiten Halbjahr des zweiten Pandemiejahres.

Wie wird es weitergehen? Alle Mitglieder der Universität, davon dürfte auszugehen sein, hoffen sehr darauf, dass eine wie auch immer geartete, sicherlich transformierte, „Normalität“ sukzessive Platz greifen wird, wenngleich mit Rückschlägen und vielleicht nicht in dem Tempo, von dem wir es uns wünschen. Wir werden alles daransetzen, das Wintersemester 2021/2022 mit hoher Präsenz zu realisieren, dabei aber gleichzeitig digitale Formate nicht zu verwerfen, besonders dann nicht, wenn sie didaktische Vorteile zeigen. Wir werden, in enger Abstimmung mit den Personalvertretungen, die Möglichkeit des Homeoffice zu einer neuen Form von Normalität machen, zumindest für all diejenigen, die dieses möchten, dazu aufgrund ihrer Lebensverhältnisse in der Lage sind und deren ständige Anwesenheit in ihren Dienstbüros nicht zwingend erforderlich ist. Wir werden künftig im Blick auf andere große Krisenereignisse vorausschauend planen müssen, wenn schon die Politik dieses nicht tut: Denn, wie sichert ein Bildungssystem, wie sichert eine Universität ihre Resilienz, nicht nur dann, wenn eine Pandemie herrscht, sondern Naturereignisse, Unterversorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln wegen unterbrochener Lieferketten, gewaltsame Auseinandersetzungen von innen oder außen kommen, um nur einige zu nennen. Denn: Wir sind verstört. Daraus dürfen wir nicht mit Angst, wohl aber mit Sorge hervorgehen und unsere Pflicht tun, nämlich im Blick auf Zukunft, Bildung auf höchstem Niveau und auf diesem selbst auch Forschung und Erkenntnisse möglich zu machen. Ich danke allen, die bereit sind, sich daran zu beteiligen.

Hamburg, im Juli 2021



Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen  
Präsident

## DIE UNIVERSITÄT HAMBURG

321.000 m<sup>2</sup>

NUTZFLÄCHE

(OHNE FAKULTÄT MED/UKE)



8

FAKULTÄTEN

149

GEBÄUDE

(OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

44.185

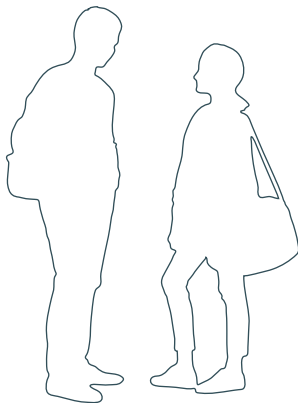


FRAUEN

57 %  
GESAMT INKL. MED

STUDIERENDE

(INKL. MED UND PROMOVIERENDE)



	GESAMT INKL. MED
Bewerber/innen	44.324
Studienanfängerplätze	10.269
davon Masterplätze	3.102
Studienabschlüsse	5.335
Promotionen	831



INTERNATIONAL

13 %  
GESAMT INKL. MED



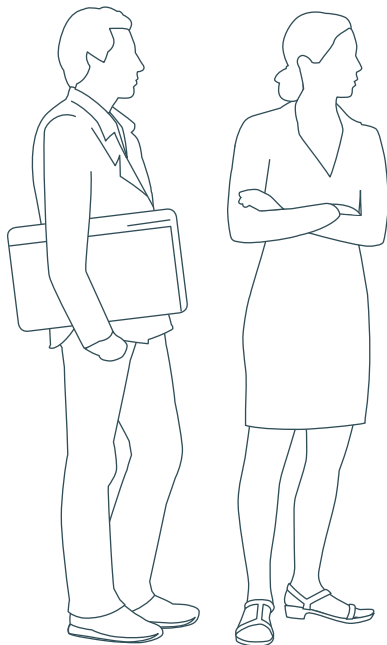
4

LAUFENDE

## EXZELLENZCLUSTER

ADVANCED IMAGING OF MATTER  
CLIMATE, CLIMATIC CHANGE, AND SOCIETY (CLICCS)  
QUANTUM UNIVERSE  
UNDERSTANDING WRITTEN ARTEFACTS

	GESAMT INKL. MED
Sonderforschungsbereiche (Sprecherschaften)	8
Graduiertenkollegs (inkl. Beteiligungen)	7
DFG-Forschungsgruppen (inkl. Beteiligungen)	26



GESAMT

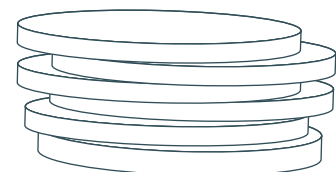
INKL. MED

**12.805,1**

**BESCHÄFTIGTE** (IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN)

	GESAMT
Wissenschaftliches Personal (inkl. Prof.)	5.316,7
Anteil Wissenschaftlerinnen (inkl. Prof.)	45 %
Anteil Ausländer/innen (inkl. Prof.)	17 %
davon Professor/innen	669,4
Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal	7.488,5

	GESAMT
Landesmittel 2020 (inkl. Investitionen)	564 Mio €
Drittmittel 2020 (inkl. WTT und LFF)	273 Mio €



Die Finanzdaten wurden in Anlehnung an die Methodik der Hochschulfinanzstatistik erhoben. Die Daten verstehen sich inklusive weitergeleiteter Gelder. Hierin können auch weitergeleitete Mittel an die Medizinische Fakultät enthalten sein.

# INHALT

- 05 Vorwort
- 08 Die Universität in Schlaglichtern 2020
- 10 Inhaltsverzeichnis

## 01

### JAHRESBERICHT SPEZIAL

---

- 18 Jahresbericht spezial:  
Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie  
auf die Universität Hamburg

## 02

### UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

---

- 36 Universitätsentwicklung und Governance
- 46 Innovation, Kooperation und Transfer
- 50 Basispartizipation
- 52 Gleichstellung und Diversität

# 03

## FORSCHUNG

---

- 62 Entwicklung von Profildbereichen
- 80 Exzellenzstrategie
- 86 Nachwuchsentwicklung
- 90 Forschungsinfrastruktur

# 04

## LEHRE

---

- 100 Studienangebot und Weiterbildung
- 114 Hochschuldidaktik
- 118 Studium Generale und Liberal Arts
- 120 Lehrerbildung

# 05

## ADMINISTRATION

---

- 128 Finanzierung
- 136 Weiterentwicklung Universitätsverwaltung
- 138 Human Resources
- 142 Campuserwicklung

# 06

## ÜBERGREIFENDE TEILSTRATEGIEN

---

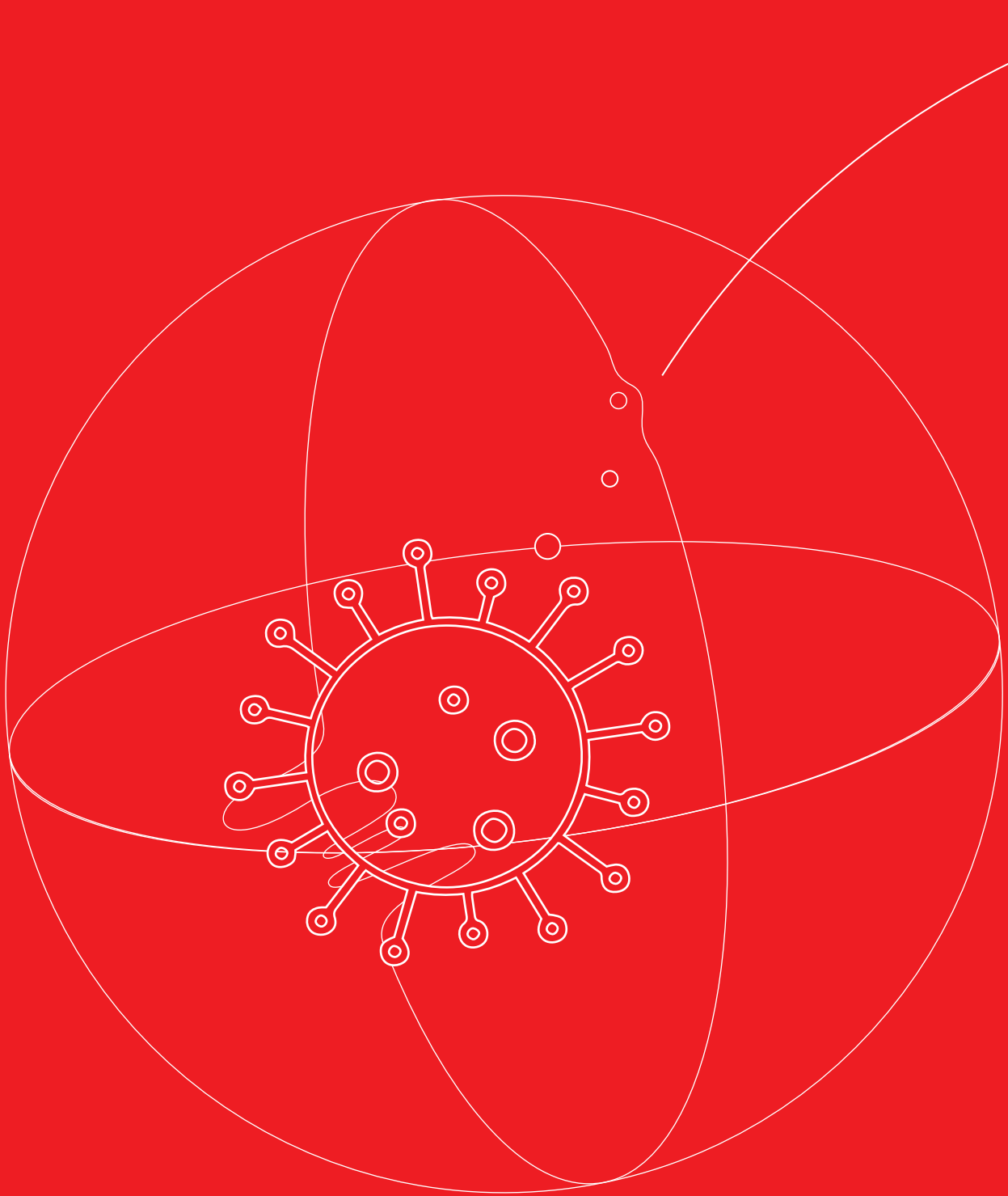
- 150 Digitalisierung
- 156 Kommunikation
- 164 Internationalisierung
- 174 Qualitätsmanagement

## ANLAGEN

---

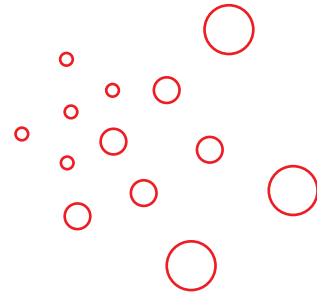
- 184 Organe der Universität Hamburg
- 190 Organigramm der Universität Hamburg
- 192 Neuberufungen 2020
- 194 Übersicht Drittmittelprofessuren
- 196 Übersicht Gemeinsame Berufungen





**KAPITEL**

**01**

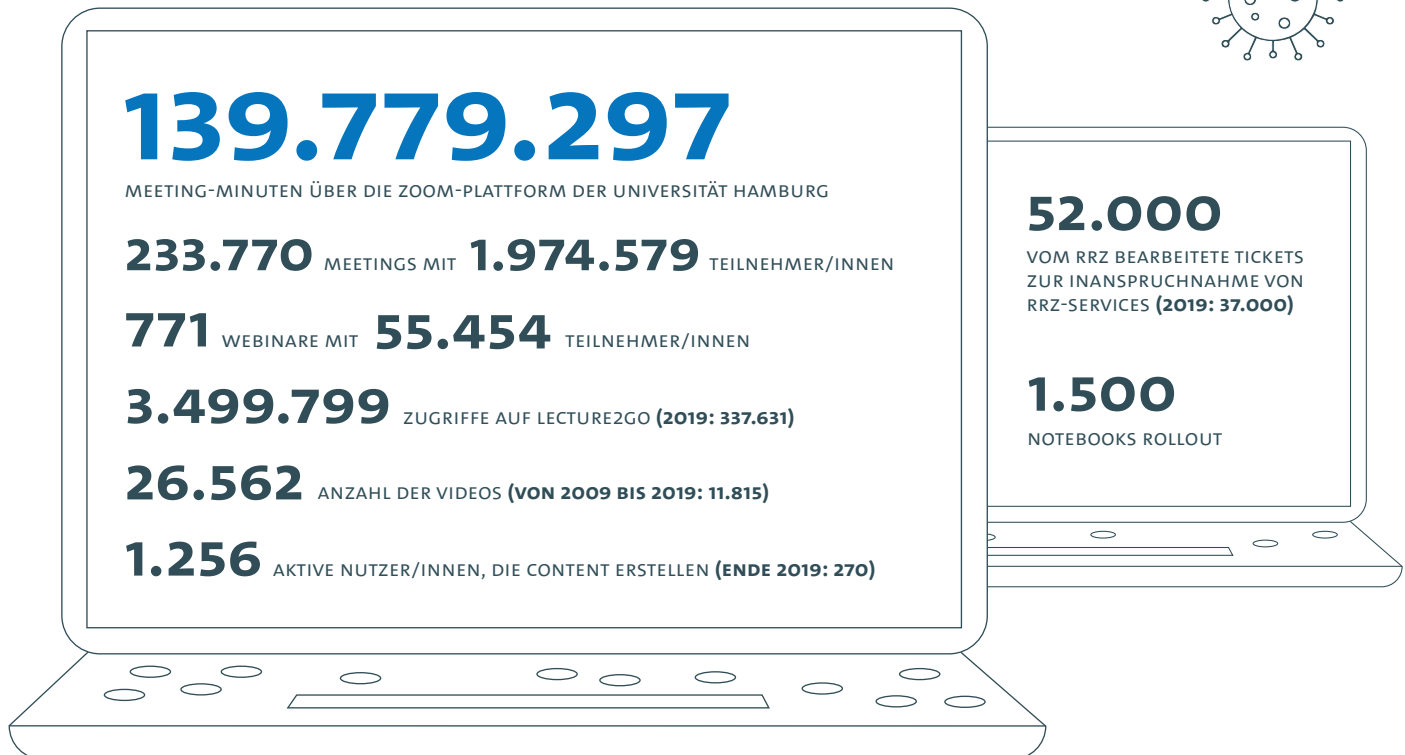


**JAHRESBERICHT  
SPEZIAL**

**Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die  
Universität Hamburg**

- 18 Informationen der Universitätsleitung zur aktuellen Entwicklung
- 19 Studium und Lehre
- 25 Forschung
- 26 Governance

## Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in Zahlen



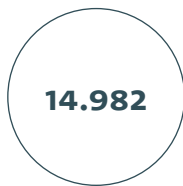
Quelle: RRZ







### SCHUTZMAßNAHMEN



VERTEILTE  
STOFFMASKEN



VERTEILTE  
EINMAL-MNS-MASKEN



VERTEILTE  
FFP2-MASKEN



DURCHGEFÜHRTE  
GRIPPESCHUTZIMPFUNGEN



Quelle: Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz

### BESCHAFFUNG VON DESINFEKTIONSMITTELN



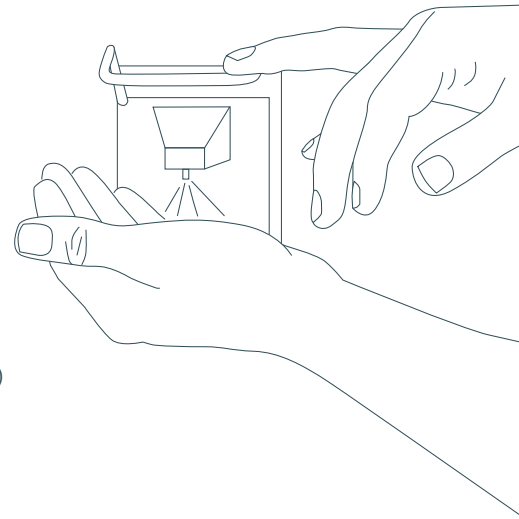
FLÄCHEN-  
DESINFEKTIONSMITTEL



HÄNDEDESINFEKTIONS-  
MITTEL



DESINFEKTIONSMITTEL-  
SPENDER  
(DAVON 60 SELBST GEBAUT)



Quelle: Referat 82 Infrastrukturelles Gebäudemanagement

**10**

### DIENSTANWEISUNGEN:

- | 04.03.2020 | 13.03.2020 | 19.03.2020 | 25.03.2020
- | 22.04.2020 | 14.05.2020 | 19.06.2020 | 09.07.2020 | 30.10.2020 | 14.12.2020



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

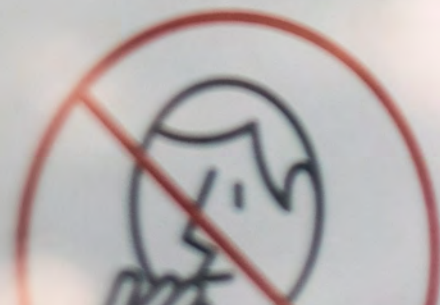
# HYGIENEREGEL UNIVERSITÄT H



MINDESTENS 1,5 M  
ABSTAND ZU ANDEREN  
HALTEN!



HÄNDE REGELMÄSSIG UND GRÜNDLICH MIT  
SEIFE UND WASSER FÜR  
20 SEKUNDEN WASCHEN,  
INSBESONDERE NACH DEM TOILETTENGANG  
UND VOR JEDLICHER NÄHRUNGS-AUFNAHME!





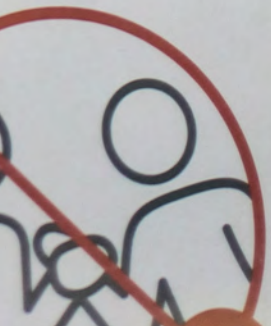
# N AN DER HAMBURG



IN DIE ARMBEUGE ODER  
TASCHENTUCH HUSTEN  
UND NIESEN, NICHT IN DIE  
HAND.



MUNDSCHUTZ TRAGEN IN  
AUFZÜGEN, SANITÄRRÄUMEN SOWIE AUF  
VERKEHRSFLÄCHEN, BEI DENEN  
EIN ABSTAND VON 1,5 M NICHT  
EINGEHALTEN WERDEN KANN.





# 01.01 JAHRESBERICHT SPEZIAL: DIE AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DIE UNIVERSITÄT HAMBURG

---

Nach einem bewegten und erfolgreichen Jahr 2019 mit dem einhundertjährigen Universitätsjubiläum und dem Erfolg als Exzellenzuniversität hat das Jahr 2020 die Universität Hamburg angesichts der Covid-19-Pandemie ab März vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Die Auswirkungen der Pandemie waren für alle Universitätsmitglieder erheblich: für die Studierenden, für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und für die Universitätsverwaltung. In Ergänzung zur umfangreichen Dokumentation im virtuellen Newsroom auf den Webseiten der Universität fasst dieses Sonderkapitel in einem Rückblick auf das zurückliegende Jahr die zahlreichen pandemiebedingten Veränderungen und Aktivitäten zusammen.

## **Entscheidungen/Informationen der Universitätsleitung zur aktuellen Entwicklung**

Seitens der Universitätsleitung wurden mit dem Beginn der Covid-19-Pandemie ab Anfang März verschiedene Maßnahmen für ein konzertiertes Vorgehen ergriffen. Wesentlich dafür war die Abstimmung in der sog. „Corona-AG“, die unter der Leitung des Präsidenten ab dem 02.03.2020 täglich zusammenkam, um die verschiedenen Themen und Arbeitsbereiche für die Universität zusammenzufassen. In den ersten vier Wochen des Pandemiegeschehens verbrachte z. B. alleine der Präsident durchschnittlich knapp vier Stunden am Tag in „Corona“-Telefonbesprechungen, insgesamt ca. 80 Stunden. Ab Mai etablierte sich ein wöchentlicher Rhythmus für die Besprechungen der „Corona-AG“, der das ganze übrige Jahr beibehalten wurde. Darüber hinaus gab es regelmäßige Rücksprachen mit den Personalvertretungen, den Abteilungsleitungen und den Mitgliedern der Kammer.

Die BWFGB lud nach einem ersten und zugleich letzten Treffen in Präsenz am 02.03.2020 ab dem 09.03.2020 zu wöchentlichen, ab Juni ca. zweiwöchentlichen Telefonkonferenzen ein. Diese Treffen wurden im Kreis der LHK jeweils vorbereitet, um gemeinsame Haltungen zu den Herausforderungen, Regelungsbedarfen und Planungen zu entwickeln. An den Telefonkonferenzen nahmen neben der Senatorin und später der Staatsrätin sowie weiteren

Behördenvertreterinnen und -vertretern alle Hamburger Hochschulen, die Staatsbibliothek und das Studierendenwerk teil. Die daraus resultierenden stark divergierenden Bedarfe und Bewertungen machten einheitliche Abstimmungen oft schwierig.

Die Universitätsangehörigen wurden mit dem Beginn der Pandemie umfangreich über das Vorgehen informiert: Am 03.03.2020 wurde die erste Dienstanweisung des Präsidenten verschickt, die u. a. vorsah, dass Dienstreisen in Risikogebiete ab sofort untersagt wurden, nach Rückkehr aus Risikogebieten 14 Tage lang der Arbeitsplatz nicht aufgesucht werden durfte, Homeoffice als Sondermaßnahme für den Fall von Quarantäne oder auch bei kurzfristigen Schließungen von Kinderbetreuungseinrichtungen ermöglicht wurde, die Einhaltung verbindlicher Hygienemaßnahmen angeordnet wurde und eine Notwendigkeitsprüfung für sämtliche präsentische Veranstaltungen erforderlich war. Am 04.03.2020 wurde die erste Dienstanweisung spezifisch für Veranstaltungen erlassen, am 13.03.2020 die zweite Covid-19-Dienstanweisung, die nun alle Bereiche der Universität betraf: Umgang mit Reisen und Exkursionen, Umgang mit Verdachtsfällen und Erkrankungen, Minimierung physischer Kontakte durch Homeoffice als Sondermaßnahme, Durchführung von Veranstaltungen, Sitzungen und Auswahlverfahren, Durchführung von Lehre, Prüfungen und Praktika im Sommersemester 2020 sowie allgemeinen Hygienevorschriften. Alle öffentlich zugänglichen Bereiche der Universität wurden für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Mitglieder der Universität wurden gebeten, ab dem 16.03.2020 im Homeoffice zu arbeiten. Dort wo die technischen Voraussetzungen dafür noch nicht bestanden, wurden die Mitarbeiter schnellstmöglich flächendeckend mit Laptops für die Arbeit im Homeoffice ausgestattet.

Insgesamt wurden bis Dezember 2020 zehn Dienstanweisungen erlassen, jeweils angepasst an das dynamische Pandemiegeschehen und stets mit sorgfältiger Abwägung zwischen Bedürfnissen und Risiken.

Ab dem 03.03.2020 wurde auf den Webseiten der Universität in Ergänzung zu den Dienstanweisungen ein FAQ eingerichtet, um die wichtigsten Fragen zu beantworten. Hier wurde auf jeweils einzelnen Unterseiten zu den Auswirkungen der Pandemie für Studierende und Mitarbeitende sowie zu den Auswirkungen auf Reisen und Auslandsaufenthalte berichtet. Besonders viele Anfragen erreichten das Büro des Präsidenten zu Themen wie die Durchführung von Veranstaltungen, die Durchführung von Auslandsaufenthalten, die Nutzung von Laboren sowie die Durchführung von Prüfungen.

## **Studium und Lehre**

Die Universität hat mit Beginn der Pandemie in Deutschland umgehend reagiert und sofort vielfältige Maßnahmen umgesetzt, um den Lehr- und Prüfungsbetrieb unter Sicherstellung des Gesundheitsschutzes für alle Mitglieder der Universität aufrecht zu erhalten. Oberstes Ziel war es, den Studierenden die Fortführung ihres Studiums zu ermöglichen und dabei sicherzustellen, dass trotz der Lockdown-Maßnahmen keine prüfungsrechtlichen Nachteile entstehen.

**Lehrangebot** Die Fakultäten haben kurz vor Beginn des Sommersemesters 2020 das gesamte Lehrangebot mit Ausnahme der Laborpraktika, der Geländeausbildung und Exkursionen sowie der sportpraktischen Lehrveranstaltungen auf digitale Formate umgestellt. Dies betraf rund 5.000 Lehrveranstaltungen. Die Umstellung ist aufgrund des hohen Engagements aller Beteiligten gelungen. Begleitet wurde die Ad-hoc-Umstellung durch einen Beschluss des Präsidiums, die digitale Lehre zu 100 % auf das Lehrdeputat anzurechnen. Darüber hinaus wurden das hochschuldidaktische Beratungs- und Qualifizierungsangebot für Lehrende am Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) stark ausgeweitet (vgl. Kapitel 4.2) und Unterstützungsleistungen des Regionalen Rechenzentrums (RRZ) für Lehrende, Studierende und für das Verwaltungspersonal hinsichtlich der Bereitstellung von Kommunikationstools, technischem Support sowie der IT-Sicherheit ausgebaut. Um Lehrende fachnah bei der Entwicklung digitaler Lehrangebote zu unterstützen, wurden die E-Learning-Büros in den Fakultäten personell verstärkt und zusätzliche studentische Hilfskräfte eingestellt.

Neben den regulären Lehrveranstaltungen wurden auch alle Angebote des Zentrums für Weiterbildung (ZFW) auf digitale Formate umgestellt. Hierzu zählen die Weiterbildungsstudiengänge, die Zertifikatsprogramme, das Kontaktstudium und das Allgemeine Vorlesungswesen (vgl. Kapitel 4.1). Die überfachlichen Qualifizierungsangebote für Studierende, wie Sprachkurse, Angebote des Schreibzentrums im Universitätskolleg, Angebote des Career Centers und der Hamburg Research Academy (HRA), wurden ebenfalls ad hoc an die neue Situation angepasst und in digitale Angebote überführt.

Praktische Lehrveranstaltungen (beispielsweise Laborpraktika) konnten gegen Ende des Sommersemesters unter Wahrung der entsprechenden Vorgaben in Präsenz stattfinden. Hierfür wurden entsprechende Hygienekonzepte erarbeitet und umgesetzt.

Um einen gesicherten Lehr- und Prüfungsbetrieb in Präsenz zu ermöglichen, wurden alle erforderlichen Maßnahmen in einer hierfür eingerichteten Taskforce „Präsenzlehre- und Präsenzprüfungen“ abgestimmt, die sich über Schutzkonzepte und Hygienemaßnahmen, eine Lösung für die Kontaktdatenerfassung und eine interne Covid-19-Meldekette, zur „coronagerechten“ Bestuhlung der Hörsäle und Seminarräume, zu Reinigungszyklen, zu Handlungsanweisungen für Veranstaltungsleitende (K Kontaktdatenerfassung, Lüften, Hygieneregeln) und zur Kommunikation gegenüber Lehrenden und Studierenden regelmäßig verständigt hat.

Alle Seminarräume und Hörsäle der Universität wurden in einem umfangreichen Planungs- und Umsetzungsprozess entsprechend der vereinbarten Schutzkonzepte vorbereitet. Dieses umfasste die Verringerung der Bestuhlung in allen Seminarräumen, das Anbringen von Abstandsmarkierungen in allen Hörsälen, die entsprechende Prüfung und Einstellung der Lüftungen in allen Räumen und die Organisation von erhöhten Reinigungszyklen.

Für das Wintersemester 2020/21 war eine Mischung aus überwiegend digitalen Lehrveranstaltungen, einigen hybriden Veranstaltungen und einer begrenzten Anzahl von Präsenzlehrveranstaltungen geplant. Aufgrund der ungünstigen Pandemieentwicklung musste



kurz vor Beginn der Vorlesungszeit jedoch erneut auf einen komplett digitalen Lehrbetrieb umgestellt werden.

Um auch das Prüfungswesen unter den Bedingungen der Pandemie aufrecht zu erhalten, wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Alle Fakultäten, deren Prüfungsordnungen entsprechende prüfungsrechtliche Regelungen bisher nicht vorgesehen hatten, haben ihre Satzungen angepasst, sodass bereits im Sommersemester 2020 die Durchführung digitaler Lehrangebote und nachfolgend im Wintersemester 2020/21 auch die Durchführung digitaler Prüfungsformate prüfungsrechtlich sicher geregelt waren. Insgesamt wurden hierfür 56 Änderungen oder Neufassungen von Prüfungsordnungen und Fachspezifischen Bestimmungen vorgenommen (von 154 veröffentlichten Satzungen im gesamten Jahr).

Für Klausuren, die in Präsenz und unter Aufsicht durchgeführt werden müssen, wurden umfassende Hygiene- und Schutzkonzepte erarbeitet. Da aufgrund der erforderlichen Abstandsregeln nicht ausreichend Platz in den Hörsälen der Universität zur Verfügung stand, wurden die Messehallen Hamburg für die Durchführung der großen Präsenzklausuren angemietet. Im Sommersemester 2020 konnten so 1.409 Klausuren jeglicher Größenordnung in Präsenz unter strengen Hygiene- und Schutzvorkehrungen durchgeführt werden. Dazu zählten sowohl die bei Ausbruch der Pandemie abgesagten 426 Wiederholungsklausuren des Wintersemesters 2019/2020, die während des Sommersemesters 2020 in Präsenz durchgeführt wurden, als auch 547 Klausuren zum ersten Prüfungstermin des Sommersemesters (davon 100 in den Messehallen Hamburg) und 436 Klausuren zum zweiten Prüfungstermin (davon 30 in den Messehallen). Mündliche Prüfungen wurden weitestgehend online durchgeführt.

Die Durchführung von Klausuren als Prüfungsleistung, die unter Aufsicht zu absolvieren ist, stieß Ende 2020 an die Grenzen der Umsetzbarkeit, da die Vorgaben für den Gesundheitsschutz in Bezug auf Gruppen- und Raumgrößen eine Durchführung von Klausuren mit mehreren hundert Teilnehmenden nicht mehr zuließen. In dieser Situation ist in der Universität ein Prozess angestoßen worden, flächendeckend von alternativen Prüfungsformaten (Take-Home-Exam) Gebrauch zu machen. Im Dezember 2020 wurde die Umstellung der rund 1.110 Klausuren des Wintersemesters 2020/2021, die ursprünglich in Präsenz geplant waren, auf digitale Prüfungsformate eingeleitet. Im Sommersemester 2020 wurden erstmals digitale Take-Home-Exams erprobt.

Nach der Ad-hoc-Umstellung auf digitales Lehren und Prüfen im Sommersemester wurden an der Universität Anstrengungen unternommen, um für innovative Lehr- bzw. Prüfungsformate Software-Lösungen und Anwendungsszenarien zu entwickeln und diese datenschutzrechtlich abzusichern. Dabei hat sich gezeigt, dass es notwendig ist, auf der Ebene des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, um im Bereich der digitalen Lehre und des digitalen Prüfens zukunftsfähig und rechtssicher agieren zu können. Die Universität hat aus diesem Grund einen Vorschlag zur Anpassung des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) bei der BWFG eingbracht.

Prüfungen

Rechtliche  
Rahmen-  
bedingungen  
für digitales  
Lehren und  
Prüfen



Prüfungen in Pandemiezeiten:  
In zwei Messehallen konnten  
Studierende ihre Klausuren  
schreiben.  
Foto: UHH/Sitt

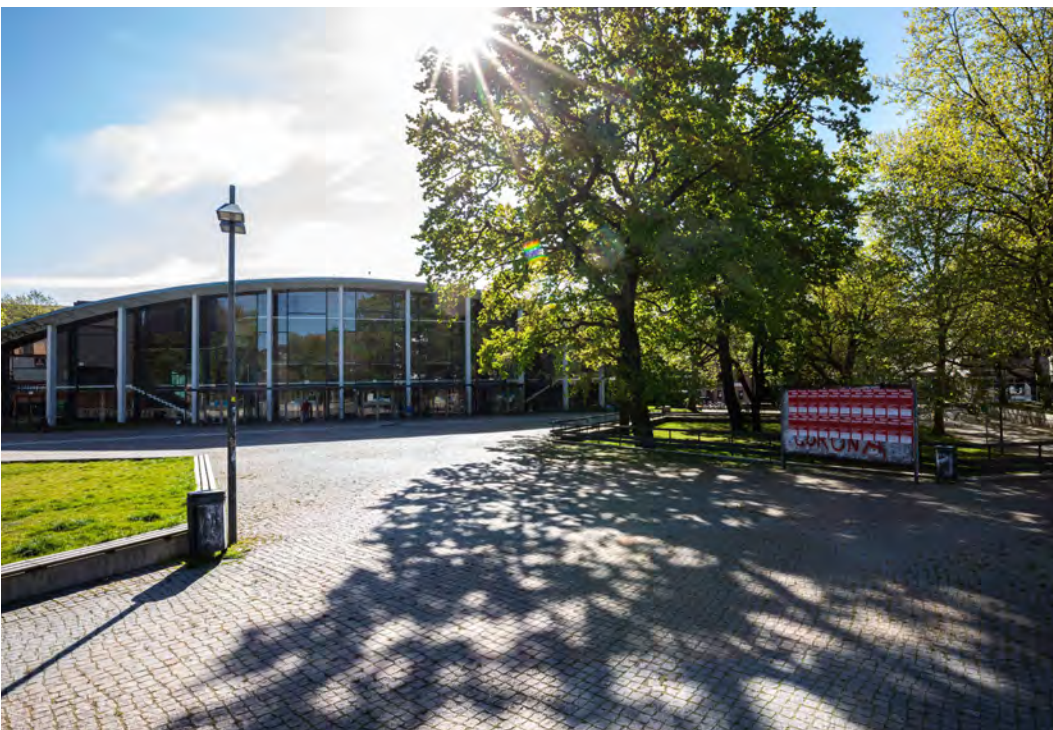


Abstandsmarke in einem  
Gebäude der Universität.  
Foto: UHH/Hansen





Eine Forschungsgruppe der Fakultät MIN musste im März 2020 aufgrund der beginnenden Pandemie von ihrer Himalaya-Exkursion nach Hamburg zurückgeholt werden.  
Foto: UHH/Bobrowski



Der leere Campus Von-Melle-Park mit dem Audimax wurde 2020 zum gewohnten Bild.  
Foto: UHH/Ohme

**Unterstützungs-  
angebote für  
Studierende**

Zum Sommersemester 2020 wurde den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, den Semesterbeitrag auch nach Ablauf der regulären Frist zu zahlen. Außerdem hat das Präsidium die zuständigen Prüfungsausschüsse in den Fakultäten gebeten sicherzustellen, dass Verzögerungen im Studienverlauf prüfungsrechtlich nicht zu Lasten der Studierenden gehen. So wurden Abgabefristen von Haus- und Abschlussarbeiten jeweils auf die aktuelle Lage angepasst, und für Rücktritte von Prüfungen, die im weitesten Zusammenhang mit der Pandemie standen, wurden Kulanzregelungen vereinbart.

Die Orientierungseinheiten für die Erstsemester-Studierenden zum Beginn des Wintersemesters und die Immatrikulationsfeier wurden in digitaler Form durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine zentrale Informationsseite zum Thema „digital studieren“ eingerichtet und zusätzliche Mentoring- und Tutoren-Angebote für die Begleitung von Erstsemester-Studierenden bereitgestellt. Diese Maßnahme wurde aus Sondermitteln finanziert, die die BWFGB bereitgestellt hat.

**Campus-Center,  
ServicePoint und  
ServiceTelefon**

Eine weitere Auswirkung der Covid-19-Pandemie und der daraus resultierenden Schließung der Universitätsgebäude bestand in der Verlagerung aller Beratungs- und Unterstützungsangebote auf ausschließlich schriftliche, telefonische oder digitale Formate. Während die Zahl der Besucherinnen und Besucher im ServicePoint (Front Office) im Jahr 2020 mit 5.297 aus diesem Grund deutlich unter den 39.536 des Vorjahres lag, nahm die Zahl der telefonisch bearbeiteten Anliegen am ServiceTelefon von 28.700 im Jahr 2019 auf nunmehr 45.336 im Jahr 2020 zu. Vergleichbare pandemiebedingte Entwicklungen sind auch bei weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten wie der Studienberatung, Informationsveranstaltungen für Schulen, dem Juniorstudium sowie bei Workshop- und Coachingangeboten erkennbar gewesen.

**Studien-  
management**

Da die Universität die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass die Beschäftigten sowohl aus der Wissenschaft als auch aus den wissenschaftsunterstützenden Bereichen im Homeoffice arbeiten können, war auch das Studienmanagement im Homeoffice voll arbeitsfähig, sodass während der gesamten Zeit sowohl der Betrieb der Studienbüros als auch des Campus Centers sichergestellt und für die Studierenden und Lehrenden erreichbar war.

**Evaluation der  
digitalen Lehre**

Um Erkenntnisse aus dem ersten „Corona-Semester“ zu gewinnen, wurde an der Universität durch das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) ein Begleitforschungskonzept entwickelt. Es wurden hierfür universitätsweit sowohl eine Studierenden- als auch eine Lehrendenbefragung durchgeführt. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass die Studierenden engagiert und konstruktiv mit den widrigen Umständen und besonderen Herausforderungen umgegangen sind. In einer Gesamtbewertung gab mehr als die Hälfte der befragten Studierenden an, im digitalen Sommersemester 2020 weitgehend gut zurechtgekommen zu sein. Die Auswertung der Prüfungen hat darüber hinaus gezeigt, dass Studierende ihre Studienziele im Sommersemester aktiv weiterverfolgt haben. Insgesamt konnten in Bezug auf An- und Abmeldungen zu Prüfungen, Durchfallquoten und Notendurchschnitt keine signifikanten Unterschiede zu den vorherigen Sommersemestern festgestellt werden.

Die befragten Lehrenden gaben insgesamt an, aus dem Krisensemester viel gelernt zu haben, sowohl im Hinblick auf die digitale Lehre als auch in Bezug auf die Präsenzlehre und Möglichkeiten der Integration digitaler Elemente in Präsenzveranstaltungen.

Das Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten und die Stabsstelle Gleichstellung haben zum Beginn des Sommersemesters 2020 gemeinsam die Handreichung „Studierende in besonderen Lebenslagen als Teilnehmende an Online-Lehrveranstaltungen“ erstellt, die in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und mittlerweile bereits zwei Mal aktualisiert und ergänzt wurde. Im Rahmen des Ausbaus digitaler Lehre und digitaler Prüfungsformate an der Universität gewinnt der Themenbereich „Barrierefreiheit“ (insb. Untertitelung, Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache, Audiodeskription) zunehmend an Bedeutung.

Das Präsidium hat auf Vorschlag der Gleichstellungsbeauftragten und der Stabsstelle Gleichstellung einen „Corona-Hilfsfonds“ für Lehrende und Forschende in der Höhe von 50.000 € eingerichtet. Der Fonds richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Kinder betreuen oder Familienangehörige pflegen und gleichzeitig in der Lehre und Forschung aktiv sind. Auf Antrag können Lehrende und Forschende Mittel für studentische Hilfskräfte zur Unterstützung in der Lehre und Forschung erhalten. Der Fonds wurde umfangreich nachgefragt.

Um eine Reservierung von Arbeitsplätzen in den Fachbibliotheken auch unter Hygienevorgaben zu ermöglichen, wurde innerhalb kürzester Zeit ein Reservierungstool zur Einbindung in die Website entwickelt. Es ermöglicht die Online-Terminvergabe für Arbeitsplätze in den Bibliotheken sowie eine datenschutzkonforme Speicherung der Kontaktdaten, um im Falle einer Infektion die Meldekette gewährleisten zu können. Die Anwendung ist so flexibel konzipiert, dass sie auch für die Abwicklung der Terminvergabe für die Gripeschutzimpfung oder zur Buchung von Beratungsterminen eingesetzt werden kann.

Handreichung  
für Lehrende zu  
digitalen Lehr-  
veranstaltungen

„Corona-  
Hilfsfonds“ für  
Lehrende

Online-  
Reservierungs-  
tool

## Forschung

Mit Veröffentlichung der 4. Dienstanweisung zur Covid-19-Pandemie am 25.03.2020 wurde die Einstellung des Labor-Forschungsbetriebs sowie jeglicher Forschungsaktivitäten mit Präsenzkontakt, wie z.B. Interviews, mit Wirkung zum 26.03.2020 Dienstschluss angeordnet. Davon ausgenommen waren lediglich Projekte zur Erforschung des Coronavirus. Die Forschungsabteilung informierte betroffene Drittmittelgeber über die Einstellung des Forschungsbetriebs und eventuelle Konsequenzen notwendigerweise verlängerter Projektdauern.

Die Wiederaufnahme des Forschungsbetriebes wurde ab dem 04.05.2020 mit Erlass der 6. Dienstanweisung ermöglicht. Es wurden spezielle Schutz- und Hygienemaßnahmen für den experimentellen Forschungsbetrieb entwickelt und eine schrittweise Wiederaufnahme des Forschungsbetriebs erfolgte in enger Abstimmung mit der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz sowie den Fakultäten und Fachbereichen.



Dienstreisen waren zwischen dem 14.03.2020 und dem 09.07.2020 (8. Dienstanweisung zur Covid-19-Pandemie) generell untersagt. In Einzelfällen erfolgten Sondergenehmigungen für zwingende Forschungsexkursionen. Kongresse konnten nicht in Präsenz durchgeführt oder besucht werden. Die Bibliotheksbestände waren über Monate fast ausschließlich nur online nutzbar. Dies stellte die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer wieder vor große Herausforderungen.

Gleichzeitig lässt sich positiv anmerken, dass sowohl an der Universität als auch an den Partnereinrichtungen eine große Bereitschaft vorhanden war, neue digitale Formate auszuprobieren, die stellenweise sogar einen einfacheren Austausch über Landesgrenzen und Kontinente hinweg ermöglichten oder die Teilnahme hochrangiger internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sonst aufgrund langer Anreisen nicht verfügbar gewesen wären.

## Governance

### Berufungsverfahren im Zeichen der Covid-19-Pandemie

Um trotz der Pandemie Berufungsverfahren durchführen zu können, hat das Präsidium im März 2020 entschieden, alle neuen und sämtliche laufende Verfahren in digitale Formate zu überführen. Es wurden umfangreiche FAQs zur Durchführung der Verfahren mittels digitaler Tools sowie zum Umgang mit Verfahrensfragen, die sich aufgrund dieser Umstellung ergeben haben, erstellt. Dazu zählen zum Beispiel die Frage der Durchführung von Abstimmungen, für die letztlich eine Gesetzesänderung im Hochschulrecht erwirkt wurde, aber auch die Durchführung von Anhörungsvorträgen in diesem neuen Format. Die FAQs waren über das KUS-Portal und die Homepage der Stabsstelle Berufungen einsehbar und wurden laufend an die aktuelle Situation und die Entwicklungen der Pandemie angepasst. Für die Umstellung auf ein papierloses Verfahren wurden die Sharepoint-Angebote der Stabsstelle Berufungen erweitert, sodass eine kontaktlose Übergabe der Verfahren aus den Fakultäten in die Zentrale gewährleistet war. Für die Berufungsverfahren entstand pandemiebedingt keine zeitliche Verzögerung im Ablauf.

### Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Universität hat sich im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2020 schwerpunktmäßig mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Hochschulbetrieb auseinandergesetzt. Zum Schutz der Beschäftigten und Studierenden vor einer Infektion mit SARS-CoV-2 und zur Eindämmung der Pandemie wurden auf Grundlage von Gefährdungsbeurteilungen und in Anlehnung an den jeweils aktuellen Stand der Eindämmungsverordnung der Freien und Hansestadt Hamburg allgemeine Hygieneregeln und spezifische Schutzmaßnahmen für den Betrieb der Universität festgelegt und flächendeckend implementiert. Die Kolleginnen und Kollegen des Stabs standen für alle Fragen rund um Planung und Umsetzung von Präsenz im Labor, in Lehrveranstaltungen und Prüfungen oder bei Veranstaltungen stets bereit und ermöglichten so die sichere Durchführung.

Die Covid-19-Pandemie hat die Internationalisierung vor extreme Herausforderungen gestellt, die zu einem langfristigen strategischen Umdenken führen: Physische Auslandsaufenthalte von *incoming* oder *outgoing students* bildeten bisher den Grundstein und Messlatte fast aller internationalen Partnerschaften und Förderformate. Mit den ab März 2020 geltenden Reisebeschränkungen weltweit brach die Zahl der auslandsmobilen Studierenden ein; auch mussten viele Gastaufenthalte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wegen jeweiliger staatlicher Reisebeschränkungen verschoben oder abgesagt werden. Zwei Exkursionsgruppen der Universität waren in Nepal und Kamerun unterwegs und saßen aufgrund der Covid-19-Pandemie tagelang in den Ländern fest. Darüber hinaus stellte und stellt sich weiterhin die Frage, wie neue internationale Studierende und Promovierende beim Ankommen in Hamburg und an der Universität unterstützt werden können, wenn physische Begegnungsformate nicht mehr möglich sind. Folglich musste die Universität ihre Internationalisierungsstrategie komplett überprüfen und ihre Ziele an die neuen Gegebenheiten anpassen.

Internationalisierung

Die Universität konnte zu diesem Zweck bereits im Frühjahr 2020 im Rahmen von kurzfristig angesetzten virtuellen Sessions der „Hamburg Networking Conference“ die neuen Herausforderungen mit ihren strategischen Partnern diskutieren und innovative Formate gemeinsam entwickeln und umsetzen. Hierzu gehören das virtuelle Mobilitätsformat *eMobi@Dg2* sowie die Förderung von *collaborative online international learning (COIL)* im Rahmen einer gemeinsamen Förderlinie mit der Indiana University (vgl. Kapitel 6.3). Auch hat die erfolgreiche Umgestaltung des PIASTA-Programms im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 auf digitale Formate gezeigt, dass mit virtuellen Veranstaltungen große Gruppen von Studierenden sehr effektiv erreicht werden können. Die Erfahrungen mit dem Ausbau und der Weiterentwicklung solcher Modellprojekte flossen in die Überarbeitung der strategischen Zielsetzung und Maßnahmenplanung ein, die im Sommer und Herbst 2020 im Präsidium, im Internationalisierungsrat sowie im Exzellenzrat besprochen und abgestimmt wurden.

Im Frühjahr musste ad hoc der vollständige Gebäudebetrieb der Universität heruntergefahren werden. Dazu war es erforderlich, Maßnahmen für die Gebäudesicherheit neu zu entwickeln. Zum einen galt es, die Gebäude und Flächen gegen Vandalismus zu sichern, zum anderen aber auch, in Abstimmung mit der Wissenschaft, die besonders neuralgischen Punkte des Forschungs- und Laborbetriebs abzusichern. Im Sommer konnten die Gebäude sukzessive wieder geöffnet werden, sodass der Forschungsbetrieb wieder aufgenommen und Prüfungen im Bereich der Lehre durchgeführt werden konnten. Im Winter 2020 erfolgte dann der neuerliche Lockdown, der wiederum ein vollständiges Herunterfahren der Gebäudeinfrastruktur erforderlich machte.

Liegenschaftsmanagement

Eine Pandemie wirkt als Brennglas für soziale Fragen, die damit auch die Universität betreffen. Dieses wird an der Universität beispielsweise anhand der großen Zahl von Anfragen zur Unterstützung und besseren Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie deutlich.

Gleichstellung

Die Stabsstelle Gleichstellung hat Tipps und Informationen zum Homeoffice während der Covid-19-Pandemie zusammengestellt und auf der Homepage des Familienbüros veröffentlicht. Die Zusammenstellung wurde fortlaufend erweitert und richtete sich an alle Mitarbeitenden der Universität. Zudem hat das Familienbüro gemeinsam mit den Beauftragten für die Belange von Studierenden mit Beeinträchtigung und der Servicestelle Inklusob eine Handreichung für Lehrende herausgegeben, die diese dabei unterstützte, die Belange von Studierenden in besonderen Lebenslagen bei der Konzeption und Durchführung digitaler Lehrangebote zu berücksichtigen. Diese ist auf der [Homepage des Familienbüros](#) veröffentlicht und wurde bereits mehrfach aktualisiert, um so auch aktuellen technischen Änderungen Rechnung zu tragen.

Die Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hamburger Hochschulen hat sich unter anderem in der *Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke* (BWFGB) für die Verlängerung von befristeten Nachwuchsstellen im Bereich der Angestellten, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie der Juniorprofessuren eingesetzt. Im September 2020 wurde das Gesetz für „Maßnahmen zur Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Hochschulbereich – Verlängerung der Regelstudienzeit und der Beamtenverhältnisse auf Zeit an Hochschulen“ erlassen, das die Möglichkeit der Verlängerung um sechs Monate für Juniorprofessuren und Habilitationsstellen ermöglicht. Befristete Nachwuchsstellen auf Angestelltenbasis und Stipendien können auf Antrag hochschulintern verlängert werden.

Coaching- und  
Veranstaltungs-  
angebote

Das „Agathe-Lasch-Coaching plus divers“ für Juniorprofessuren und Postdocs wurde auf ein digitales Beratungsformat umgestellt und konnte so fortgesetzt werden. Darüber hinaus konnte die Stabsstelle Gleichstellung 2020 durchgängig ihre Veranstaltungen wie „Aktive Mittagspause“, verschiedene Angebote zum Internationalen Tag der Familie und zu den Diversity-Tagen digital anbieten. Durch die Umstellung auf diese Formate war es möglich, mehrere hundert Interessierte zu den Themen Gleichstellung, Diversität und Vereinbarkeit zu erreichen und zu informieren – weitaus mehr als es sonst analoge Angebote zulassen würden.

Digitalisierung  
und multi-  
mediale  
Kommunikation

An der Universität standen bereits vor Beginn der Covid-19-Pandemie die Videokonferenzdienste des Deutschen Forschungsnetzes (DFNconf) sowie auch Nutzungsrechte für die Videokonferenzplattform Teams als Bestandteil einer Microsoft-Campuslizenz zur Verfügung. Jedoch zeigte sich bereits zu Beginn des pandemiebedingten Lockdowns, dass die Leistungsfähigkeit von DFNconf nicht die im gesamten Hochschulbereich sprunghaft gestiegenen Anforderungen erfüllte. Teams war zuvor aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht vollumfänglich freigeschaltet. Um die Anforderungen der Universität hinsichtlich der Durchführung dienstlicher Gespräche aus dem Homeoffice sowie etlicher weiterer Nutzungsszenarien erfüllen zu können, wurde daher eine Campuslizenz für das sehr gut skalierende Videokonferenzsystem Zoom beschafft. Zur Erfüllung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wurde diese Cloud-Lösung speziell konfiguriert und durch eine lokale Serverkonfiguration ergänzt, die im Regionalen Rechenzentrum betrieben wird. Teams wurde für sämtliche Beschäftigte und Studierende der Universität freigeschaltet.

Seit dem Sommersemester 2020 wurden die Lehrenden aufgrund der Rahmenbedingungen der Covid-19-Pandemie angewiesen, ihre Veranstaltungen weitestmöglich zu digitalisieren. Neben der Bereitstellung der Videokonferenzlösung Zoom wurden die Lehrenden durch Anleitungen und Empfehlungen sowie Userservices bei der Nutzung entsprechender Werkzeuge unterstützt. Unter der Federführung des RRZ wurde mit Beteiligung des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen sowie den fakultären Strukturen und Kompetenzen etwa eine FAQ entwickelt und fortgeschrieben. Es wurde empfohlen, Vorlesungen grundsätzlich im Homeoffice aufzuzeichnen und über die am Medienkompetenzzentrum des RRZ entwickelte und betriebene Medienplattform Lecture2Go der Universität zum Abruf bereitzustellen. Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Kapazität wurde die Server- und Speicherinfrastruktur ergänzt und die Kommunikation optimiert. Zur Vermeidung von Überlastsituationen wurden außerdem AWS-Dienste (Amazon Web Service) angebunden, die als Cache für den Abruf von Lecture2Go-Inhalten aus dem Internet dienen.

**Unterstützung  
digitalisierter  
Lehr- und  
Lernszenarien**

In Abstimmung zwischen dem RRZ und den Fakultäten wurden technische Konzepte erarbeitet, um die im Falle der sukzessiven Lockerung notwendigen hybriden Lehr- und Lernszenarien – d.h. die Kombination von Präsenz- und Online-Elementen – realisieren zu können. Hierzu wurde die Beschaffung und Installation medientechnischer Geräte für Hörsäle und Seminarräume auf der Grundlage des von den Lehrenden bekundeten Bedarfs entsprechender methodisch-didaktischer Szenarien eingeleitet.

Zur Bereitstellung genügender Kapazitäten zum Zugriff auf das Campusnetz bzw. auf die in der Universität betriebenen Systeme vom Homeoffice aus wurden Netzkomponenten, VPN-Dienste sowie Server- und Speicherinfrastrukturen ergänzt.

**Ergänzung  
bzw. Leistungs-  
erhöhung  
der zentralen  
IT-Infrastruktur**

Um den Studierenden, trotz der Schließung der PC-Pools, die Nutzung bestimmter Software-Produkte zu ermöglichen, wurden entsprechende Nutzungsrechte eingekauft bzw. die vorhandenen Lizenzverträge dahingehend erweitert und die Software so bereitgestellt, dass auch die lokale Installation und Nutzung auf dienstlichen oder privaten Geräten – d.h. im Homeoffice – ermöglicht wird.

Die technischen Maßnahmen und personellen Aufwände zur Digitalisierung wurden anteilig durch Zuwendungen der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) in Höhe von 6.715.000 € finanziert, die der Universität in einem dedizierten Antragsverfahren bewilligt wurden.



# INNOVATION & GRÜNDUNG

Erfindungen & Patente

Meilensteine

TEAM  
UNTERS

IDEEN REIFEN LASSEN

Gründungsservice  
Patent FINANZIERUNG



DER FORSCHUNG,  
DER BILDUNG,  
DER LEHRE

# TRAN

Netzwerken

INNOVATING AND COO  
for a Sustainable

SERVICE

HOCH-  
SCHULE  
!!!

PERSÖNLICHE  
ENTWICKLUNG

STUDIUM  
Generale

# BILDUNG & QUALIFIZIERUNG

PRODUKTIV  
EINSETZEN

Lebenslanges Lernen

Lehre





FINDUNG  
TÜTZEN



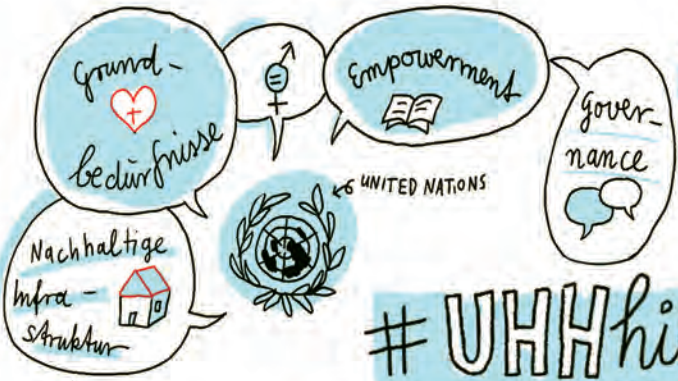
SUSTAINABLE  
DEVELOPMENT

GOALS

# GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT



# SFER



## #UHHhilfe

BERATUNG  
FÜR GEFLÜCHTETE

PERATING  
future



## MUSIK KUNST THEATER

KO-Kreation Ko-Innovation

# KO-KREATIVE FORSCHUNG



KREATIVER  
AUSTAUSCH

Von der Entwicklung  
der Forschungs-  
idee  
bis zum Prototyp

## LIVING LABS

## KRITISCHE DISKUSSION

## HACKATHON



Science  
IN, WITH,  
AND FOR  
SOCIETY



Gesellschaft  
Industrie









# UNIVERSITÄTS- ENTWICKLUNG

- 36    Universitätsentwicklung und Governance
- 46    Innovation, Kooperation und Transfer
- 50    Basispartizipation
- 52    Gleichstellung und Diversität

## Universitätsentwicklung

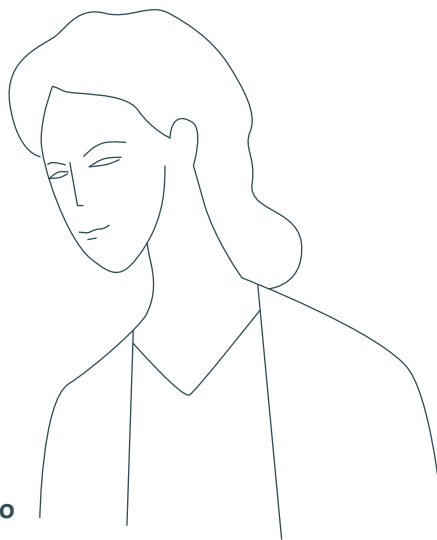
### ANTEIL PROFESSORINNEN 2017 BIS 2020

30,9 2017

30,5 2018

31,2 2019

31,6 2020



Quelle: Stabsstelle Datenmanagement  
und Quantitative Analyse

### BERUFUNGEN AUS DEM AUSLAND

WERTIGKEIT: **W2**  
FAKULTÄT: **MIN**  
LAND: **USA**

WERTIGKEIT: **W3**  
FAKULTÄT: **GW**  
LAND: **GROßBRITANNIEN**

WERTIGKEIT: **W3**  
FAKULTÄT: **MIN**  
LAND: **NORWEGEN**

WERTIGKEIT: **W2**  
FAKULTÄT: **WISO**  
LAND: **SCHWEIZ**

WERTIGKEIT: **W2**  
FAKULTÄT: **PB**  
LAND: **SCHWEIZ**



Quelle: Stabsstelle Berufungen



**ANZAHL RUFANNAHMEN**

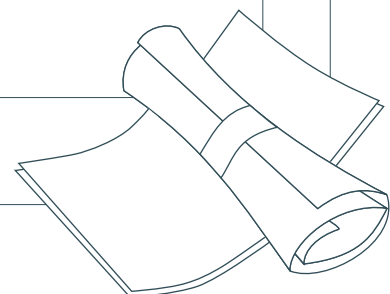
	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>25</b>
Anteil Wissenschaftlerinnen (in %)	53%	48%	55%	44%
<b>W3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>13</b>
Anteil Wissenschaftlerinnen	57%	60%	33%	38%
<b>W2</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
Anteil Wissenschaftlerinnen	57%	0%	100%	40%
<b>W1 mit Tenure Track</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>4</b>
Anteil Wissenschaftlerinnen	67%	50%	58%	50%
<b>W1</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Anteil Wissenschaftlerinnen	46%	43%	67%	67%

Quelle: Stabsstelle Berufungen

**RUFANNAHMEN NACH LISTENPLÄTZEN**

LISTENPLATZ	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>W1 / W1 TT</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>W2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	
<b>W3</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	

Quelle: Stabsstelle Berufungen





## 02.01 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG UND GOVERNANCE

---

### Strategische Entwicklung

#### Gesamtstrategie im Zeichen der Covid-19- Pandemie

Während große Teile der Universität ab März 2020 damit befasst waren, in kürzester Zeit die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der Lehrbetrieb im Sommersemester trotz aller Einschränkungen möglich sein würde, hat der Präsident die Abteilung Universitätsstrategie beauftragt, eine sog. „Zukunftswerkstatt“ für und mit dem Präsidium und den betroffenen Fachabteilungen vorzubereiten. Gegenstand dieser Workshops sollten Szenarien und mögliche Auswirkungen der Pandemie auf die Gesamtstrategie und die einzelnen Teilstrategien sowie die Umsetzung der Vorhaben in der 2. Förderlinie sein. In den Beratungen des Präsidiums zu den Teilstrategien B1 „Entwicklung von Profildbereichen in der Forschung“, B2 „Exzellenzstrategie“, C1 „Studienangebot und Weiterbildung“, C2 „Hochschuldidaktik“, C3 „Studium Generale und Liberal Arts“, D1 „Finanzierung“, E1 „Digitalisierung“ und E2 „Internationalisierung“ im Sommer zeigte sich, dass die Gesamtstrategie für die Herausforderungen einer Pandemie adaptionsfähig ist, jedoch insbesondere in denjenigen Teilstrategien veränderte oder neue Ziele, Maßnahmen und Zeitpläne notwendig waren, wo es starke Einschränkungen, beispielsweise für Begegnungen, Reisen und den Studien- und Forschungsalltag, durch die Pandemie gab (vgl. Kapitel 1).

#### „Hamburger Zukunfts- vertrag“ 2021–2027

Die Gespräche für eine neue Hochschulvereinbarung des Landes mit der Universität standen ab Ende 2019 unter dem Eindruck des Erfolgs der Universität in der Exzellenzstrategie im Juli 2019 und dem damit verbundenen Aufwuchs an Mitteln für strategische Vorhaben und Projekte im Rahmen der Gesamtstrategie. Bedingt durch die Hamburger Bürgerschaftswahl im Februar 2020, die Verzögerungen in den Koalitionsvereinbarungen und bei der Konstituierung des neuen Senats aufgrund der Pandemie und durch die neuen, unerwarteten Herausforderungen für die öffentlichen Haushalte jedoch konnten die Gespräche mit der BWFGB zum sog. „Hamburger Zukunftsvertrag“ auch bis Jahresende 2020 noch nicht abgeschlossen werden. Ziel der intensiven Gespräche der Hochschulleitung mit dem Land und im Austausch mit der Landeshochschulkonferenz (LHK) war es, trotz dieser Bedingungen für die Universität Planungssicherheit bis 2027 zu ermöglichen. Nach zahlreichen Gesprächen lag bis Ende des Jahres 2020 ein Entwurf des Zukunftsvertrages vor, dessen Diskussion in den Gremien jedoch noch ausstand.

#### Ziel- und Leistungs- vereinbarungen

Angesichts der noch laufenden Gespräche für die neuen Hochschulvereinbarungen wurden die Gespräche über neue Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Land und der Universität ins Jahr 2021 verschoben. Zudem wurde eine Vereinbarung zwischen Land

und Universität angestrebt, um die Abrechnung des im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2019/2020 vereinbarten Leistungsbudgets für das Jahr 2020 auszusetzen. Grund hierfür waren die messbaren Auswirkungen der Pandemie auf die Erfüllung der leistungsbezogenen Kennzahlen (v.a. im Bereich Studium und Internationales). Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Präsidium und den Fakultäten wurden vor diesem Hintergrund ein weiteres Mal bis zum 30.06.2021 verlängert.

Nach dem Erfolg der Universität in der 2. Förderlinie lag ein besonderer Schwerpunkt der strategischen Weiterentwicklung der Universität im Jahr 2020 in der Umsetzung des Struktur- und Entwicklungsplans von 2018 und der Prüfung der Strategiebedarfe in den fünf Leistungsdimensionen. Festgelegt wurde hier, dass die Zuweisung einer Professur im Rahmen der Berufungsplanung nicht mehr primär nach Lehrbedarfen erfolgen, sondern einen Beitrag zur Entwicklung der Profildimensionen der Universität leisten soll. Um bei der Evaluation durch den Wissenschaftsrat 2025 Ausbauvorschläge für ihre Exzellenzschwerpunkte vorzulegen und zu belegen, wurde in der erweiterten Hochschulleitung dazu diskutiert, welche strukturellen und finanziellen Investitionen hierzu erforderlich sind. Für die Allokation von Professuren aus einem sog. virtuellen „Professuren-Pool“, d. h. die Neuzuweisung von freigewordenen Professuren durch das Präsidium, wurden bis Jahresende 2020 Kriterien entwickelt, um insbesondere die Verbundtriade und die weiteren vier Leistungsdimensionen zu stärken.

Im Rahmen der Beratungen in der erweiterten Hochschulleitung zur Professurenplanung wurden angesichts der Pandemie vor allem die aktuellen Paradoxien des Wissenschaftssystems und die Konsequenzen u.a. für den STEP und die Professurenplanung an der Universität diskutiert. Angesichts der parallel laufenden Gespräche zu den Hochschulvereinbarungen 2021–2027 und dem damit verbundenen, voraussichtlichen Budget der Universität bis 2027 wurden dabei die bestehenden und künftigen Bedarfe an einen sog. „Professurenpool“ in den Blick genommen. Dabei zeigte sich, dass die Bedarfe der Fakultäten für die Zuweisung von neuen Professuren bis 2027 sehr umfangreich sind und es daher einer Konzeption bedurfte, um im Sinne der Gesamtstrategie der Universität zu entscheiden. Das Konzept für den „Professurenpool“ sieht hier vor, dass die Zuweisung von Professuren jeweils auf Basis der strategischen Ziele der Universität als Exzellenzuniversität erfolgen muss. Diese werden ergänzt durch Verpflichtungen der Universität in Form von politischen Maßnahmen wie die Reform der Lehrerbildung und die Einführung des Religionsunterrichts für alle (RUFA), in deren Rahmen bis 2026 neue Professuren eingerichtet werden sollen. Bis Ende 2020 hatte sich die erweiterte Hochschulleitung daher verständigt, mit Unterstützung der Abteilung Universitätsstrategie im 1. Quartal 2021 alle Bedarfe der Fakultäten zu erfassen und diese hinsichtlich der Ziele der Universität zu kategorisieren, um danach die Finanzierung der einzelnen Bedarfe auf Basis einer Bewertung der Kosten und des Gesamtbudgets der Universität unabhängig vom Budget der jeweiligen Fakultät in der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen zu prüfen und auf dieser Grundlage dann eine Professurenplanung bis 2027 vorzunehmen.

Struktur- und  
Entwicklungs-  
planung

Konzept für die  
Zuweisung von  
Professuren

**Flagship University**

Als „Flagship University“ für alle wissenschaftlichen Einrichtungen in der Metropolregion Hamburg war die Universität Hamburg trotz aller Einschränkungen durch die Pandemie im ersten Förderjahr in der Exzellenzstrategie bestrebt, ihre Kooperationen in den unterschiedlichen Leistungsdimensionen mit universitären und außeruniversitären Partnern am Standort auszubauen und zu vertiefen. Gelungene Beispiele für diese verstärkte Kooperation sind die Aufnahme neuer assoziierter Mitglieder in die Hamburg Research Academy (vgl. Kapitel 3.3), der sukzessive Aufbau von PIER Hamburg (vgl. Kapitel 3.3) und die Unterstützung des 2020 gegründeten Hamburg Institute for Advanced Studies (vgl. Kapitel 3.2), das als Verein von neun Wissenschaftseinrichtungen in Hamburg getragen und von der Universität u.a. durch „Advanced Fellowships“ mit Mitteln der 2. Förderlinie mitfinanziert wird.

**Umsetzung Fachberatungen**

Nachdem 2019 die Arbeit der Fachberatungsgruppen abgeschlossen werden konnte, wurden zu Jahresbeginn 2020 die sogenannten „Follow-up-Gespräche“ zu den Fachberatungen fortgesetzt, bei denen die Fächer auf Basis von internen Retreats mit dem Präsidium zu den Empfehlungen und zu weiteren Entwicklungen der Fächer beraten haben. Um die pandemiebedingten Veränderungen berücksichtigen zu können, wurde im März 2020 entschieden, die Beratungen über die Entwicklung der Fächer zu einem späteren Zeitpunkt in einem geeigneten Format fortzusetzen.

## Berufungen

**Strategische Berufungsplanung**

Trotz der organisatorischen Herausforderungen durch die Pandemie verfolgt die Universität auch 2020 das Ziel, hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, insbesondere zur Stärkung und Förderung der Profildomänen, zu gewinnen. Auf Basis des Struktur- und Entwicklungsplans 2019ff. und des Exzellenzantrags lag der Fokus der Berufungen auf der sog. „Verbundtriade“, um Forschungsschwerpunkte, Potenzialbereiche und Profilineinitiativen in ihrer Ausrichtung über die Besetzung von Professuren gezielt zu stärken (vgl. Kapitel 3.1).

**Allokation von Professuren**

Die Allokation einer Professur im Rahmen der Berufungsplanung erfolgt demnach nicht mehr primär nach Lehrbedarfen; stattdessen wurde in der erweiterten Hochschulleitung auf Basis des geltenden Struktur- und Entwicklungsplans vereinbart, gleichbedeutend für jede auszuschreibende Professur darzustellen, welchen Beitrag sie zur Stärkung von Profildomänen der Universität leisten kann. Auch 2020 wurde daher in den Ausschreibungstexten für neue Professuren auf die Mitarbeit an einem konkret zu benennenden universitären Forschungsschwerpunkt, einem Potenzialbereich oder einer Profilineinitiative hingewiesen, um diese Bereiche gezielt zu stärken bzw. auszubauen. Die Universität Hamburg hat 2020 zudem die Strategie fortgeführt, W3-Stellen zunächst als W2/W3-Verfahren auszuschreiben, um so flexibler auf die akademische Marktlage reagieren zu können.

Einhergehend mit der strategischen Berufungsplanung wurde zu Jahresbeginn 2020 auch der Ablauf für die Bearbeitung von Ausschreibungsanträgen für Professuren weiterentwickelt, um das Verfahren für alle Prozessbeteiligten transparenter zu gestalten, Prozessschritte und Anforderungen klar zu definieren und für jede ordentliche Berufung regelhaft eine Prüfung vor dem Hintergrund der strategischen Planungen der Universität vorzunehmen. Dafür wurde das Antragsformular für Ausschreibungen grundlegend überarbeitet und der Prozess der Beantragung und Ausschreibung von Professuren neu modelliert und dokumentiert. Um das Berufungsgeschehen und die Strategieentwicklung der Universität noch stärker ineinander zu verzahnen, wurde beschlossen, Ausschreibungsanträge für Professuren mit Jahresbeginn 2020 aus den Fakultäten über die Abteilung Universitätsstrategie nach dortiger entsprechender Prüfung und Bearbeitung beim Präsidium zur Entscheidung vorzulegen.

Ausschreibungsprozess

Um trotz der Pandemie Berufungsverfahren durchführen zu können, hat das Präsidium im März 2020 entschieden, alle neuen und sämtliche laufenden Verfahren in digitale Formate zu überführen. Die in diesem Zuge auftretenden Verfahrensfragen wurden in FAQs aufgegriffen, die über das KUS-Portal für die Mitglieder der Universität abrufbar waren und laufend an die aktuellen Entwicklungen der Pandemie und ihre Folgen für die Verfahren angepasst wurden. Eine wichtige Voraussetzung für die digitale Durchführung war, dass die Rahmenbedingungen des Hochschulrechts angepasst wurden, um wirksam Beschlüsse in digitalen Formaten fassen zu können (§ 96 Abs. 5 HmbHG).

Berufungsverfahren im Zeichen der Covid-19-Pandemie

Für die Gewinnung hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler hat die Universität Hamburg Tenure-Track-Professuren als Baustein in der „Hanse-Wissenschaftskarriere“ etabliert. Einige dieser Professuren werden über das Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm) finanziert: In der ersten Antragsrunde hatte die Universität hier 16 Professuren und in der zweiten Antragsrunde 19 Professuren eingeworben. Die 16 Professuren der ersten Antragsrunde sollen insbesondere der Stärkung der vier Exzellenzcluster dienen, während die 19 Professuren, die in der zweiten Antragsrunde eingeworben wurden, vor allem die Potenzialbereiche und Profilinitiativen stärken sollen. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren elf Professuren der ersten Förderrunde besetzt, in zwei Verfahren wurden die Rufe angenommen, in zwei weiteren Verfahren die Rufe erteilt. Aus der zweiten Förderrunde wurden 2020 neun Professuren ausgeschrieben und in einem Verfahren bereits ein Ruf erteilt. Mit Rücksicht auf die Herausforderungen durch die Pandemie hat das BMBF den Zeitraum für die Stellenbesetzung in der ersten Förderrunde für alle Universitäten bis zum Mai 2021 verlängert.

Tenure-Track-Programm des Bundes und der Länder



**Berufungs-  
statistik**

Im Jahr 2020 wurden 105 Berufungsverfahren bearbeitet, die teilweise bereits im Vorjahr begonnen wurden oder erst nach 2020 abgeschlossen sein werden. Im Berichtsjahr konnten 32 Verfahren abgeschlossen werden, 67 Verfahren sind zum Ende des Jahres noch in Bearbeitung gewesen. Neu ausgeschrieben wurden im Laufe des Berichtsjahres 45 Professuren. Insgesamt wurden 50 Rufe erteilt. Im Berichtsjahr wurden 25 Rufe angenommen sowie 17 Rufe nicht angenommen. Bei 18 Rufen stand die Entscheidung über die Rufannahme zum Jahreswechsel 2020/2021 noch aus. Die Anzahl der Rufe hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einer Steigerung um 50 % deutlich erhöht. Das Verhältnis der angenommenen und abgelehnten Rufe zueinander ist gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant. Sieben Berufungsverfahren mussten im Berichtszeitraum eingestellt werden.

Der Frauenanteil bei den Berufungen lag bei W2- und W3-Professuren mit 38 % bzw. 40 % etwa gleich hoch wie Vorjahr. Im Bereich der W1-Professuren liegt der Frauenanteil deutlich höher: Auf 50 % der W1-Professuren mit Tenure-Track und 67 % der W1-Professuren ohne Tenure-Track wurden Frauen berufen.

Fünf der 2020 neu Berufenen wurden von Universitäten aus dem Ausland berufen. Von insgesamt 25 im Berichtsjahr angenommenen Rufen konnten in 20 Fällen die Erstplatzierten gewonnen werden, in vier Fällen die Zweitplatzierten und in einem Fall der Drittplatzierte. Im Berichtsjahr wurden 17 Rufe nicht angenommen. In zwölf Fällen (überwiegend bei Berufungsverfahren für W2- und W3-Professuren) handelte es sich dabei um die Erstplatzierten.

**Außer-  
ordentliche  
Berufungen**

2020 konnten sieben außerordentliche Berufungsverfahren mit einer Rufannahme abgeschlossen werden. Für die Universität ist diese Bilanz äußerst positiv, zumal auf diesem Wege kurze Zeit nach Förderbeginn bereits drei neue Professuren im Rahmen der Umsetzung des Antrags in der 2. Förderlinie besetzt werden konnten. Zwei dieser Professuren sind sog. Nucleus-Professuren, mit denen die Potenzialbereiche der Universität gestärkt werden sollen (vgl. Kapitel 3.2). Die Professur für Innovationsforschung wiederum soll die Leistungsdimension Transfer und den Aufbau der Transfer-Agentur stärken (vgl. Kapitel 2.2). Außerordentliche Berufungen sind Ad-Personam-Verfahren zur Gewinnung herausragender Persönlichkeiten, die die strategischen Ziele der Universität stärken und entwickeln sollen und an denen ein besonderes Gewinnungsinteresse besteht. Die Universität steht daher bei der Gewinnung dieser Personen in starker nationaler und internationaler Konkurrenz und muss besondere Anstrengungen unternehmen, um attraktive Bedingungen für diese Professuren zu schaffen.

**Gemeinsame  
Berufungen**

Drei Berufungsverfahren wurden 2020 gemeinsam mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen durchgeführt und konnten mit einer Rufannahme erfolgreich abgeschlossen werden. Aus Mitteln der VW-Stiftung konnte 2020 über ein Freigeist-Fellowship eine Juniorprofessur geschaffen werden. Zudem wurden zwei Heisenberg-Professuren 2020 an der Universität Hamburg besetzt. (vgl. Kapitel 3.3).

Insgesamt 14 W2- und W3-Professorinnen und Professoren haben im Berichtsjahr einen externen Ruf erhalten. In 13 Fällen wurde eine Bleibeverhandlung geführt, zehn Personen haben sich für einen Verbleib an der Universität Hamburg entschieden.

Externe Rufe

15 Personen wurde der akademische Titel „Professorin“ bzw. „Professor“ nach § 17 Abs. 1 HmbHG verliehen, davon zwölf in der Fakultät Medizin und je eine Person in den Fakultäten GW, MIN und RW. Der Frauenanteil betrug hierbei 26,67 %.

Titelverleihungen nach § 17 Abs. 1 HmbHG

Auf Antrag der Fakultäten hat das Präsidium zudem der Einrichtung von drei Seniorprofessuren in der Fakultät GW sowie je einer Seniorprofessur in der Fakultät EW und in der Fakultät BWL zugestimmt. Zudem wurde in der Fakultät EW eine Seniorprofessur verlängert.

Seniorprofessuren

Damit neuberufene Professorinnen und Professoren ihren Wechsel an die Universität Hamburg möglichst gut und reibungslos gestalten können, bot der „Service für Neuberufene“ auch weiterhin Unterstützung bei der Suche nach Wohnungen, Kita- und Schulplätzen und bei der Orientierung an der Universität Hamburg und in der Metropolregion an. Durch den Dual-Career-Service erhalten die Partnerinnen und Partner Beratung und Unterstützung bei der Stellensuche. Im Jahr 2020 haben 34 Professoren und Professorinnen dieses Angebot in Anspruch genommen, 30 % der Partnerinnen und Partner nutzten die Dual-Career-Beratung. Bei 60 % von ihnen führte dies innerhalb von neun Monaten zu einem Anstellungsverhältnis in Hamburg.

Serviceangebote für Neuberufene

Im Rahmen der Förderung von Dual Career hat die Universität Hamburg ihre Vernetzungsaktivitäten 2020 fortgesetzt: So fand innerhalb des Netzwerks „Dual Career Hamburg + der Norden“ im August 2020 ein Erfahrungsaustausch mit dem Dual Career Service der Technischen Universität Delft und der Leitung des niederländischen „Dual Career Network Delft-Leiden-Rotterdam“ statt. Im Rahmen des EURAXESS Projektes „Twinning Dual Career and Integration Services“ tauscht sich die Universität zudem regelmäßig mit der Technischen Universität Delft aus, um das Angebot attraktiv zu gestalten.

Dual Career

Das Onboarding-Format „Willkommen an Bord“ wurde im Mai 2020 erstmalig über Zoom durchgeführt. Durch die unkomplizierte Teilnahme von zuhause oder vom Büro aus, gab es bei der Vorstellung der zentralen Serviceangebote und der Programme für Führungskräfte eine hohe Teilnahmequote von nahezu 100% der Eingeladenen. Auch konnten Neuberufene, die ihren Ruf schon angenommen hatten, deren Dienstantritt aber noch in der Zukunft lag, bereits ohne zusätzlichen Reiseaufwand teilnehmen.

Willkommen an Bord

Im Dezember begrüßte der Präsident im Rahmen des Neuberufenen-Empfangs über Zoom 24 neuberufene Professorinnen und Professoren, die sich und ihre Forschungsschwerpunkte vorstellten. Auch diese Veranstaltung, die bereits seit einigen Jahren stattfindet, wurde erstmals in einem virtuellen Veranstaltungsformat realisiert.

Neuberufenenempfang

## Kennzahlen – Berichtswesen – Rankings

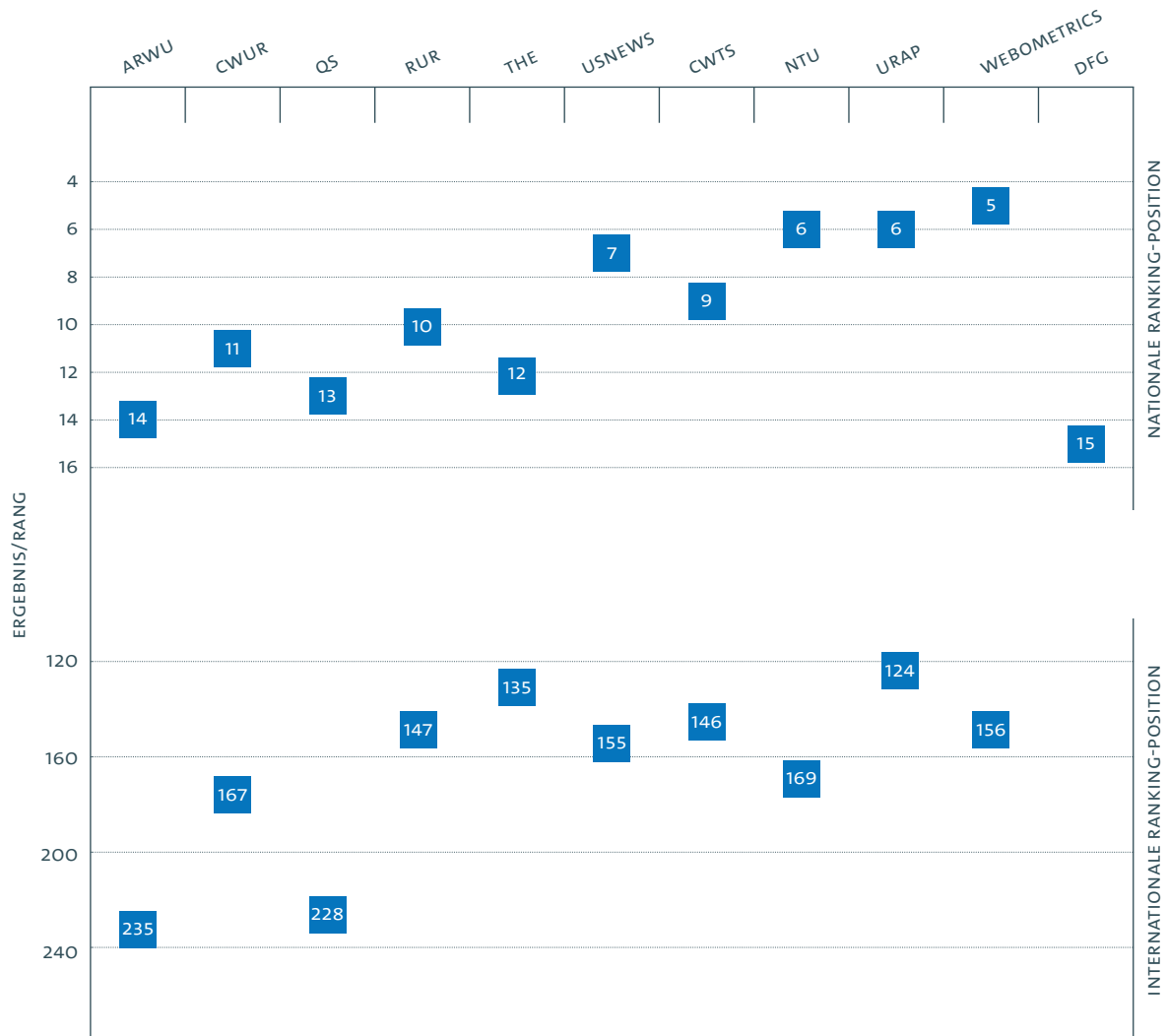
### Bereitstellung von Daten

Die Förderung der Universität in der 2. Förderlinie und im Tenure-Track-Programm des Bundes und der Länder bringt das Erfordernis mit sich, im Rahmen der jährlichen Berichterstattung über die Umsetzung der Gesamtstrategie und der geförderten Vorhaben auch eine Vielzahl von statistischen Daten zur Universität an die Mittelgeber zu berichten. In diesem Rahmen wurde der Austausch mit dem UKE zu Kennzahlen und hochschulstatistischen Daten für Berichtszwecke im Jahr 2020 erweitert. Die Berichtspflichten der Universität zu Lehraufträgen und Lehrbeauftragten für Code of Conduct und Hochschulstatistik konnten erstmals durch neu entwickelte Datenberichte aus dem zentralen Data Warehouse bedient werden. Die Quelldaten wurden dabei in den Fakultäten mit einem neuen dezentralen Erhebungsverfahren für die Vergabe von Lehraufträgen erhoben. Für die Erhebung der Personalstatistik hat die Universität ein eigenes IT-Verfahren entwickelt, mit dem die Personaldaten aus KoPers über einen Datenbericht aus dem zentralen Data Warehouse für Personendaten ausgewertet werden (vgl. Kapitel 6.1). Zur Unterstützung der Systemakkreditierung (vgl. Kapitel 4.1) wurden zudem für alle Studiengänge nach den Vorgaben des Akkreditierungsrats Datenberichte auf der Grundlage der Hochschulstatistik entwickelt. Diese Berichte werden nun semesterweise aktualisiert und den Fakultäten für ihre QS-Prozesse zur Verfügung gestellt. Die Qualitätssicherung der hochschulstatistischen Datenbestände wurde durch IT-gestützte Prüfverfahren sowie organisatorische Maßnahmen weiter verbessert, um die deutlich gestiegenen Anforderungen an die Datenqualität zu erfüllen (vgl. Kapitel 6.1).

### Internationale Rankings

Die Universität analysiert stetig die Ergebnisse einschlägiger nationaler und internationaler Hochschulrankings. 2020 konnte die Universität in sechs von zehn internationalen Rankings weiterhin eine Platzierung unter den zehn besten deutschen Universitäten erreichen. Auf internationaler Ebene erreichte sie bei nahezu allen Rankings eine Platzierung unter den ersten 200 bei einer Auswahlgröße von bis zu 28.000 Hochschulen. Im aktuell neu erschienenen internationalen „University Impact Ranking“ des britischen „Times Higher Education“-Magazins (THE) hat es die Universität in allen vier Indikatoren auf einen Top-100-Rang weltweit geschafft. Die vorbildliche Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), insbesondere im Bereich von „Gender Equality“ (weltweit Rang 31), wird von THE hervorgehoben.

RANKING-PLATZIERUNGEN 2020 DER UNIVERSITÄT HAMBURG IM NATIONALEN UND INTERNATIONALEN VERGLEICH



ARWU = Academic Ranking of World Universities – Shanghai Jiao Tong University  
 CWTS = Centre for Science and Technology Studies – Leiden Ranking  
 CWUR = Center for World University Ranking  
 DFG = Deutsche Forschungsgemeinschaft  
 NTU = National Taiwan University Ranking  
 QS = Quacquarelli Symonds – World University Rankings  
 RUR = Round University Ranking – World University Rankings  
 THE = Times Higher Education – World University Rankings  
 URAP = University Ranking by Academic Performance  
 USNEWS = US News & World Report – Best Global Universities Rankings

Quelle: Stabsstelle Datenmanagement



## Governance und Gremien

**Wahlen** Im Wintersemester 2019/2020 wurden die Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppen des Akademischen Senats neu gewählt. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder begann am 01.04.2020 und endet am 31.03.2022; die Amtszeit der gewählten Studierenden beträgt ein Jahr und endet am 31.03.2021.

Der Akademische Senat der Universität Hamburg hat in seiner Sitzung vom 24.09.2020 die zwei vom Präsidenten vorgeschlagenen Vizepräsidentinnen für Transfer und Gleichstellung, Prof. Dr. Jetta Frost, sowie für Studium und Lehre, Prof. Dr. Susanne Rupp, gewählt bzw. wiedergewählt. Die Amtszeiten beider Vizepräsidentinnen laufen bis zum 30.09.2023.

Im Sommersemester 2020 wurden die Vertreterinnen und Vertreter in der Gruppe der Studierenden zu den Fakultätsräten gewählt. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder beträgt ein Jahr und begann am 01.10.2020. Zudem fand eine Nachwahl der drei Stellvertretungsplätze in der Gruppe des Technischen, Bibliotheks- und Verwaltungspersonals für den Fakultätsrat der Fakultät BWL statt.

Ebenfalls im Sommersemester 2020 wurden die Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppen zu den Fachbereichsräten gewählt. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder begann am 01.10.2020 und endet am 30.09.2022; die Amtszeit der gewählten Studierenden beträgt ein Jahr und endet am 30.09.2021. Zudem fand eine Nachwahl in der Gruppe des Technischen, Bibliotheks- und Verwaltungspersonals für den Fachbereichsrat des Fachbereichs Physik statt.



## 02.02 INNOVATION, KOOPERATION UND TRANSFER

---

### Leistungsdimension Transfer

Die Universität hat 2020 einige der im Antrag für die Förderlinie Exzellenzuniversitäten formulierten Meilensteine in der Leistungsdimension Transfer bereits erreicht und damit die universitäre Teilstrategie „Innovation, Transfer und Kooperation“ weiter umgesetzt. Das Berichtsjahr 2020 war dabei vor allem durch die Verständigung über ein universitäres Transferkonzept, die Vorbereitung der Gründung und des institutionellen Aufbaus der TransferAgentur sowie durch erste Transferaktivitäten charakterisiert, insbesondere in den Bereichen Innovation und Gründung, transferorientierte Forschung sowie Netzwerkbildung.

### Transferverständnis

Strategische Vorüberlegungen des Präsidiums, Empfehlungen des Stifterverbands und das Konzept zum Transfer und zur TransferAgentur von Seiten ihrer neuen Direktorin, Prof. Dr. Sabine Maasen, führten nach Beratungen mit dem Exzellenzrat, dem Transferrat und der erweiterten Hochschulleitung zu einem Gesamtkonzept. Es wurde am 14.12.2020 im Präsidium verabschiedet. Das universitäre Transferkonzept sieht ausdrücklich vor, Transfer nicht neben Forschung und Lehre als „Third Mission“ zu verstehen. Vielmehr soll Transfer dazu beitragen, einen grundsätzlichen Wandel akademischer Kultur herbeizuführen: Forschung, Lehre und Innovation sollen künftig auf vielfältige Weise zu Gegenständen des Austausches zwischen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Akteuren werden, um so neues Wissen auf eine breite Wissens- und Wertebasis zu stellen und nachhaltige Entwicklung zu befördern.

Die Universität Hamburg nimmt mit dieser Transferstrategie einerseits die bereits bestehenden Dimensionen universitären Transfers auf: Innovation, Auftragsforschung, Patente sowie Gründungen, gesellschaftliches Engagement und Weiterbildung. Alle diese Elemente werden weiterentwickelt, um Sichtbarkeit und Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen. Überdies kommt aber noch eine weitere Dimension hinzu: die Forschungstätigkeit mit außerwissenschaftlichen Stakeholdern (Ko-Kreation). Die Universität verfolgt damit nicht nur ein erweitertes, sondern auch differenziertes, integriertes und reflexives Verständnis von Transfer: Als Angebot für verschiedene Stakeholder und deren Bedarfe wird es durch die im europäischen Wissensraum bedeutsam gewordene Idee „science in, with and for society“ geleitet. Zugleich wird Transfer durch Begleitforschung systematisch betrachtet und entwickelt. Darüber hinaus wird die neue Rolle des Transfers ein eigener Forschungsgegenstand. Im Zentrum steht dabei die Frage, was Transfer für die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft, Hochschule und Gesellschaft bedeutet.

Im Berichtsjahr wurden alle Vorbereitungen getroffen, damit die TransferAgentur als „TransferAgentur der Universität Hamburg“ zum Jahreswechsel 2020/2021 als zentrale Betriebseinheit nach §93 HmbHG gegründet werden und ihre Arbeit auf dem Campus Von-Melle-Park aufnehmen konnte. Als Ansprechpartnerin für die Teilstrategie „Innovation, Transfer und Kooperation“ im Präsidium stand Vizepräsidentin Prof. Dr. Jetta Frost hierfür in einem engen Austausch mit Frau Prof. Dr. Sabine Maasen, vormals Direktorin des Munich Center for Technology in Society (MCTS) an der TU München. Im Rahmen der 2. Förderlinie konnte sie als Direktorin der TransferAgentur und zugleich als Professorin für Wissenschafts- und Innovationsforschung in der Fakultät WISO gewonnen werden.

Gründung der  
TransferAgentur

2020 wurde damit begonnen, das Innovations- und Gründungsgeschehen an der Universität Hamburg neu aufzustellen. Dazu gehörten zum einen Gespräche mit internen und externen Transferakteuren, zum anderen die Aufrechterhaltung der gründungsberatenden Aktivitäten unter Pandemiebedingungen sowie die Ausweitung des Schutzrechte-Portfolios. Marketingaktivitäten, wie etwa die Teilnahme an der Hannover Messe, fielen teilweise aus; andere, wie etwa der „Hamburg Innovation Summit“, konnten digital abgehalten werden.

Innovation  
und Gründung

Neben diversen Anträgen und Bewilligungen bei regionalen Förderprogrammen, betreute der Gründungsservice laufende EXIST-Projekte und hat weitere Initiativen bei der Antragseinrichtung unterstützt. Darüber hinaus fanden diverse, zumeist digitale Veranstaltungen und Workshops mit Projektpartnerinnen und Projektpartnern statt. Besonders hervorzuheben ist zum einen der bereits erwähnte „Hamburg Innovation Summit“ mit über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zum anderen kooperierte die Universität mit dem Projekt „Young Entrepreneurs in Science“, welches Doktoranden und Postdoktoranden unterschiedlicher Fachdisziplinen miteinander in mehrtägigen Workshops in den Austausch bringt. Zusätzlich engagiert sich die Universität als Jurymitglied und Mentorin für die Gründerinnen und Gründer.

Gründungs-  
service

Zwei Förderungen im Rahmen des EXIST-Programms des Bundes konnten im Berichtsjahr neu eingeworben werden. Dabei handelt es sich um ein Projekt in der Förderlinie EXIST-Potentiale sowie eines in der EXIST-Sonderförderlinie für die Hamburger Metropolregion. Das Projekt in der Förderlinie EXIST-Potentiale richtet sich auf die Sensibilisierung von Studierenden für Gründungsprozesse. In Veranstaltungen wird Gründungsinteressierten ein Überblick über wirtschaftliche und rechtliche Fragen sowie ein Einblick in die Gestaltung des Gründungsprozesses gegeben. Mit der EXIST-Sonderförderlinie wird ein Fokus auf die Metropolregion gelegt, um die unterschiedlichen hochschulischen und außerhochschulischen Akteure besser zu vernetzen. Das Projekt namens „Startup Port – Wissensbasiertes Unternehmertum in der Metropolregion Hamburg“ stärkt insbesondere die interdisziplinäre Kooperation der jeweiligen Gründerteams.

EXIST-  
Einwerbungen

Das „Start-up Labs Bahrenfeld“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität, der Freien und Hansestadt Hamburg und DESY, das im Berichtsjahr in die zweite Bauphase ging. Bis Ende 2021 soll ein Innovationszentrum entstehen, das Büro- und Laborflächen und weitere infrastrukturelle Angebote für Existenzgründungen zur Verfügung stellt. Darüber hinaus

Start-up Labs  
Bahrenfeld



soll ein starker Fokus auf Start-ups aus dem Digitalisierungs- und Hightech-Bereich gelegt werden. Darunter fallen auch Themen wie Erfindungs- und Patentmeldungen sowie die Schutzrechteverwertung.

**Patente** Die Universität kooperiert gemeinsam mit sieben Partnern (fünf Universitäten und zwei außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) mit einer Hamburger Patentverwertungsagentur. Dieser Zusammenschluss dient der verbesserten Verwertung von Patenten sowie der schutzrechtlichen Sicherung von Erfindungen aus öffentlicher Forschung.

Das Portfolio bestand im Berichtsjahr aus 44 aktiven Patenten in 22 Patentfamilien; insgesamt wurden 16 Erfindungsmeldungen neu eingereicht. Dabei entstanden Erfindungen sowohl aus der Grundlagenforschung, aus geförderten Drittmittelprojekten sowie aus Industriekooperationen. Hervorzuheben ist, dass die Hälfte der Erfindungsmeldungen von Angehörigen der Universität Hamburg stammten. Bei zwölf der 16 Erfindungen wurden zusätzlich Patente angemeldet, die zum Teil international geschützt werden.

Die Verwertung der vorhandenen Schutzrechte war 2020 mit Verwertungserlösen von etwa 280.000 € erfolgreich. Der höchste Erlös wurde in Form einer Einmalzahlung durch den Verkauf von zwei Patentfamilien an ein nordamerikanisches Biotechnologieunternehmen erzielt. Ein Hamburger Unternehmen mit Schwerpunkt Pharmaforschung hat eine weitere Patentfamilie erworben. Darüber hinaus wurden mit beiden Unternehmen zusätzlich weitere Meilensteinzahlungen sowie Umsatz- und Lizenzbeteiligungen in den kommenden Jahren vertraglich vereinbart.

**Deutschlandstipendium** Seit 2015 vergibt die Universität Hamburg Deutschlandstipendien. 2020 konnten 161 dieser Stipendien eingeworben und vergeben werden. Die Stipendiaten verteilten sich wie folgt auf die Fakultäten: 39 Stipendien gingen an Studierende in der Fakultät MED, 37 an Studierende in die Fakultät MIN, 20 in die Fakultät WiSo, 18 in die Fakultät RW, 16 in die Fakultät BWL, 14 in die Fakultät GW, zehn in die Fakultät EW, zwei in die Fakultät PB und fünf in andere Studiengänge. Die Stipendien wurden von Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen bereitgestellt und durch Gelder des Bundes und des Landes Hamburg verdoppelt. Insgesamt wurden knapp 580.000 € Stipendienmittel eingeworben und auf Basis der Fördervorgaben des Programms an leistungsstarke, engagierte und bedürftige Studierende verausgabt.

**Alumni-Verein** Die Universität hat bis Ende 2020 gemeinsam mit dem Alumni Universität Hamburg e.V. die strategischen Voraussetzungen für eine Intensivierung der Alumni-Arbeit geschaffen. Durch Satzungsänderungen ist es jetzt unter anderem möglich, dass sich Alumni-Aktivitäten einzelner Einrichtungen als Sektionen in den Verein integrieren können, was in Einzelfällen bereits vollzogen worden ist. Diese Struktur gibt den Fakultäten und Fachbereichen die Möglichkeit, sich inhaltlich und persönlich um ihre Alumni zu bemühen und zugleich den damit verbundenen Verwaltungsaufwand in die Vereinsstruktur zu verlagern. Weiterhin hat der Verein „Auslandschapter“ in die Satzung aufgenommen, hier gibt es bereits ein weitreichendes internationales Netzwerk. 2020 hat der Alumni-Verein seine vielfältigen Veranstaltungen erfolgreich auf digitale Formate umgestellt und Vorträge zu Themen wie Nachhaltigkeit und Gesundheit angeboten.

Im Vorfeld der Gründung der TransferAgentur wurden im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen im Bereich der sog. „ko-kreativen Forschung“ umgesetzt, die 2021 gemeinsam mit den Transferakteuren ausgewertet und weiterentwickelt werden sollen. Der Transferfonds ist hier von besonderer Bedeutung.

Ko-kreative  
Forschung

Aus Mitteln der Förderlinie Exzellenzuniversitäten wurde 2020 erstmalig eine eigens auf die Leistungsdimension Transfer ausgerichtete Förderlinie ausgeschrieben: der sogenannte Transferfonds. In einer ersten Ausschreibungsrunde wurden im Berichtsjahr drei Förderlinien ausgeschrieben: zum einen ein themengebundenes Format für Projekte bis max. 10.000 €, zum anderen die größeren und themenoffenen Formate „Transferprojekte“ sowie „Konzepte für Innovations- und Transferlabore („Labs““) bis max. 50.000 € Fördervolumen. Anträge konnten von allen Mitgliedern und Angehörigen der Universität sowie von allen Statusgruppen gestellt werden. Die Begutachtung der Projekte und Konzepte erfolgte gemäß des im Exzellenzantrag beschriebenen Ablaufs durch sechs externe Mitglieder des Transferrats. Die fachliche Evaluation basierte auf zehn Kriterien. Neben Antragsqualität und Originalität spielte das Kriterium gesellschaftliche Relevanz eine besondere Rolle. Die erste Ausschreibungsrunde des Fonds Transfer@UHH (Initiierung und Durchführung von Transferprojekten mit außerwissenschaftlichen Transferpartnern) wurde durchgeführt und sechs Projekte aus sechs Fakultäten zur Förderung ausgewählt.

Transferfonds

Im ersten themengebundenen Format „Mehr Weitblick nach der Coronavirus-Krise“ wurden kleinere Transferprojekte, wie zum Beispiel der Aufbau eines Webportals zu gebietsfremden Tierarten in Hamburg von Dr. Martin Husemann (MIN), gefördert. Die Vielfalt der geförderten Projekte erstreckte sich über die Bereiche Kunst und Kultur, Politik und Gesellschaft, Medizin und Gesundheit, Natur und Umwelt, neue Infrastrukturen, sowie Wirtschaft und Arbeit. Aus 34 eingegangenen Anträgen konnten 13 Projekte gefördert werden.

Förderlinie  
„Mehr Weitblick  
nach der Corona-  
virus-Krise“

In einem zweiten Format wurde die Initiierung und Durchführung von Transferprojekten mit außerwissenschaftlichen Transferpartnern („Kommunizieren, Beraten, Anwenden“) zur Stärkung des universitären Handlungsfelds „Innovation, Kooperation und Transfer“ durch Ergebnisse und Erkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens gefördert.

Förderlinie  
„Kommunizie-  
ren, Beraten,  
Anwenden“

Drei der beantragten Projekte konnten gefördert werden: Das Projekt „Hamburger Modell zur Identifizierung häuslicher Gewalt“ (Dr. Antonia Fitzek, Fakultät MED), das Projekt „Tutoring for All. Pilotstudie zur Entwicklung eines tutoriellen Programms zur Sprachförderung von Grundschulkindern – nicht nur in Zeiten der Pandemie“ (Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin, Fakultät EW) sowie das Projekt „Gutachten-TÜV: Die Gutachtenqualität in familiengerichtlichen Entscheidungen prüfen, bewerten und verbessern“ (Dr. Alexander Bodansky, Fakultät PB).

Als drittes Format wurde die Entwicklung von Konzepten für Innovations- und Transferlabore („Labs“) gefördert, um Transferaktivitäten an der Universität sichtbar zu machen, intra- und interuniversitäre Transferakteure zu vernetzen und Ko-Creation zu stärken.

Förderlinie  
„Innovations-  
und  
Transferlabore“

## 02.03 BASISPARTIZIPATION

---

### Herausforderung Pandemie

Mit der Teilstrategie Basispartizipation wird eine gezielte und transparente Information und Partizipation hinsichtlich strategischer Fragen zur Entwicklung der Universität angestrebt. Aufgrund der besonderen Herausforderungen für den Betrieb der Universität durch die Covid-19-Pandemie lag der Fokus für die Information und Partizipation der Universitätsmitglieder 2020 auf der Befragung und auf dem regelmäßigen Austausch mit Studierenden und Lehrenden zum laufenden Studien- und Lehrbetrieb.

### Studierendenbefragung

Im Sommersemester 2020 wurde durch die Servicestelle Evaluation unter Leitung von Prof. Dr. Eva Arnold eine hochschulweite Studierendenbefragung zu Studium und Lehre durchgeführt, um angesichts der Covid-19-Pandemie Hinweise für die zukünftige Gestaltung digitaler Lehre zu gewinnen. Darüber hinaus diente die Studierendenbefragung der Qualitätssicherung von Studium und Lehre. Der Fokus der Befragung lag auf den Erfahrungen, die die Studierenden im Sommersemester 2020 in den Lehrveranstaltungen der Universität gemacht haben. Durch entsprechende Fragestellungen wurden sie angeleitet zu beschreiben, wie die von ihnen besuchten „digitalen“ Lehrveranstaltungen gestaltet waren und wie sie diese Lehrangebote genutzt haben. Zudem wurden sie um eine Bewertung gebeten, welche Bedingungen sich positiv oder negativ auf ihre Arbeits- und Lernfähigkeit ausgewirkt haben. Die Befragung schloss mit Fragen zur sozialen Lage der Studierenden, die von Studierenden im Rahmen eines sozialwissenschaftlichen Lehrprojekts (Leitung: Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp) erarbeitet wurden.

### Lehrendenbefragung

Das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) hat unter der Leitung von Prof. Dr. Gabi Reinmann parallel zur Studierendenbefragung eine Begleitforschung zum „Emergency Remote Teaching“ im Sommersemester 2020 durchgeführt, um Erkenntnisse zu gewinnen, die dabei helfen, im Falle einer länger andauernden Krise die entstandenen digitalen Lehrangebote unter Berücksichtigung der gegebenen Bedingungen zu verbessern (vgl. Kapitel 4.2).





## 02.04 GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT

---

### Gleichstellungspreis 2020

In diesem Jahr wurden drei Projekte für ihre Gleichstellungsarbeit an der Universität gewürdigt. Jeweils ein undotierter Preis ging an das „BWLternzeitmodell“ der Fakultät BWL, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert und gleichzeitig den Professuren Planungssicherheit bei der Besetzung von Stellen gibt, sowie an das Gleichstellungsreferat der Fakultät RW für sein außerordentliches Engagement. Den mit 10.000 € dotierten Preis erhielten die Physik-Projekt-Tage. Seit 2018 wird dieses Angebot als viertägiger Workshop durchgeführt, um Schülerinnen der Oberstufe für physikalische, naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu begeistern. Das Projekt leistet damit einen Beitrag, den Anteil von Frauen in der Physik und in anderen naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen zu erhöhen.

### Podcast „Gleichheitszeichen“

Im März des Berichtsjahrs startete der Podcast „Gleichheitszeichen“. Vorgestellt werden in diesem Format Projekte, die im Rahmen des Frauenförderfonds bzw. des Gleichstellungsfonds der Universität gefördert wurden. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, Forschungs- und Projektvorhaben mit den Schwerpunkten Gender und Diversity universitätsweit wie auch darüber hinaus bekannt zu machen und Best-Practice-Beispiele vorzustellen.

### Zentrum Gender und Diversity

Die Hamburger Hochschulen haben sich im Rahmen der Landeshochschulkonferenz darauf verständigt, das „Zentrum Genderwissen“ unter neuem Namen und mit neuer Ausrichtung als „Zentrum Gender und Diversity“ gemeinsam fortzuführen. Zu den strategischen Zielen des Zentrums gehört u.a. der Ausbau der Kooperationen zwischen den Hochschulen sowie die überregionale Vernetzung zu den Themen Gender und Diversity.

### Themenjahr „Wissen schafft Karrieren?“

2020 haben die Hamburg Research Academy als hochschulübergreifende Einrichtung und die Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten Hamburg das Themenjahr „Wissen schafft Karrieren? Soziale Herkunft und Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft“ gestartet. Verschiedene Formate zielten auf den Erfahrungsaustausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Stiftung, Praxis und Wissenschaft. Flankiert wurden die Veranstaltungen von einer medialen Aufbereitung und Erfahrungsinterviews mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der „ersten Generation“.

### Empfehlung zur geschlechtergerechten Sprache

Nachdem 2019 die vom Akademischen Senat eingesetzte Kommission zur Entwicklung von Empfehlungen für eine geschlechtergerechte Sprache ihre Arbeit aufgenommen hatte, wurde diese Arbeit 2020 mit einem Empfehlungspapier abgeschlossen, das eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema der geschlechtergerechten Sprache repräsentiert.

Zusammen mit der HRA hat die Stabsstelle Gleichstellung den Beratungswegweiser für den wissenschaftlichen Nachwuchs veröffentlicht. Der Beratungswegweiser bietet Promotionsinteressierten, Promovierenden und Postdocs einen Gesamtüberblick über die Beratungsangebote entlang der Themen Karriere, Finanzierung, Internationales, Chancengleichheit, gute wissenschaftliche Praxis sowie Soziales, Gesundheit und Familie.

Beratungswegweiser für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Am 03. und 04.12.2020 trafen sich mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Hochschulmanagement digital zur Diversity-Tagung. Im Mittelpunkt der Tagung stand neben der bundesweiten Zusammenarbeit im Bereich Diversity das Thema „Soziale Herkunft im Kontext Wissenschaftskarriere“.

Digitale Diversity-Tagung

Die Beratungsangebote des zentralen Büros für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten wurden auch 2020 rege genutzt. Häufig nachgefragte Beratungsthemen waren nach wie vor Härte- und Nachteilsausgleichsregelungen bei der Zulassung, Anpassung von Lehrveranstaltungs- und Prüfungsbedingungen, Studienverlauf und Pensum durch Nachteilsausgleiche, Ausstieg und Wiedereinstieg ins Studium bei Krankheitsphasen sowie der Umgang mit den eigenen Beeinträchtigungen im Studium. Durch die digitale Lehre sowie digitale Prüfungsformate haben sich zum Teil auch ganz neue Fragestellungen ergeben.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

#### BERATUNGSANFRAGEN VON STUDIERENDEN MIT BEHINDERUNG ODER CHRONISCHEN KRANKHEITEN

	2017	2018	2019	2020
Anzahl ratsuchender Personen	624	722	661	666
Gespräche* nach Terminvereinbarung	298	335	328	346
Persönliche Gespräche (Sprechstunde)	604	742	571	108
Telefonische Gespräche (Sprechstunde)	158	200	167	518
Schriftliche Empfehlungen für ratsuchende Personen	255	331	357	367
Vorträge und Workshops für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrende und Verwaltungspersonal	7	7	8	7

\* Bis Mitte März 2020 persönliche Gespräche, danach telefonische oder Videochat-Gespräche.

Quelle: Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten

Die Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen hat im Rahmen eines zweijährigen hochschulübergreifenden Projekts, welches die BWFGF finanziert hat, maßgeblich an der Konzeption und Erstellung von acht untertitelten Erklärvideos mitgearbeitet. Die Filme richten sich an Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie Studierende mit Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen und wurden an verschiedenen Stellen des zentralen Webauftritts für Studierende mit Beeinträchtigungen platziert.

Erklärvideo-Projekt

**Barrierefreie  
Dokumente**

Gemäß dem „Gesetz zur Umsetzung der Marrakesch-Richtlinie über einen verbesserten Zugang zu urheberrechtlich geschützten Werken zugunsten von Menschen mit einer Seh- oder Lesebehinderung“ sowie im Sinne der Richtlinie (EU) 2019/882 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.04.2019 über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen („European Accessibility Act“ – EAA) wurden erste konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Zuganges zu elektronischen Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg sowie der Bibliothekskonferenz ausgelotet und diskutiert.

**Schwerbehin-  
derte und ihnen  
gleichgestellte  
Mitarbeiter-  
innen und  
Mitarbeiter**

Die Universität stellt kontinuierlich schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen mit Behinderungen ein, um dieser Gruppe die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Die Beschäftigungs- und Einstellungsquote für das technische, Bibliotheks- und Verwaltungspersonal zeigt die nachfolgende Tabelle:

**BESCHÄFTIGUNGS- UND EINSTELLUNGSQUOTEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN (TVBP)**

	2017	2018	2019	2020
Beschäftigungsquote	10,10 %	9,52 %	9,89 %	9,24 %
Einstellungsquote	5,09 %	4,74 %	5,66 %	5,53 %

Quelle: Paisy, ab 2020 KoPers

Hinweis: Beschäftigungsquote bezogen auf Stichtag 31.12. Da Einstellungsquoten Verlaufsbeurteilungen sind, können die Zahlen in unterschiedlichen Berichten geringfügig variieren, wenn Personal rückwirkend für das vorangegangene Jahr eingestellt wurden

**Dauerzertifi-  
kat Familien-  
gerechte  
Hochschule**

Im März 2020 erhielt die Universität Hamburg vom Kuratorium der „berufundfamilie gGmbH“ dauerhaft das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“. 2010 hatte die Universität erstmals das Zertifikat erhalten. Zentrale Anlaufstelle an der Universität für alle Fragen zum Thema ist das 2012 gegründete Familienbüro.

**Finanzierung  
flexibler  
Kinderbetreuung**

Die Universität hat mit dem Studierendenwerk einen Vertrag zur Finanzierung flexibler Kinderbetreuung in den sogenannten Randzeiten – die späten Nachmittags- und Abendstunden oder das Wochenende – für Kinder von Beschäftigten und Studierenden geschlossen. Damit setzt die Universität eine weitere Maßnahme um, die im Rahmen der Zielvereinbarungen des Audits „familiengerechte Hochschule“ verabschiedet wurde.

**Gleichstellung  
TVP**

Die Laufzeit des vierjährigen Gleichstellungsplans gem. § 16 HmbGleIG für das Technische, Bibliotheks- und Verwaltungspersonal der Universität endete mit Ablauf des Jahres 2020. Im Berichtsjahr wurde deshalb der Erfüllungsstand der im Plan formulierten Maßnahmen evaluiert. In Kombination mit einer Analyse gleichstellungsrelevanter Personaldaten diente die Evaluation als Grundlage für die diskursive Erarbeitung der Ziele und Maßnahmen für den Folgeplan mit der Laufzeit 2021–2024.

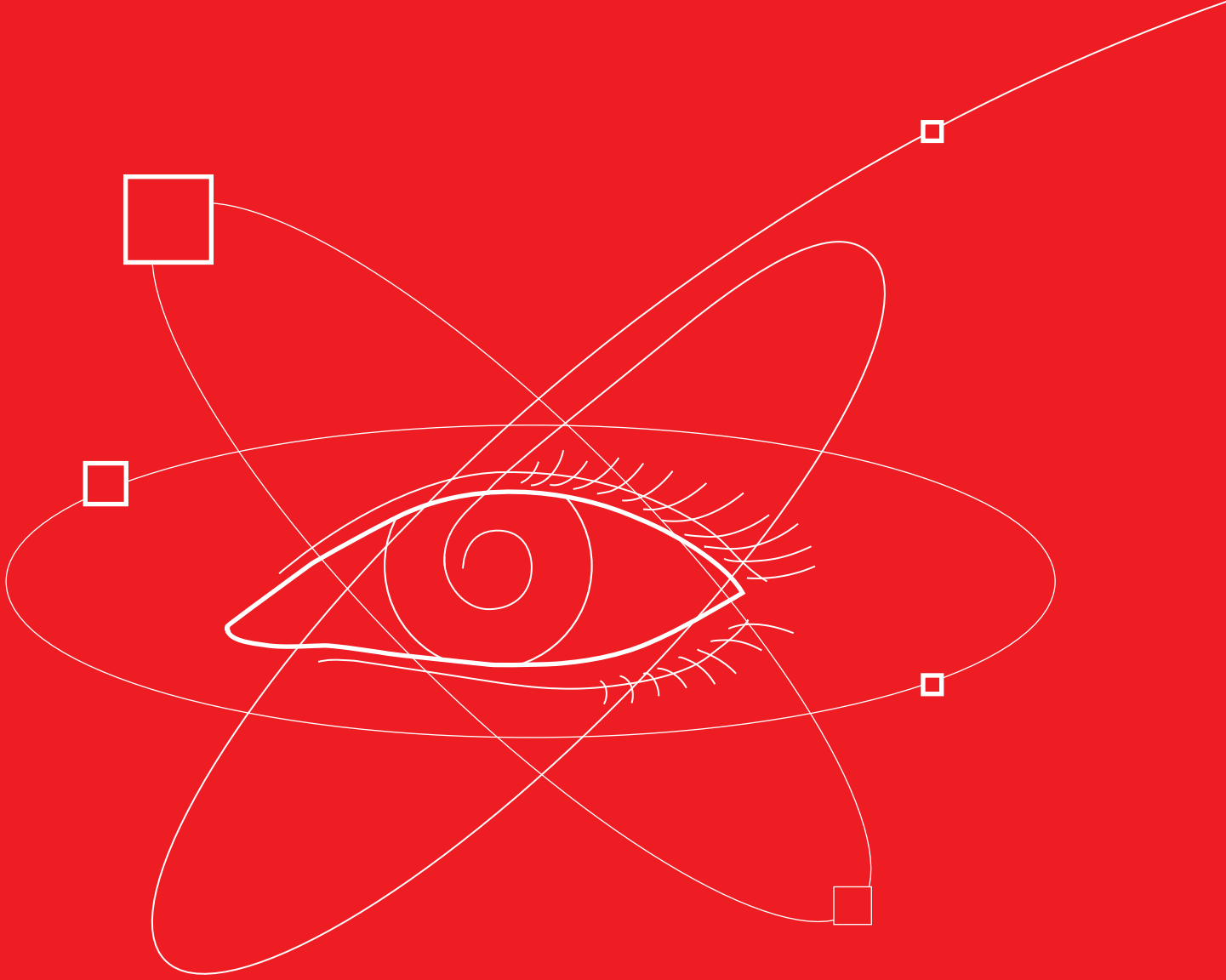














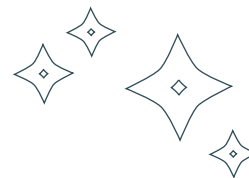
## KAPITEL

# 03

## FORSCHUNG

- 62 Entwicklung von Profildbereichen
- 80 Exzellenzstrategie
- 86 Nachwuchsentwicklung
- 90 Forschungsinfrastruktur

## Forschung



## 4 EXZELLENZCLUSTER

CUI: ADVANCED IMAGING OF MATTER

UNDERSTANDING WRITTEN ARTEFACTS

CLIMATE, CLIMATIC CHANGE,  
AND SOCIETY (CLICCS)

QUANTUM UNIVERSE

## LAUFENDE NATIONALE KOOPERATIVE FORSCHUNGSVORHABEN (INKL. FAKULTÄT MED/UKE)

	2017	2018	2019	2020
Sonderforschungsbereiche (Sprecherschaft)	9	9	8	8
Graduiertenkollegs (Sprecherschaft)	3	3	2	5
Forschungsgruppen (Sprecherschaft)	10	10	11	11
BMBF (ab 500.000 €)	64	62	62	79

Quelle: GEPRIS, Förderkatalog des Bundes. Stand 29.12.2020



## LAUFENDE EU-FORSCHUNGSPROJEKTE GESAMT

129 2017143 2018143 2019146 2020

## LAUFENDE ERC GRANTS

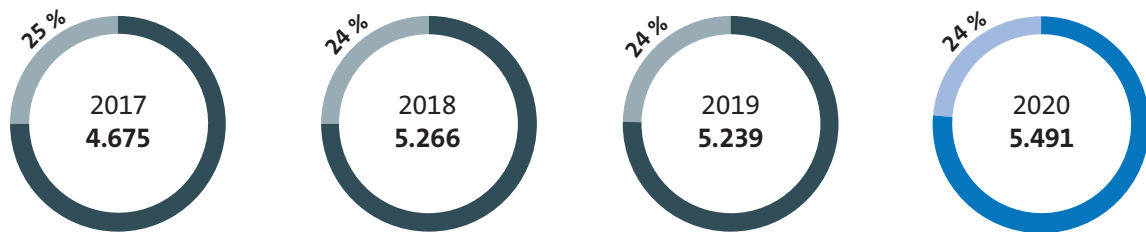
	2017	2018	2019	2020
ERC Grants gesamt	26	28	29	25
davon Fakultät MED/UKE	12	13	12	10

Quelle: Participant Portal der EU-Kommission; MediGate GmbH. Stand 31.12.2020





**ANZAHL PROMOVIERENDE**

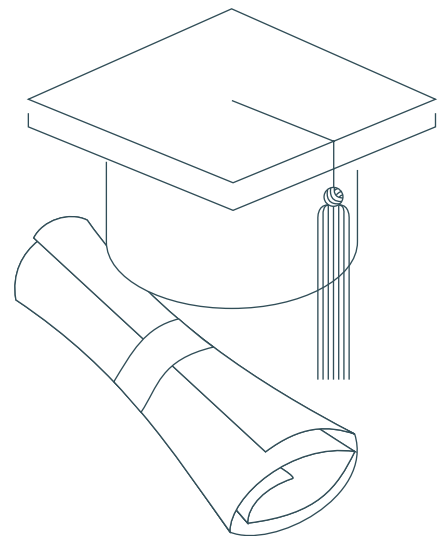
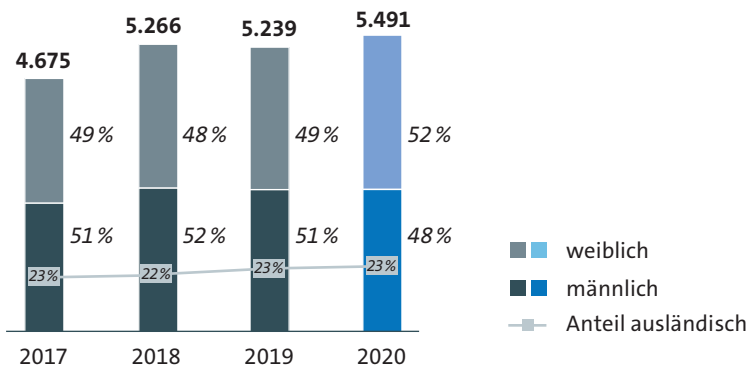


■ ■ davon in einer Graduate School

Quelle: Amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.

Anmerkung: Es können nur eingeschriebene Promovierende betrachtet werden.

**ANZAHL PROMOVIERENDE**



Quelle: Amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.

Anmerkung: Jeweiliges WiSe des Studienjahres (SoSe + WiSe), inkl. Promovierenden, die parallel in einem Studium immatrikuliert sind

**HABILITATIONEN**

	2017	2018	2019	2020
<b>Habilitationen gesamt</b>	<b>48</b>	<b>57</b>	<b>59</b>	<b>45</b>
Anteil weiblich	31 %	35 %	31 %	36 %
Anteil ausländisch	15 %	5 %	8 %	7 %

Quelle: Hochschulstatistik

Anmerkung: Habilitationen werden pro Kalenderjahr (KJ) erhoben.

## 03.01 ENTWICKLUNG VON PROFILBEREICHEN

---

### Verbundtriade in der Forschung

**Forschungsprofil** Die Profilbildung in der Leistungsdimension Forschung erfolgt an der Universität Hamburg in einem bidirektionalen Abstimmungsprozess zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf der einen und den Dekanaten und dem Präsidium auf der anderen Seite und ist in der sogenannten Verbundtriade mit universitären Forschungsschwerpunkten, Potenzialbereichen und Profilinitiativen organisiert.

Im Berichtsjahr wurde mit Unterstützung des Forschungsrats eine Handreichung entwickelt, die den Mitgliedern der Universität eine Orientierung geben soll, welche Kriterien an Profilbereiche angelegt werden, wie sie organisiert sind und wie neue Profilbereiche etabliert werden können. Für die Mitglieder der Universität ist die Handreichung im KUS-Portal abrufbar.

**Forschungsschwerpunkte** Universitäre Forschungsschwerpunkte sind Zusammenschlüsse verschiedener größerer Forschungsprojekte in einem bestimmten Themenfeld. Sie stellen konsolidierte, in der Regel von einem Exzellenzcluster getragene Bereiche dar, die sich durch eine über einen längeren Zeitraum hinweg bestehende Qualität und Interdisziplinarität der Forschung und der kontinuierlichen Einwerbung großer Forschungsverbünde auszeichnen. Die universitären Forschungsschwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- Klima, Erde, Umwelt (Beteiligte Fakultäten: MIN, WISO)
- Photonen- und Nanowissenschaften (MIN, MED)
- Manuskriptforschung (GW, MIN, PB)
- Teilchen-, Astro- und Mathematische Physik (MIN)
- Infektionsforschung (MIN, MED, GW, WISO)

**Potenzialbereiche** Universitäre Potenzialbereiche sind im Vergleich zu den Forschungsschwerpunkten solche Forschungsbereiche, die das Potenzial besitzen, sich zu universitären Forschungsschwerpunkten zu entwickeln. Sie zeichnen sich durch mindestens ein eingeworbenes Verbundforschungsprojekt aus (z. B. Sonderforschungsbereich oder Graduiertenkolleg). Auch Potenzialbereiche sind in der Regel interdisziplinär angelegt. Die universitären Potenzialbereiche im Berichtsjahr waren:

- Gesundheitsökonomie (Beteiligte Fakultäten: BWL, MED, RW, WISO, GW)
- Die Frühe Neuzeit (GW, WISO, RW)
- Das Recht in seinen globalen Kontexten (RW, WISO, GW, BWL)
- Ursachen, Gründe, Begründungen (GW, WISO)
- Neurowissenschaften und Kognitive Systeme (MED, MIN, PB)

Profilinitiativen bilden die Basis für neue Forschungsverbünde und sind dadurch charakterisiert, dass ihnen die Weiterentwicklung zu Potenzialbereichen zugetraut wird. Sie werden bereits über kleinere Verbundformate gefördert (z.B. Landesforschungsförderung, BMBF-Verbünde oder DFG-Forschungsgruppen) und weisen eine hohe Flexibilität im Entwicklungsprozess und eine hohe Anschlussfähigkeit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fächern auf. Die universitären Profilinitiativen im Berichtsjahr waren:

#### Profilinitiativen

- Arbeit und sozialer Wandel (Beteiligte Fakultäten: WISO, BWL, RW, MED, EW, GW, PB)
- Gewalt- und Sicherheitsforschung (WISO, GW, MIN, RW, EW)
- Literacy in Diversity Settings / Adaption gesellschaftlicher Institutionen an sprachliche, kulturelle und soziale Diversität (EW, GW, WISO, RW, MED)
- Weltanschauungen und Religionen (GW)
- Veränderungsmechanismen (PB, WISO, EW, GW, BWL)
- Modellierungen der Natur (GW, WISO, MIN, MED)
- Marketing und Kommunikation (BWL, WISO, GW, MIN)
- Versorgungsforschung (MED, PB, BWL)

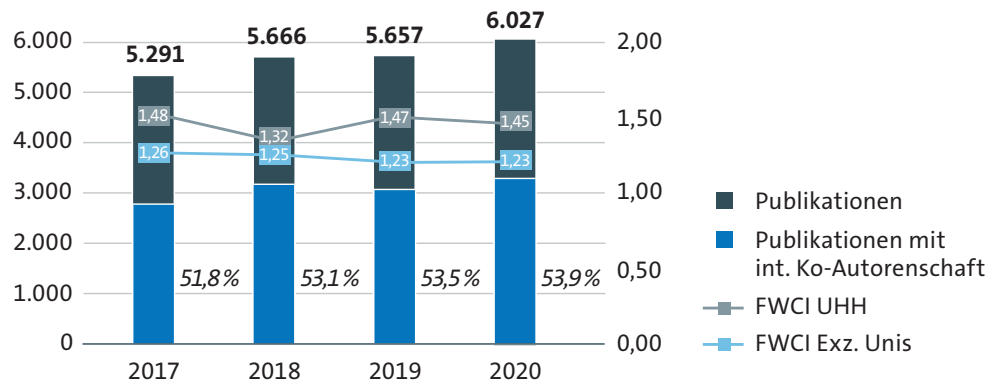
Bedingt durch die Covid-19-Pandemie lag der Fokus der Mehrzahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Berichtsjahr 2020 im Bereich der digitalen Lehre. Die Unterstützung und Weiterentwicklung der Potenzialbereiche und Profilinitiativen und die Vorbereitung neuer Drittmittelanträge hatte daher 2020 eine andere Priorität als in einem regulären Berichtsjahr. Vor allem mit Blick auf die Ziele in der 2. Förderlinie der Exzellenzstrategie lag der Schwerpunkt des Austausches und einzelner Workshops des Präsidiums mit den Initiativen darauf, die Berufung der Nucleus-Professuren (Potenzialbereiche) und der Open-Topic-Professuren (Profilinitiativen) vorzubereiten.

In den vergangenen vier Jahren konnte die Universität Hamburg ihr Publikationsaufkommen um 14 % steigern. Diese Steigerung ist auf die Fächer Medizin, Biochemie, Molekularbiologie und Pharmazie, im Jahr 2020 insbesondere im Rahmen der Covid-19 Forschung, zurückzuführen. 2020 sind über 6.000 Publikationen erschienen, wobei 54 % davon in internationaler Ko-Autorenschaft veröffentlicht worden sind – ein Spitzenwert der Universität Hamburg im letzten Jahrzehnt und rund zehn Prozentpunkte höher als noch 2010. Die meisten Ko-Autorinnen und Ko-Autoren kommen insbesondere aus Europa, den USA, China, Australien und Brasilien.

#### Publikationen

Der in der Bibliometrie häufig verwendete Indikator FWCI (Field-Weighted Citation Impact) gibt an, wie sich die Anzahl an Zitationen einer Einrichtung je Publikationsjahr, -typ und -fach entwickelt hat. Die Publikationen der Universität Hamburg wurden im Jahr 2020 rund 45 % häufiger zitiert als der weltweite Durchschnitt. Die Universität liegt somit im betrachteten Zeitraum stets über dem Durchschnitt der aktuellen Exzellenzuniversitäten.

#### PUBLIKATIONSOUTPUT UND CITATION IMPACT



Quelle: SciVal (abgerufen am 23.07.2021)

Hinweis: Alle Publikationstypen und ohne Selbst-Zitation beim FWCI.

## Verbundstrategie

### Neubewilligungen – Förderungen von DFG-Verbänden

Die Universität Hamburg war 2020 mit verschiedenen Anträgen für die Förderung von Verbänden bei der DFG erfolgreich: Neu eingerichtet wurde unter der Ko-Sprecherschaft der Universität der Transregio-Sonderforschungsbereich TRR 289 „Treatment Expectation“ gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen, der Universität Marburg und der Universität Gießen. Außerdem wurde die zweite Förderphase des Transregio SFB 181 „Energy Transfers in Atmosphere and Ocean“ bewilligt. In die dritte Förderperiode ging die Beteiligung am SFB 986 „Maßgeschneiderte Multiskalige Materialsysteme“ unter der Sprecherschaft der Technischen Universität Hamburg. Neben den Einwerbungen der Sonderforschungsbereiche wurde 2020 zudem eine neue Forschungsgruppe 5068 „Geschlechtsspezifische Unterschiede in Immunantworten“ von der DFG bewilligt. Im Folgenden werden die genannten Verbundprojekte kurz vorgestellt:

#### DER EINFLUSS VON ERWARTUNG AUF DIE WIRKSAMKEIT MEDIZINISCHER BEHANDLUNGEN „TREATMENT EXPECTATION“ (SFB/TRANSREGIO 289) – ERSTE FÖRDERPHASE

SFB/Transregio  
28

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2024
Fördersumme	12 Mio € (Gesamtverbund)
Beteiligung	U Duisburg-Essen (Sprecherschaft); U Hamburg; U Marburg; U Gießen
Leitung	Prof. Dr. Bingel (U Duisburg-Essen); Prof. Dr. Büchel (UHH, Fakultät MED)

Im neuen überregionalen Sonderforschungsbereich „Treatment Expectation“ geht es um die Macht der Erwartung. Dass wirkstofffreie Medikamente – Placebos – wirken können, ist allgemein bekannt. Dass Erwartungen einen erheblichen Einfluss auf den Verlauf einer Erkrankung und die Wirksamkeit von Behandlungen haben, weniger. Im SFB/Transregio 289 werden diese Einflüsse hinsichtlich ihrer Ursachen und ihrer Auswirkungen auf Gehirn und Körper untersucht um Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konzentrieren sich dabei zunächst auf zwei Volkskrankheiten: chronische Schmerzen und Depressionen. Später sollen auch Autoimmun- sowie Herz-Kreislaufkrankungen untersucht werden.



SFB/Transregio  
181**ENERGY TRANSFERS IN ATMOSPHERE AND OCEAN (SFB/TRANSREGIO 181) – ZWEITE FÖRDERPHASE**

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2021–2024 (Gesamtzeitraum 2016–2024)
Fördersumme	12 Mio € (Zweite Förderphase)
Beteiligung	UHH (Sprecherschaft); U Bremen; Jacobs U; U Frankfurt; TU Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Eden (UHH, Fakultät MIN)

In diesem SFB/Transregio arbeiten Forscherinnen und Forscher aus Ozeanographie, Meteorologie und Mathematik eng zusammen. Sie haben in der ersten Förderphase bereits die turbulenten Prozesse und Wellenvorgänge in der Atmosphäre und im Ozean untersucht. Diese physikalischen Vorgänge, auch auf kleinster Skala von einigen Zentimetern, sind mit den Winden und Strömungen auf der globalen Skala eng verbunden und müssen daher richtig in Klimamodellen dargestellt werden. In der zweiten Förderphase wird es vor allem darum gehen, ausgehend von der konsistenten Darstellung der Prozesse zu einer Verbesserung der Klimamodelle und deren Vorhersagen zu kommen.

SFB 986

**MAßGESCHNEIDERTE MULTISKALIGE MATERIALSYSTEME – M3 (SFB 986) – DRITTE FÖRDERPHASE**

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2020–2024 (Gesamtzeitraum 2012–2024)
Fördersumme	UHH: 0,75 Mio € (Dritte Förderphase)
Beteiligung	TU Hamburg (Sprecherschaft); U Hamburg; HZ Geesthacht; DESY
Leitung	Prof. Dr. Schneider (TU Hamburg)

Das langfristige Forschungsziel des SFB 986 ist, mittels funktionalisierter Bausteine multiskalige Materialien in makroskopischem Maßstab zu erschließen, die sich mit klassischen Techniken nicht herstellen lassen. Dabei werden nanoskalige elementare Funktionseinheiten der ersten Skalenstufe, wie zum Beispiel organisch funktionalisierte Nanopartikel, Metall-Nanostreben, Kern-Schale-Teilchen oder Schichtpaare, auf einer ersten Hierarchieebene bzw. der zweiten Skalenstufe verknüpft und die so entstandenen Aggregate dann auf weiteren, höheren Skalenstufen bzw. Hierarchieebenen systematisch angeordnet. Diese neuartigen Materialsysteme sollen zu qualitativ verbesserten mechanischen, elektrischen oder photonischen Eigenschaften führen oder sogar gänzlich neue Eigenschaftsprofile ermöglichen.

**FORSCHUNGSGRUPPE 5068 „GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE IN IMMUNANTWORTEN“**

FOR 5068

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2021–2025
Fördersumme	4,5 Mio € (Gesamtverbund)
Beteiligung	U Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Marcus Altfeld (UHH, Fakultät MED)

Es ist bekannt, dass bei Frauen und Männern die Immunantwort gegen Krankheitserreger und der Verlauf von Infektions-, Autoimmun- und Tumorerkrankungen unterschiedlich ist. Die zugrundeliegenden biologischen Mechanismen sind jedoch bisher nicht systematisch untersucht. Die Forschungsgruppe „Geschlechtsspezifische Unterschiede in Immunantworten“ will die Mechanismen identifizieren, über die Geschlechtshormone und Gene des X-Chromosoms Geschlechtsunterschiede in der Immunantwort beeinflussen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden darüber hinaus zusätzliche Teilprojekte in zwei Sonderforschungsbereichen zur Erforschung von SARS-CoV-2 von der DFG bewilligt:

- SFB 1328: Teilprojekt „Inhibition der deMÄRYlierungs/dePÄRYlierungs-Aktivität der viralen ADPR-bindenden Makro-Domäne als neuer Ansatz gegen SARS-CoV-2“ (Sprecher: Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse)
- SFB 841: Teilprojekt „Mechanismen von Leber- und Darmmanifestation durch Covid19“ (Sprecher: Prof. Dr. Ansgar W. Lohse)

Covid-19-  
Teilprojekte  
in Sonder-  
forschungsbereichen

**Neubewilligungen – Förderungen durch Bundesministerien (Auswahl)**

Trotz der Einschränkungen der Covid-19-Pandemie konnte die Universität Fördermittel des BMBF sowie weiterer Bundesministerien einwerben. Die eingeworbenen Projekte mit dem größten Fördervolumen sind nachfolgend dargestellt.

**MONITORINGSYSTEM UND TRANSFERPLATTFORM RADIKALISIERUNG (MOTRA)**

MOTRA

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2019–2024
Fördersumme	12,3 Mio € (UHH: 4,3 Mio €)
Beteiligung	UHH; Bundeskriminalamt; Karlsruher Institut für Technologie; Kriminologische Zentralstelle e.V.; Berghof Foundation Opera-tions GmbH; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH; LMU München
Leitung	Prof. Dr. Peter Wetzels (UHH, Fakultät RW)

Durch das Projekt MOTRA entsteht eine zentrale Monitoringplattform zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung von Extremismus als Anlaufstelle für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Behörden, Zivilgesellschaft und Politik. Die Forscherinnen und Forscher führen ein systematisches Monitoring des islamistisch geprägten gewaltaffinen Radikalisierungsgeschehens in Deutschland durch. Sie untersuchen auch die Wechselbeziehungen zu anderen extremistischen Milieus und beziehen internationale Perspektiven mit ein. Andere in diesem dynamischen Feld bereits arbeitende Projekte und Initiativen werden eingebunden und miteinander vernetzt.

**LISA    LISA GROUND-SUPPORT EQUIPMENT: ENTWICKLUNG EINES PHASENMETER-SIMULATORS UND EINES OPTISCHEN TOOLSETS**

Förderinstitution	BMW
Bewilligungszeitraum	2020–2023
Fördersumme	1,5 Mio €
Beteiligung	U Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Oliver Gerberding (UHH, Fakultät MIN)

Im Rahmen der Förderung arbeiten Prof. Gerberding und sein Team an einem elektronischen Auslesesystem und optischen Aufbauten für die Bodenausrüstung des Gravitationswellendetektors Laser Interferometer Space Antenna (LISA). LISA ist eine Mission der European Space Agency (ESA) mit Beiträgen der NASA. Von der Gravitationswellendetektion mit LISA erhoffen sich Forschende weltweit neue wissenschaftliche Erkenntnisse über den Ursprung und die Entwicklung des Universums.

**LEO 2018    FOLLOW-UP STUDIE ZU LEO 2018 – LEBEN MIT GERINGER LITERALITÄT**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2020–2023
Fördersumme	0,6 Mio €
Beteiligung	U Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Anke Grotlüschen (UHH, Fakultät EW)

Das Projekt schließt an ein gleichnamiges Projekt an, bei dem die Frage im Zentrum stand, in welchen Lebensbereichen geringe Literalität besonders stark Teilhabemöglichkeiten beeinträchtigt. Das aktuelle Vorhaben verfolgt das Ziel, den Datensatz der LEO-Studie aus dem

Jahr 2018 unter Einbeziehung der Mitglieder des Projektbeirats weiter auszuwerten, um Grundbildungsbedarfe zu formulieren. Der Datensatz wird für die wissenschaftliche Sekundärnutzung bereitgestellt. Dazu wird ein Schulungskonzept für den Transfer erarbeitet.

**GRAVITATIONSWELLEN-TELESKOP DER DRITTEN GENERATION**

Gravitationswellen-Teleskop

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2020–2024
Fördersumme	3,3 Mio € (UHH: 0,6 Mio €)
Beteiligung	u. a. UHH; RWTH Aachen
Leitung	Prof. Dr. Roman Schnabel (UHH, Fakultät MIN)

Astrophysikalische Ereignisse wie die Verschmelzung von zwei Schwarzen Löchern erzeugen Schwingungen der Raum-Zeit, sogenannte Gravitationswellen. Sie lassen sich mit besonderen Detektoren, den Gravitationswellenobservatorien, nachweisen. Gravitationswellen wurden vor etwa 100 Jahren von Albert Einstein vorhergesagt; der erste experimentelle Nachweis gelang allerdings erst 2015 am Observatorium LIGO in den USA. Mittlerweile arbeiten Forschende bereits an Observatorien der dritten Generation. Zu ihnen zählt das geplante Einstein-Teleskop, zu dem dieses Forschungsprojekt einen wichtigen Beitrag leisten will.

**EKI-SPACE FÜR INTELLIGENTE GESUNDHEITSSYSTEME (KI-SIGS)**

KI-SIGS

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2020–2023
Fördersumme	10 Mio € (UHH: 0,9 Mio €)
Beteiligung	UHH; U Bremen; U Lübeck; U Kiel
Leitung	Prof. Dr. Frank Steinicke (UHH, Fakultät MIN)

Im Projekt KI-SIGS wollen die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen und Herausforderungen, die auch die Gesundheitswirtschaft, die Medizin und die Medizintechnik stark betreffen, Rechnung tragen. Die Hamburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden in dem Projekt medizinische Informationssysteme erforschen und unter anderem intelligente Roboter für die Rehabilitation entwickeln.

**HyMeKI    HYBRIDISIERUNG VON MENSCHLICHER UND KÜNSTLICHER INTELLIGENZ IN DER WISSENSARBEIT – HYMEKI**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2020–2024
Fördersumme	1,9 Mio € (UHH: 0,8 Mio €)
Beteiligung	UHH; U Kassel
Leitung	Prof. Dr. Eva Bittner (UHH, Fakultät MIN)

Die Projektgruppe erforscht die Zusammenarbeits- und Lernprozesse der Menschen mit KI-Systemen. Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass die Aufgaben in einer digitalisierten Arbeitswelt immer komplexer werden und lebenslanges Lernen erfordern – vor allem in der Verarbeitung von Wissen. Künstliche Intelligenz, etwa in Form von Text-, Bild- oder Spracherkennung, kann Wissensarbeiterinnen und -arbeitern helfen, Aufgaben zu lösen oder diese komplett übernehmen. Das Projekt wird im Rahmen der Richtlinie „Förderung von KI-Nachwuchswissenschaftlerinnen“ des BMBF gefördert. Verwendungszweck ist die Erforschung von KI-Fragestellungen zu neuartigen und innovativen Themen durch Nachwuchsgruppen, die von Frauen geleitet werden.

**INSTANT    INTELLIGENTE ZUSAMMENARBEIT MIT SPRACHBASIERTE ASSISTENTEN (INSTANT)**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2020–2023
Fördersumme	1,5 Mio € (UHH: 0,9 Mio €)
Beteiligung	UHH; Beiersdorf Shared Services GmbH; iteratec GmbH; Otto GmbH & Co KG
Leitung	Prof. Dr. Chris Biemann; Prof. Dr. Eva Bittner; Prof. Dr. Tilo Böhmman (UHH, alle Fakultät MIN)

Ziel dieses Projekts ist es, die Interaktionsarbeit im Kundenservice zu verbessern, sodass Beschäftigte bei der Bearbeitung zunehmender Kundenanfragen entlastet und zusätzlich weiterqualifiziert werden. Umgesetzt werden soll dies über die Unterstützung technischer Sprachassistenten auf Basis künstlicher Intelligenzlösungen. In einem auf die Laufzeit von drei Jahren angelegten interdisziplinären Forschungsprojekt werden in Zusammenarbeit von Forschungs- und Anwendungspartnern und -partnerinnen Arbeitsprozesse und Dienstleistungssysteme unter Nutzung kognitiver sprachbasierter Assistenten konzipiert und im Praxiseinsatz erprobt.



An der Fakultät MED wurden im Berichtsjahr die folgenden Projekte mit einem besonderen Umfang gefördert:

**DEUTSCHES FORSCHUNGSNETZWERK AUTOPSIEN BEI PANDEMIEN, DEFEAT PANDEMICS**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	01.09.20–31.03.21 (Verlängerung bis Ende 21)
Fördersumme	4.792.048,79 € (UKE 994.573 €)
Beteiligung	Diverse deutsche Universitätskliniken; Bucerius Law School und TUHH
Leitung	Prof. Dr. Martin Aepfelbacher (UHH, Fakultät MED) und Prof. Peter Boor (UK Aachen)

**ALLOGENE STAMMZELLTRANSPLANTATION BEI MULTIPLEM MYELOM JENSEITS DER ERSTLINIENTHERAPIE**

Förderinstitution	Gemeinsamer Bundesausschuss (GBA)
Bewilligungszeitraum	11/2020– /2031
Fördersumme	15.186.178,00 €
Beteiligung	Diverse Prüfzentren und CTC North GmbH & Co. KG
Leitung	Prof. Dr. Nicolaus Kröger (UHH, Fakultät MED)

**INCREASE-INTERDISZIPLINÄRE UND SEKTORENÜBERGREIFENDE VERSORGUNG IN DER HERZCHIRURGIE AM BEISPIEL VON MINIMAL-INVASIVEN HERZKLAPPENEINGRIFFEN**

Förderinstitution	GBA Innovationausschuss
Bewilligungszeitraum	01.07.20–30.06.24
Fördersumme	5.212.580,00 €
Beteiligung	Diverse deutsche Universitätskliniken als Prüfzentrum
Leitung	Prof. Dr. Evaldas Girdauskas (UHH, Fakultät MED)

## Neubewilligungen EU-Projekte

An der Universität wurden in den verschiedenen Fakultäten insgesamt 28 neue EU-Projekte mit einem Fördervolumen von 21,3 Mio € eingeworben. 14 Projekte sind internationale Kooperationsprojekte, sechs Projekte gehören zu den Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen, in denen beispielsweise Doktorandinnen und Doktoranden interdisziplinär ausgebildet werden oder Postdoktorandinnen und Postdoktoranden im Rahmen eines Individuellen Fellowships neue Forschungserfahrungen sammeln und neue Netzwerke knüpfen. Acht Projekte konnten in dem Exzellenzformat der EU, den sogenannten ERC-Grants des Europäischen Forschungsrats, eingeworben werden. Im Anschluss an die folgende tabellarische Übersicht über die bewilligten Projekte werden einige exemplarisch vorgestellt.

KURZTITEL	FAKULTÄT/FACHBEREICH	ANZAHL PROJEKTPARTNER	FÖRDER- SUMME (UHH) IN €
<b>Kooperationsprojekte</b>			
CARE – Innovative Medicines Initiative	Fakultät MIN	37	230.000
NanoQIQO – Twinning Projekt	Fakultät MIN	3	219.156
EASIER	Fakultät GW	14	368.750
BAM – FETopen	Fakultät MIN	5	640.625
EHAWEDRY – FETopen	Fakultät MIN	8	399.865
FutureEnzyme	Fakultät MIN	16	373.125
TREL	Fakultät MED	9	65.828
HBP SGA3	Fakultät MED	134	155.451
DEEPER	Fakultät MED	12	250.000
IMBALANCE	Fakultät MED	5	99.716
PARIS	Fakultät MED	3	293.164
R-LIVER	Fakultät MED	1	200.000
IMPRESA	Fakultät MED	6	260.253
BIOMIGA	Fakultät MED	4	300.562
<b>European-Research-Council (ERC)-Projekte</b>			
PoetryDA; ERC AdG	Fakultät GW	1	2.497.162
FLATBANDS; ERC StG	Fakultät MIN	1	1.499.640
MALSWITCH; ERC StG	Fakultät MIN	1	1.434.330
TrackingMinds; ERC StG	Fakultät PB	1	1.499.129
AxionDM; ERC StG	Fakultät MIN	1	1.440.763
Leviathan; ERC-SyG	Fakultät GW	4	2.704.883
REpAIR, ERC-CoG	Fakultät MED	2	1.356.125
PainPersist, ERC-AdG	Fakultät MED	1	2.498.294
<b>Marie-Sklodowska-Curie-Projekte</b>			
SPIN – ITN, koordiniertes Projekt	Fakultät MIN	9	505.577
SPEAR- ITN	Fakultät MIN	9	505.577
AUTOBarge - ITN	Fakultät BWL	10	252.788
MOBILESITES – Global Fel-lowship	Fakultät GW	2	246.669
EndoConnect - ITN	Fakultät MED	12	505.577
ETUDE - ITN	Fakultät MED	11	505.577

Quelle: Participant Portal der EU; MediGate GmbH; Abt. 4 Forschung und Wissenschaftsförderung,  
 Stand 31.12.2020; Dekanat der Medizinischen Fakultät

### **CARE – Corona Accelerated R&D in Europe**

**CARE** Das Projekt CARE soll zur Erforschung der molekularen Mechanismen und der Entwicklung von target-basierten Ansätzen zur Eindämmung der aktuellen oder von zukünftigen Coronavirus-Pandemien beitragen. Es werden Virus-neutralisierende Antikörper hergestellt und bis zur Phase 2 der klinischen Studien entwickelt. Prof. Dr. Chris Meier (Fakultät MIN) arbeitet für die Universität am Projekt mit.

### **SPIN – Seismological Parameters and Instrumentation**

**SPIN** Prof. Dr. Celine Hadziioannou (Fakultät MIN) koordiniert dieses Innovative Training Network. 15 Doktorandinnen und Doktoranden werden interdisziplinär in einem Konsortium aus neun Institutionen aus ganz Europa ausgebildet. Die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sollen neue Technologien zur Detektion von geologischen Veränderungen bei der Charakterisierung der Ausbreitung von seismischen Wellen im Erdmantel kennenlernen.

### **PoetryDA – Poetry in the Digital Age**

**PoetryDA** Mit ihrem ERC-Projekt „PoetryDA“ wird Prof. Dr. Claudia Benthien (Fakultät GW) neue Präsentationsformen der Lyrik untersuchen, die sich oft jenseits des Buches, z. B. auf Bühnen oder im Internet finden. Solche performativen Formen, in denen Sprache durch Musik oder visuelle Komponenten ergänzt wird, eröffnen neue Zugänge. Das Projekt ist zwischen Literaturwissenschaft, Cultural und Interart Studies angesiedelt und entwickelt Analyseparameter für aktuelle Lyrik-Formate – von popkulturellen Werken bis hin zu elaborierter Kunst.

### **FLATBANDS – Exploring strong correlations in flat bands**

**FLATBANDS** Mit seiner eingeworbenen ERC-Starting-Grant-Förderung möchte Dr. Guillaume Salomon (Fakultät MIN) eine neuartige Plattform für Quantensimulation und Quantenberechnung entwickeln. Die geplante Plattform nutzt ultrakalte Atome, die mit Laserpulsen in sogenannte hochangeregte Rydberg-Zustände überführt werden können. Rydberg-Atome reagieren aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften, etwa ihrer großen Ausdehnung, besonders empfindlich auf elektrische und magnetische Felder. Im Rydberg-Zustand koppeln die Atome stark miteinander, während sie im Grundzustand hervorragend von der Umgebung isoliert sind und gespeichert werden können. Mit der geplanten Apparatur sollen verschiedene Zustandsphasen der Materie, die für fehlertolerante Quantenberechnungen interessant sind, konstruiert und näher untersucht werden.

### **MALSWITCH – Uncovering the Mechanisms Behind Adaptive Gene Expression Switching in Malaria Parasites**

Mit dem Projekt „MALSWITCH“ beabsichtigt Prof. Dr. Michael Filarsky (Fakultät MIN), die Varianten des Malariaerregers in Bezug auf verschiedene epigenetische Variationen zu untersuchen. Die systematische Identifikation der molekularen Genkontrollmechanismen soll ein möglichst vollständiges Bild über die Adaption von *Plasmodium falciparum* als Reaktion auf Veränderungen seiner Umgebung ergeben.

MALSWITCH

### **TrackingMinds – Tracking the decisions of others with the own Mind**

Prof. Dr. Sebastian Gluth (Fakultät PB) geht mit seinem Projekt „TrackingMinds“ der Hypothese nach, dass Menschen ihren eigenen mentalen Entscheidungsapparat nutzen, um den Gedanken anderer zu folgen und auf deren verborgene Überzeugungen und Vorlieben zu schließen. Mit diesem Ansatz geht Gluth über existierende Ansätze wie dem System der Spiegelneuronen hinaus, denn seine These soll nicht nur erklären, wie Menschen andere Menschen beobachten, sondern auch, wie Entscheidungen anderer vorhergesagt und daraus Schlüsse gezogen werden.

TrackingMinds

### **AxionDM – Searching for axion and axion-like-particle dark matter in the laboratory and with high-energy astrophysical observations**

Rund 80 Prozent unseres Universums bestehen aus Dunkler Materie, deren Zusammensetzung bisher weitgehend unbekannt ist. Allerdings gelten sogenannte Axione sowie Axionartige Teilchen (Axion-like particles, ALPs) als mögliche Bestandteile. Dr. Manuel Meyer (Fakultät MIN) wird im Rahmen seines ERC-Projektes „AxionDM“ astrophysikalische Beobachtungen mit Laborexperimenten kombinieren, um diese Teilchen genauer zu untersuchen und der Dunklen Materie auf die Spur zu kommen.

AxionDM



### **Leviathan – Taming the European Leviathan: The Legacy of Post-War Medicine and the Common Good**

**Leviathan** Im Rahmen dieses ERC Synergy Grants von Herrn Prof. Dr. Ulf Schmidt (Fakultät GW), der im Rahmen der Förderlinie Exzellenzuniversitäten im Herbst 2020 aus Großbritannien als Nucleus-Professur für den Forschungsschwerpunkt Infektionsforschung an die Universität berufen werden konnte (vgl. Kapitel 3.2), soll die Bedeutung von Gesundheit in verschiedenen Ländern Europas in der Nachkriegszeit untersucht werden, um mögliche, gemeinsame europäische Werte zu identifizieren und die Frage zu beantworten, was Europa eigentlich zusammenhält – über Systemgrenzen zwischen dem ehemaligen Ostblock und den kapitalistisch orientierten Ländern des Westens hinweg.

### **REpAIR – Spatio-Temporal Regulation of Inflammation and Tissue Regeneration**

**REpAIR** Jede Wunde geht mit einer Entzündungsreaktion einher. Diese Entzündung ist einerseits von grundlegender Bedeutung, um die Wundheilung zu fördern, andererseits muss eine Entzündung auch kontrolliert werden, da dies sonst zu einer chronischen Entzündung, wie zum Beispiel einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung, oder auch zu Tumoren führen kann. Die physiologische Kontrolle der Wundheilung hängt hierbei von einer fein abgestimmten Kommunikation zwischen dem Immunsystem, dem Gewebe und der mikrobiellen Flora ab. Wie die komplexe Kommunikation zwischen diesen drei Komponenten und den Molekülen, die sie vermitteln, abläuft, ist jedoch weitgehend unklar. Diese in zeitlicher und räumlicher Auflösung zu verstehen, ist das Ziel des geförderten Projektes von Prof. Dr. Samuel Huber (Fakultät MED). Langfristig sollen hieraus Therapien für chronisch entzündliche Erkrankungen und Tumore abgeleitet werden.

### **PainPersist – Psychobiological mechanisms of pain persistence**

**PainPErsist** In sehr vielen Fällen werden Schmerzen chronisch, obwohl der initiale Auslöser der Schmerzen längst erfolgreich behandelt werden konnte. Um die Mechanismen der Schmerzchronifizierung besser zu verstehen, sollen in diesem Forschungsprojekt des Leibniz-Preisträgers Prof. Dr. Christian Büchel (Fakultät MED) gezielt psychologische Prozesse mit modernen neurobiologischen Methoden wie der funktionellen Kernspintomographie und der Magnetresonanztomographie untersucht werden. Darüber hinaus soll mit den Methoden der künstlichen Intelligenz ein Verfahren entwickelt werden, das es Schmerzpatienten ermöglicht, die Kontrolle über ihre Schmerzen wiederzuerlangen.

## Drittmittel und Förderbilanz

### DRITTMITTELERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG (INKL. FAKULTÄT MED/UKE)

	2017	2018	2019	2020
<b>Summe Drittmittel [Dr1b] und zusätzliche Drittmittel</b>	<b>245.353.541</b>	<b>237.320.486</b>	<b>260.878.187</b>	<b>273.415.883</b>
<b>Summe Drittmittel [Dr1b]</b>	<b>230.728.004</b>	<b>224.775.586</b>	<b>243.933.038</b>	<b>248.884.781</b>
DFG [Dr21]	101.589.488	95.716.062	103.957.641	104.070.691
darunter Forschungsschiffe	21.381.304	23.044.551	32.613.720	22.662.200
EU [Dr95]	21.138.777	18.737.583	23.350.325	19.267.726
Bund [Dr22]	45.628.480	46.419.762	49.271.439	48.303.318
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige private Bereiche [Dr25]	29.428.871	26.653.909	26.573.826	36.382.362
Sonstige Drittmittelgeber [Dr141]	32.942.387	37.248.271	40.779.807	40.860.686
<b>Summe zusätzliche Drittmittel</b>	<b>14.625.537</b>	<b>12.544.901</b>	<b>16.945.149</b>	<b>24.531.102</b>
zusätzliche Drittmittel FHH <sup>1</sup>	13.298.875	11.629.617	14.980.923	15.098.763
zusätzliche Drittmittel Bund <sup>2</sup> und Sonstige <sup>3</sup>	0	0	958.874	8.487.799
zusätzliche Drittmittel Forschungsleistungen (Wirtschaft)	1.326.662	915.284	1.005.352	944.539

Quelle: Hochschulfinanzstatistik, Referat 72 Finanzsteuerung, Referat 45 Drittmittelmanagement sowie Drittmittelverwaltung der Medizinischen Fakultät  
 Anmerkung: Mit [ ] gekennzeichnete Zeilen wurden gemäß Definition des Kerndatensatz Forschung abgegrenzt. Sonstige Drittmittelgeber umfasst u. a. Mittel von Stiftungen [Dr26], Hochschulfördergesellschaften aus dem Inland [Dr132] z. B. DAAD und sonstige öffentliche Mittel [Dr101]. Die Daten verstehen sich inklusive weitergeleiteter Gelder. Hierin können auch weitergeleitete Mittel an die Medizinische Fakultät enthalten sein. Dies beinhaltet u. a. <sup>1</sup>Exzellenzuniversitätsmittel, Landesforschungsförderung, BWFGB-Mittel für die Cluster; <sup>2</sup> Exzellenzuniversitätsmittel, Tenure-Track-Mittel und <sup>3</sup> personenbezogene Stipendien und Betreuungsgelder von Dritten.

### LAUFENDE VERBUNDFORSCHUNGSPROJEKTE (INKL. FAKULTÄT MED/UKE)

	2017	2018	2019	2020
Sonderforschungsbereiche (Sprecherschaft)	9	9	8	8
Graduiertenkollegs (Sprecherschaft)	3	3	2	5
Forschungsgruppen (Sprecherschaft)	10	10	11	11
BMBF-Verbände (ab 500.000 €)	64	62	62	79
EU-Projekte gesamt	129	143	143	146
davon ERC Grants	26	28	29	25

Quelle: GEPRIS, Förderkatalog des Bundes. Stand 29.12.2020; Participant Portal der EU-Kommission; MediGate GmbH; Stand 31.12.2020

## Preise und Auszeichnungen

<b>Medizinerin des Jahres</b>	Die Virologin Prof. Dr. Marylyn Addo (Fakultät MED), Leiterin der Sektion Infektiologie, hat 2020 die Auszeichnung „Medizinerin des Jahres“ durch den German Medical Club erhalten. Der German Medical Club verleiht den Preis jährlich in unterschiedlichen Kategorien an Kliniken, Ärztinnen und Ärzte, Praxen, Forscherinnen und Forscher und Unternehmen, die sich in besonderer Weise verdient gemacht haben.
<b>Norddeutscher Wissenschaftspreis</b>	Die Graduiertenschule „DASHH Data Science in Hamburg – Helmholtz Graduate School for the Structure of Matter“ wurde 2020 mit dem Norddeutschen Wissenschaftspreis ausgezeichnet. In dem Projekt kooperiert die Universität Hamburg mit zahlreichen Einrichtungen aus Hamburg und weiteren norddeutschen Bundesländern, um Promovierenden im Bereich Data Science innovative Weiterbildung und Kooperation zu ermöglichen. Die Graduiertenschule wurde 2018 gegründet und ist wegweisend für die Entwicklung neuer kooperativer Ansätze, um komplexe, heterogene Daten mithilfe intelligenter Algorithmen auszuwerten.
<b>Gregori-Aminoff-Preis für Kristallographie 2021</b>	Prof. Dr. Henry Chapman (Fakultät MIN), Professor für Physik an der Universität und Leitender Wissenschaftler bei DESY, wurde im Herbst 2020 mit dem Gregori-Aminoff-Preis für Kristallographie 2021 der Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften in Stockholm ausgezeichnet. Zusammen mit Jonas Hajdu von der Universität Uppsala und John Spence von der Arizona State University wurde Chapman für „wegweisende Beiträge zur Entwicklung der Strukturbioogie an Freie-Elektronen-Röntgenlasern“ geehrt.
<b>Max-von-Laue-Preis</b>	Prof. Dr. Tobias Beck (Fakultät MIN), Professor für physikalische Chemie, ist mit dem Max-von-Laue-Preis 2020 der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie (DGK) ausgezeichnet worden. Mit dem Preis werden hervorragende Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern im Bereich der Kristallographie im weitesten Sinne ausgezeichnet.
<b>Förderpreis „For Women in Science“</b>	Dr. Cristina Palencia Ramirez (Fakultät MIN), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Physikalische Chemie der Universität und Mitglied im Exzellenzcluster CUI Advanced Imaging of Matter, erhielt den Förderpreis „For Women in Science“ 2020. Sie erforscht die Herstellung von stabilen künstlichen Nanomaterialien. Träger des Preises sind die Deutsche UNESCO-Kommission und L'Oréal Deutschland, in Zusammenarbeit mit der Stiftung der Nobelpreisträgerin Christiane Nüsslein-Volhard.
<b>Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes</b>	Liliia Diakova hat im Berichtsjahr den Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) erhalten. Mit dem aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierten Preis zeichnet der DAAD jedes Jahr herausragende internationale Studierende bzw. Promovierende aus, die sich sowohl durch besondere akademische Leistungen als auch bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement hervorgetan haben.
<b>Academia Europaea</b>	Prof. Dr. Antje Wiener (Fakultät WISO) wurde 2020 in die Academia Europaea gewählt. Die Academia Europaea (gegründet 1988) ist die paneuropäische Akademie der Wissenschaften mit über 4.000 Mitgliedern aus allen Ländern Europas, allen Disziplinen, Nationalitäten und geografischen Regionen. Der Zweck der Academia Europaea ist die Förderung

und Verbreitung exzellenter wissenschaftlicher Leistungen in den Geistes-, Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Politikwissenschaften, der Mathematik, der Medizin und allen Zweigen der Natur- und Technikwissenschaften.

Prof. Dr. Jonas Schreyögg (Fakultät BWL), Professor für Management im Gesundheitswesen und wissenschaftlicher Direktor des Hamburg Center for Health Economics (HCHE), ist in eine neu eingerichtete, 18-köpfige, interdisziplinär besetzte Kommission der DFG zur Pandemieforschung berufen worden. Die Kommission soll Forschungsbedarfe im Bereich der Epidemie- und Pandemieforschung aufdecken. Besonders soll dabei die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert werden.

**DFG-Kommission zur  
Pandemie-  
forschung**

## 03.02 EXZELLENZSTRATEGIE

---

Nach dem Beginn der Förderung der Universität Hamburg in der Förderlinie Exzellenzuniversitäten des Bundes und der Länder im November 2019 war das erste Förderjahr 2020 für die Universität in besonderem Maße durch die veränderten Rahmenbedingungen durch den Ausbruch der Covid-19-Pandemie ab März 2021 geprägt. Nicht nur die Projekt- und Budgetplanung mussten im Jahresverlauf an die aktuellen und sich ständig verändernden Geschehnisse angepasst werden, sondern auch die Umsetzung der insgesamt 24 Vorhaben sowie der weiteren 53 Maßnahmen in enger Abstimmung mit dem Präsidium, den Fakultäten und zuständigen Einheiten in der Universitätsverwaltung.

Trotz dieser besonderen Bedingungen ist der Universität die Initialisierung als Exzellenzuniversität im Rahmen der Gesamtstrategie im ersten Förderjahr, die im Januar 2020 mit einem Besuch der Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung, Anja Karliczek, einen ganz besonderen Auftakt hatte, sehr gut gelungen. In allen fünf Leistungsdimensionen (Forschung, Lehre, Infrastruktur, Transfer, Internationalisierung) wurde mit der Umsetzung der Vorhaben und Maßnahmen aus dem Exzellenzantrag begonnen. Besonders hervorzuheben ist hier die Berufung von hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland auf neue Professuren in der 2. Förderlinie. Zudem konnten trotz Covid-19-Pandemie zahlreiche Projekte an der Universität im Rahmen der Vorhabenförderung in den Leistungsdimensionen Forschung, Transfer und Lehre begonnen werden.

Die gesamte Umsetzung, das Monitoring, die Evaluation und die Berichterstattung zur 2. Förderlinie der Exzellenzstrategie wurde gemäß Exzellenzantrag von der Abteilung Universitätsstrategie begleitet und übernommen, die auch für den vorliegenden Jahresbericht im Rahmen der Aufgaben in der Gesamtstrategie zuständig ist. Für diese Aufgaben wurde das Referate „Exzellenzstrategie“ aus Mitteln der 2. Förderlinie aufgebaut, deren Aufgabe es in 2020 war, für die Umsetzung der Projekte ein Monitoring- und Qualitätssicherungssystem zu entwickeln, das es dem Präsidium ermöglicht, regelmäßig über den Fortschritt aller geförderten Vorhaben und die Zielerreichung im Rahmen der Gesamtstrategie informiert zu sein, die Projekt- und Budgetplanung zu aktualisieren und die umfangreichen Berichtspflichten an die Mittelgeber zu erfüllen. In diesem Rahmen wurden sog. „individuelle Leistungsindikatoren“ für die Umsetzung der strategischen Ziele der Universität entwickelt, mithilfe derer unter anderem die institutionelle Erneuerungsfähigkeit der Universität im Förderzeitraum bis 2026 gezeigt werden soll (vgl. Kapitel 6.4).



## Umsetzungsstand und Erfolge in der 2. Förderlinie – „Exzellenzuniversitäten“

### Leistungsdimension Forschung

#### Maßnahme: „Fast Track-Programm“

Mit dem „Fast Track-Programm“ fördert die Universität Hamburg seit 2020 erstmals herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch ein Stipendium mit dem Ziel, direkt im Anschluss an ihr Bachelorstudium mit der Promotion zu beginnen. Um die bestmöglichen Rahmenbedingungen und best-practice Modelle dafür zu diskutieren, richtete die Universität gemeinsam mit der Hamburg Research Academy (HRA) im Februar 2020 ein Symposium zum „Fast Track-Programm“ aus. Eine Pilotphase wurde mit einer Ausschreibung in der Fakultät MIN gestartet. Hier konnten zum Wintersemester 2020/21 vier Promotionsstipendien (Laufzeit max. zwei Jahre) mit herausragend qualifizierten Stipendiatinnen und Stipendiaten besetzt werden.

#### Maßnahme: „Postdoctoral Fellowships“

In dem Förderprogramm „Postdoctoral Fellowships“, das über die Hamburg Research Academy (HRA) umgesetzt wird, sollen sich besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler durch die eigenverantwortliche Leitung eines Forschungsprojektes für den nächsten Karriereschritt qualifizieren. Nach einer kompetitiven Ausschreibung hat das Präsidium auf Vorschlag der Auswahlkommission unter Vorsitz des Vizepräsidenten für Forschung drei leistungsstarke Postdoktoranden für die Fellows ausgewählt. Die Fellows können den Potenzialbereichen „Gründe, Ursachen, Begründungen“ und „Frühe Neuzeit“ zugeordnet werden. Sie erhalten über einen Zeitraum von drei Jahren ein Sachmittelbudget in Höhe von 20.000 € pro Jahr, das sie eigenverantwortlich für Forschungszwecke einsetzen können.

#### Maßnahme: „Ideen- und Risikofonds“

Die Resonanz der Universitätsmitglieder auf die 2. Ausschreibung in diesem Vorhaben, das eine Anschubförderung für Drittmittelprojekte leisten soll, war groß. Die Auswahl der geförderten Projekte basierte auf der Begutachtung der Anträge durch Mitglieder des Forschungsrats, die dem Präsidium zur Entscheidung vorgelegt wurden. 20 Projekte wurden in die Förderung aufgenommen. Hierfür stand eine Summe von 700.000 € zur Verfügung. Die dritte Förderrunde ist Ende des Jahres 2020 angelaufen.

#### Maßnahme: „Nucleus-Professuren“

Mit Herrn Prof. Dr. Ulf Schmidt und Herrn Prof. Dr. Matthias Armgardt konnten im ersten Förderjahr zwei hochkarätige Wissenschaftler aus dem In- und Ausland für zwei der fünf „Nucleus-Professuren“ gewonnen werden. Die „Nucleus-Professuren“ sollen die Potenzialbereiche der Universität stärken und die Weiterentwicklung zu universitären

Schwerpunkten maßgeblich unterstützen. Herr Prof. Dr. Schmidt soll den geisteswissenschaftlichen Anteil des Forschungsschwerpunkts „Infektionsforschung“ stärken, Herr Prof. Dr. Armgardt soll eine führende Rolle beim Aufbau des Potenzialbereichs „Das Recht in seinen globalen Kontexten“ einnehmen.

### **Leistungsdimension Lehre**

In der Leistungsdimension Lehre ist das neue Förderprogramm für studentische Forschungsgruppen auf großes Interesse gestoßen. Zudem konnten weitere Schritte zur Einrichtung eines „Liberal Arts and Sciences-Studiengangs“ und eines universitätsweiten „Studium Generale“ geebnet werden. (vgl. Kapitel 4.3).

#### **Maßnahme: „Förderung studentischer Forschungsgruppen“**

In diesem Jahr fand die erste Ausschreibung zur Förderung studentischer Forschungsgruppen aus Mitteln der Exzellenzstrategie statt, mit denen Studierenden die Möglichkeit gegeben werden soll, selbständig an einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt zu arbeiten (forschendes Lernen). Die Auswahlentscheidung erfolgte durch das Präsidium auf Grundlage einer Förderempfehlung des Lehrrates. Ab November 2020 konnten 17 Projekte für ein Jahr gefördert werden, wobei insgesamt 100.000 € für diese Ausschreibungsrunde zur Verfügung standen (max. 10.000 € für ein Einzelprojekt).

### **Leistungsdimension Transfer**

Die Leistungsdimension Transfer hat das Ziel, Spitzenforschung durch rekursive Innovationsprozesse und Akzeptanzsteigerung von Spitzenwissenschaft in- und außerhalb der Scientific Community Hamburgs zu ermöglichen. Die ersten Maßnahmen konnten hierfür 2020 umgesetzt werden.

#### **Maßnahme: „Förderung von Transferprojekten“**

Im Rahmen des aus Mitteln der Exzellenzstrategie finanzierten Fonds „Transfer@UHH“ soll die Initiierung und Durchführung von Transferprojekten mit außerwissenschaftlichen Transferpartnern gefördert werden, um neue Möglichkeitsräume für Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kultur unter Berücksichtigung der großen fachlichen Breite und vielfältiger Transferansätze der Universität Hamburg zu eröffnen. Die Auswahl der geförderten Projekte basierte auf der Begutachtung der Anträge anhand eines Evaluationsbogens durch Mitglieder des Transferrats. Das Präsidium hat der Förderung der sechs besten Anträge mit einem maximalen Fördervolumen von je 50.000 € zugestimmt. Da es mit der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 ein gesellschaftlich höchst relevantes Thema gab, wurde im Rahmen der Transferprojekte auch eine themenspezifische Sonder-Förderlinie

„Mehr Weitblick nach der Corona-Krise“ ausgeschrieben, zur schnellen und unkomplizierten Förderung kleinerer Transferprojekte, die vor allem einen wissensbasierten Beitrag zu politischen, zivilgesellschaftlichen, sozialen, psychologischen und wirtschaftlichen Fragen im Umgang mit der Krise leisten. Diese Förderung ermöglichte die Unterstützung von 13 Projekten mit einer Maximalsumme von 10.000 € je Projekt.

**Maßnahme: „Professur für Innovationsforschung“**

Mit Frau Prof. Dr. Sabine Maasen konnte eine Wissenschaftlerin mit ausgewiesener Expertise im Bereich Innovation, Kooperation und Transfer für die neue Professur für Innovationsforschung an die Fakultät WISO berufen werden. Sie hat im Rahmen ihrer Berufung zudem als wissenschaftliche Direktorin die Leitung der neuen TransferAgentur der Universität Hamburg übernommen.

**Maßnahme: „Public Understanding of Science“**

Trotz der schwierigen Ausgangssituation für Veranstaltungen aufgrund der Covid-19-Pandemie, konnten im Rahmen des Vorhabens „Public Understanding of Science“ (PUSH) zahlreiche Veranstaltungen und Formate (digital) realisiert und Ideen für künftige digitale Veranstaltungen erarbeitet werden. Mit großem Erfolg ist in diesem Zusammenhang in Kooperation mit dem Hamburger Abendblatt der neue Podcast mit dem Präsidenten der Universität angelaufen („Wie jetzt? Der Dialog mit Dieter“). Beim Online-Event „Frag Alex“ konnten Kinder aus aller Welt dem Astronauten Dr. Alexander Gerst in einem Livestream Fragen stellen. Dieses Event hatte mit 4.000 Zuschauern eine für Veranstaltungen der Universität Hamburg sehr hohe Reichweite. Diese Formate sollen dazu beitragen, die Universität und ihre Forschungsleistungen einer breiten Öffentlichkeit in unterschiedlichen Formaten bekannt zu machen.

**Leistungsdimension Forschungsinfrastruktur**

Ermöglichung von Spitzenforschung auf höchstem Modernitätsniveau der Infrastruktur ist das oberste Ziel der Leistungsdimension Forschungsinfrastruktur. 2020 wurden hier erste Schritte unternommen, um Geräteplattformen in den Bereichen Lichtmikroskopie, Massenspektrometrie und NMR-Spektroskopie einzurichten. Dadurch sollen leistungsstarke Geräte in den Bereichen bereitgestellt und gleichzeitig eine umfassende fachkundige Betreuung sowie eine effiziente Auslastung geboten werden. Auch für die Umsetzung einer IT- und Digitalisierungsplattform wurde der Weg mit der Einrichtung der Stelle eines „Chief Digital Officer“ geebnet, für die ein Personalauswahlverfahren durchgeführt wurde.

### **Leistungsdimension Internationalisierung**

Die Leistungsdimension Internationalisierung war am Stärksten von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen, da viele Vorhaben aufgrund der Reisebeschränkungen nicht wie geplant umgesetzt werden konnten. Der Universität gelang es 2020 dennoch, zahlreiche Maßnahmen umzusetzen, um den Wissenschaftsstandort Hamburg für internationale Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler interessanter zu machen.

#### **Maßnahme: „Advanced Fellowships“**

Die Universität Hamburg finanziert am neu gegründeten Hamburg Institute for Advanced Studies (HIAS) Fellowships, mit denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für eine begrenzte Zeit in Hamburg arbeiten können und eine Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Universität im Rahmen eines Tandem-Programms ermöglicht wird. Im Jahr 2020 wurden die ersten sieben Fellowships ausgewählt, die ab Oktober 2020 starteten.

#### **Maßnahme: „Strategische Netzwerke“**

Zu Stärkung der internationalen Partnerschaften wurden zwei Förderlinien im Rahmen der Strategischen Netzwerke eingerichtet. Die Förderlinie „NGP – thematische Netzwerke“ soll beim Aufbau nachhaltiger Partnerschaften durch die Vorbereitung eines langfristigen Drittmittelprojekts unterstützen. Die eingereichten Projekte wurden durch die Mitglieder des Internationalisierungsrats evaluiert. Das Präsidium hat der Förderung der fünf bestbewerteten Anträge zugestimmt. In der laufenden Ausschreibung „NGP – Workshops und Konferenzen“ wird die Durchführung von thematischen Workshop und Konferenzen mit mehreren Partneruniversitäten gefördert. In dieser Förderlinie konnten bereits acht Workshops finanziert werden.

#### **Maßnahme: „Internationale Strategiekonferenzen“**

Im Rahmen der Internationalen Strategiekonferenzen wurde im Jahr 2020 an der Entwicklung, Planung und Durchführung neuer und etablierter Konferenzformate gearbeitet. Wegen der Covid-19-Pandemie mussten zudem Formate wie die „Hamburger Horizonte“ als digitale Konferenzen durchgeführt werden. Die digital durchgeführten Veranstaltungen sind auf reges Interesse gestoßen.

#### **Maßnahme: „Outgoing-Stipendien“**

Über die fortlaufende Ausschreibung zur Förderung von Auslandsaufenthalten von Doktorandinnen und Doktoranden, sogenannten „Outgoing-Stipendien“, konnten bereits neun Aufenthalte von Doktorandinnen und Doktoranden gefördert werden.

#### **Übergreifende Maßnahme: Aufbau eines integrierten Qualitätsmanagementsystems**

Ergänzend zu den o.g. Vorhaben wurden 2020 im Rahmen des Aufbaus eines integrierten Qualitätsmanagementsystems ein Umsetzungskonzept entwickelt und mit Unterstützung

des Referates „Qualitätsmanagement“ verschiedene Projekte umgesetzt, um die Anforderungen des Wissenschaftsrates für eine Evaluation der Förderung in 2025 zu erfüllen, d. h. Qualitätssicherungsverfahren in den unterschiedlichen Bereichen der Universität in ein System mit strategisch sinnvollen Qualitätsmanagementverfahren zu integrieren. Mit dem Ziel der Entwicklung und Optimierung von Prozessen im Rahmen der Gesamtstrategie wurden in 2020 drei Projekte unter Einbindung verschiedener Einheiten der Universität pilotiert: 1) die Qualitätssicherung aller 24 Vorhaben aus dem Antrag in der 2. Förderlinie, 2) die Evaluierung und Weiterentwicklung der Professurenplanung (STEP) und von Berufungsverfahren und 3) die Weiterentwicklung der Tenure Track Evaluation. (vgl. Kapitel 6.4)

### **Exzellenzgovernance**

Antragsgemäß wurden 2020 die fünf Räte für die fünf Leistungsdimensionen Forschung, Lehre, Transfer, Forschungsinfrastruktur und Internationalisierung und der Exzellenzrat zur Beratung des Präsidiums bei der Umsetzung des Antrags und bei der Weiterentwicklung der Vorhaben im Rahmen der Gesamtstrategie eingerichtet. Für alle sechs Räte konnten interne und externe Expertinnen und Experten gewonnen werden, die im Rahmen der mehrheitlich digital durchgeführten Sitzungen wesentliche Impulse vor allem für die Umsetzung der Vorhaben in der Anfangsphase gegeben haben. Zudem haben sie jeweils eine zentrale Rolle bei der Auswahl der Projekte übernommen, die aus Mitteln der 2. Förderlinie gefördert werden sollten (u.a. Ideen- und Risikofonds, Transferfonds, studentische Forschungsgruppen).

### **Kommunikation zur Exzellenzstrategie**

Um die Universitätsmitglieder und die Öffentlichkeit über die Förderung als Exzellenzuniversität zu informieren, waren für das erste Förderjahr 2020 verschiedene Maßnahmen geplant, die jedoch bedingt durch die Covid-19-Pandemie nicht stattfinden konnten. Im Rahmen der Kommunikation zur Exzellenzstrategie waren es daher vor allem der Internetauftritt auf der Homepage der Universität und die Berichte in den Sozialen Medien, die laufend aktualisiert wurden. Zur Adventszeit konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen digitalen „ExStra-Adventskalender“ mit spannenden Einblicken „hinter die Kulissen“ freuen. Während des gesamten Jahres wurde darüber hinaus regelmäßig über die Umsetzung der Vorhaben im Newsroom und im Newsletter der Universität sowie im Heft „19Neunzehn“ berichtet. Durch diese Hintergrundberichte und Interviews haben die Universitätsmitglieder die Möglichkeit erhalten, mehr über die Exzellenzstrategie der Universität Hamburg zu erfahren. Auch wurden bereits informative Filme zu den Leistungsdimensionen Transfer und Internationalisierung produziert. Seit Jahresbeginn 2019 fährt auf der HVV-Linie 5 der Uni-Bus, der die Fahrgäste mit dem Uni-Logo und dem „Exzellenz-e“ grafisch auf die Universität aufmerksam machen soll.



## 03.03 WISSENSCHAFTLICHE NACHWUCHSENTWICKLUNG

---

### Hamburg Research Academy

Die Hamburg Research Academy (HRA) erweiterte 2020 ihr hochschulübergreifendes Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebot. In der Qualitätssicherung von Promotionen konnten besonders die Beratungsbereiche des wissenschaftlichen Schreibens und der guten wissenschaftlichen Praxis erfolgreich ausgebaut werden. 2020 stand für die HRA zudem im Zeichen des Themenjahrs zur sozialen Herkunft und Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft. Ferner wurde ein Kooperationsprojekt mit der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hamburger Hochschulen zur gezielten Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern „der ersten Generation“ in der Karriereentwicklung initiiert.

National wurde die HRA 2020 im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) in den UniWiND-Beirat für die Gruppe der Graduierteneinrichtungen gewählt. International war die HRA als Mitglied der European University Association-Council for Doctoral Education (EUA-CDE) mit einem eigenen Beitrag auf der digitalen Jahrestagung vertreten. In der Nature-Beilage „Nature Index Germany“ wurde die HRA als zentrale Anlaufstelle in Hamburg für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem Ausland vorgestellt. Die HRA beteiligte sich außerdem an den Messeauftritten der Universität bei der digitalen GAIN-Jahrestagung sowie an der „International Graduate Scholarship Fair (IGSF)“ des China Scholarship Council.

### Digitales Angebot in Zeiten der Covid-19-Pandemie

Der pandemiebedingte Digitalisierungsschub hat auch an der HRA zu einer schnellen Umstellung auf digitale Formate geführt, sodass für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler nicht nur ein bedarfsorientiertes Angebot aufrechterhalten werden konnte, sondern digitale Formate langfristig im Zeichen eines neuen digitalen Arbeitsalltags aufgebaut wurden. Der Promovierendentag mit mehr als 70 Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde dabei ebenso digital durchgeführt wie der wöchentliche HRA-Coffee-Break für den Austausch unter Promovierenden. Mit dem Aufbau der Covid-19-Website hat die HRA explizit auf die Situation von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern reagiert und Informationen wie Empfehlungen zusammengetragen.

### Assoziierte Mitglieder

Im Rahmen von PIER Hamburg hat die HRA zudem eine Assoziierung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Hamburg in die Wege geleitet. Das Angebot der HRA kann damit in Zukunft für eine noch größere Zielgruppe geöffnet werden. In diesem Zuge wurde außerdem die Arbeit der HRA auf dem Campus Bahrenfeld über die PIER Education Plattform (PEP) intensiviert.

Mit der Durchführung der NACAPS-Studie zu Karriereverläufen von Promovierenden und Promovierten lag 2020 eine wichtige Monitoringmaßnahme im Bereich von Promotionen in der Verantwortung der HRA. Die HRA hat im Berichtsjahr erste Ergebnisse zu den Beschäftigungsbedingungen und Karrierewegen der jungen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an der Universität auswerten können. Die Daten bieten eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen im Bereich der Nachwuchsförderung und für die Weiterentwicklung passgenauer Qualifizierungsangebote.

National  
Academic Panel  
Study (NACAPS)

Mit dem Postdoctoral-Fellowship-Programm der HRA werden aus Mitteln der Förderlinie Exzellenzuniversitäten herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland zu einem frühen Zeitpunkt ihrer Wissenschaftskarriere für die Universität gewonnen und gefördert (vgl. Kapitel 3.2). Das Programm ermöglicht die Durchführung eigener Forschungsprojekte, erlaubt eine besonders frühe wissenschaftliche Unabhängigkeit und beinhaltet ein großzügiges eigenes Forschungsbudget von jeweils 20.000 € pro Jahr. Im Jahr 2020 wurden in einer ersten Förderkohorte drei Nachwuchswissenschaftler aus dem thematischen Umfeld der Potenzialbereiche ausgewählt. Alle drei haben im Berichtsjahr ihre Arbeit an der Universität begonnen. Eine Professorin bzw. ein Professor fungiert jeweils als Mentorin bzw. Mentor und begleitet die erfolgreiche und nachhaltige Einbindung der erfolgreichen Postdocs in die jeweilige Forschungscommunity. Das Programm wird zukünftig im Rahmen der Exzellenzstrategie jährlich ausgeschrieben.

Postdoctoral  
Fellowships

Ebenso wie das Postdoctoral-Fellowship-Programm ist auch das aus Mitteln der Exzellenzstrategie finanzierte Fast-Track-Programm 2020 gestartet (vgl. Kapitel 3.2). Mit dem Fast-Track-Programm bietet die Universität herausragenden jungen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen die Gelegenheit, im Anschluss an das Bachelorstudium direkt eine Promotion aufzunehmen. Die übliche Phase eines eigenständigen Masterstudiums entfällt und wird in die Promotionsphase integriert. Die Gesamtdauer des Programms beläuft sich auf vier Jahre. Im Herbst startete eine Pilotphase an der Fakultät MIN mit vier herausragenden Bachelorabsolventinnen und -absolventen.

Fast-Track-  
Programm

Die vier im Jahr 2019 von der DFG bewilligten Graduiertenkollegs konnten 2020 trotz der coronabedingt erschwerten Rahmenbedingungen ihre Arbeit aufnehmen und mit der Besetzung einer Vielzahl von Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs beginnen. Die vier Graduiertenkollegs sind in der Fakultät WISO (GRK 2503/1 „Kollektives Entscheiden“) und in der Fakultät MIN (GRK 2530/1 „Biodiversity and Estuarine“; GRK 2583/1 „Computational Science“; GRK 2536/1 „Formkontrolle auf der Nanometerskala“) angesiedelt.

Strukturierte  
Doktoranden-  
programme

Im Berichtsjahr waren 42 Nachwuchsgruppen an der Universität Hamburg (inklusive Fakultät MED) angesiedelt, davon 21 Nachwuchsgruppen des Emmy-Noether-Programms der DFG, zwei Freigeist-Fellows der VolkswagenStiftung, zwei durch das BMBF geförderte Nachwuchsgruppen, sieben Nachwuchsgruppen im SFB, sieben Young investigator group leader am Exzellenzcluster CUI (davon zwei Starting Grants) sowie drei weitere Nachwuchsgruppen im Bereich der ERC Starting Grants. Davon wurden zwei Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen sowie ein Freigeist Fellow in 2020 eingeworben. Fünf Young-Investigator-Nachwuchsgruppen begannen in 2020 neu am Exzellenzcluster CUI.

Nachwuchs-  
gruppen

- Heisenberg-Programm** Mit Prof. Dr. Ina Meier (Fakultät MIN) und Prof. Dr. Michael Bauer (Fakultät WISO) haben im Berichtsjahr eine neue Heisenberg-Professorin und ein neuer Heisenberg-Professor ihre Arbeit an der Universität aufgenommen. Zudem wurde im Berichtsjahr Herrn Prof. Dr. Mathias Trabs (Fakultät MIN) eine Heisenberg-Professur bewilligt.
- Promotionsstipendien** Auch 2020 konnten wieder mehrere Promotionsstipendien der Landesgraduiertenförderung nach dem Hamburgischen Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (HmbNFG) vergeben werden. Insgesamt erhielten 54 Promovierende unterschiedlicher Fachdisziplinen ein zweijähriges Grund- oder ein einjähriges Abschlussstipendium.
- Stipendienrichtlinie** 2020 wurde eine Richtlinie zur Vergabe von Stipendien (ohne Fakultät MED) durch das Präsidium verabschiedet. Die Richtlinie setzt einen flexiblen Rahmen für die Vergabe von Stipendien an Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden sowie an Postdocs. Sie enthält Regelungen unter anderem zu den folgenden Punkten: Antragstellung, Dauer der Förderung, Höhe des Förderbetrags, steuerliche Behandlung, Pflichten von Stipendiatinnen und Stipendiaten, Nebeneinkünfte. Mit der Verabschiedung der Richtlinie wird auch das Ziel verfolgt, die Steuerfreiheit von Stipendien zu gewährleisten. Ein Leitfaden erläutert die Regelungen der Richtlinie und soll bei der Ausschreibung, Vergabe und Administration von Stipendien unterstützen.
- Tagungen und Konferenzbesuche** Die Universität förderte auch 2020 zahlreiche Postdocs, Doktorandinnen und Doktoranden sowie Studierende aus ihrem Körperschaftsvermögen. Dabei handelte es sich vor allem um Zuschüsse zu Tagungs- und Konferenzbesuchen vor allem im Ausland. Da aufgrund der Covid-19-Pandemie ab Frühjahr keine Reisen mehr möglich waren, wurde 2020 im Vergleich zu den Vorjahren eine deutlich geringere Anzahl an Bewilligungen ausgesprochen – von insgesamt 24 Anträgen wurden 19 bewilligt. Das Fördervolumen betrug 21.870 €.



## 03.04 FORSCHUNGS- INFRASTRUKTUR

---

### Geräte- plattformen

Die Forschungsinfrastruktur und insbesondere die Geräteplattformen (vgl. Kapitel 3.2) wurden an der Universität auch 2020 weiter ausgebaut. Die Kryo-Elektronenmikroskopie-Facility am CSSB konnte erstmals vollständig in Betrieb genommen werden und wurde von vielen Forscherinnen und Forschern genutzt. Im Zuge der Covid-19-Pandemie konnte die Forschung in der Kryo-EM-Facility zur Erforschung des SARS-CoV-2-Virus beitragen und mündete in mehreren vielzitierten Publikationen.

Im Berichtsjahr wurden diverse Großgeräteförderungen eingeworben. Besonders hervorzuheben ist die Bewilligung eines Kleintier-MRT an der Fakultät MED im Wert von 2,14 Mio €.

### Center for Data and Computing in Natural Science

Das „Center for Data and Computing in Natural Science“ (CDCS), gefördert im Rahmen der Landesforschungsförderung Hamburg-X, hat 2020 seine Arbeit begonnen. Es wurde gemeinsam mit dem DESY und der TU Hamburg konzipiert und ist ein zentraler Baustein der Digitalisierungsstrategie für die Science City Bahrenfeld. Prof. Matthias Rarey (Fakultät MIN) koordiniert als Sprecher des Projekts den Aufbau interdisziplinärer Data-Science Labs (CDLs) in den Gebieten Astro- und Teilchenphysik, Photon Science, Systembiologie und Physical Engineering, die von einer Informatik-Zentraleinheit unterstützt werden. Durch die enge Verzahnung von naturwissenschaftlicher Forschung mit neusten Erkenntnissen aus der Informatik können komplexe Softwarekomponenten entwickelt und für konkrete Aufgaben angepasst werden.

### Forschungsdaten- repositorium

2020 wurden über 700 forschungsrelevante Datensätze und Dokumente in das Forschungsdatenrepositorium (FDR) hinzugefügt. Dieses als Self-Service-Portal konzipierte Angebot ermöglicht es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Forschungsdaten und andere forschungsrelevante Dokumente langfristig und sicher zu speichern und die von den Forschungsförderern geforderten Nachweise zu erbringen. Jeder gespeicherte Eintrag wird mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen, und die einzutragenden Metadaten entsprechen dem internationalen DataCite-Standard. Auch 2020 wurden die Beratungsangebote des Zentrums für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement genutzt. Neben der persönlichen Beratung wurde mit dem Research Data Management Organizer auch ein Online Tool für die strukturierte Planung des Datenmanagements, z. B. für Drittmittelanträge, angeboten. Es wurden mehrere Workshops zum Thema Forschungsdatenmanagement (zum Teil in Kooperation mit der HRA) durchgeführt. Eine als Online- und Print-Version erschienene Broschüre erklärt in anschaulicher Form die Thematik „Forschungsdatenmanagement“. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie wurden auch hier alle Beratungen und Veranstaltungen per Telefon, E-Mail und Videokonferenzen durchgeführt.

Ab März 2020 waren die Sammlung der Universität – mit Ausnahme eines kleinen zeitlichen Fensters im Sommer – für den Publikumsverkehr geschlossen. So konnte der sonst geleistete Wissenstransfer mittels Ausstellungen und begleitenden pädagogischen Angeboten, vor allem auch für Schulklassen und Kindertagesstätten, nicht in gewohnter Weise stattfinden. Bereits die Lange Nacht der Museen im April, an der stets zahlreiche Museen der Universität teilnehmen, fand ausschließlich digital statt. Die Besucherzahlen der Museen und Sammlungen der Universität für das Jahr 2020 spiegeln dies wider.

Wissenschaftliche  
Sammlungen

#### BESUCHERZAHLEN IN AUSGEWÄHLTEN MUSEEN UND SAMMLUNGEN

SAMMLUNG	2017	2018	2019	2020****
Hamburger Sternwarte	31.000	37.600	35.600	5.715
CeNak: Zoologisches Museum	84.652	83.987	91.566	46.245
CeNak: Mineralogisches Museum	9.162	8.325	9.689	4.913
CeNak: Geologisch-Paläontologisches Museum	8.000	7.000	5.900	500
Loki-Schmidt-Garten/ Botanischer Garten: Tropengewächshaus Dammtor	305.124	331.704	344.542	30.929
Loki-Schmidt-Garten/Botanischer Garten: Freigelände Biozentrum Klein Flottbek	230.318	237.740	228.322	169.520
Loki-Schmidt-Haus, Museum für Nutzpflanzen	9.122**	6.037**	7.866	507
Medizinhistorisches Museum Hamburg/UKE	12.000	12.094	10.085	2.383
Universitätsmuseum im Hauptgebäude***	-	-	-	4.500

Quelle: Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen

\* Das Museum war zwei Monate geschlossen.

\*\* Die Öffnungszeiten wurden von fünf Tagen auf zwei reduziert.

\*\*\* Eröffnet am 21. September 2019.

\*\*\*\* Die Museen und Sammlungen hatten durch die Coronapandemie bedingt 2020 ab März ganz geschlossen oder mit starken Einschränkungen zunächst ab März geschlossen und dann noch einmal vom 3.6.-2.11.2020 geöffnet.

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) hat im Sommer 2020 entschieden, das Centrum für Naturkunde (CeNak) der Universität in die Förderung der Leibniz-Gemeinschaft aufzunehmen. Gemeinsam mit dem Bonner Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) wird es zum Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB) mit zwei Standorten in Bonn und in Hamburg zusammengeführt.

CeNak

Verbunden mit der Entscheidung für das LIB ist der Bau eines neuen, innovativen Naturkundemuseums in Hamburg. Das LIB schlägt eine Brücke zwischen innovativer Forschung und Naturschutz sowie zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und öffentlichem Verständnis. Neben Forschung und Lehre ist die Zusammenarbeit mit Schulen ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben.



**Bildersammlung  
zur Geschichte  
von Sternen-  
glaube und  
Sternkunde**

Aus der „Bildersammlung zur Geschichte von Sternenglaube und Sternkunde“ wurden im Berichtsjahr 15 Blätter des Hamburger Kunsthistorikers Aby Warburg für die Ausstellung „Aby Warburg – Bilderatlas Mnemosyne“ an das Haus der Kulturen der Welt in Berlin entliehen; 2021 wird die Ausstellung in der Bundeskunsthalle in Bonn zu sehen sein. Die Ausstellung sowie ein zusätzlicher Folio-Band rekonstruieren erstmals die Ursprungsfassung von Aby Warburgs Hauptwerk und machen es wissenschaftlich zugänglich.

**FUNDus!**

Ein weiterer Schwerpunkt der Sammlungspflege lag in der Erweiterung des Digitalisierungsprojekts „FUNDus!“, dem Rechercheportal der Universität, mit dem wissenschaftliche Sammlungsobjekte digital zugänglich gemacht werden. 2020 konnten drei weitere Sammlungen in das Portal eingearbeitet werden, sie enthalten als Objekte u.a. Spinnentiere, Amphibien und Reptilien.

**Bibliotheks-  
wesen**

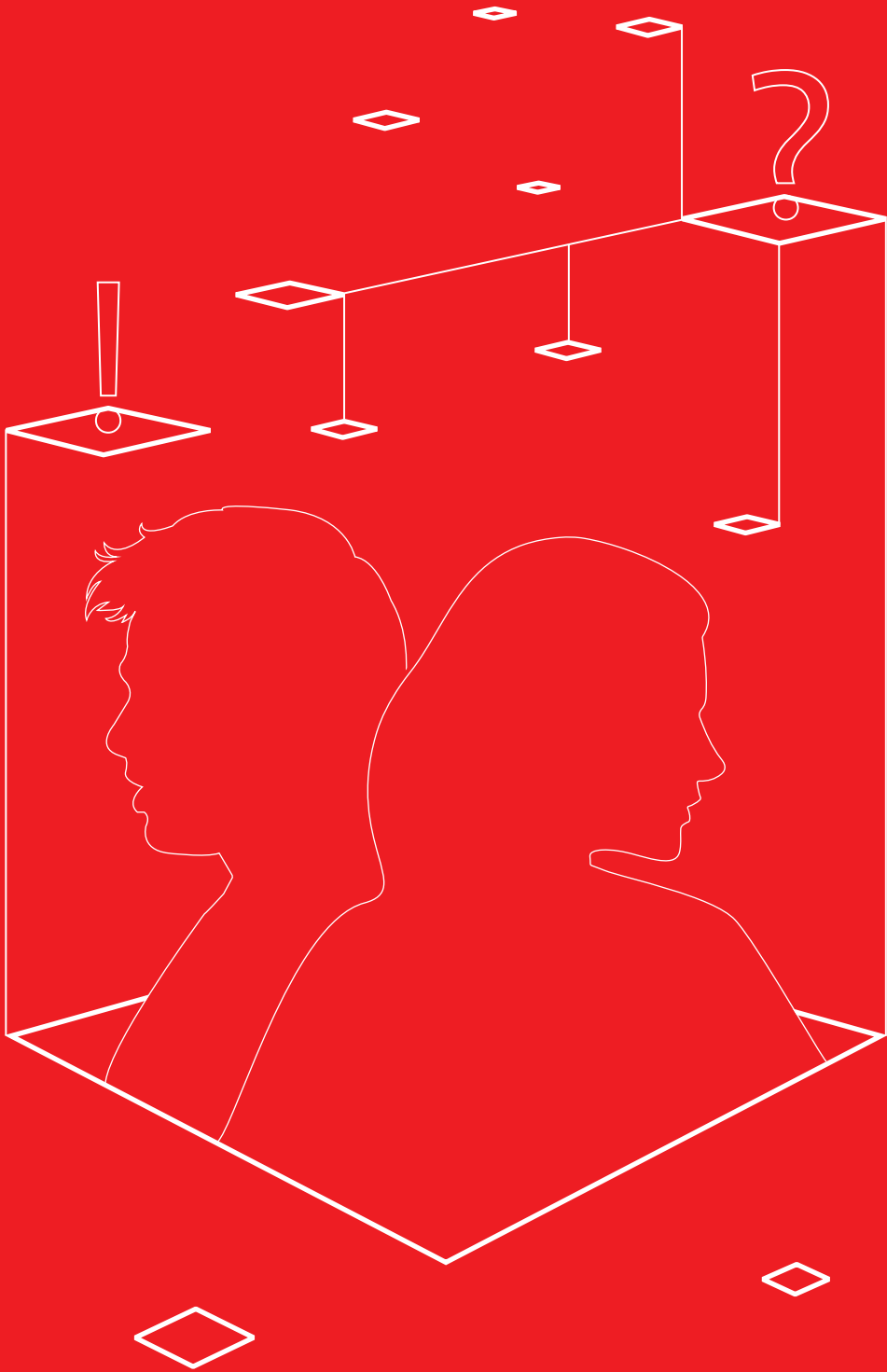
Die Universität ist im März 2020 im Verbund mit dem Universitätsklinikum und der Staats- und Universitätsbibliothek dem DEAL-Vertrag mit SpringerNature beigetreten. Die Vertragsdetails wurden im Auftrag der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen ausgehandelt und entsprechen im Wesentlichen dem Wiley-DEAL-Vertrag (2019–2021), an dem die Universität zusammen mit dem UKE und der SUB bereits teilnimmt.













**KAPITEL**

# 04

## **LEHRE**

- 100 Studienangebot und Weiterbildung
- 114 Hochschuldidaktik
- 118 Studium Generale und Liberal Arts
- 120 Lehrerbildung



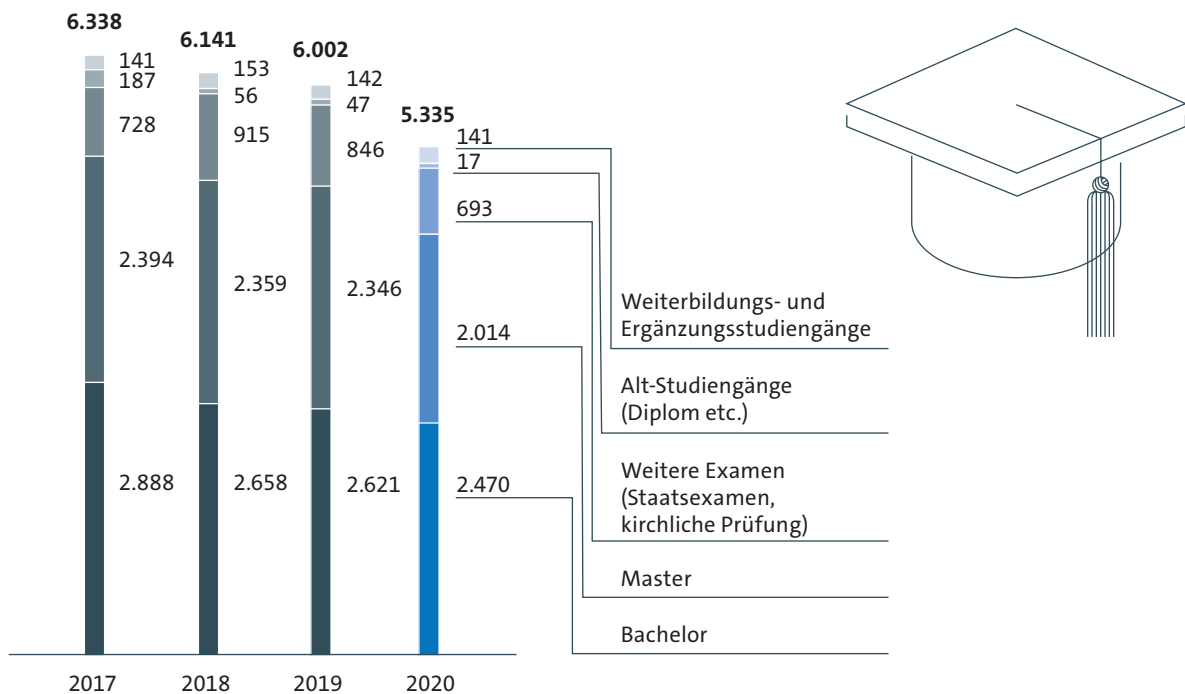
## Studium und Lehre

### STUDIENPLÄTZE, STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER

	2017	2018	2019	2020
<b>Studienplätze gesamt</b>	<b>10.164</b>	<b>10.126</b>	<b>10.221</b>	<b>10.269</b>
<b>Studienanfänger/innen gesamt</b>	<b>10.416</b>	<b>10.370</b>	<b>10.775</b>	<b>10.384</b>
davon grundständige Studienplätze	7.022	7.016	7.139	7.167
davon grundständige Studienanfänger/innen	7.481	7.457	7.561	7.293
davon Master-Studienplätze	3.142	3.110	3.082	3.102
davon Master-Studienanfänger/innen	2.935	2.913	3.214	3.091

Quelle: Studierendendatenstatistik zu den Stichtagen 30.05 und 01.12.; Zulassungshöchstzahlen gemäß Satzung bzw. Verordnungen sowie Kapazitätsberichten (Angabe nach Studienjahr SoSe und folgendes WiSe). Hinweis: Es sind nur kapazitätsrelevante Studiengänge einbezogen.

### STUDIENABSCHLÜSSE



Quelle: Prüfungsstatistik (Angabe nach Prüfungsjahr: SoSe und vorangegangenes WiSe)

STUDIERENDE (OHNE PROMOVIERENDE, INKLUSIVE MED/UKÉ)

**39.079**

STUDIERENDE GESAMT 2020

**21.015**

BACHELOR

**8.946**

MASTER

**638**

WEITERBILDUNGS- UND  
ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGE

**7.774**

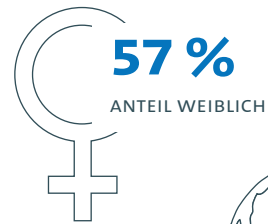
WEITERE EXAMEN  
(STAATSEXAMEN,  
KIRCHLICHE PRÜFUNG)

**519**

ALT-STUDIENGÄNGE  
(DIPLOM ETC.)

**187**

INCOMINGS



	2017	2018	2019	2020
<b>Studierende gesamt</b>	<b>38.669</b>	<b>38.829</b>	<b>38.989</b>	<b>39.079</b>
Bachelor	20.565	20.980	21.010	21.015
Master	8.524	8.406	8.513	8.946
Weitere Examen (Staatsexamen, kirchliche Prüfung)	7.734	7.700	7.856	7.774
Alt-Studiengänge (Diplom etc.)	960	806	596	519
Weiterbildungs- und Ergänzungsstudiengänge	485	535	611	638
Incomings	401	402	403	187

Quelle: Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12. (Angabe WiSe des Studienjahres SoSe und folgendes WiSe)

STUDIENGÄNGE IM STUDIENJAHR 2020

**89** MASTER-  
STUDIENGÄNGE

**72** BACHELOR-  
STUDIENGÄNGE

**6** STUDIENGÄNGE MIT  
STAATLICHEN UND  
ANDEREN EXAMEN

**15** WEITERBILDUNGS-,  
AUFBAU- UND  
ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGE



Quelle: Studierendenstatistik zu den Stichtagen 30.05 und 01.12.

## 04.01 STUDIENANGEBOT UND WEITERBILDUNG

---

### Einführung und Einstellung von Studiengängen

#### Bachelor-Lehramtsstudiengänge

Zum Wintersemester 2020/21 sind im Rahmen der Reform der Lehrerbildung die neuen Bachelor-Lehramtsstudiengänge „Lehramt an berufsbildenden Schulen“, „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien)“, „Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule“ und „Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe“ eingeführt worden (vgl. Kapitel 4.4).

#### Reform der Lehramts-Teilstudiengänge

Im Rahmen dieser neuen Studiengänge hat die Universität die Curricula der Teilstudiengänge Erziehungswissenschaft sowie Sozialpädagogik, Berufliche Informatik, Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Chemie, Chemietechnik, Deutsch, Englisch, Ernährungs- und Haushaltswissenschaft, Evangelische Religion, Französisch, Geographie, Geschichte, Gesundheitswissenschaften, Griechisch, Informatik, Katholische Religion, Kosmetikwissenschaft, Latein, Mathematik, Philosophie, Physik, Russisch, Sachunterricht, Sozialwissenschaften, Spanisch, Sport und Wirtschaftswissenschaften (als Unterrichtsfächer) umfassend reformiert.

#### Hebammenwissenschaft (B.Sc.)

Gemeinsam mit der HAW Hamburg hat die Fakultät MED im dualen Studiengang „Hebammenwissenschaft“ (B.Sc.) zum Wintersemester 2020/21 die erste Studierendenkohorte aufgenommen. Mit diesem hochschulübergreifenden Studienangebot wird bisher deutschlandweit einmalig die Expertise zweier Hochschulen für die akademische Ausbildung in der Hebammenwissenschaft genutzt. Der Studiengang qualifiziert für die wissenschaftsbasierte Planung und Ausübung der originären Hebammentätigkeit in den Phasen Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett/Frühe Elternzeit bis zum Ende der Stillzeit im ambulanten und stationären Bereich. Für die Durchführung des berufspraktischen Teils des Studiengangs sind in Hamburg vier verantwortliche Praxiseinrichtungen zuständig: das Albertinen Krankenhaus, das Amalie Sieveking Krankenhaus, das Marienkrankenhaus und das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Die verantwortlichen Praxiseinrichtungen schließen für die Dauer des Studiums einen Anstellungsvertrag mit den Studierenden und kooperieren jeweils mit weiteren Kliniken in Hamburg und im Umland, mit freiberuflichen Hebammen sowie hebammengeleiteten Einrichtungen, wie zum Beispiel einem Geburtshaus.

Die bisherigen Bachelor- und Masterstudiengänge Volkskunde/Kulturanthropologie (B.A./M.A.) der Fakultät GW sind mit dem Start zum Wintersemester 2020/21 reformiert worden und werden als neue Studiengänge Empirische Kulturwissenschaften (B.A./M.A.) fortgeführt.

Empirische  
Kultur-  
wissenschaften  
(B.A./M.A.)

Der Studiengang „Executive Master of Arts in Journalism“, eine Kooperation zwischen der Fakultät WISO und der Hamburg Media School, wurde zum Wintersemester 2020/21 in „Digital Journalism (M.A.)“ umbenannt.

Kooperation  
mit der Hamburg  
Media School

## Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Zur Überprüfung der Funktions- und Leistungsfähigkeit ihres Qualitätsmanagementsystems für die Bachelor- und Masterstudiengänge durchläuft die Universität mit der Akkreditierungsagentur ACQUIN einen Systemakkreditierungsprozess. Nach der ersten Vor-Ort-Begehung der Gutachtergruppe im November 2019, in der die Gutachterinnen und Gutachter in Gesprächen mit allen Statusgruppen der Universität einen Überblick über das Qualitätsmanagementsystem in der Leistungsdimension Lehre gewinnen konnten, haben die Gutachterinnen und Gutachter in der zweiten Begehung im Juni 2020 die Einhaltung und Wirksamkeit des Qualitätssicherungssystems auf der Ebene der Studiengänge überprüft. Pandemiebedingt wurde die Begehung über mehrere Tage vollständig als Online-Verfahren durchgeführt. Die Gutachtergruppe hat der Universität die Implementierung eines gut funktionierenden Qualitätssicherungssystems bestätigt. Nach Vorlage des schriftlichen Gutachtens wird der Akkreditierungsrat 2021 über die Systemakkreditierung der Universität entscheiden.

System-  
akkreditierung

Das Qualitätssicherungssystem für die Bachelor- und Masterstudiengänge besteht an der Universität Hamburg aus einer Reihe von Bausteinen, die, wie die folgenden Ausführungen zeigen, auch 2020 genutzt und beständig weiterentwickelt wurden.

Der Qualitätsbeirat berät das Präsidium bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in der Leistungsdimension Lehre. Zu seinen Mitgliedern zählen die Studiendekaninnen und Studiendekane sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter der Studiendekanate, der Studierenden, des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen, der Stabsstelle Gleichstellung, der Abteilung Studium und Lehre, der Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse und des Regionalen Rechenzentrums. 2020 hat der Qualitätsbeirat zweimal getagt. Die Mitglieder tauschten sich dabei unter anderem zu Änderungen an der Datengrundlage für die Qualitätssicherung sowie zu Änderungen am Qualitätsmanagementhandbuch aus.

Qualitätsbeirat

**Qualitätszirkel** Die Qualitätszirkel für die Bachelor- und Masterstudiengänge haben ihre Arbeit im Rahmen der mindestens einmal jährlich stattfindenden Qualitätskonferenzen auf Studiengangsebene fortgesetzt und über die fachlich-curriculare und organisatorische Weiterentwicklung der jeweiligen Studiengänge und die dafür erforderlichen Maßnahmen beraten. Die Ergebnisse dieser jährlichen Beratungen wurden im Qualitätsbeirat vorgestellt. Die Qualitätszirkel der Lehramtsstudiengänge, die bereits 2017 im Rahmen einer Teilsystemakkreditierung akkreditiert worden sind, haben im Sommersemester zum fünften Mal ihre jährlichen Qualitätskonferenzen durchgeführt.

**Mehrstufige  
Evaluations-  
verfahren**

Im Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020 wurden die Evaluationen für vier Studiengänge des Studiengangclusters „Physik“, zwei Studiengänge des Studiengangclusters „Betriebswirtschaft“, 17 Studiengänge des Studiengangclusters „Englische und Romanische Philologien“ sowie für den weiterbildenden Masterstudiengang „Versicherungsrecht“ und den zum Wintersemester 2021/22 neuen Masterstudiengang „Deutsches Recht“ begonnen. Die Online-Begutachtungen durch die externen Gruppen von Gutachterinnen und Gutachtern wurden inzwischen abgeschlossen. Die im Sommersemester 2019 gestartete Evaluation der zwölf Studiengänge im Studiengangcluster „Deutsche Sprache und Literaturen, Gebärdensprachen/-dolmetschen und Medien und Kommunikation“ wurde Anfang 2020 durchgeführt. Über diese Studiengänge ist im Herbst 2020 durch die Zertifizierungskommission für die Bachelor- und Masterstudiengänge (ZBM) entschieden worden. Die aufgrund der Reform der Lehrerbildung neu eingeführten Lehramtsstudiengänge sind im Frühjahr 2020 extern begutachtet worden. Der reformierte Bachelorstudiengang Psychologie ist im Rahmen einer Programmakkreditierung unter Mitwirkung der Gesundheitsbehörde bewertet worden. Die Beschlussfassung des Akkreditierungsrats ist für Januar 2021 vorgesehen.

**2020 ZERTIFIZIERTE (TEIL-)STUDIENGÄNGE**

LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE	ABSCHLÜSSE
Berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften (LABS)	B.Sc., M.Ed.
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften (LABS)	B.Sc., M.Ed.
Kosmetikwissenschaft (LABS)	B.Sc., M.Ed.
BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGE	ABSCHLÜSSE
Deutsche Sprache und Literatur	B.A.
Deutschsprachige Literaturen	M.A.
Gebärdensprachen	B.A., M.A.
Gebärdensprachendolmetschen	B.A., M.A.
Germanistische Linguistik	M.A.
Medien- und Kommunikationswissenschaft	B.A.
Medienwissenschaft/Media Studies	M.A.

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

Auf Ebene der Lehramtsstudiengänge hat der Gemeinsame Ausschuss Lehrerbildung (GALB) die Funktion eines Qualitätsbeirates inne. Er befasst sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit der Qualitätssicherung der Lehramtsstudiengänge, unter anderem mit den Ergebnissen aus den Qualitätskonferenzen.

Um Synergien zwischen dem hochschulinternen Qualitätsmanagement für die Bachelor- und Masterstudiengänge und dem im Rahmen der Teilsystemakkreditierung vier Jahre zuvor etablierten hochschulübergreifenden Qualitätsmanagement für die Hamburger Lehramtsstudiengänge zu nutzen, erarbeitet seit Anfang 2020 eine von der Vizepräsidentin für Studium und Lehre eingesetzte Arbeitsgruppe Empfehlungen zur Synchronisation und Angleichung der Prozesse und Verfahren der Qualitätssicherung. Die Umsetzung der Empfehlungen erfolgt seitdem fortlaufend.

Die Servicestelle Evaluation hat 2020 ihr umfangreiches Angebot fortgeführt und ausgebaut: Befragungen zur Lehrqualität im Rahmen des Qualitätssicherungssystems von Studium und Lehre, studiengangsbezogene Studierendenbefragungen in den Lehramtsstudiengängen sowie Befragungen von Absolventinnen und Absolventen im Rahmen der Beteiligung am bundesweiten Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“ und im Rahmen einer universitätseigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Lehramtsstudiengänge. Neu entwickelt wurden Instrumente und Verfahren für das Einholen studentischen Feedbacks zu digitalisierten Lehrveranstaltungsformaten im Rahmen von Zwischen- und Abschlussevaluationen. Das Angebot der formativen Lehrveranstaltungsevaluation mittels eines qualitativen Verfahrens (Teaching Analysis Poll) wurde auf die digitale Lehre angepasst und erprobt. Zusätzlich hat das Evaluationsteam in Reaktion

**Gemeinsamer Ausschuss Lehrerbildung**

**Zusammenführung der Qualitätssicherungssysteme**

**Servicestelle Evaluation**



auf die Umstellung auf digitale Lehre infolge der Covid-19-Pandemie eine Studierendenbefragung durchgeführt, an der 6.085 Studierende teilgenommen haben (Rücklaufquote 17,8 %). Ergänzt wurde diese Befragung durch eine Lehrendenbefragung durch das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

#### BEFRAGUNGEN DER SERVICESTELLE EVALUATION

Standardisierte Befragungen zur Lehrqualität in	ca. 3.000 Lehrveranstaltungen
Studiengangsbezogene Berichte aus Studierendenbefragungen für	128 Studiengänge
Koordination von Absolventinnenstudien mit Weitergabe von	75 Ergebnisberichten

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen

**NordAudit** Ausgehend von den gemeinsamen Erfahrungen in der Qualitätsentwicklung für Studium und Lehre praktiziert der Verbund Norddeutscher Universitäten (VNU) das NordAudit. Dieses adressiert spezifische Entwicklungsfragen, für die im Rahmen kollegialer Beratungen Problemanalysen und Lösungsszenarien erarbeitet werden. Dabei werden einzelne Verfahrensbausteine des NordAudits laufend weiterentwickelt und durch neue ergänzt. 2020 stand in der AG Qualitätssicherung darüber hinaus der Austausch über Grenzen und Möglichkeiten von Online-Qualitätssicherungsverfahren und deren zukünftiges Potenzial im Fokus.

## Beratung und Unterstützung

**Campus-Center,  
ServicePoint und  
ServiceTelefon**

Eine Auswirkung der Covid-19-Pandemie und der daraus resultierenden Schließung der Universitätsgebäude bestand in der Verlagerung aller Beratungs- und Unterstützungsangebote auf ausschließlich schriftliche, telefonische oder digitale Formate. Während die Zahl der Besucherinnen und Besucher im ServicePoint (Front Office) im Jahr 2020 mit 5.297 aus diesem Grund deutlich unter den 39.536 des Vorjahres lag, nahm die Zahl der telefonisch bearbeiteten Anliegen am ServiceTelefon von 28.700 im Jahr 2019 auf nunmehr 45.336 im Jahr 2020 zu. Vergleichbare pandemiebedingte Entwicklungen sind auch bei weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten wie der Studienberatung, Informationsveranstaltungen für Schulen, dem Juniorstudium sowie bei Workshop- und Coachingangeboten erkennbar.

**CAMPUS-CENTER – SERVICEPOINT UND SERVICETELEFON**

	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Besucher/innen im ServicePoint (Front Office)	42.052	41.083	39.536	5.297 <sup>1</sup>
Anteil internationaler Anliegen	26 %	23 %	25%	37%
Telefonisch bearbeitete Anliegen	35.635	33.851	28.700	45.336 <sup>2</sup>

Quelle: Stabsstelle Campus-Center Koordination

<sup>1</sup> Wegen der Schließung des Campus-Centers am 16.03.2020 beziehen sich die Zahlen der Besucherinnen und Besucher auf den Zeitraum 01.01.–12.03.2020.

<sup>2</sup> Da persönliche Anfragen nach der Schließung des Campus-Centers überwiegend auf die telefonischen und schriftlichen Informations- und Beratungsangebote umgeleitet wurden, ist die Zahl für 2020 außergewöhnlich hoch. Die schriftliche Information und Beratung ist in der Statistik der Studienberatung berücksichtigt.

**STUDIENBERATUNG**

	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Offene Sprechstunde	3.336	3.104	3.305	594
Einzelberatung Personen	1.204	1.376	1.517	2.047
Einzelberatung Termine	1.685	1.523	1.695	1.517
Telefonberatung	2.416	1.916	1.676	3.389
Campus-Center Forum Neuregistrierungen	3.837	3.633	3.973	5.046
E-Mail-Beratung 1. Ebene <i>Ab 2017 Schriftliche Information und Beratung</i>	2.529	8.383	9.851	14.616
E-Mail-Beratung 2. Ebene <i>Ab 2017 Zentrale Studienberatung</i>	ZSB: 1.445	ZSB: 941	BZS: 4.791 SD/DOSV: 39 ZSB: 1.841	BZS: 7.156 SD/DOSV: 585 ZSB: 5.412
E-Mail-Beratung 1. Ebene Internationale <i>Ab 2017 Schriftliche Information und Beratung</i>	4.083	4.292	4.156	2.865
E-Mail-Beratung 2. Ebene Internationale <i>Ab 2017 Zentrale Studienberatung</i>	254	313	759	1.241
Gruppenberatung Personen	2.984	2.631	2.957	2.402
Gruppenberatung Termine	255	236	251	88

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

**INFORMATIONSVORTRÄGE FÜR SCHULEN**

	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Infovorträge für Schulen</b>	32	33	27	16
davon mit anschl. Campusführung	26	25	15	4
Anzahl Teilnehmende	1.412	1.483	1.345	507

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

**JUNIORSTUDIUM**

	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Teilnehmende Vorträge und Vorbereitungsveranstaltungen	208	211	161	199
Anzahl der Zulassungen für Juniorstudierende	73	80	49	46

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

**WORKSHOPS UND COACHINGS**

	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anzahl Workshops und Coachings	21	17	24	15
Anzahl Teilnehmende	313	243	302	502

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

**ANGEBOTE DES CAREER CENTERS**

	<b>2020</b>
<b>Einzelberatungen (ab dem 01.04. zu 100 % remote)</b>	<b>314</b>
<b>Interaktive Angebote (Workshops, Career Days, Vorträge, Podien etc.) (ab dem 01.04. zu 100 % remote)</b>	<b>19</b>
Teilnehmende	2.965
Warteliste	832
Gesamtanmeldungen	3.797
<b>Kooperationen außerhalb der Universität Hamburg mit den wirtschaftlichen, sozialen und öffentlichen Sektoren</b>	<b>3.797</b>
<b>Soziale und öffentlicher Sektor:</b> Teachfirst, Arbeiterkind, Agentur für Arbeit, Handelskammer, Wirtschaftsseniores, Lawaetzstiftung, BUND, Campact, Auswärtiges Amt, Diakonisches Werk, Joachim Herz-Stiftung, GIZ, Chancenwerk, Zukunftsinstitut, NABU, Behörde für Umwelt und Energie, BDKJ und Tonali	18
<b>Wirtschaftlicher Sektor:</b> MOIA, Zühlke Engineering, LangTech, Scalamento, Carlsen Verlag, Goodlife Company, Lichtblick, Viva con Aqua, Dt. Bahn, Lidl, PWC, Unilever, Edeka, Horwarth & Partners, SAP, sowie weitere KMUs	22
Gesamtzahl	40
<b>Mentoringangebot für Frauen (ab dem 01.04. zu 100 % remote)</b>	
Teilnehmende an den zwei Jahresprogrammen Mentoring	20
Teilnehmende am Programm Kurzmentoring	17
Warteliste	32
Gesamtanmeldungen	69

Quelle: Teilnehmerzahlen Career Center (Buchungssystem und Anmelde Listen)  
Hinweis: Berichtszeitraum vom 01.01.2020-31.12.2020

**PSYCHOLOGISCHE BERATUNG SOWIE HILFE UND ORIENTIERUNG FÜR PSYCHISCH ERKRANKTE STUDIERENDE (HOPES)**

	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Anmeldungen HOPES und Psych. Beratung	562	636	712	710
Klienten offene Sprechstunde	291	323	395	235
Klienten in psychologischer Beratung	605	746	851	915
Einzeltermine Psych. Beratung	1.783	2.405	2.391	2.674
Gruppentermine Psych. Beratung	100	105	138	131

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

## Bewerbung und Zulassung

### Digitale Immatrikulations- verfahren

Das Immatrikulationsverfahren für alle Bachelor- und Masterstudiengänge ist zum Wintersemester 2020/21 erstmalig komplett digital organisiert worden. Darüber hinaus ist die Pilotphase der komplett digitalen Bewerbung und Zulassung für die Masterstudiengänge beendet worden. Damit ist die Universität ihrem Ziel, alle Bewerbungs-, Zulassungs- und Immatrikulationsprozesse ausschließlich digital zu gestalten, einen entscheidenden Schritt nähergekommen.

### EIGNUNGSPRÜFUNG FÜR BERUFLICH QUALIFIZIERTE AN DER UNIVERSITÄT

§ 38-VERFAHREN 2020 PRÜFUNGEN	ANTRÄGE	ZULASSUNGEN ZUR PRÜFUNG	BESTANDENE PRÜFUNGEN
<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>95</b>	<b>54</b>
davon Sozialökonomie	75	66	32

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

### Bewerbungen und Zulassungen Geflüchteter #UHHhilft zum Studium

Das Koordinationszentrum und das Fachklassensystem zur Unterstützung von studieninteressierten Flüchtlingen wurden 2020 weitergeführt. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützt #UHHhilft bereits seit 2016 durch die Förderprogramme „Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“ und „Integra – Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium“.

### BEWERBUNGEN UND ZULASSUNGEN GEFLÜCHTETER AUS #UHHHILFT ZUM STUDIUM

	SOSE 2020	WISE 2020/21
<b>Bewerbungen gesamt</b>	<b>43</b>	<b>151</b>
<b>Zulassungen gesamt</b>	<b>24</b>	<b>47</b>
davon Studienkolleg	5	9

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration



## Rechtsmittelverfahren in Studium und Lehre

### ZULASSUNGSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND EILVERFAHREN

	2017	2018	2019	2020
Widersprüche	960	771	643	716
Eilverfahren	601	509	440	442

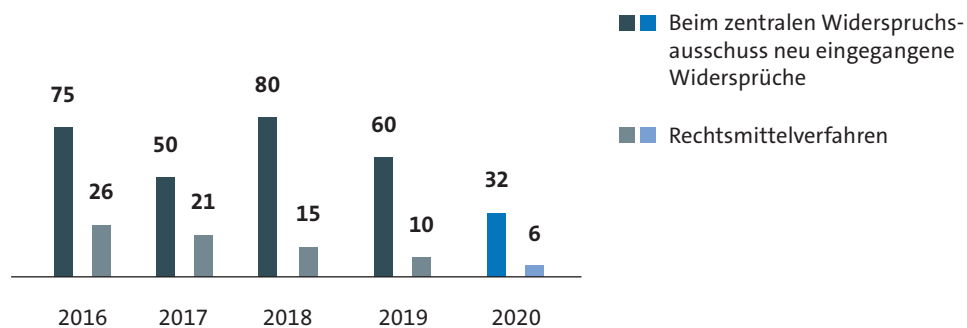
Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

### ZULASSUNGSANGELEGENHEITEN: ERLEDIGUNG DER GERICHTLICHEN EILVERFAHREN

	2017	2018	2019	2020
Antragsrücknahmen	14 %	13 %	8 %	6 %
Vergleiche	42 %	38 %	62 %	36 %
Erfolgreiche Anträge	9 %	9 %	2 %	3 %
Abgelehnte Anträge	29 %	36 %	21 %	30 %
Offene Verfahren	5 %	3 %	6 %	25 %

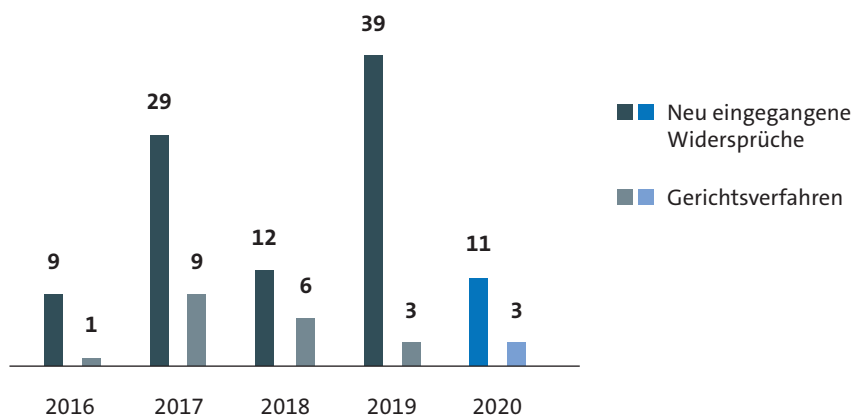
Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

### PRÜFUNGSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND RECHTSMITTELVERFAHREN



Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

## STUDIERENDENANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND RICHTSVERFAHREN



Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

## PROMOTIONS-/HABILITATIONSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRUCHS- UND KLAGEVERFAHREN

	2017	2018	2019	2020
<b>Bereich Promotionen</b>	11	5	1	3
Widersprüche	5	2	0	2
Klagen	6	3	1	1
<b>Bereich Habilitation</b>	2	2	2	2
Widersprüche	2	0	0	1
Klagen	0	2	2	1

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

## Wissenschaftliche Weiterbildung

Das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) konnte sein Portfolio 2020 durch vier neue Zertifikatsangebote erweitern: „Change Management im digitalen Wandel“, „Führung. Strategie, Mitarbeiterführung, Teamentwicklung“, „Personalpsychologie. Führung, Kompetenzen, Resilienz“ und „Datenschutzmanagement“. Die Kooperation mit dem Schulz von Thun-Institut bei der Weiterbildung „Kommunikationspsychologie“ wurde zum 31.12.2020 pandemiebedingt beendet.

Zentrum für  
Weiterbildung

Die Integration des Gasthörerstudiums der Universität in das „Kontaktstudium für ältere Erwachsene“ konnte 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Beide Bereiche werden seit dem Sommersemester 2020 unter dem Namen „Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg“ geführt. Sowohl das „Kontaktstudium“ als auch das „Allgemeine Vorlesungswesen“ haben 2020 mit digitalen Veranstaltungen ein reduziertes Programm im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung angeboten.

Kontaktstudium

Im Sommersemester 2020 wurde das Kontaktstudium abgesagt. Das ZfW offerierte 500 Teilnehmenden ein kostenloses Ersatzprogramm mit 15 digitalen Veranstaltungen. Im Wintersemester 2020/21 nahmen 947 Teilnehmende am Kontaktstudium teil. Im Sommersemester 2020 wurden sechs der geplanten Veranstaltungen im allgemeinen Vorlesungswesen kurzfristig digitalisiert, im Wintersemester 2020/21 haben zwölf digitale Ringvorlesungen stattgefunden. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Zertifikats- und Weiterbildungsprogramme des ZfW, deren Teilnehmendenzahlen und Laufzeiten.

**ZERTIFIKATSPROGRAMME**

ZERTIFIKATIONSPROGRAMM	LAUFZEIT	ANZAHL TEILNEHMENDE
BWL: Grundlagen und Einführungen	WiSe 19/20	27
BWL: Grundlagen und Einführungen	WiSe 20/21	17
Change Management Coach Lauf 2	SoSe 19 bis SoSe 20	12
Change Management Coach Lauf 3	WiSe 19/20 bis WiSe 20/21	12
Change Management für den digitalen Wandel Lauf 1	SoSe 20	21
Change Management für den digitalen Wandel Lauf 2	WiSe 20/21	20
Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden Lauf 10	WiSe 18/19 bis WiSe 19/20	30
Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden Lauf 11	SoSe 20 bis SoSe 21	28
Führung. Strategie, Mitarbeiterführung, Teamentwicklung Lauf 1	WiSe 20/21	11
Human Resource Management Lauf 2	WiSe 19/20 bis SoSe 20	6
IT-Sicherheitsmanagement Lauf 7	WiSe 19/20	11
Konfliktberatung und Mediation 13	SoSe 18 bis WiSe 19/20	18
Konfliktberatung und Mediation 14	SoSe 19 bis WiSe 20/21	18
Konfliktberatung und Mediation 15	SoSe 20 bis WiSe 21/22	19
Kuratieren Lauf 2	SoSe 19 bis WiSe 19/20	14
Lerncoaching – Kieler Modell Lauf 2	SoSe 20 bis WiSe 20/21	17
OLIM – Change Management und Lernen in Organisationen	WiSe 19/20	15
OLIM – Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement	WiSe 19/20	12
OLIM – Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie	SoSe 20	12
OLIM – Personal- und Organisationsentwicklung	SoSe 20	22
Praxismanagement Lauf 1	SoSe 19 bis WiSe 19/20	24
Praxismanagement Lauf 2	SoSe 20 bis WiSe 20/21	23
Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie	Kalenderjahr 2020	155

Quelle: Zentrum für Weiterbildung



## 04.02 HOCHSCHULDIDAKTIK

---

### Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen

**HUL** Das HUL ist eines der wenigen hochschuldidaktischen Zentren deutschlandweit, das drei Professuren (W3, W2, W1) umfasst und auf diese Weise eine enge Verknüpfung von Forschung und grundständiger Lehre mit Qualifizierung, Vernetzung und Beratung von Lehrenden herstellt. Integriert ist im HUL die Servicestelle Evaluation welche die Entwicklung der Qualität von Studium und Lehre durch wissenschaftliche nutzenorientierte Befragungen unterstützt (vgl. Kapitel 4.1).

**Qualifizierung** Das HUL bietet hochschuldidaktische Workshops zu Lehr-, Medien-, Prüfungs- und Leitungskompetenz an, die von Lehrenden aller Statusgruppen – auch in digitaler Umsetzung – auch 2020 sehr gut besucht wurden. Für das hochschuldidaktische Zertifikatsprogramm (Basis- und Vertiefungszertifikate) konnten die Abschlusszahlen deutlich gesteigert werden. Das Programm „Lehrimpulse mit niedrigschwelligen Angeboten“ wurde ausgebaut. Das Tutorien-Programm nahm 2020 die hochschuldidaktische Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren mit einem offenen Qualifizierungsangebot, einem virtuellen Tutorien-Camp sowie maßgeschneiderten Schulungen auf. Alle genannten Programme erzielten durchweg positive Evaluationsergebnisse. „Wissenschaftsdidaktik im Gespräch“ für Professorinnen und Professoren wurde ab Januar 2020 in Präsenz und digital fortgesetzt. Digital weitergeführt wurden auch die Forschungskolloquien am HUL, während die Ringvorlesungen infolge der Covid-19-Pandemie zugunsten neuer Angebote für die Unterstützung der Digitalisierung in der Lehre vorübergehend ausgesetzt wurden.

**Digitalisierung** Um die Lehrenden 2020 schnell und unkompliziert zu unterstützen, wurden am HUL zusätzliche Aktivitäten realisiert: Zusammen mit dem MediaLab des Universitätskollegs (UK) wurde eine Landingpage zum schnellen Auffinden von Unterstützungsangeboten für digitale Lehre erarbeitet. Das Lehrimpulse-Angebot mit Websessions zu didaktischen Anregungen und Austauschmöglichkeiten wurde zum wichtigen Anker für Zusatzangebote. Darüber hinaus wurden didaktische und technische Handreichungen sowie Videos zu digitaler Lehre für Lehrende und Studierende (Selbstlernmaterial) erstellt, Beratungsgespräche geführt und zahlreiche Beratungsanfragen schriftlich beantwortet.



**HOCHSCHULDIDAKTISCHE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE IN ZAHLEN**

TITEL	ZIELGRUPPE	ZAHLEN	ANZAHL TEILNEHMENDE
Hochschuldidaktische Workshops	Lehrende aller Statusgruppen	75 Workshops	820
Hochschuldidaktische Zertifikate	Lehrende aller Statusgruppen	48 Zertifikate	48
Lehrimpulse Websessions	Lehrende aller Statusgruppen	27 Websessions	> 450
Selbstlernmaterial	alle Lehrende und Studierende	Handreichungen/Videos u. ä.	ca. 40
Offene Tutorien-Qualifizierung	Tutorinnen/Tutoren	15 Angebote	130
Tutorien-Camp	Tutorinnen/Tutoren	1	51
Tutorien-Sonderschulungen	Tutorinnen/Tutoren	2	29
Beratungsgespräche	Lehrende aller Statusgruppen		ca. 85
Gelöste Beratungsanfragen	alle Lehrende und Studierende		ca. 2.080
Wissenschaftsdidaktik im Gespräch	Professorinnen/Professoren	3	30
Forschungskolloquien	Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftler	5 Kolloquien	40

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen

Der seit dem Wintersemester 2017/18 bestehende Masterstudiengang Higher Education (berufsbegleitend/konsekutiv) zieht als forschungsorientiertes Studium hochqualifizierte Lehrende und hochschuldidaktische Professionals aus einer Vielzahl unterschiedlicher Disziplinen an. Ein besonderes Element sind die umfangreichen studentischen Forschungsprojekte zur Lehre. Seit dem Wintersemester 2020/2021 wird der Studiengang dauerhaft als Online-Studiengang umgesetzt.

**Master Higher  
Education**

**BEWERBUNGEN UND ZULASSUNGEN FÜR DEN MASTER „HIGHER EDUCATION“**

Bewerberzahlen	40	Abgeschlossene Projekte	11
Studienanfängerinnen/Studienanfänger	34	Abschlüsse <sup>1</sup>	20

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen; Zahlen für Sommersemester 2020 + Wintersemester 2020/21  
<sup>1</sup> Inkl. Abschlüsse im auslaufenden Weiterbildungsmaster Higher Education.

Hochschul-  
bildungs-  
forschung

2020 wurden am HUL vier Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen, zwei Projekte fortgesetzt und drei Projekte neu begonnen. Bewilligt wurde 2020 zudem von der DFG ein wissenschaftliches Netzwerk zu Design-Based Research für die Jahre 2021 bis 2024, das am HUL koordiniert werden wird. Im März 2020 wurde als eine der ersten digital angebotenen Tagungen erfolgreich die Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung durchgeführt.

## HOCHSCHULDIDAKTISCHE DRITTMITTELPROJEKTE

TITEL	FINANZIERUNG	VOLUMEN	STATUS
Erprobung des Einsatzes von Tablets im Unterricht an Beruflichen Schulen	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	105.000 €	abgeschlossen
Transfer von Forschungsorientierung in der Studieneingangsphase	BMBF, Begleitforschung Qualitätspakt Lehre	271.876 €	abgeschlossen
Optimierung der Selbststudienphase	BMBF, Qualitätspakt Lehre	441.789 €	abgeschlossen
Open Pattern Tool for Higher Education Research and Practice	BMBF, Open Access für die Wissenschaft	173.364 €	abgeschlossen
Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research	BMBF, Innovationspotenziale Digitaler Hochschulbildung	701.628 €	fortgeführt
Berufsrollen und Berufsentwicklungen in der Hochschuldidaktik als Beitrag zur Qualitätsentwicklung im third space	BMBF, Qualitätsentwicklung in der Wissenschaft	584.599 €	fortgeführt
Erfolgsfaktoren für Netzwerke zur Hochschulentwicklung: Governance-Modelle und soziale Praxis interdisziplinärer Kooperation	BMBF, Qualitätsentwicklung in der Wissenschaft	193.378 €	begonnen
Vorbereitung einer Forschungsgruppe zur Wissenschaftsdidaktik	UHH, Ideen- und Risikofonds	47.000 €	begonnen
Studierenden- und Lehrendenbefragung zum Emergency Remote Teaching	HUL mit Servicestelle Evaluation	–	begonnen
Design-Based Research-Netzwerk	DFG, wissenschaftliches Netzwerk	60.640 €	bewilligt

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen

## Universitätskolleg

Das im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ von 2012 bis 2020 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Universitätskolleg hat in seinem letzten Förderjahr den Entwicklungsprozess seiner zahlreichen übergreifenden Aktivitäten und Formate abgeschlossen. Im Zentrum standen dabei die nachhaltige Sicherung der Projektergebnisse, die dauerhafte Etablierung ausgewählter Angebote sowie die Entwicklung neuer Formate für den digitalen Studienbetrieb.

Universitätskolleg

Dafür hat besonders das MediaLab ein breites Spektrum an Angeboten realisiert und unter anderem für das Projekt „Digitale Lehre“ in enger Kooperation mit dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen eine Landingpage für alle Studierenden eingerichtet. Gemeinsam mit dem Portfolio des Online-Self-Assessment-Zentrums (OSA-Zentrum) bilden diese Angebote eine wichtige Unterstützung der Digitalisierungsbestrebungen der Universität Hamburg.

MediaLab

Das fakultätsübergreifende Schreibzentrum hat auch 2020 mit seinem Programm aus Kursen, Beratung, Kooperationen und Veranstaltungen Studierende wie Lehrende in allen Fragen des akademischen Schreibens unterstützt. Spezifische Kursangebot wurden für Studierende am Universitätsklinikum Eppendorf, der Fakultät für Erziehungswissenschaft und der Fakultät für Rechtswissenschaft realisiert.

Schreibzentrum

Als Katalysator für Lehrinnovationen, das seit 2012 über 70 Lehrprojekte verschiedener Fachrichtungen gefördert hat, hat das Lehlabor seinen Schwerpunkt im Berichtsjahr auf den Transfer gelegt. Gefördert wurden Vorhaben, die zur Übertragung guter Lehre anregen. In Kooperation mit dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen wurde zudem begonnen, Ergebnisse aus dem Lehlabor auf eine Open-Access-Plattform zur allgemeinen Nutzung zu überführen.

Lehlabor

Die im Rahmen der hochschulübergreifenden Initiative der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) zur Förderung studentischer Projekte ausgewählten 17 studentischen Projekte der Universität sind 2020 erfolgreich gestartet.

Studentische Projekte

## 04.03 STUDIUM GENERALE UND LIBERAL ARTS

---

### Studium Generale

Das fakultäts- und fächerübergreifende Studium Generale hat den Erwerb einer kritisch-reflexiven akademischen und gleichzeitig forschungsfokussierten Allgemeinbildung zum Ziel. Im Wintersemester 2019/2020 konnten neben den Studierenden der Fakultät GW erstmals auch Studierende der Fakultäten WISO und EW am Studium Generale teilnehmen und im Rahmen des Freien Wahlbereichs Lehrveranstaltungen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften bzw. der Erziehungs- und Wirtschaftswissenschaft belegen. Das breite Spektrum an transdisziplinären Lehrangeboten reichte unter anderem von Veranstaltungen der interdisziplinären Friedensforschung über Angebote des Schreibzentrums bis hin zum Programm „Engagementförderung durch universitäre Lehre“ (EngföLe 4.0) und stieß bei den Studierenden auf großes Interesse.

Aus Mitteln der Förderlinie Exzellenzuniversitäten konnte zum Wintersemester 2020/21 zudem ein Gastwissenschaftler mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter von der Hochschule der Künste in Berlin gewonnen werden, der für die Studierenden der Universität das interdisziplinär konzipierte Seminar mit dem Titel „Schreibtischforschung“ anbot (vgl. Kapitel 3.2).

In der „AG Studium Generale“ stimmten die Prodekaninnen für Studium und Lehre der Fakultäten GW, EW und WISO unter der Leitung der Vizepräsidentin für Studium und Lehre weitere Schritte zur Ausweitung des Angebotes auf alle Fakultäten ab. Das Konzept des Studium Generale wurde im Lehrrat, dem Expertenrat zur Umsetzung des Exzellenzantrags in der Leistungsdimension Lehre, vorgestellt und erörtert.

### Liberal Arts

Im Rahmen der Förderlinie Exzellenzuniversitäten soll an der Universität der fakultätsübergreifende Bachelor-Studiengang „Liberal Arts and Sciences“ eingerichtet werden. Trotz der massiven Einschränkungen im Bereich Lehre durch die Pandemie ist es gelungen, im Berichtsjahr das Konzept für diesen Studiengang unter der Leitung der Studiendekanin Prof. Dr. Silke Segler-Meißner (GW) mit den Fakultäten weiterzuentwickeln und in einer Sitzung des Lehrrates mit den internen und externen Mitgliedern zu diskutieren (vgl. Kapitel 3.2). Parallel zu diesen konzeptionellen und umsetzungsbezogenen Gesprächen fand das weltweite Scouting des Präsidiums für die Berufung der beiden neuen Professuren mit dem Schwerpunkt Geistes- und Sozialwissenschaften bzw. Naturwissenschaften statt, die den neuen Studiengang aufbauen sollen. Bis Jahresende 2020 zeigte sich hier, dass die Gewinnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für die Universität, die internationale Erfahrungen mit vergleichbaren Studienprogrammen mitbringen, durch die Covid-19-Pandemie besonders herausfordernd ist, auch und besonders vor dem Hintergrund der Reisebeschränkungen für internationale Bewerber und Bewerberinnen.



## 04.04 LEHRERBILDUNG

---

### Reform der Lehrerbildung

2020 trat die Reform der Hamburger Lehrerbildung in eine neue Phase ein: Zum Wintersemester 2020/21 wurde der erste Jahrgang von Lehramtsstudierenden in die neuen Lehramtsstudiengänge zugelassen. Die Hamburger Hochschulen bilden nun für das „Lehramt an Grundschulen“ und das „Lehramt für die Sekundarstufe“ aus, wobei der zuletzt genannte Studiengang sowohl für den Einsatz an Gymnasien als auch für die Arbeit an Stadtteilschulen qualifiziert. Studierende des „Lehramts für Sonderpädagogik“ können sich seit dem Wintersemester 2020/21 entscheiden, ob sie sich für das Profil „Grundschule“ oder das Profil „Sekundarstufe“ qualifizieren möchten. Auch das „Lehramt an beruflichen Schulen“ wurde in bestimmten Aspekten reformiert, unter anderem durch Stärkung der Fachdidaktiken. Wie in allen anderen Lehramtern ist nunmehr ein „Freier Studienanteil“ vorgesehen, dessen Inhalte die Studierenden aus einem breiten Angebot wählen können.

Die Reform der Hamburger Lehrerbildung wurde 2018 durch den Senat und die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg beschlossen. Koordiniert durch das Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH) haben der Rat des Zentrums, der Gemeinsame Ausschuss Lehrerbildung (GALB) und die beteiligten Hochschulen und Fakultäten Prüfungsordnungen, Zugangs- und Auswahlsetzungen sowie Fachspezifische Bestimmungen, die vom Präsidium der jeweils zuständigen Hochschule genehmigt wurden, für mehr als 30 Fächer entwickelt, diskutiert und beschlossen. Über das konkrete Volumen der Förderung durch das Land für die Umsetzung der Reform und die Zahl und Finanzierung neuer Professuren und Stellen gab es bis Jahresende 2020 noch keine Klarheit für die Universität.

### Qualitäts- offensive Lehrerbildung

Auch im Berichtsjahr lief die im Januar 2019 begonnene zweite Phase des Projekts „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Profale)“ weiter, das für eine fünfjährige Laufzeit aus Mitteln der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ durch das BMBF mit rund 5,3 Mio € gefördert wird. Mitglieder der Fakultäten EW und GW entwickeln, erproben und evaluieren in diesem Projekt Lehrinnovationen für die reformierten Lehramtsstudiengänge. Schwerpunkte der Arbeit sind Kooperationen zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, die Qualifizierung zukünftiger Lehrkräfte für die sprachlich-kulturelle Heterogenität der Schülerschaft sowie für die Anforderungen der Gestaltung inklusiver Lernumgebungen. Dazu kommt die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen der universitären Phase der Lehrerbildung und der Phase der Lehrerfortbildung. Die zuletzt genannten Aktivitäten sollen zu einem zentralen Element der Transferaktivitäten der Fakultät EW weiterentwickelt werden. Das Lehlabor „Lehrerprofessionalisierung“ begleitet weiterhin die Aktivitäten der Qualitätsoffensive.







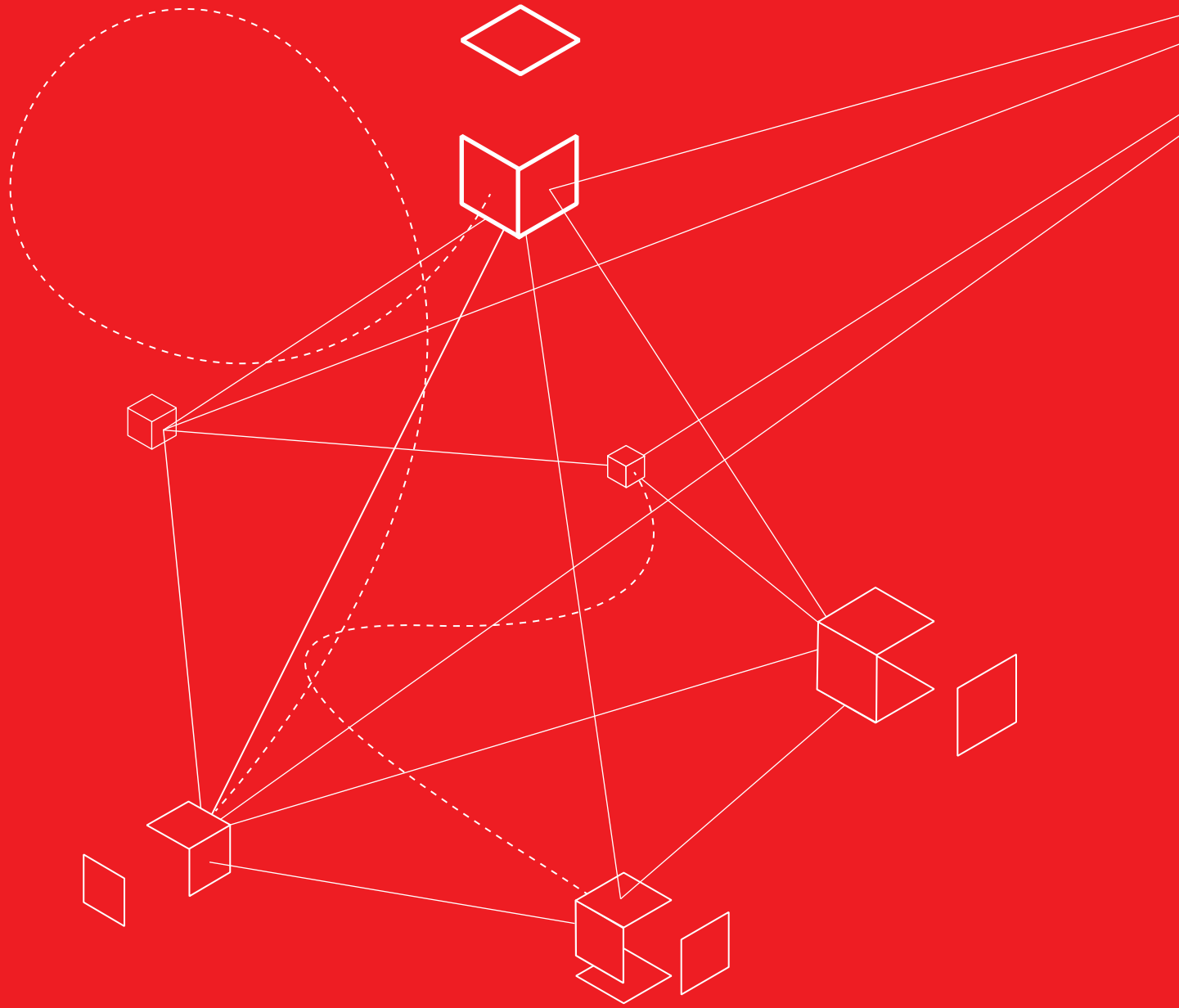






Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG





**KAPITEL**



**05**

**ADMINISTRATION**

- 128 Finanzierung
- 136 Weiterentwicklung Universitätsverwaltung
- 138 Human Resources
- 142 Campuserwicklung



## Administration

## HAUPTBERUFLICHES WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

BESCHÄFTIGTE – ANZAHL	2017	2018	2019 <sup>1</sup>	2020 <sup>2</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>5.527</b>	<b>5.579</b>	<b>5.706</b>	<b>6.271</b>
Δ Vorjahr	(+ 3 %)	(+ 1 %)	2 %	10 %
<b>Professorinnen und Professoren*</b>	<b>718</b>	<b>675</b>	<b>667</b>	<b>673</b>
Δ Vorjahr	(+ 2 %)	(– 6 %)	-1 %	1 %
davon nicht drittmittelfinanziert	694	626	616	619
<b>Wissenschaftliches Personal ohne Professor/innen</b>	<b>4.809</b>	<b>4.904</b>	<b>5.039</b>	<b>5.598</b>
Δ Vorjahr	(+ 3 %)	(+ 2 %)	3 %	11 %
davon nicht drittmittelfinanziert	3.101	3.157	3.226	3.575
davon unbefristet	-	-	952	1.110
davon unbefristet und am UKE beschäftigt	-	-	520	653

Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben der Fakultät MED/UKE

Hinweis: Zählweise nach Personen; Zuordnung des Personals zur Finanzierungsart erfolgt nach der überwiegenden Finanzierung gemäß Hochschulstatistik.

<sup>1</sup> Personalangaben 2019 waren im Jahresbericht 2019 aufgrund der Umstellung auf KoPers noch vorläufig und sind aktualisiert.

<sup>2</sup> Ab 2020 inklusive Universitäres Herz- und Gefäßzentrum UKE Hamburg.

\* Bis 2017 inklusive Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zeitweise eine Professur vertreten.

GESAMT

14.808

BESCHÄFTIGTE



## HAUPTBERUFLICHES TECHNISCHES, VERWALTUNGS- UND BIBLIOTHEKSPERSONAL

BESCHÄFTIGTE – ANZAHL	2017	2018	2019 <sup>1</sup>	2020 <sup>2</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>7.297</b>	<b>7.441</b>	<b>7.747</b>	<b>8.537</b>
Δ Vorjahr	(+ 3 %)	(+ 2 %)	4 %	10 %
davon nicht drittmittelfinanziert	6.923	7.047	7.387	8.157
davon Pflegepersonal des UKE	2.144	2.287	2.440	2.896



Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben des UKE

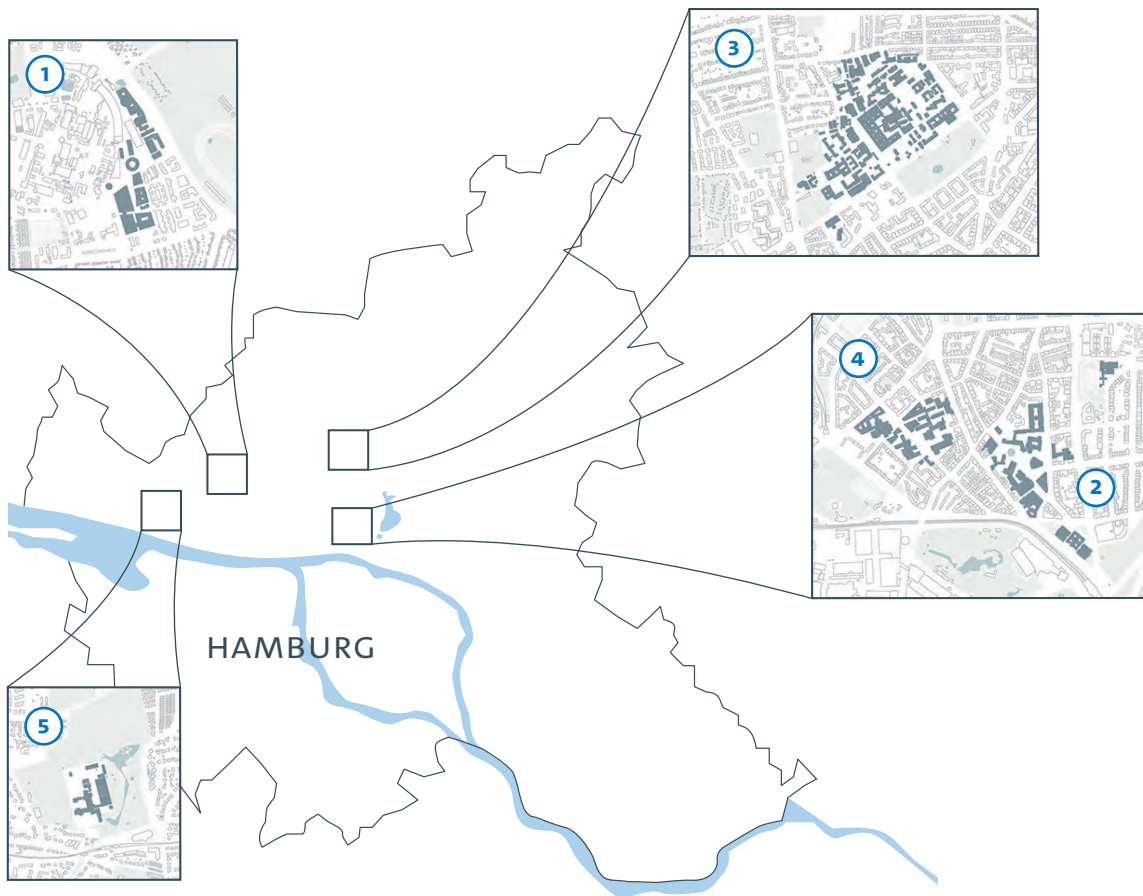
<sup>1</sup> Personalangaben 2019 waren im Jahresbericht 2019 aufgrund der Umstellung auf KoPers noch vorläufig und sind aktualisiert.

<sup>2</sup> Ab 2020 inklusive Universitäres Herz- und Gefäßzentrum UKE Hamburg.



## DIE UNIVERSITÄT HAMBURG UND IHRE FÜNF CAMPI

---



### CAMPI DER UNIVERSITÄT HAMBURG

- 1 Science City Bahrenfeld
- 2 Campus Von-Melle-Park
- 3 Campus des  
Universitätsklinikums Eppendorf
- 4 Klimacampus Bundesstraße
- 5 Campus Klein Flottbek

## 05.01 FINANZIERUNG

---

### Finanzen

#### Erträge der Universität

Die Universität Hamburg erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 Erträge von insgesamt 560,7 Mio € (Vorjahr: 551,8 Mio €), die sich aus den Positionen laufende Landesmittel für Betriebsmittel und Versorgungszuschläge, Mittel aus dem Hochschulpakt (HSP), weitere/andere Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg, Erträge von anderen Zuschussgebern wie dem Bund, EU oder DFG sowie sonstige Erträge zusammensetzen.

Die Zuweisung der laufenden Landesmittel der BWFGB in Höhe von 302,3 Mio € ist mit einem Anteil von 53,9 Prozent der Gesamterträge weiterhin die wichtigste Ertragsposition der Universität. Neben der Landesmittelzuweisung erhält die Universität zusätzliche Mittel aus dem Hochschulpakt III. Die Erträge aus HSP-Mitteln beliefen sich im Jahr 2020 auf 56,2 Mio € und entsprechen den Aufwendungen aus HSP-Mitteln. Neben den Zuweisungen der BWFGB für 2020 in Höhe von 28,8 Mio € wurden HSP-Verbindlichkeiten aus Vorjahren in Höhe von 27,5 Mio € aufgelöst.

Neben den Landesmitteln und den HSP-Mitteln erhielt die Universität weitere Zuweisungen der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 31,7 Mio €. Darin enthalten sind Mittel für Forschungsprojekte in Höhe von 8,8 Mio €, die insbesondere den Landesanteil der zweiten Förderlinie Exzellenzstrategie, Zuweisungen im Rahmen der Landesforschungsförderung und Hamburg-X-Projekte sowie etwa Zuweisungen für das Projekt „Hamburg Open Science“ (HOS) enthalten. Darüber hinaus wurden unter der Position u.a. weitere Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg für die Exzellenzförderung, Sanierungs- und Bauunterhaltungsmittel, Mittel für die Reform der Lehrerbildung und Sondermittel für den Übergang des CeNak zum LIB vereinnahmt. Aufgrund der pandemiebedingten Störungen im Lehr-, Forschungs- und Wissenschaftsbetrieb im Jahr 2020 wurden durch die Freie und Hansestadt Hamburg einmalig zusätzliche Mittel zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie für die Digitalisierung der Lehre sowie für die Umsetzung von Hygienekonzepten und Hygienemaßnahmen in Höhe von insgesamt 16,2 Mio € zugewiesen. Von dieser Zuweisung wurden 7,0 Mio € ertragswirksam und 4,4 Mio € investiv vereinnahmt sowie 4,8 Mio € über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Die Erträge von anderen Zuschussgebern (Zuwendungsforschung) beliefen sich auf 118,5 Mio € (Vorjahr: 120,3 Mio €) und lagen im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Die Erträge von anderen Zuschussgebern belaufen sich auf 21 Prozent der Gesamterträge.

**ÜBERSICHT DER ERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)**

IN MIO €	2017	2018	2019	2020
<b>Gesamterträge</b>	<b>493,5</b>	<b>512,7</b>	<b>551,8</b>	<b>560,7</b>
Zuweisungen der FHH <sup>1</sup> (Anteil am Gesamtertrag)	330,4 (67 %)	346,4 (68 %)	377,7 (68 %)	390,2 (70 %)
Erträge von anderen Zuschussgebern <sup>2</sup>	111,4	112,3	120,3	118,5
Sonstige Erträge	51,7	54	53,8	52,0

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen

<sup>1</sup> Beinhaltet für 2020 die Grundzuweisung mit Steigerung von 0,88 % und die Kompensation der veränderten Versorgungszuschläge (302,3 Mio €), Erträge aus HSP-Mitteln (56,2 Mio €) sowie sachverhaltsbezogene Sonderzuweisungen (u. a. Bau-/Sanierungsvorhaben, Exzellenzförderung, Covid-19-Unterstützung) (31,7 Mio €).

<sup>2</sup> Beinhaltet u. a. zweckgebundene Zuweisungen des Bundes, Zuwendungsforschung, EU-Programmpauschalen.

Den Erträgen standen im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen in Höhe von 562,9 Mio € (Vorjahr: 558,7 Mio €) gegenüber. Damit sind Aufwendungen der Universität im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Mio € bzw. 0,8 Prozent gestiegen.

**Aufwendungen  
der Universität**

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 29,4 Mio € bzw. 8,4 Prozent angestiegen. Bei leicht gestiegenem Personalbestand im Stichtagsvergleich (+ 3,9 %) sind die Tarifsteigerungen (+ 3 %) und die gestiegene Urlaubsrückstellung (+ 5,8 Mio), die insbesondere auf pandemiebedingte Entwicklungen zurückzuführen ist, wesentliche Gründe für den Anstieg.

Die Sachaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 24,6 Mio € bzw. 13,5 % auf 157,6 Mio € gesunken. Für den Gesamtrückgang sind gegenläufige Effekte ursächlich, die zum Teil auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sind. Pandemiebedingt sind etwa Mehrkosten bei bezogenen Waren wie Reinigungsmaterialien und Arbeitsschutzmitteln sowie bei expliziten Leistungen wie Fremdreinigung, Werkverträgen und externen Anmietungen zwecks Durchführung von Präsenzklausuren entstanden. Diese Anstiege sind durch die Umsetzung der Hygienekonzepte und Hygienemaßnahmen begründet. Gleichzeitig wurden etwa geringere Energiekosten sowie deutlich reduzierte Reise- und Bewirtungskosten realisiert. Pandemiebedingt kam es zum Teil zur verzögerten Umsetzung von Projekten, woraus ein Rückgang bei Wartung und Instandhaltung von Gebäuden oder bei sonstigen bezogenen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert. Darüber hinaus sind 2020 geringere Mietkosten für fremdangemietete Diensträume und -gebäude entstanden, die gleichzeitig einen Rückgang der Zuweisungen der Freien und Hansestadt Hamburg bedeuten.

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2020 bei 26,6 Mio € (Vorjahr: 27,2 Mio €) auf Vorjahresniveau.

**ÜBERSICHT DER AUFWENDUNGEN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)**

IN MIO €	2017	2018	2019	2020
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>509,8</b>	<b>530,4</b>	<b>558,7</b>	<b>562,9</b>
Sachaufwendungen	157,0	172,2	182,2	157,6
Personalaufwendungen	324,9	329,7	349,3	378,7
Abschreibungen	27,9	28,5	27,2	26,6

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen

**Mittelzuweisungen an die Fakultäten**

Den Fakultäten wurden für 2020 auf Basis des Nachtrag-STEP 2016 Erfolgsplanmittel in Höhe von 187,4 Mio € zugewiesen. Neben einem Abzug für die Rückzahlung des Leistungsbudgets 2018 an die BWFGB erhöhten sich die Grundzuweisungen an die Fakultäten im Vergleich zu 2019 um 0,88 Prozent.

**MITTELZUWEISUNGEN AN DIE FAKULTÄTEN**

FAKULTÄT	LANDESMITTEL AUF BASIS NACHTRAG-STEP 2016 (IN MIO €)
RW	11,4
WISO	22,6
EW	14,5
GW	34,3
MIN	87,5
PB	7,5
BWL	9,6
Gesamtzuweisung	187,4

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen

**Mittelzuweisungen an zentrale Einheiten, Abteilungen und Stäbe**

Die weiteren Landesmittel wurden den zentralen wissenschaftlichen Bereichen (u. a. Sprachenzentrum, Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL), Botanischer Garten, Centrum für Naturkunde (CeNak), Deutsches Klimarechenzentrum (DKRZ), den zentralen Dienstleistungseinrichtungen (u. a. dem Rechenzentrum (RRZ) und der zentralen Präsidialverwaltung sowie dem Notfall- und Innovationsfonds (NIF)) zugewiesen. Von diesen Mitteln waren für das Gebäudemanagement (inkl. Bauunterhalt und Gebäudebewirtschaftung) der Universität ca. 58,4 Mio € vorgesehen. Hinzu kommen zentrale Titel für Baumittel in Höhe von 3,1 Mio €, die bei der BWFGB abgerufen wurden.

**MITTELZUWEISUNGEN AN ZENTRALE EINRICHTUNGEN, ABTEILUNGEN UND STABSSTELLEN**

EINHEIT	LANDESMITTEL (IN MIO €)
<b>Zentrale wissenschaftliche Bereiche</b>	<b>11,1</b>
Sprachenzentrum	0,8
HUL	1,0
Botanischer Garten	3,2
CeNak	2,0
DKRZ (UHH Beitrag)	2,8
Hamburg Research Academy (HRA)	0,2
Zentrales Prüfungsamt für Lehrer	0,5
Zentrum für Lehrerbildung	0,2
Zentrum Genderwissen	0,1
Sonstige	0,3
<b>Zentrale Dienstleistungseinrichtungen</b>	<b>16,3</b>
Rechenzentrum	13,2
Druckerei	0,4
Zentrum für Weiterbildung	0,5
Poststelle	0,8
Universitätsarchiv	1,0
Sonstige	0,4
<b>Zentrale Präsidialverwaltung</b>	<b>91,5</b>
Präsidium	3,0
Stabstellen	4,9
Abteilungen (1–7)	27,7
Gebäudemanagement (inkl. Bauunterhalt und Gebäudebewirtschaftung)	54,9
Personalvertretungen	1,0

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen

**NOTFALL- UND INNOVATIONSFONDS: FÖRDERZWECKE UND FINANZIERUNGSVOLUMINA  
(BEWILLIGUNGEN)**

FÖRDERVOLUMEN IN TAUSEND €	2017	2018	2019	2020
<b>Förderzweck Gesamt</b>	<b>6.874</b>	<b>7.721</b>	<b>7.258</b>	<b>4.860</b>
Sonderforschungsbereiche	1.305	1.107	675	1.961
Nachwuchsförderung	225	260	217	338
Stiftungsprofessuren	38	3	0	0
Forschungsprojekte	541	507	503	236
Lehre	452	381	309	319
Berufungen	1.418	1.299	1.074	771
Universitätsweite Sachverhalte/ zentrale Einrichtungen	2.895	4.164	4.480	1.235

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen

**Investitionen** Für 2020 standen der UHH gemäß Wirtschaftsplan investive Mittel in Höhe von 9,7 Mio € zur Verfügung. Dem gegenüber wurden tatsächliche Investitionen in Höhe von 18,9 Mio € aus laufenden Landesmitteln sowie aus Restmitteln der Vorjahre getätigt. Hiervon entfallen ca. 6,2 Mio € (Plan: 5,0 Mio €) auf wissenschaftliche Geräte und 5,9 Mio € (Plan: 4,7 Mio €) auf IuK-Investitionen. Hinzu kommen Zugriffsrechte bei der BWFG in Höhe von 4,0 Mio € (Baumaßnahmen, Bauunterhaltung, IuK-Netze).

**Hochschul-  
paktmittel (HSP)** Bund und Länder haben im Dezember 2014 die dritte und abschließende Phase des Hochschulpaktes beschlossen und tragen damit den weiterhin erwarteten hohen Studienanfängerzahlen Rechnung. Die UHH hat im Sommer 2016 mit der BWFG die Übereinkunft getroffen, zusätzlich zu den 1.300 bereits vereinbarten Studienanfängerplätzen aus Mitteln des Hochschulpaktes III weitere Studienanfängerplätze aus HSP-Mitteln über die Jahre 2017 bis 2020 bereitzustellen. Bis zum Jahr 2020 werden in Summe 260 weitere Studienanfängerplätze aus HSP-Mitteln bereitgestellt, für die die UHH zusätzliche HSP-III-Mittel in Höhe von 5,1 Mio € erhält. Zum 31.12.2020 liegen der HSP-Mittelverbrauch bei 56,2 Mio € (Vorjahr: 44,7 Mio €) und die HSP-Verbindlichkeiten der UHH bei 32,3 Mio € (Vorjahr: 59,8 Mio €).

**Zukunftsvertrag  
Studium und  
Lehre stärken** Ab dem Jahr 2021 gilt die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“, die eine dauerhafte Finanzierung der Hochschulen sichert. Gemäß dieser Vereinbarung wird es im Übergangszeitraum 2021–2023 eine sukzessiv sinkende Auslauffinanzierung des Hochschulpaktes III geben, die ergänzt wird um einen Sockelbetrag von ZSL-Mitteln. Ab 2024 werden den Hochschulen ausschließlich ZSL-Mittel dauerhaft zur Verfügung gestellt.

**Exzellenz-  
förderung** Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder wird die Universität seit November 2019 als Exzellenzuniversität gefördert. Für das Jahr 2020 wurden Mittel in Höhe



von 8,8 Mio € bewilligt und abgerufen. Davon entfielen 6,6 Mio € auf den Bundesanteil und 2,2 Mio € auf den Landesanteil. Von diesen Mitteln wurden 2020 2,6 Mio € verbraucht und 6,2 Mio € als Verbindlichkeit abgegrenzt.

Eines der wesentlichen Ziele eines etablierten Finanzcontrollings ist es, mit dem Einsatz von geeigneten Arbeitsinstrumenten die Wissenschaft bestmöglich in ihrer Aufgabenwahrnehmung zu unterstützen und gleichzeitig durch Analysen von Ursachen-Wirkungsmechanismen der Hochschulleitung Entscheidungshilfen zur Verfügung zu stellen. Die Bedarfe der Universität an Instrumenten für die Weiterentwicklung in Richtung strategisch-operative Steuerung werden erweitert durch die Erfolge in der Exzellenzstrategie und die Umsetzungsverpflichtungen von politischen Maßnahmen wie die Reform der Lehrerbildung oder die Einführung des Fachs RUFA. Im Sinne einer bedarfsorientierten Ressourcenplanung und -steuerung wurde durch ein Finanzcontrolling eine integrative Betrachtung der drei relevanten Steuerungsgrößen Budget, Stellen und Lehrkapazität vorgenommen, die systemseitig unterstützt wurde.

Finanzcontrolling

Im Rahmen des inzwischen etablierten Regelprozesses für das Risikomanagement der Universität erfolgte auch 2020 die systematische Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken für die Universität. Über erhebliche Risiken für die Universität wird das Präsidium informiert, wenn diese nicht im Rahmen des Risikomanagementprozesses von nachgeordneten Stellen bewältigt werden können. Durch das Risikomanagement soll zudem sichergestellt werden, dass gegebenenfalls angemessene Maßnahmen umgesetzt werden.

Risiko-  
management

Neben der rechtlichen Verpflichtung gem. § 53 HGrG dient das Risikomanagementsystem (RMS) weiterhin als ein Instrument der strategischen Steuerung. Die Universität hat den engen Risikobegriff im Sinne von bestandsgefährdenden Risiken erweitert und nimmt vor allem entwicklungsbeeinträchtigende Risiken in den Blick. Damit werden die für die strategischen Entwicklungsziele bestehenden Entwicklungsrisiken in den Kernprozessen der Universität – Forschung, Lehre, Weiterbildung, Transfer – in den Fokus gerückt.

Die Risikomeldungen werden von den Fakultäten, den Abteilungen und Stabsstellen der Präsidialverwaltung sowie von den zentralen (Betriebs-)Einheiten vorgenommen. Die Risiken der Universität Hamburg beziehen sich schwerpunktmäßig auf finanzielle, bauliche, informationstechnische sowie reputationsschädigende Risiken und können einen expliziten Einzelsachverhalt als auch das Gesamtsystem betreffen. Vor dem Hintergrund der auslaufenden Hochschulvereinbarung 2013–2020 sowie dem Abschluss des neuen „Hamburger Zukunftsvertrages“ 2021–2027 fanden umfangreiche Analysen und Planungsszenarien statt, um tragfähige Konzepte für den Finanzbedarf unter Berücksichtigung der bis 2020 aufgelaufenen Kostenschere aufstellen zu können.

2020 wurden die Risikobetrachtungen um pandemiebedingte Effekte erweitert. Zur Bearbeitung der daraus hervorgehenden entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken wurde durch den Präsidenten zunächst ein Krisenstab „Corona“ unter seiner Leitung installiert, der im Laufe des Jahres zu einer AG „Corona“ weiterentwickelt wurde. Die Aufgaben dieses Gremiums sind gesetzlich geregelt und dienen der Entwicklung und Umsetzung von

**Auswirkungen  
der Covid-  
19-Pandemie**

Maßnahmen zur Krisenbearbeitung, darunter spezifische Dienstanweisungen für das Personal.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben sich im Geschäftsjahr 2020 zahlreiche, zum Teil beeinträchtigende Sondereffekte eingestellt, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität entfalteten. Unter anderem hatte die Universität Umsatzeinbußen im Bereich der Entgelte hinzunehmen. Daraus resultierten negative Deckungsbeiträge wegen gleichbleibenden Fixkosten. Pandemiebedingt gab es außerdem Mehrkosten im konsumptiven Bereich (Personal, Warenbezug, Dienstleistungen im Sicherheitsbereich, Digitalisierung der pandemiebedingten Betriebsabläufe etc.). Diese Mehrbedarfe wurden größtenteils durch zusätzliche Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie kompensiert. Gleichzeitig haben sich kompensatorisch aufgrund der Pandemie Effekte eingestellt, die zu Kostenreduktionen im Vergleich zu einem Normalbetrieb geführt haben, z.B. bei Reisekosten, Materialverbrauch und Heizkosten.

In Abstimmung mit der BWFGB wurden zusätzliche Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie an den staatlichen Hochschulen für das Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung gestellt. 2020 wurden der Universität in einer ersten Tranche 6,7 Mio € für Zwecke der Digitalisierung in der Lehre zugewiesen. Diese Mittel wurden 2020 vollständig verwendet für erweiterte Bedarfe bei Hard- und Software (Kollaborationsplattformen, Lizenzen, Homeoffice-fähige Ausstattung, Lecture2Go-Kits), den Ausbau der Basisinfrastruktur, Verbesserung der Datennetze (Bandbreite, VPN, Firewall), Weiterentwicklung der Campusmanagementsysteme sowie für die Anschubfinanzierung für neu entstehende Personalbedarfe (Anpassungen und Ausweitungen digitaler Lernressourcen, Produktion von Lehrveranstaltungen, Schulungen, Service etc.). In einer zweiten Tranche wurden der Universität weitere 9,4 Mio € für die Umsetzung der Hygienekonzepte und Hygienemaßnahmen zugewiesen. Ein Teil dieser Mittel wurden 2020 für entsprechend erforderlich gewordene Schutzmaßnahmen im Universitätsbetrieb eingesetzt. Darüber hinaus war die zweite Zuweisung in Höhe von 4,8 Mio € für die Finanzierung von befristeten Vertragsverlängerungen wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Qualifikationsstellen zu verwenden, die aufgrund der teilweisen, pandemiebedingten Schließung des Forschungsbetriebs erforderlich wurden. Die hierfür zum Bilanzstichtag 31.12.2020 zur Verfügung gestellten Covid-19-Sondermittel wurden teilweise nach 2021 übertragen, da die notwendig gewordenen Vertragsverlängerungen, die ihren Ursprung im Jahr 2020 haben, erst 2021 vollständig realisiert wurden.



## 05.02 WEITERENTWICKLUNG UNIVERSITÄTSVERWALTUNG

### Universitäts- verwaltung im Zeichen der Covid-19- Pandemie

Auch die Verwaltungsmitarbeiter und Verwaltungsmitarbeiterinnen haben sich ab März 2020 den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie gestellt, sowohl im Homeoffice als auch unter veränderten Bedingungen vor Ort (vgl. Kapitel 1). Um die damit gemachten Erfahrungen für die künftige Entwicklung der Arbeitswelt an der Universität nutzen zu können, wurden im Berichtsjahr zwei Workshops durchgeführt. Diese dienten der Vorbereitung eines Projektes „Flächenplanung und Homeoffice/New Work“, für das 2020 externe Beratungsleistungen ausgeschrieben und beauftragt wurden.

### Zukunftskonzept Universitätsver- waltung (ZUK UV)

Im Projekt „Zukunftskonzept Universitätsverwaltung“ wurde über neun Jahre eine umfassende und komplexe Verwaltungsreform vollzogen. Das Projekt wurde mit Vorlage des Ergebnisberichts zum Ende des Jahres 2020 abgeschlossen.

### Veränderungen der Aufbau- organisation

2020 wurden folgende Veränderungen in der Universitätsverwaltung beschlossen bzw. vollzogen:

- Nach erfolgreichem Abschluss des 100-jährigen Universitätsjubiläums im Jahr 2019 und der abschließenden Dokumentation der damit verbundenen Aktivitäten wurde die Stabsstelle „Universitätsjubiläum (JUB)“ beim Präsidenten zum 31.12.2020 aufgelöst.
- Im Beratungszentrum für Gesundheit und Zusammenarbeit wurde 2020 die Stelle zum Thema „Sexualisierte Diskriminierung“ nachbesetzt und organisatorisch in der Sozialberatung neu verortet.
- Mit Ablauf des 31.12.2020 wurden zudem die Stabsstellen „Organisationsentwicklung“, „Konfliktprävention und -beratung“, „Sozialberatung und Suchtprävention“ sowie „Gesundheitsmanagement“ ebenso wie die Poststelle und die Universitätsdruckerei als eigenständige Organisationseinheiten aufgelöst, um sie zum 01.01.2021 in der neuen „Stabsabteilung Organisation und Gesundheit“ zusammenzuführen.
- Ebenso wurden mit Ablauf des 31.12.2020 das „Hochschulkompetenzzentrum SAP“ aus der Abteilung 7 „Finanz- und Rechnungswesen“, das Team „Data Warehouse und BI“ aus der Stabsstelle „Datenmanagement und Quantitative Analyse“ sowie das Prozess- und Projektmanagement aus der Stabsstelle „Organisationsentwicklung“ herausgelöst, um sie zum 01.01.2021 in der neuen Stabsstelle „Smart Administration“ zusammenzuführen.

### Geschäftspro- zessoptimierung

Gestützt durch ein 2020 entwickeltes langfristiges Konzept für das Geschäftsprozessmanagement in der Universitätsverwaltung wurden sowohl Dokumentation wie auch Optimierung von Geschäftsprozessen in den Bereichen Liegenschaftsmanagement,

Personalverwaltung, Drittmittelmanagement, Wissenschaftsförderung, Promovierendenverwaltung, Organisationsentwicklung sowie Einkauf und Dienstreisen fortgesetzt.

Der jährlich dem Akademischen Senat und dem Hochschulrat vorgelegte Personalbestandsbericht zur Entwicklung des Personals in der Verwaltung wurde für die Jahre 2017–2019 fertiggestellt. Das dem AS vorgestellte Ergebnis zeigt, dass sich der Personalbestand der Universität (ohne Fakultät MED) in der Wissenschaft und der Verwaltung von 2017 bis 2019 nur geringfügig verändert hatte. Der gesamte Personalbestand wurde in den Jahren 2017 bis 2019 um rund 1 % abgebaut, wobei der Anteil des Technischen, Verwaltungs- und Bibliothekspersonals (TVBP) am Gesamtpersonal geringfügig stieg. Das reine Verwaltungspersonal (= Verwaltungspersonal ohne Technisches- und Bibliothekspersonal, IT- und Datenverarbeitungs-Personal und Sonstiges Personal) ist mit einem Anteil von 55 % die größte Personalgruppe im TVBP, dessen Anteil am Personal sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert hatte.

**Personalstandsbericht 2017–2019**

Zum 01.10.2020 wurde der neue Prozess zur Pflege der Organisationsstruktur der Universität im Master Data Management (MDM) aktiviert. Damit steht ein Sharepoint-basierter Workflow zur Verfügung, mit dem alle Änderungen in der Organisationsstruktur gemeldet und bearbeitet werden können. Zu Änderungen in der Aufbauorganisation werden nach der formellen Beschlussfassung jeweils Organisationsverfügungen bereitgestellt.

**Prozess zur Pflege der Organisationsstruktur der Universität**

2020 wurde ein Baukasten mit Instrumenten des Qualitätsmanagements in der Verwaltung („Toolbox QM in der Verwaltung“) entwickelt, der Ziele, mögliche Anwendungsgebiete und Verfahren beschreibt. Die Toolbox ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität im KUS-Portal verfügbar.

**Toolbox QM in der Verwaltung**

Die Innenrevision hat zur Überwachung der Ordnungsmäßigkeit von Haushalts- und Wirtschaftsführung die Prüfung der sogenannten „Rücklaufkontrolle“ durchgeführt. Weiterhin hat sie Drittmittelprojekte mit einem Gesamtausgabevolumen von ca. 20 Mio € einer Verwendungsnachweisprüfung unterzogen. Grundlage der Nachweisprüfung sind die „Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P)“. Allen geprüften Projekten wurde bescheinigt, dass der mit der Zuwendung beabsichtigte und in den Sachberichten dokumentierte Zweck erreicht wurde.

**Innenrevision**

Die Zentralstelle zur Korruptionsbekämpfung hat auf Grundlage der vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg beschlossenen „Neufassung der Bekanntmachung über das Verbot und die ausnahmsweise zulässige Annahme von Belohnungen und Geschenken“ die entsprechend aktualisierte Vorgabe der Universität erarbeitet und mit dem Personalamt abgestimmt. Mit dem Schreiben des Kanzlers vom 30.10.2020 an alle Beschäftigten wurde diese Vorgabe sowie die aktualisierten Hinweise zu „Interessenkollisionen“ und dem „Verhaltenskodex gegen Korruption“ versendet. Die geforderte Bestätigung der Kenntnisnahme dieser Regelwerke durch die Empfänger wird über eine SharePoint-Lösung entwickelt.

**Korruptionsbekämpfung**

Nach Abschluss des Pilotprojekts zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung und der Vorlage eines Anschlusskonzeptes wurde das Thema 2020 durch die Besetzung der Projektleitungsstelle verstetigt.

**Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen**

## 05.03 HUMAN RESOURCES

---

### Teilstrategie Human Resources

Ziel der Teilstrategie Human Resources ist es, von 2020 bis 2022 über die Entwicklung einer Personalstrategie einen Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Gesamtheit aller operativen und strategischen Personalmaßnahmen auszuarbeiten. 2020 wurde dafür an der Universität ein Projekt zur Koordination des Personalstrategieprozesses eingerichtet. Neben der Entwicklung einer Projekt- und Prozessstruktur zur Governance stand die Analyse interner wie externer Rahmenbedingungen und Herausforderungen universitärer Personalarbeit im Zentrum der Projektvorbereitungen. Eine Vielzahl von qualitativen Interviews mit internen Expertinnen und Experten sowie mit Best-Practice-Partnern bildete als umfassende Analyse die Grundlage für die Strategieentwicklung. Erste inhaltliche Schwerpunkte, die sich aus der Personalstrategie sowie der Covid-19-Pandemie ergeben haben, waren

- die Auseinandersetzung mit neuen bzw. veränderten Arbeitsformen (insbesondere Homeoffice) und den sich daraus ergebenden Anforderungen für Führung und Zusammenarbeit,
- die Anpassung von Rekrutierungsstrategien, beispielsweise im Zuge der Gewinnung von IT-Fachkräften und
- die Weiterentwicklung von Instrumenten zur qualifizierten Personalauswahl.

### Personal- management

Mit der Zielrichtung, den Service für die Wissenschaft weiter zu verbessern, wurden in der Personalarbeit weitere strukturelle und prozessuale Anpassungen vorgenommen. So wurde Anfang des Jahres der Personalservice als zentrale Anlaufstelle für alle Fragestellungen rund um die Einstellung und Beschäftigung von Personal von drei auf zwei Personalservice-Referate umgestellt. Durch diese strukturellen Anpassungen ergeben sich weniger Schnittstellen für die Kundinnen und Kunden („One Face to the Customer“) und es vereinfacht die Etablierung von einheitlichen Prozess- und Servicestandards. Flankiert wurden die strukturellen Anpassungen durch die Überführung des Personal-Koordinationsmodells vom Pilot- in den Linienbetrieb. Personalkoordinatorinnen und Personalkoordinatoren fungieren seitdem als zentrale Ansprechpersonen für Vorgesetzte bei der Einstellung und Weiterbeschäftigung von Personal. Darüber hinaus wurde ein vollelektronischer Workflow eingeführt, der es für den Einstellungsprozess ermöglicht, von der Stellenbeantragung bis zur Unterzeichnung des Arbeitsvertrags komplett digital durchgeführt zu werden.



Die Personalarbeit hat durch den Erwerb einer Software für das Bewerbungsmanagement sowie die Digitalisierung weiterer personalrelevanter Prozesse weitere Fortschritte erzielt. Die bereits für die Personalabrechnung im Jahr 2019 eingeführte städtische Software KoPers wurde 2020 auch für die Stellenverwaltung ausgerollt. Wie schon in der ersten Einführungsphase führten die mangelnde Berücksichtigung von hochschulspezifischen Anforderungen sowie eine unzureichende Performance dazu, dass die Universität im Berichtsjahr in ihrer Personalarbeit zum Teil erheblich eingeschränkt war.

Digitalisierung der Personalarbeit

An der Universität werden in die Berufungsverfahren für Tenure-Track-Professuren sowie für W2/W3- und W3-Professuren systematisch Assessment Center integriert. Im Rahmen der Besetzung von zwölf W2/W3-Professuren sowie weiteren zwölf W3-Professuren wurden die überfachlichen Management-, Personalführungs- und sozialen Kompetenzen von 78 Kandidatinnen und Kandidaten erfasst. Des Weiteren wurden 30 Potenzial-Assessments für W1-Tenure-Track-Professuren mit dem Ziel einer potenzialorientierten Personalauswahl sowie individuellen Personalentwicklung durchgeführt.

Assessment Center und Potenzial-Assessments

Im Berichtsjahr wurden an der Universität insgesamt 268 Stellen für das Technische-, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal ausgeschrieben, von denen bis zum 4. Quartal 2020 ca. zwei Drittel besetzt werden konnten. Darunter wurden zwölf Leitungspositionen in der Präsidial- und Fakultätsverwaltung besetzt, vier der Auswahlverfahren für mittlere Leitungspositionen wurden durch Assessment Center gestützt. Die Mehrzahl der Auswahlverfahren sowie alle Assessment Center wurden ab März 2020 auf eine digitale Durchführung umgestellt.

Personalauswahl

Nach dem Beginn der Covid-19-Pandemie im März 2020 konnte innerhalb weniger Wochen die Möglichkeit für ausschließlich digital durchgeführte Auswahlgespräche geschaffen werden, was auf positive Resonanz bei den Bewerberinnen und Bewerbern stieß. Die Universität konnte sich zudem als einer der großen Arbeitgeber in Hamburg auf der Jobmesse des Stellenwerks vorstellen, die im Berichtsjahr virtuell stattfand. Mithilfe eines digitalen Messestands konnten die virtuellen Formate der Jobmesse bedient und somit gezielt interessierte Personen angesprochen werden.

Mit steigender Nachfrage und anhaltend positiven Evaluationen konnten die zielgruppen- und bedarfsspezifischen Angebote zur Förderung gelungener Führung und Zusammenarbeit weiter umgesetzt werden. Bewährte Fortbildungsinhalte wurden in innovativen Formaten wie Online-Seminaren, Webcasts und Blogs umgesetzt. Daneben entstanden neue Personalentwicklungsangebote für das digitale Arbeiten und den Umgang mit der Pandemie im beruflichen Kontext. Insbesondere die „Digitalen Wochen“ im September 2020 haben eine große und positive Resonanz erzeugt. Hierüber ist es gelungen, zu einem schnellen Kompetenzaufbau für Arbeitshandeln im digitalen Raum und die sichere Anwendung digitaler Kommunikationstools beizutragen. Zur Stützung tragfähiger Vereinbarungen zur Arbeit an anderem Ort wurde 2020 eine Arbeitsgruppe „Telearbeit“ etabliert sowie eine Handreichung zur Vereinbarung von Homeoffice in außergewöhnlichen Situationen entwickelt und zur Verfügung gestellt.

Personalentwicklung

Die modularen Führungskräfteentwicklungsprogramme sowie die Vermittlung von Coaching- und Teamentwicklungsprozessen wurden 2020 fortlaufend in digitaler Form in Anspruch genommen. Neu entwickelt wurde der Blog „#DigitalLeadership@UHH“, ein Ort des Austauschs für Anregungen, Erfahrungen, Ideen und Inspirationen für Führungskräfte der Universität. Der Bereich der Inhouse-Fortbildungen wurde ausgebaut, um kurzfristig und punktgenau auf die neuen Bedarfe mit digitalen Formaten zu reagieren. So fanden 23 offene Online-Seminare sowie weitere 20 bereichs- bzw. projektspezifische Gruppenmaßnahmen statt. In den bewährten Kurzformaten „Impulse für die Führungspraxis“ und „Impulse für Zusammenarbeit“ fanden 15 Veranstaltungen statt. Inhaltlich wurden die Themen laterale Führung sowie berufliche Profilschärfung und Potenzialentfaltung für Mitarbeitende neu aufgegriffen. Rund um die Themen „Arbeiten im Homeoffice“ sowie „Digitale Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit“ wurden 23 Veranstaltungen mit 217 Teilnehmenden realisiert.

Der strategische Schwerpunkt „Karriereentwicklung“ wurde mit dem Angebot der „Virtuellen Kaffeepause“, das die universitätsweite Vernetzung zwischen Mitarbeitenden fördert, sowie interaktiven Workshops zu den Themen Berufliche Orientierung, Karriereplanung und Bewerbung digital ausgestaltet. Neu war ein Webcast zum Thema „Bewerben auf Professuren“, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Videomaterial nach Bedarf abrufen und über ein „Question & Answer Tool“ mit der Trainerin kommunizieren konnten. Ein wichtiges Thema der besonderen Arbeitssituation war der Umgang mit Unsicherheit und den veränderten Anforderungen an die Selbstorganisation und das Selbstmanagement von Beschäftigten. Eine besonders große Nachfrage mit über 100 Teilnehmenden hatte der digitale Vortrag „Navigating Uncertainty“ für Promovierende, Postdocs sowie Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren zu verzeichnen. Sehr stark nachgefragt waren auch die individuellen Beratungsangebote zu Karriereentwicklung und Beruflicher Weiterentwicklung: 2020 wurden 250 Coachings und Beratungen von Beschäftigten aus den Wissenschafts-, Verwaltungs-, Technik- und Bibliotheksbereichen in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um 22 %.

Um der besonderen Herausforderung von Onboardingprozessen im digitalen Setting zu begegnen, hat die Personalentwicklung darüber hinaus Hilfestellungen für Vorgesetzte und Teams erarbeitet, die neue Teammitglieder digital willkommen heißen und die Einarbeitung ohne Präsenzphasen gestalten möchten.



## 05.04 CAMPUSENTWICKLUNG

---

### Neuaufstellung der Betriebs- referate

2020 wurde eine umfangreiche Analyse der Aufgaben und Schnittstellen für die Betriebsreferate der Abteilung Liegenschaftsmanagement durchgeführt. Im Rahmen der sogenannten Zusammenarbeits-Matrix wurden die Schnittstellen der Referate untereinander und zu angrenzenden Organisationseinheiten definiert. Ergebnis ist eine Organisationsstruktur, die es den Mitgliedern der Universität erleichtern soll, die jeweils richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für ihre Belange im Liegenschaftsmanagement zu finden.

Aufbauend auf diesem Konzept wurde der Standort „Klein Flottbek“ organisatorisch in das Liegenschaftsmanagement der Präsidialverwaltung überführt. Im Rahmen dieser Überführung konnte erstmals eine Abstimmung über die Schnittstellen zwischen baulicher Infrastruktur und wissenschaftlichem Gerät getroffen werden.

Für die Überführung des Sportparks aus dem Institut für Bewegungswissenschaft ins Liegenschaftsmanagement sind zwischen Fachbereich, Hochschulsport und Liegenschaftsmanagement entsprechende Vereinbarungen getroffen worden.

Es wurden diverse größere Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt, die dazu beitragen, den Instandhaltungszustand der vergangenen Jahrzehnte weiter abzubauen.

### Ausgewählte Bauprojekte

Mit den von der Freien und Hansestadt Hamburg errichteten Gebäuden „Harbor“ und „Light and Schools“ in der Verwaltung der Universität wurden am Standort Bahrenfeld zwei Neubauten in Betrieb genommen.

Für die Großbauprojekte hat die Universität im Projektmanagement die Rolle des Anforderungsmanagements inne. Diese wurde bei den Projekten „Haus der Erde“, „MINforum und Informatik“, „Philosophenturm“ und „Schlüterstraße 51“ ausgeübt und entsprechend vorangetrieben. Für die Projekte „Light and Schools“ und „Gästehaus“ hat die Universität sowohl die Bauherren-Rolle als auch das vollständige Projektmanagement inne. Das Gebäude „Light and Schools“ konnte 2020 fertiggestellt und dem Betrieb übergeben werden. Die Maßnahmen zum nachhaltigen Bauen wurden von der „Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen“ (DGNB) mit dem Zertifikat in „Silber“ bestätigt.

Auch im Bereich der Berufungsumbauten wurden zahlreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Dazu gehören einfache Anpassungen an Büroarbeitsplätzen bis hin zu sehr komplexen Sonder-Gas-Anlagen im Bereich der Chemiegebäude.

Im Rahmen der Instandhaltung wurden zahlreiche Bauprojekte zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit ausgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden auch Nachhaltigkeitsmaßnahmen zur Energieeinsparung und Ressourceneinsparung ausgeführt.

### Flächen- management

Zusammen mit dem Büro „Rheform“ wurde die Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) weiterentwickelt, insbesondere mit Blick auf die Flächenbedarfe der Universität in der Science City Bahrenfeld.

Der Rollout der Raumdatenbank Artifex wurde pilothaft in der Fakultät WISO durchgeführt, um diese in die Lage zu versetzen, die Belegung ihrer Flächen mit der Raumdatenbank eigenständig und dezentral zu verwalten. Der Rollout in weiteren Fakultäten und dem RRZ hat im Berichtsjahr ebenfalls begonnen. Ziel ist es, dass zukünftig jederzeit ein aktueller Belegungsstand aller Liegenschaften abgerufen werden kann, um eine Optimierung des Flächenbestands und der Bereitstellung von wissenschaftsadäquaten Flächen der Universität zu erreichen.

Raumdatenbank  
Artifex

2020 wurde die Zusammenarbeit mit dem Bezirk Eimsbüttel intensiviert, um die Universität und den Stadtteil enger zu vernetzen, Wegeverbindungen zu stärken und neue Potenziale für den Wissenstransfer in die Gesellschaft zu heben. Es wurden Konzepte zur Aufwertung der Campusanlagen in Zusammenhang mit den Großbaumaßnahmen am Fernmeldeamt und Philosophenturm entwickelt und der Weg für eine Potenzialanalyse für den zukünftigen Klima- und Digital-Campus Bundesstraße bereitet.

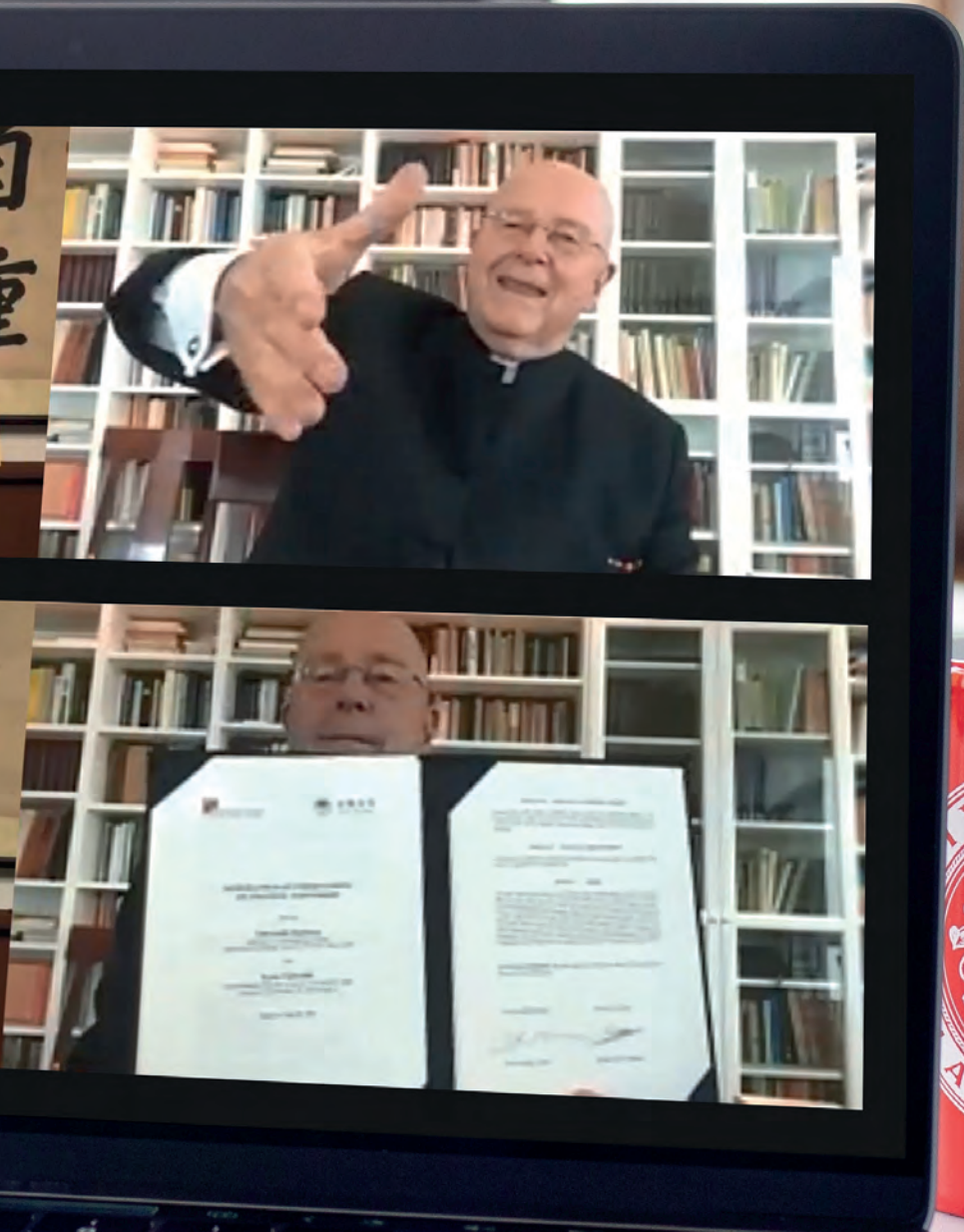
Innenstadt-  
campus

Zusammen mit der Universität und DESY werden der Forschungscampus Bahrenfeld und die Areale rund um den Altonaer Volkspark als Wissenschaftsstadtteil weiterentwickelt. Die Universität plant die Ansiedlung der Fachbereiche Physik, Chemie und von Teilen der Biologie und der entsprechenden Campus- und Lehrinfrastruktur. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Science City Hamburg Bahrenfeld GmbH hat Ende 2019 die Arbeit aufgenommen und 2020 eine Grundlagenermittlung als Basis für die weiteren Realisierungsschritte durchgeführt. Seit September 2020 werden von der Universität gemeinsam mit der BWFGB die konkreten Raum- und Funktionsprogramme und die Standortkonzeption als Grundlage für die Realisierungsverfahren bzw. -wettbewerbe ausgearbeitet. Parallel wurden Anmietungen für die Exzellenzcluster und eine vorgezogene Zusammenführung des Physikstudiums in Bahrenfeld geprüft.

Science City  
Bahrenfeld









## KAPITEL

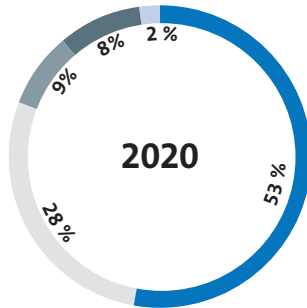


# ÜBERGREIFENDE TEILSTRATEGIEN

- 150 Digitalisierung
- 156 Kommunikation
- 164 Internationalisierung
- 174 Qualitätsmanagement

## Übergreifende Teilstrategien

### PRESSEMELDUNGEN AUS 2020 NACH THEMENSCHWERPUNKT

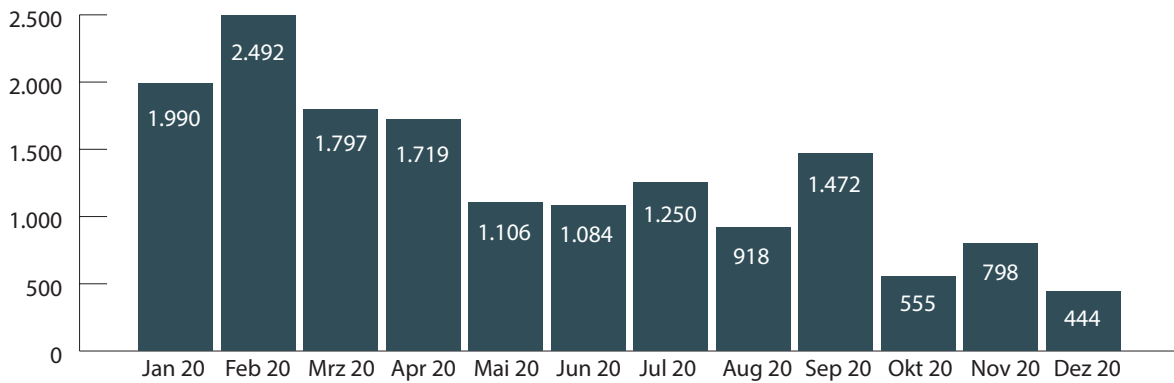


- Forschungsergebnisse und -projekte
- Nachrichten aus dem Präsidium zur Hochschulpolitik
- Veranstaltungen und Ausstellungen
- Persönliche Auszeichnungen / Preise
- Einladungen an die Medien

Quelle: Abteilung 2 Kommunikation und Marketing



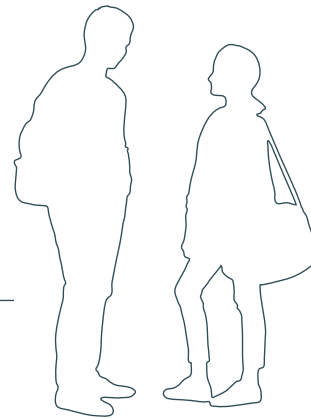
### NENNUNGEN DER UNIVERSITÄT IN DEN MEDIEN (INTERNATIONAL, NATIONAL, REGIONAL, SOCIAL MEDIA)



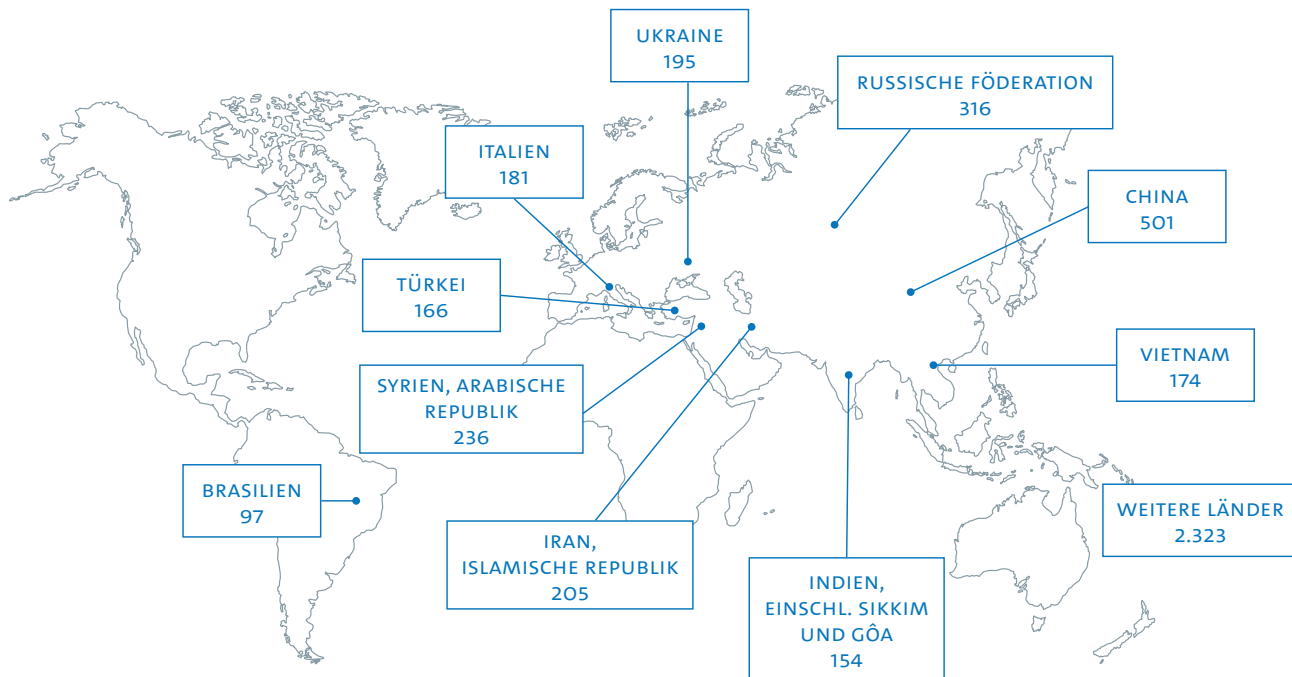
Quelle: Abteilung 2 Kommunikation und Marketing

# 5.689

INTERNATIONALE  
STUDIERENDE UND  
PROMOVIERENDE AUS **143** LÄNDERN



## TOP-10-HERKUNFTSLÄNDER BILDUNGS-AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER



Quelle: Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.

## 06.01 DIGITALISIERUNG

---

### Chief Digital Officer

Mit dem Abschluss des Verfahrens für die Besetzung der Stelle des „Chief Digital Officer“ (CDO) zum 01.01.2021 wurden im Jahr 2020 die Grundlagen dafür gelegt, an der Universität Hamburg aus Mitteln und im Rahmen der Förderlinie Exzellenzuniversitäten ein Digital Office aufzubauen, das die digitale Transformation der Universität und damit verbunden eine Digitalisierungsstrategie entwickeln und umsetzen soll (Vorhaben in der Leistungsdimension Forschungsinfrastruktur). Das Präsidium hat den CDO organisatorisch dem Vizepräsidenten für Forschung (VP3) zugeordnet.

### Digitalisierungs-Governance und IT-Infrastrukturen

Mit der Einrichtung der Position des CDO wurde auch die Governance im Bereich der Digitalisierung und IT-Infrastrukturen angepasst. Ziel ist die enge Abstimmung und Steuerung der Weiterentwicklung der vorhandenen dezentralen Informationsstrukturen zwischen Verantwortlichen und Nutzervertretern. Im Zentrum stehen dabei drei ressortbezogene Lenkungsstrukturen für die Informationsstrukturen in Forschung, Lehre und Administration, die in einem ressortübergreifenden Lenkungsstruktur für eine ressortübergreifende Kompatibilität, Redundanz sowie die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit koordiniert werden. Mitglieder der drei Lenkungsstrukturen sind die jeweiligen Präsidiumsmitglieder, die ihre strategische Verantwortung zur Entwicklung der Informationsstrukturen in ihren Ressorts wahrnehmen und diese mit den Leiterinnen und Leitern ressortrelevanter Service-Bereiche sowie den Nutzervertretern abstimmen. Der übergreifende Lenkungsstruktur für Informationsstrukturen ist eine Weiterentwicklung des früheren CIO-Gremiums und besteht aus den Vizepräsidenten für Forschung und Lehre, dem Kanzler, dem Leiter des Rechenzentrums, dem CDO sowie jeweils einem Nutzervertreter aus den ressortbezogenen Lenkungsstrukturen. Begleitend zu den Lenkungsstrukturen werden in einem Arbeitskreis Informationssicherheit und Datenschutz unter der Leitung des CDO sowie unter Beteiligung des Informationssicherheitsbeauftragten und des Datenschutzbeauftragten übergreifende Fragestellungen und Querschnittsthemen zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz bearbeitet sowie technisch-organisatorische Empfehlungen gegeben.



Im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie und der Abstimmungen mit der Stadt Hamburg hat sich die Universität dazu verpflichtet, den offenen Zugang zu den Ergebnissen in der Wissenschaft weiter auszubauen. Im Rahmen des Landesprogramms „Hamburg Open Science“ waren das Regionale Rechenzentrum (RRZ) und das Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (FDM) bei der Etablierung entsprechender Services an den Hamburger Hochschulen beteiligt (vgl. Kapitel 3.4).

Digitalisierung  
in der Forschung

Das Forschungsinformationssystem (FIS) ist ein Werkzeug der Forschungsadministration, das darüber hinaus auch als Datenquelle für die Außendarstellung (Webseiten) und für das Berichtswesen an Behörden und Drittmittelgeber wertvolle Hintergrundinformationen liefern kann. Die in einem FIS mögliche umfassende Verknüpfung von Daten, auch unter der Einbeziehung weiterer hochschulinterner Datenquellen, ermöglicht eine breite Nutzung für strategische Planung in der Hochschulverwaltung und den Fakultäten (vgl. Kapitel 3.4).

Forschungs-  
informations-  
system

Im November 2020 wurden zum ersten Mal die „Hamburg Open Science Awards“ vergeben. Drei der fünf mit 5.000 € dotierten Hauptpreise sowie eine undotierte Anerkennung gingen an Projekte der Universität. Mit dem „Hamburg Open Science Award“ werden Forschungsvorhaben ausgezeichnet, die Open Science besonders vorbildlich umsetzen.

Hamburg Open  
Science Award

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie fand die universitäre Lehre ab Beginn des Sommer-semesters überwiegend digital statt. Die Lehr- und Studienorganisation musste diesen Gegebenheiten angepasst und unter anderem bezüglich der technischen Infrastruktur weiterentwickelt werden, u.a. durch Möglichkeiten für multimediale Kommunikation sowie digitalisierte Lehr- und Lernszenarien (vgl. Kapitel 1).

Digitalisierung  
in der Lehre

Die Universität hat das Projekt „Datenmanagement in der Verwaltung“ mit einem Data Warehouse (DWH) für Berichte und Schnittstellen sowie einem Master-Data-Management(MDM)-System für Organisationsstrukturen, die bereits 2019 begonnen wurden, im Berichtsjahr trotz der Pandemie fortsetzen können. Das DWH bildet als einheitliche Datengrundlage für Auswertungen, Berichte und Analysen eine übergreifende Dateninfrastruktur für digitale Verwaltungsprozesse. Es beinhaltet automatisierte, standardisierte und qualitätsgesicherte Schnittstellen zu den IT-Fachverfahren KoPers Modul Personal, KoPers Modul DP/AP (löst HIS-SVA ab) und SAP, die das DWH mit Daten befüllen. Auf dieser Datenbasis werden Transformationen und Berechnungen implementiert, um Berichtsansforderungen zu erfüllen. 2020 lag der inhaltliche Fokus auf der Umsetzung

Data Warehouse

weiterer Berichts-anforderungen aus dem Bereich Personal sowie der Anbindung von Schnittstellen im Kontext des Personendatenmanagements (Lehrbeauftragte und Lehr-aufträge). Personendaten aus dem DWH wurden für weitere IT-Systeme der Universität vortagesaktuell bereitgestellt, unter anderem für das Forschungsinformationssystem (FIS). Der technische Fokus lag auf dem Aufbau und der Produktivnahme einer neuen operativen Infrastruktur und eines stabilen operativen Betriebs in Zusammenarbeit mit dem RRZ. Die Einführung eines Entwicklungsprozesses auf der Basis von „Continuous Integration und Continuous Delivery (CI/CD)“-Pipelines ermöglicht die kontinuierliche und effiziente Entwicklung und Auslieferung von neuen Berichten und Änderungen in hoher Qualität. Durch den Aufbau eines PowerBI-Servers als Self-Service-Plattform wird eine höhere Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Bereitstellung von Berichten und Auswertungen von statischen und interaktiven Berichten erreicht. Durch die technische Integration und Konsolidierung des Statistik-Systems (CUBIX) in die DWH/MDM-Umgebung werden Synergien erreicht und alle BI-Entwicklungskapazitäten im Team Data Warehouse und BI gebündelt.

#### Master Data Management System

Im Rahmen des Aufbaus eines MDM, das die Infrastruktur für Digitale Verwaltungsprozesse erweitern soll, werden die Datenbank und das Datenmodell für die Organisationsstrukturen der Universität (Präsidialverwaltung, Fakultäten und zentrale Einheiten) weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf Qualitätssicherung und Standardisierung. 2020 lag der Schwerpunkt im MDM auf der Vorbereitung der Einführung des KoPers Moduls DP/AP, das mit den Organisationseinheiten aus dem MDM befüllt wurde. Zudem wurde der Prozess bei Organisationsänderungen weiter verfeinert und durch das RRZ als SharePoint-Workflow entwickelt und bereitgestellt.

#### Digitalisierung administrativer Prozess für Dienstreisen

Im Rahmen der Vorbereitung des Projektes zur Digitalisierung des administrativen Prozesses für Dienstreisen konnte 2020 die Definition der Soll-Prozesse, der Anforderungen und der Schnittstellen finalisiert werden. Im nächsten Schritt erfolgt die öffentliche Ausschreibung für den Erwerb einer geeigneten Software.

#### Digitalisierung Immatrikulation

Mit dem Ziel der durchgängigen IT-Unterstützung der Kernprozesse im Bereich Studium und Lehre wurden im Bereich Campus Management neue papierlose Lösungen für die Online-Immatrikulation, die digitale Kontaktverfolgung und die Erhebung persönlicher Angaben von externen Lehrpersonen im Kontext der Hochschulpersonalstatistik umgesetzt. Die Komponenten der neu lizenzierten Produktgeneration des Campus Management Systems STiNE (CampusNet NT) wurden systemseitig implementiert und der Hybrid-Betrieb im Zusammenspiel mit dem seit 2006 eingesetzten CampusNet Classic erprobt. Mit der Entwicklung von Lösungen auf Basis der neuen Komponenten zur sukzessiven Einführung von CampusNet NT wurde begonnen.

#### IT-gestützte Kapazitätsplanung

Zur Unterstützung der Kapazitätsplanung an der Universität wurde im Berichtsjahr die Implementierung und Nutzung der Software studi.kap, die bereits 2019 zum Einsatz kam, fortgesetzt, mit dem Ziel, Datenauswertungen aus verschiedenen Quelldatenbanken zu ermöglichen, Berichte zu erstellen und insgesamt den Service für die Fakultäten zu verbessern (u. a. im Rahmen der Reform der Lehrerbildung).



## Leistungszahlen des RRZ

LOKALES BIBLIOTHEKSSYSTEM HAMBURG:  
AKTIVE NUTZERINNEN UND NUTZER

68.902

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)



## CAMPUS-MANAGEMENT-SYSTEM

	2017	2018	2019	2020
Anzahl Lehrveranstaltungen*	11.333	11.187	11.072	11.133
Anzahl Anmeldungen	441.081	444.875	441.709	479.425

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

\* Angaben bezogen auf Studienjahr SoSe und folgendes WiSe.

## LEHR- UND LERNPLATTFORMEN

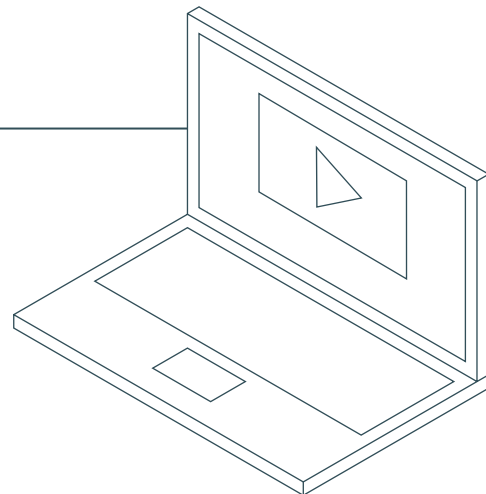
	2017	2018	2019	2020
Räume in CommSy	14.357	15.052	14.993	12.882
Nutzerinnen und Nutzer in CommSy	182.466	182.466	209.466	55.321
Veröffentliche Kurse in OpenOLAT		Ab 2019 Überführung von OLAT in OpenOlat	2.313	2.421
Nutzerinnen und Nutzer in OLAT			14.500	37.896

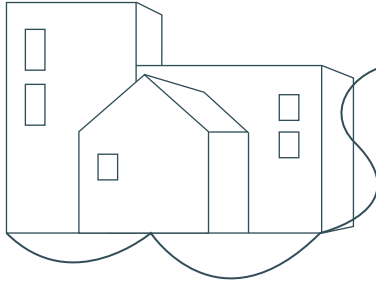
Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

## MEDIENPLATTFORM LECTURE2GO

26.562<sub>2020</sub>10.123<sub>2017</sub> 11.236<sub>2018</sub> 12.191<sub>2019</sub>

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)



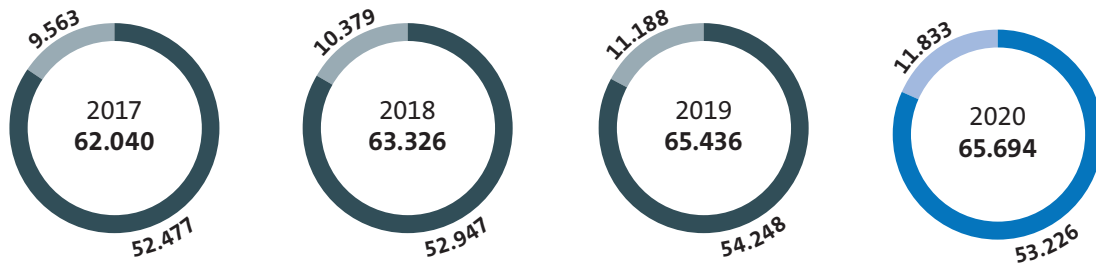


HOCHSCHULNETZ

	2017	2018	2019	2020
Anschlüsse	ca. 48.000	ca. 50.000	ca. 60.000	76.800
WLAN-Access-Points	1.245	1.275	1.375	1.403

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

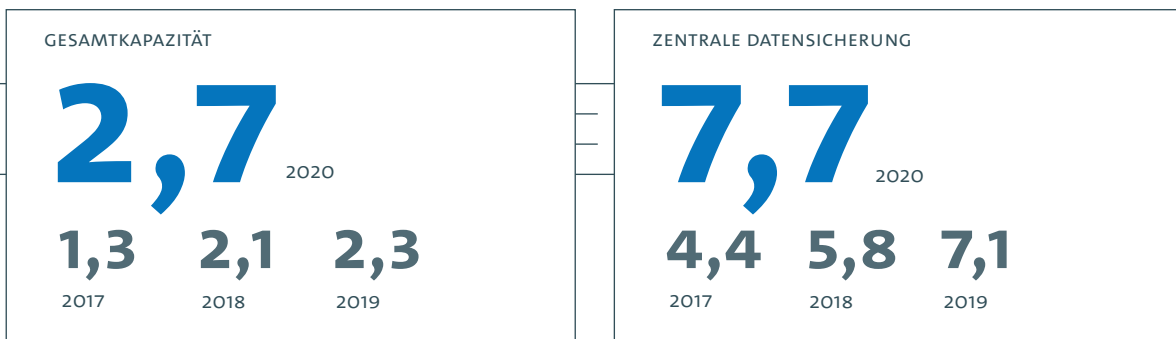
ACCOUNTS: NUTZERINNEN UND NUTZER



■ davon Studierendenaccounts    ■ davon Mitarbeitendenaccounts

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

ZENTRALE SPEICHERKAPAZITÄTEN IN PB = 1.000.000 GB



Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

## 06.02 KOMMUNIKATION

---

### Wissenschafts- kommunikation

Die Wissenschaftskommunikation an der Universität wurde im Jahr 2020 weiter professionalisiert. Ziel war es, den Forschungsleistungen der Universität die größtmögliche Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu verschaffen. Entsprechend wurden Themen gewichtet und den am besten geeigneten Kanälen (Print, Online-Newsroom, Video, Audio, Social Media) zugeordnet. Ein großer thematischer Schwerpunkt war die Covid-19-Pandemie, und zwar nach innen und nach außen: Um sowohl die Öffentlichkeit, als auch die Mitarbeitenden über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und aktuelle Forschungsprojekte zu informieren, wurden zahlreiche Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen (von Medizin über Biologie bis hin zu BWL und Soziologie) geliefert, die in einem eigenen Dossier auf der Startseite der Universität gebündelt sind. Auch die Umsetzung der digitalen Lehre im Sommersemester 2020, deren Erfolg in Umfragen unter Studierenden und Lehrenden erhoben wurde, konnte umfassend thematisiert werden. Über die universitätseigenen Kanäle hinaus wurden größere Kooperationen mit dem Hamburger Abendblatt zum Thema „Corona“ geschlossen, bei denen eine Vielzahl von Gastbeiträgen von Professorinnen und Professoren veröffentlicht wurde.

### Interne Kommunikation zur Covid- 19-Pandemie

Ein neues und sehr erfolgreiches Instrument der internen Kommunikation sind die 2020 entwickelten „Corona-FAQ“, die sich an die Mitglieder der Universität richten, aber auch für die Öffentlichkeit abrufbar sind (vgl. Kapitel 1). Die Universitätsleitung informiert damit über die umfassenden Covid-19-Maßnahmen; im Frage-Antwort-Format werden die Auswirkungen auf Studierende und Mitarbeitende dargestellt. Die Dienstanweisungen sowie alle wichtigen Dokumente und Informationen, unter anderem zur digitalen Lehre, Homeoffice-Systemen oder Möglichkeiten der technischen Ausstattung, sind hier aktuell in Deutsch und Englisch abrufbar.

### Kommunikation zu den Maßnahmen der Exzellenz- strategie

Ein weiterer inhaltlicher Kommunikationsschwerpunkt lag auf der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern. Ziel war eine ausführliche und zugleich schnelle Information über einzelne Maßnahmen für interne und externe Interessenten auf allen universitären Kanälen. Im Ergebnis haben sich gut 20 Prozent der 2020 neu generierten Inhalte auf der Universitätswebsite (Newsroom-Artikel, Kurzmeldungen, Pressemitteilungen sowie auch Texte im Hochschulmagazin 19NEUNZEHN) mit der Umsetzung der Exzellenzstrategie und mit Aktivitäten in den Exzellenzclustern beschäftigt. Mit den Social-Media-Posts zu diesen Themen wurden knapp 300.000 Nutzerinnen und Nutzer erreicht, durchschnittlich 10.000 pro Post.

In den zahlreichen Beiträgen wurden neben den Zielen und Vorhaben auch erste Förderergebnisse vorgestellt, u. a. die große Studie und Umfrage „European Covid Survey“ vom



Hamburg Center for Health Economics (HCHE) zur Pandemie, dem Umgang mit ihr und der Impfbereitschaft. Gleichzeitig wurde ein Schwerpunkt auf eine bessere Einbindung und Auffindbarkeit der neuen Inhalte auf der Website gelegt. So wurde die eigene Rubrik „Exzellenzstrategie“ für die Newsroom-Artikel geschaffen, ein Dossier mit allen Inhalten zur Exzellenzstrategie auf der Startseite der Universität implementiert und unter der Domain [www.uni-hamburg.de/exzellenz](http://www.uni-hamburg.de/exzellenz) ein eigener Newsbereich eingerichtet. Alle Artikel zu Exzellenzthemen wurden ins Englische übersetzt (vgl. Kapitel 3.2).

Daneben wurden zwei größere PR-Maßnahmen umgesetzt: Zum einen ein zweiseitiges Print-Advertorial im weltweit renommierten Magazin „Nature“ mit einer dazugehörigen Landing-Page für den akademischen Nachwuchs auf Deutsch und Englisch, die mithilfe einer Social-Media-Kampagne etwa 6.000 Interessierte erreichte. Zum anderen ein Adventskalender, der täglich neue Inhalte rund um die Exzellenzstrategie veröffentlichte. Der Adventskalender wurde ca. 7.500 Mal geklickt und war damit im Dezember neben den „Corona-FAQ“ eine der erfolgreichsten Webseiten der Universität.

Die Webseite zur Exzellenzstrategie wurde suchmaschinenoptimiert, sodass sie jetzt bei der Google-Suche nach dem Keyword „Exzellenzuniversität“ auf Platz sechs zu finden ist – vor allen anderen Universitäten. Außerdem wurden mehrere Online-Kampagnen lanciert. Mit einem Budget von rund 13.000 € wurde eine Reichweite von knapp sechs Millionen Views erzielt und fast 30.000 Klicks auf die Website der Universität. Im Fokus stand dabei eine „Native Ad“-Kampagne für den Newsroom sowie eine Kampagne zur Ansprache von Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Mit dem Bereich „Public Understanding of Science and Humanities“ verstärkt die Universität aus Mitteln der 2. Förderlinie Exzellenzuniversitäten ihre Aktivitäten im Bereich Wissenstransfer. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie stand hier die Entwicklung und Betreuung digitaler Formate im Vordergrund. Zudem wurden neue Konzepte entwickelt für die Umsetzung bestehender, bisher präsentischer Formate als digitale oder hybride Veranstaltungen (vgl. Kapitel 3.2).

Die 19NEUNZEHN, das offizielle Hochschulmagazin der Universität, richtete sich bisher vorrangig an Studierende sowie die Öffentlichkeit und wurde entsprechend an verschiedenen Stellen auf dem Campus kostenfrei angeboten, etwa in den Mensen, den Bibliotheken und den Logen der Gebäude. Die Covid-19-Pandemie sowie die veränderte Erreichbarkeit auf dem Campus durch die digitale Lehre wurden im Sommer 2020 zum Anlass für einen Relaunch genommen: Mit der Oktober-Ausgabe richtet sich das Heft nun an Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Layout wurde modernisiert und angepasst. Zudem wurde der Webauftritt ansprechender gestaltet, auf dem das Archiv der vergangenen Ausgaben einsehbar ist.

Zum Abschluss des Projekts „Universitätsjubiläum“ wurde ein bildreicher Rückblick in Form eines Magazins und eines Jubiläumfilms entwickelt, der an alle Mitglieder sowie Alumni und Partner verteilt bzw. auf der Webseite zur Verfügung gestellt wurde.

Online-  
Marketing

Public Under-  
standing of  
Science and  
Humanities

19NEUNZEHN

Jubiläums-  
magazin

**Pressearbeit** Bei der Pressearbeit sowie der Medienresonanz dominierte im Berichtsjahr die Covid-19-Pandemie als Thema: In den insgesamt 64 verschickten Pressemitteilungen sowie den mehr als 180 Newsroom-Beiträgen und 62 Kurzmeldungen wurden zu diesem Thema wissenschaftliche Forschungsergebnisse, Studien oder Transferprojekte der Universität sowie die Auswirkungen der Pandemie auf das universitäre Leben kommuniziert.

Dabei ging es zum einen um die Auswirkungen auf die Universität selbst: Die Medien berichteten – vor allem im März und April sowie im Oktober und November – über die Umstellung auf digitale Lehre und die Folgen sowie über die weiteren Maßnahmen in den Lockdowns. Zum anderen wurden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität und vor allem des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf häufig als Expertinnen und Experten zum Virus aus medizinischer und virologischer Sicht zitiert, aber auch mit ihrer Expertise und den gewonnenen Erkenntnissen zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Gesellschaft und das Leben.

Insgesamt gab es rund 15.600 Nennungen der Universität in internationalen, nationalen und regionalen Medien sowie auf Social Media.

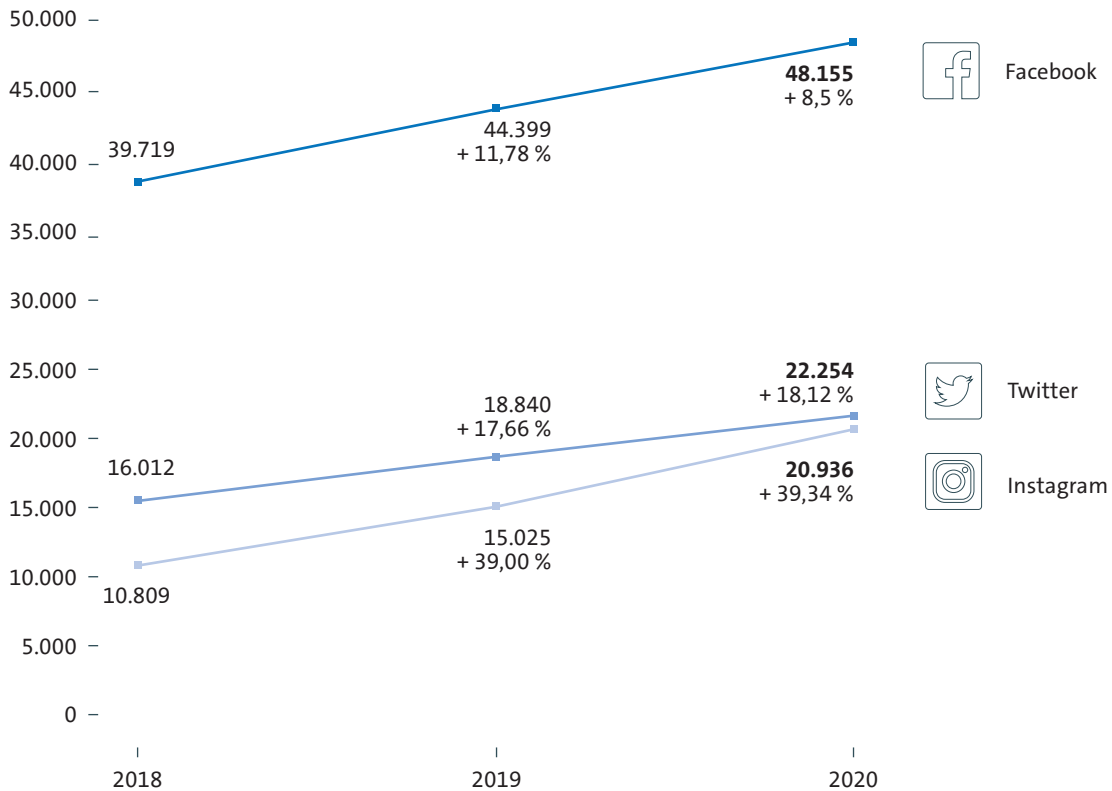
**Social Media** Die Universität konnte 2020 auf allen drei Social-Media-Kanälen hohe Wachstumsraten verzeichnen. Vor allem bei Instagram konnte ein Zuwachs von fast 40 Prozent erreicht werden. Der Twitter-Kanal hat im Vergleich zum Vorjahr höhere Zuwachszahlen und liegt bei 18,1 Prozent (2019: 16,8).

**Instagram** Instagram spricht vor allem die Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen an. Die drei erfolgreichsten Beiträge waren entsprechend der Impressions, also der Anzahl der Personen, die Beiträge auf der Universitätsseite gesehen haben: 1. Leerer Hörsaal zu Semesterbeginn (12.333 Impressions), 2. Blick auf Binnentalster (12.126 Impressions), 3. Semesterstart wird verschoben (11.825 Impressions).

**Facebook** In der Social-Media-Strategie der Universität wird über Facebook vor allem die Zielgruppe der 30- bis 49-Jährigen angesprochen. Die drei erfolgreichsten Beiträge auf diesem Kanal waren: 1. Neue Infos zum Semesterstart (100.151 Impressions), 2.: Auszeichnung Hamburger Lehrpreis (57.729 Impressions), 3.: Semesterstart wird verschoben (21.379 Impressions).

**Twitter** Twitter hingegen ist der wichtigste Social-Media-Kanal für die Wissenschaftscommunity. Die erfolgreichsten Tweets waren hier: 1. Hinweis Veranstaltung „Frag Alex“ (123.343 Impressions), 2.: Update zum Sommersemester (32.258 Impressions), 3. Semesterstart wird verschoben (27.961 Impressions).

**SOCIAL MEDIA – FOLLOWERZAHLEN**



Quelle: Abt. 2 Kommunikation und Marketing

Auf dem Youtube-Kanal der Universität wurden 2020 131.064 Videoaufrufe erzielt, 856 neue Abonnenten konnten dazugewonnen werden. Dem Kanal folgen Ende 2020 demnach 2.917 Menschen. Etwa 53 Prozent der Zuschauerinnen und Zuschauer sind zwischen 18 und 24 Jahre alt.

**Video**

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 31 Videos veröffentlicht. Sie erreichten 1.727.358 Impressions. Dabei waren die drei erfolgreichsten Beiträge: 1. „Alexander Bommers – Rede auf der Immatrikulationsfeier 2019“ (10.525 Aufrufe, 85.622 Impressions), 2. „Die Uni Hamburg im Porträt“ (9.264 Aufrufe, 80.896 Impressions), 3. „Prof. Dr. Jonas Schmidt-Chanasit im Gespräch zum Coronavirus“ (7.441 Aufrufe, 123.330 Impressions).

Die Videos wurden parallel auch auf der universitären Plattform Lecture2Go bereitgestellt, da sie auf diesem Weg per Link auf der Webseite der Universität eingebunden werden können. Auf Lecture2Go wurden insgesamt 18.293 Aufrufe verzeichnet, wobei der Videogruß des Präsidenten zum Jahresende (16.12.2020) mit 11.471 Aufrufen die höchsten Klickzahlen verzeichnete. Die Aufrufe der Artikel im Newsroom sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

**Podcast** 2020 wurden neun neue Episoden des Podcasts „Wissenswelle“ veröffentlicht. In ausführlichen Gesprächen erzählen Forscher und Forscherinnen darin von ihrer Arbeit und geben einen Blick hinter die Kulissen der Wissenschaft. Insgesamt wurden alle Episoden, inklusive der aus den Vorjahren, im Verlauf des Jahres 2020 über alle Plattformen hinweg 17.645 Mal aufgerufen. Die meisten Aufrufe (2.012) verzeichnete die Folge mit dem Entwicklungspsychologen Prof. Dr. Ulf Liskowski über frühkindliches Lernen.

**UHH Join** Mit der neuen Web-App „UHH Join“ bietet die Universität seit November 2020 eine Online-Plattform, auf der Studierende schnell und einfach extracurriculare Veranstaltungen suchen, buchen und verwalten können. Damit wird erstmalig eine einzige Anlaufstelle für die Kursangebote von Akteuren wie PIASTA und Career Center etabliert. Die App wurde für die „StudienPerspektivTage“ konzipiert, einem Veranstaltungsformat des Universitätskollegs.

**Digitale  
Barrierefreiheit**

Das Jahr 2020 stand für die Website ganz im Zeichen der digitalen Barrierefreiheit. Die Website wurde einmal komplett überarbeitet mit dem Ziel einer barrierefreien Zugänglichkeit im Einklang mit der „Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik für Menschen mit Behinderungen“ (Hamburgische Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung HmbBITVO). Es werden nun kursorische Informationen über die Universität in Leichter und Deutscher Gebärdensprache angeboten. Eine Erklärung zur Barrierefreiheit wurde veröffentlicht. Öffentlichkeitswirksame Publikationen mit hoher Reichweite wie das Hochschulmagazin oder Broschüren für Studieninteressierte werden nun ausschließlich barrierefrei im Netz verfügbar gemacht, bereits viele Verwaltungsdokumente konnten barrierefrei bereitgestellt werden. Es wurden 13 Schulungen zur Erstellung barrierefreier Dokumente angeboten.

**Universitäts-  
museum**

Das 2019 neu eröffnete Universitätsmuseum im Hauptgebäude an der Edmund-Siemers-Allee konnte im Berichtsjahr aufgrund der Covid-19-Pandemie nur bedingt seine Türen öffnen: Bis zur Schließung im März kamen monatlich ca. 1.500 Besucherinnen und Besucher ins Museum, es fanden im Durchschnitt drei Führungen pro Woche statt, bei einer Öffnungsspanne von vier Stunden an fünf Tagen. Auch Universitätsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nutzten die Möglichkeit zu Führungen in Kleingruppen. Zahlreiche Veranstaltungen des Präsidiums fanden bis März im Museum und seinem integrierten Multifunktionsraum statt. Zudem hat das Museum am 25.04.2020 an der Hamburger „Langen Nacht der Museen“ teilgenommen. Aufgrund der Covid-19-Einschränkungen war es eine ausschließlich digitale Veranstaltung.

Um das Museum noch weiter in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde während der Schließung eine neue PR-Strategie entwickelt: Das Museum bekam einen eigenen Instagram-Account. Hierdurch sollen vor allem auch Studierende als Zielgruppe für das Museum begeistert werden. Fast 300 Abonentinnen und Abonnenten konnten in den ersten zwei Monaten gewonnen werden, es wurden drei inhaltliche Posts pro Woche online gestellt. Ergänzt wird das digitale Angebot durch einen Museumsguide, der seit Öffnung des Museums Inhalte auch online zugänglich macht.

Chor und Sinfonieorchester der Universität traten Anfang Februar 2020 mit den traditionellen großen Semesterkonzerten in Lüneburg und der Laeishalle Hamburg auf. Auf dem Programm stand unter anderem die Planeten-Suite von Gustav Holst, was Anlass für eine besondere Kooperation war: Statt der üblichen werkbezogenen Einführung vor dem Konzert hielt Dr. Jochen Liske, Professor für Beobachtende Astronomie an der Hamburger Sternwarte und Mitglied des Exzellenzclusters Quantum Universe, einen exklusiven Vortrag. Alle weiteren, geplanten Veranstaltungen sowie eine Konzertreise zum European Student Orchestra Festival nach Amsterdam mussten pandemiebedingt abgesagt werden. Bigband, Monteverdi- und Alumnicor traten ebenfalls bis März 2020 bei diversen Konzerten auf. Pandemiebedingt mussten danach alle musikalischen Aktivitäten der Ensembles der Universität eingestellt werden. Ab Juni konnte der Probenbetrieb der Universitätsmusik jedoch dank der Ausarbeitung von Hygienekonzepten, Anmietung externer Räumlichkeiten und Aufteilung der Ensembles in kleinere Formationen in reduzierter Form fortgeführt werden. Im Wintersemester wurden zudem Chorproben per Zoom abgehalten. Pandemiekonforme Konzertplanungen hingegen mussten aufgrund sich permanent verändernder behördlicher Auflagen komplett rückabgewickelt werden.

Universitäts-  
musik

Der Fokus des Jahres 2020 lag auch für den Hochschulsport im Zeichen der Covid-19-Pandemie und damit auf der Digitalisierung des Sportangebots, der Kongresse und der Veranstaltungen.

Hochschulsport

Im März bemühte sich der Hochschulsport Hamburg darum, ein abwechslungsreiches und "stay at home"-geeignetes Sportprogramm auf die Beine zu stellen. Das „Quarantaining“ wurde allen Interessenten zu Beginn kostenlos zur Verfügung gestellt und im Juni durch ein Bezahlssystem erweitert. Das gesamte Jahr hindurch baute der Hochschulsport das Programm „HealthyCampus-Online“ sukzessive weiter aus und verzeichnete durchweg konstante Teilnehmerzahlen. Unter Infektionsschutzbedingungen bot der Hochschulsport im Juni einen behutsamen Wiedereinstieg in den Präsenzbetrieb und öffnete einige Außenanlagen des Sportparks Rothenbaum. Angeboten wurde ein Outdoor-Programm, das auf abgegrenzten Sportflächen stattfand und ab August um den Indoor-Kursbetrieb in den Hallen ergänzt wurde. Aufgrund der im November in Kraft getretenen Covid-19-Verordnung von Bund und Ländern wurde der Präsenzbetrieb im Hochschulsport Hamburg bis zum Ende des Berichtsjahrs wieder eingestellt.

Internationaler  
Tag des  
Hochschulsports

Getreu dem Motto „Eine(r) für alle, jede(r) für sich!“ fand im September der Internationale Tag des Hochschulsports (IDUS) statt. Der Covid-19-Pandemie zum Trotz, nahm der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband diesen Tag zum Anlass, den „adh-Hochschullauf digital“ ins Leben zu rufen. Studierende, Beschäftigte und Ehemalige waren gleichermaßen dazu angehalten, am 20.09.2020 innerhalb von 60 Minuten so viele Kilometer wie möglich zu Fuß zurückzulegen – sowohl für sich selbst als auch für die eigene Hochschule.

## AUSGEWÄHLTE NUTZUNGSDATEN HOCHSCHULSPORT

	2017	2018	2019	2020
<b>Nutzung der Sportangebote</b>				
Anzahl Studierende	15.721	15.795	15.557	7.634
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	60 %	61 %	61 %	62 %
<i>Anteil Studentinnen</i>	51 %	54 %	55 %	41 %
Anzahl Beschäftigte	2.597	2.615	2.512	1.777
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	37 %	35 %	37 %	40 %
<i>Anteil weibliche Beschäftigte</i>	61 %	51 %	53 %	30 %
<b>Nutzung des Uni-Fitnessstudios / der Online-Angebote (ab 2020)</b>				
Anzahl Studierende	587	622	613	1.171
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	85 %	87 %	77 %	72 %
<i>Anteil Studentinnen</i>	28 %	38 %	39 %	64 %
Anzahl Beschäftigte	154	177	117	227
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	36 %	42 %	34 %	45 %
<i>Anteil weibliche Beschäftigte</i>	25 %	40 %	30 %	40 %

Quelle: Hochschulsport Hamburg





## 06.03 INTERNATIONALISIERUNG

---

### Internationalisierung im Zeichen der Covid-19-Pandemie

Die Internationalisierungsarbeit stand 2020 vor der denkbar größten Herausforderung: Wie sind Studierendenaustausch, Kongresse und Konferenzen, Forschungsreisen, Recherche-Aufenthalte oder auch Patenschaften vor Ort angesichts weltweiter Reise- und Einreisebeschränkungen für Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer Pandemie überhaupt möglich? Ab März musste die Universität Hamburg, wie alle ihre internationalen Partnerhochschulen auch, Alternativen und Ersatz für physische Reisen und Aufenthalte finden. Mit dem Ziel, eine verstärkte Verzahnung von Internationalisierung und Digitalisierung zu erreichen, gelang es in kurzer Zeit, Modellprojekte zu starten und in engem Austausch vor Ort in Hamburg und mit den Partnern der Universität umzusetzen.

### Strategische Partnerschaften

2020 wurde die Neustrukturierung der internationalen Partnerschaften mit dem neuen Triade-Modell umgesetzt. Neben den bestehenden fakultären Partnerschaften und den strategischen Partnerschaften enthält dieses Modell die „Zwischenkategorie“ der Potenzialpartner. Diese Kategorie dient vor allem dazu, die Bedarfe der Fakultäten besser bedienen zu können und gleichzeitig interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Kooperationen zu fördern. Insgesamt 14 Potenzialpartner wurden identifiziert und vom Präsidium bestätigt (U Melbourne/Australien, U Aarhus/Dänemark, Copenhagen Business School/Dänemark, U Leeds/Großbritannien, U Southampton/Großbritannien, U Haifa/Israel; U Bologna/Italien, U Hitotsubashi/Japan, U Osaka/Japan, U Calgary/Kanada, U Nacional Autónoma Mexico/Mexiko, U Rotterdam/Niederlande, U St. Gallen/Schweiz, U North Carolina-Chapel Hill/USA). Um die Zusammenarbeit mit den genannten Hochschulen zu unterstützen, steht unter anderem das „Seed funding“-Programm der Universität für Projekte mit den Potenzialpartnern zur Verfügung.

Im Netzwerk der strategischen Partner gab es 2020 Änderungen in Bezug auf Nordamerika. Die Indiana University (IU) ist in das Netzwerk der strategischen Partnerhochschulen der Universität aufgenommen worden. Die Zusammenarbeit mit der IU erstreckt sich aktuell über vier Fakultäten und zahlreiche Disziplinen. Die New York University (NYU) wird aufgrund der nicht mehr vorhandenen Bereitschaft, eine Zusammenarbeit auf Partnerseite zu institutionalisieren, nicht länger als strategischer Partner geführt.

Im Rahmen der aus Exzellenzmitteln finanzierten Next Generation Partnerships (NGP) wurden zwei Förderlinien entwickelt. Mit der ersten Förderlinie „Workshops und Konferenzen“ werden einzelne Formate zur Anbahnung und zum Aufbau von Forschungsk Kooperationen gefördert. Mit der zweiten Förderlinie „Thematische Netzwerke“ wird der nachhaltige Ausbau bestehender Partnerschaften und Forschungsprojekte angestrebt. 2020 fand die erste Ausschreibungsrunde der „Thematischen Netzwerke“ statt.

Die Ausschreibung erfolgte fachoffen und richtete sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität in Zusammenarbeit mit strategischen und weiteren internationalen Partnerhochschulen. Besonderer Fokus liegt außerdem auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Vom Internationalisierungsrat der Universität als förderfähig bewertete Projekte erhalten eine Förderung über drei Jahre.

Zudem wurde im Rahmen der Förderlinie „Workshops und Konferenzen“ unter anderem ein internationaler Workshop in der Physik durchgeführt. Aufgrund der Pandemie erfolgte die Veranstaltung in virtueller Form.

Um den Austausch mit den strategischen und thematischen Partnerhochschulen auch während der Covid-19-Pandemie aufrecht zu halten, hat die Universität ein virtuelles Veranstaltungskonzept etabliert. Thematisiert wurden bislang unter anderem Entwicklungen internationaler Zusammenarbeit, aktuelle Herausforderungen für Forschungsk Kooperationen sowie die Durchführung virtueller Studierendenaustauschprogramme. An insgesamt fünf virtuellen Webseminaren nahmen jeweils ca. 60 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für internationale Kooperation von 24 Hochschulen weltweit sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Universität teil.

2020 ist die Universität den Universitätsnetzwerken „Dg2“ und „EU-SYNC“ beigetreten. „Dg2“ ist ein Hochschulnetzwerk, das sich schwerpunktmäßig mit der Steuerung und dem Management von Hochschulen befasst. Mitglieder sind 13 Universitäten aus französischsprachigen Ländern sowie aus Brasilien, China und Kolumbien. Das Konsortium hat, befördert durch die Covid-19-Pandemie, ein neues virtuelles Austauschprogramm „eMobi@Dg2“ aufgebaut, das Studierenden den Zugang zu und den Besuch von ausgewählten virtuellen Lehrveranstaltungen an einer der Partnerhochschulen ermöglicht. Durch den Beitritt zum Konsortium werden Studierende der Universität ebenfalls an diesem Programm teilnehmen können.

„EU-SYNC“: Die Universität ist dem Konsortium „EU-SYNC“ beigetreten, das einen gemeinsamen Antrag im Rahmen der EU-Ausschreibung zur Förderlinie „Europäischen Hochschulen“ gestellt hat. Das Ziel des Konsortiums besteht darin, eine gemeinsame europäische Hochschule „European Multiversity for Synergy, Inclusion and Innovation“ aufzubauen. Die weiteren Mitgliedshochschulen sind: U Pisa/Italien (Federführung), U Nova Lisboa/Portugal, U Salzburg/Österreich, U Tallinn /Estland, U Novi Sad/Serbien.

Dieser Antrag wurde zwar nicht gefördert, jedoch grundsätzlich als förderfähig eingestuft. Aufgrund dessen wurde die Universität vom DAAD aufgefordert, einen Antrag im parallel zum EU-Programm aufgesetzten nationalen Begleitprogramm „Europäische Hochschulnetzwerke (EUN) – nationale Initiative“ des BMBF einzureichen. Der dort eingereichte Antrag war erfolgreich, und die Universität erhält für die Jahre 2021 bis 2023 insgesamt 432.600 € an Fördermitteln zur Stärkung der Forschungszusammenarbeit innerhalb des EU-SYNC-Konsortiums.

Die Universität hat im Frühjahr 2020 eine Förderlinie zur internationalen Zusammenarbeit zur Forschung, Aufklärung und Bekämpfung von Covid-19 sowie den damit

Hamburg  
Networking  
Conference

Netzwerke

Förderlinien

verbundenen Auswirkungen etabliert. Es wurden fünf Anträge mit einer Gesamtsumme von knapp 76.000 € bewilligt.

In der Förderlinie Innovative Lehr- und Lernformate wurden 2020 drei Anträge für eine Zusammenarbeit mit strategischen bzw. Potenzialpartnern mit einer Gesamtsumme von 29.900 € bewilligt.

Mit dem strategischen Partner Indiana University hat die Universität eine gemeinsame Ausschreibung der „Global Classroom Initiative“ erstmalig ausgeschrieben. Bei diesem Projekt des collaborative online international learning (COIL) entwickeln Lehrende beider Hochschulen im Rahmen ihrer bestehenden Lehrveranstaltungen digitale Projekte, die die Studierenden beider Hochschulen gemeinsam bearbeiten. Zwei Anträge wurden ausgewählt, die 2021 umgesetzt werden.

#### Ausbau Sichtbarkeit im Ausland

Um die Sichtbarkeit im Ausland zu erhöhen, hat die Universität 2020 an den digitalen Messen „European Education Fair“ in Japan und Taiwan sowie dem „International Graduate Scholarship Fair China“ teilgenommen. Zudem war die Fakultät MIN 2020 noch auf weiteren virtuellen Messen vertreten („Research in Germany Virtual Fair“; „Virtual GAIN20 – Jahrestagung und Talent Fair des German Academic International Network“; „Research in Germany: STEM Virtual Career Fair“; „PhD Workshop China 2020“).

#### Internationale Strategie- konferenzen

Im Rahmen des ExStra-Vorhabens „Internationale Strategiekonferenzen“ konnte 2020 mit dem „Hamburg-Vigoni-Forum“ ein weiteres Konferenzformat etabliert werden. Die von Universität Hamburg, Europa-Kolleg Hamburg, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik sowie dem deutsch-italienischen Dialogzentrum Villa Vigoni veranstaltete Konferenzreihe möchte unter der Leitfrage „Was hält Europa zusammen?“ einen europapolitischen Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit ermöglichen. Nach einer virtuellen Auftaktveranstaltung im Herbst 2020 sollen ab 2021 abwechselnd in der Villa Vigoni am Comer See und an der Universität Veranstaltungen stattfinden. Das für April 2020 geplante „Villa Vigoni-Symposium“ zu Wissenschaft und Politik musste aufgrund der Covid-19-Pandemie auf 2021 verschoben werden. Das von der Universität mitinitiierte und aus Exzellenzmitteln mitfinanzierte Konferenzformat „Hamburger Horizonte“ fand im November 2020 digital statt.

#### Gestaltung der internationalen Kooperation

Angesichts der komplexeren werdenden Rahmenbedingungen der internationalen Wissenschaftskooperation hat sich die Universität 2020 intensiv mit der Gestaltung von internationalen Kooperationen auseinandergesetzt und hierzu unter anderem eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet. In der AG werden Vorschläge erarbeitet, wie die Wissenschaftsfreiheit in internationalen Kooperationen geschützt sowie der ungewünschte Wissensabfluss und Missbrauch von Forschungsergebnissen verhindert werden kann. An die neuen Leitlinien von HRK und DAAD hierzu anknüpfend, passte die Universität die verwaltungsinternen Prozesse zur Prüfung von Kooperationen mit internationalen Partnern an und entwickelte die Musterverträge für internationale Kooperationen dahingehend, dass Textbausteine zur Geheimhaltung, zum Ausschluss von militärischer Nutzung

und zur Beilegung von Konflikten aufgenommen werden. Die Universität ist eine der ersten deutschen Hochschulen, die das Thema auf diese Art und Weise bearbeitet.

Im Rahmen der achten Ausschreibungsrunde der „Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)“ war die Universität mit einem Antrag erfolgreich, und es konnte ein gefährdeter Forschender für 24 Monate aufgenommen und unterstützt werden. Darüber hinaus wurde der Universität ein Verlängerungsantrag in der „Philipp Schwartz-Initiative“ bewilligt, wodurch eine gefährdete Forschende für weitere zwölf Monate gefördert werden konnte. Über das „Hamburg Programme for Scholars at Risk“, ein gemeinsames Programm der BWFGB und der Hamburger Hochschulen, konnten zwei Personen gefördert werden. Im Rahmen des „Scholar Rescue Fund“ des Institute of International Education konnte ein gefährdeter Forschender für zwölf Monate unterstützt werden.

Gefährdete  
Wissenschaft-  
lerinnen und  
Wissenschaftler

#### DAAD-FÖRDERBILANZ

	2016	2017	2018	2019
Förderung	4,46 Mio €	4,75 Mio €	4,7 Mio €	4,93 Mio €
Rang	15	15	18	16

Quelle: DAAD; ausgewertet durch Abt. 5 Internationales

#### AVH-FÖRDERRANKING

ZEITRAUM	2009–2013	2012–2016	2014–2018	2015–2019
Rang (absolut)*	17	15	14	15
Rang (gewichtet)**	27	25	19	22
Anzahl Geförderte (Stipendiatinnen und Stipendiaten, Preisträgerinnen und Preisträger)	97	108	118	113

Quelle: AvH; ausgewertet durch Abt. 5 Internationales

\* Rangfolge basiert auf Anzahl der Geförderten.

\*\* Gewichtung basiert auf Anzahl der Geförderten im Verhältnis zur Anzahl der Professorinnen und Professoren pro Institution.

Unter der Einwirkung der Covid-19-Pandemie mussten viele Austauschvorhaben abgebrochen bzw. verschoben werden. Positiv ist jedoch zu vermerken, dass die Entwicklung von innovativen digitalen Formaten sowohl von Seiten der Universität als auch der Partnerhochschulen aktiv vorangetrieben wurde. Die neu entwickelten Formate erwiesen sich dabei

Mobilität

nicht als Provisorien, die physische Aufenthalte lediglich kompensieren sollen, sondern als neue zukunftsweisende Formen interkultureller Erfahrung und Aktivität.

#### Erasmus-ICM

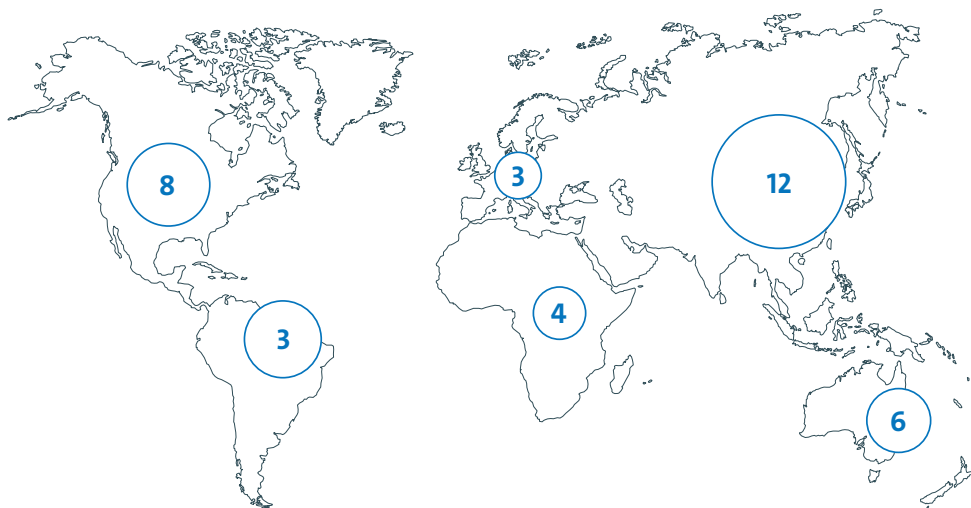
In der Erasmus-Programmlinie ICM (International Credit Mobility) konnten für die Förderung von Mobilitäten (Studierende und Universitätspersonal) mit Universitäten in China, Australien, Russland und Georgien 217.385 € eingeworben werden.

#### Zentralaustausch

Das Zentralaustauschprogramm konnte durch Austauschplätze an zwei weiteren Hochschulen, der Chulalong University (Thailand) und der University of Connecticut (USA), erweitert werden. Durch die Covid-19-Pandemie mussten im Sommersemester 2020 15 Studierende ihren Studienaufenthalt abbrechen, den sie jedoch durch ein Onlinestudium außerhalb des Gastlandes erfolgreich abschließen konnten.

#### ZENTRALAUSTAUSCH: OUTGOINGS UND ZIELKONTINENTE

	2017	2018	2019	2020
<b>Studierende im Auslandssemester insgesamt</b>	<b>60</b>	<b>78</b>	<b>70</b>	<b>36</b>
Afrika	3	5	5	4
Asien	32	41	31	12
Australien und Ozeanien	7	7	6	6
Europa	3	2	2	3
Nordamerika	12	14	16	8
Südamerika	3	9	10	3



Quelle: Abteilung 5 Internationales



Das „Erasmus+“-Programm, durch das Studierende der Universität ein bis zwei Auslandssemester an einer europäischen Partnerhochschule verbringen, war durch die Covid-19-Pandemie besonders stark betroffen. So mussten im Sommersemester 2020 alle 213 Studierenden, die zu dem Zeitpunkt am Programm teilnahmen, ihr Präsenzstudium an der Gasthochschule abbrechen. 60 Studierende blieben dabei vor Ort und beendeten ihr Semester im Onlinestudium. 105 Studierende führten ihr Studium von Hamburg aus als Onlinestudium zu Ende, was ebenfalls durch Erasmusmittel gefördert wurde. 48 Studierende brachen das Erasmusstudium komplett ab. Aufgrund der Force-Majeur-Sonderregelungen konnten diese Studierenden Zuschüsse aus Programmmitteln zur Deckung ihrer Unkosten erhalten. Das Wintersemester 2020/21 erlebte ebenfalls einen Rückgang der Studierendenmobilität, abschließende Zahlen werden 2021 vorliegen.

„Erasmus+“-  
Programm

**TEILNEHMER UND TEILNEHMERINNEN AM ERASMUS+-PROGRAMM (OUTGOING)**

	2017	2018	2019	2020
Studierende (nur Studium ohne Praktikum)	496	562	537	537
Studierende (nur Praktikum)	48	62	80	68
Hochschulpersonal	46	54	56	25

Quelle: Abt. 5 Internationales (Angaben nach Prüfungsjahr SoSe und vorangegangenes WiSe)

Zwar konnte ein Großteil der Mobilitäten aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht realisiert werden, dafür konnte die Universität erfolgreich Anträge auf Umwidmung der Mittel für digitale Maßnahmen stellen. Hervorzuheben ist insbesondere dabei die Förderung einer virtuellen Gastvorlesung einer Wissenschaftlerin der Staatlichen Universität St. Petersburg für Studierende der Slavistik.

DAAD-Ost-  
partnerschafts-  
programm

## MOBILITÄTEN IM DAAD-OSTPARTNERSCHAFTSPROGRAMM

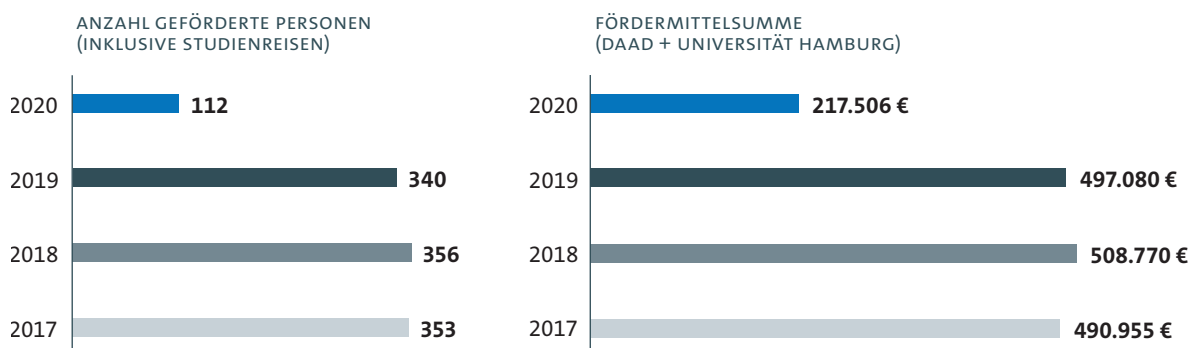
PARTNERHOCHSCHULEN	2017	2018	2019	2020
<b>Gesamt</b>	175	149	149	26
Staatliche Universität St. Petersburg	56	54	55	16
Universität Warschau	18	23	25	2
Karls-Universität Prag	37	40	31	5
Universität Bukarest	11	7	7	0
Universität Belgrad	14	13	17	1
Universität Sofia	17	8	12	1
Universität Tartu	22	4	2	1
<b>Verausgabtes Budget</b>	<b>91.415 €</b>	<b>81.889 €</b>	<b>91.375,16 €</b>	<b>34.062,70 €</b>

Quelle: Abteilung 5 Internationales

**Hamburgglobal** Das Programm „Hamburgglobal“ unterstützt die internationale Mobilität von Studierenden der Universität Hamburg durch Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten nicht alle Aufenthalte vor Ort bis zum Ende realisiert werden. Zehn Studierende nutzen jedoch die Möglichkeit, nach der vorzeitigen Rückreise das Studium bzw. das Projekt von Hamburg aus über Online-Formate zu beenden. Zwölf Studierende führten von Hamburg aus einen reinen Online-Aufenthalt durch, der ebenfalls in Form von Aufenthaltspauschalen förderfähig war. 53 Studierende mussten ihre Aufenthalte kurzfristig absagen, konnten jedoch eine Unkostenerstattung aus Programmmitteln erhalten (in der Gefördertenanzahl nicht enthalten).

## HAMBURGLOBAL: ZUSCHÜSSE FÜR STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUFENTHALTE



Quelle: Abteilung 5 Internationales

Im Ende 2019 aus Exzellenzmitteln der Universität neu gestarteten Programm „HamburglobalPhD“ konnten 2020 elf Förderungen für Forschungsaufenthalte und Konferenzteilnahmen im Ausland in Höhe von insgesamt 40.125 € für Promovierende der Universität bewilligt werden. Acht Aufenthalte konnten noch zu Beginn des Jahres physisch realisiert werden, zwei mussten verschoben werden. Ein Doktorand konnte seine Auslandsmaßnahme online durchführen.

HamburglobalPhD

Leistungs- und Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende dabei, erfolgreich ein Studium an der Universität abzuschließen. Leistungsstipendien fördern Studierende und Promovierende mit sehr guten Studienleistungen während des Studiums. Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende in der Abschlussphase des Studiums.

Stipendien

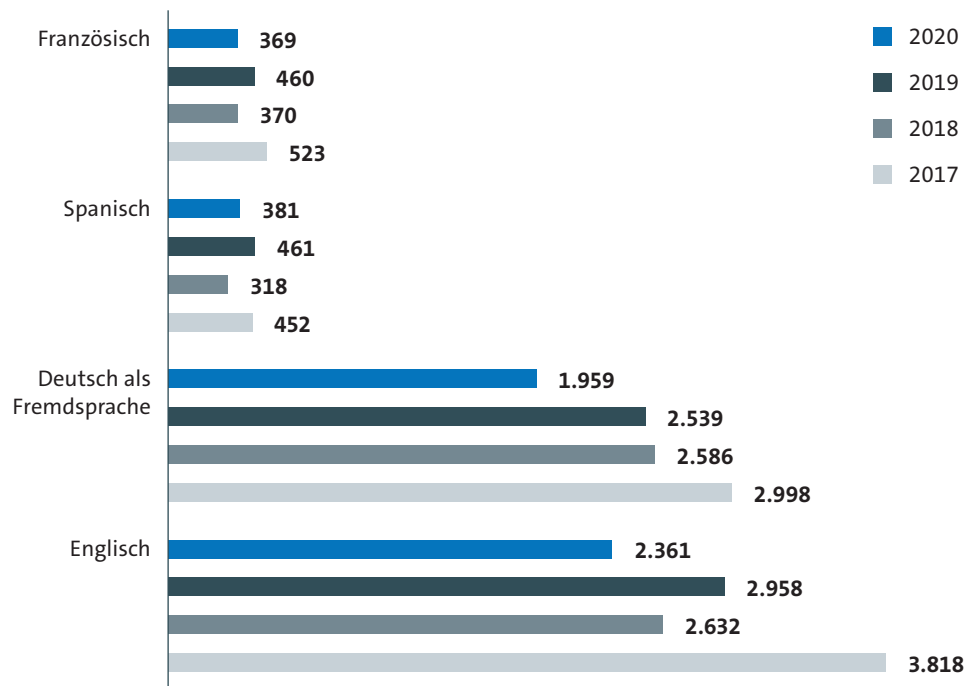
#### STIPENDIEN FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

	2017	2018	2019	2020
<b>Stipendien gesamt</b>	<b>114</b>	<b>130</b>	<b>117</b>	<b>100</b>
davon Leistungsstipendien	38	50	33	47
davon Examensstipendien	76	80	84	53

Quelle: Abt. 5 Internationales

Zielgruppe der interkulturellen Angebote sind alle Studierenden der Universität, die auf diese Weise ein Studium auf einem internationalen Campus im Sinne einer „Internationalisierung zu Hause“ erleben. Dies schließt auch die zahlreichen Angebote zur Unterstützung internationaler Studierender ein.

Interkulturelle Angebote

**ANMELDUNGEN SPRACHKURSE (AUSWAHL DER AM MEISTEN NACHGEFRAGTEN ANGEBOTE)**

Quelle: Sprachzentrum (Sprachkurs-Anmeldungen für Studierende im Studien-Infonetzt (StiNE)); Angabe nach Prüfungsjahr SoSe + vorangegangenes WiSe)

Die pandemiebedingte Umstellung der Kurse auf digitale Formate führte im Sommersemester 2020 zu einem Rückgang der Anmeldungen.

**Certificate of Intercultural Competence**

Mit dem Certificate of Intercultural Competence können Studierende ein Zertifikat für ihr interkulturelles Engagement (z. B. interkulturelle Trainings oder studienbezogene Auslandsaufenthalte) erwerben. Durch die Pandemiesituation standen den Studierenden 2020 weniger Möglichkeiten zur Verfügung, Bausteine des Zertifikats abzuschließen, so mussten beispielsweise viele Auslandsaufenthalte verschoben werden.

**CERTIFICATE OF INTERCULTURAL COMPETENCE**

	2017	2018	2019	2020
Vergebene Zertifikate	82	78	103	59
Anmeldungen	1.803	2.089	2.357	2.461

Quelle: Abteilung 5 Internationales

PIASTA (Programm International für alle Studierenden und Alumni) ermöglicht durch ein breites Veranstaltungsangebot allen Studierenden – national oder international – interkulturellen Austausch und gemeinsames Lernen.

Mit Ausbruch der Covid-19-Pandemie musste das Programm ad hoc auf virtuelle Veranstaltungen umgestellt werden, die jedoch guten Zuspruch bei den Studierenden fanden. Die enormen Chancen der neuen Formate zeigte die digitale Welcome Week zum Start des Wintersemesters 2020/21, die deutlich mehr Studierende erreichte als die Veranstaltungen in den Vorjahren. Durch virtuelle Formate wurden den neu angekommenen Studierenden der Campus, die Institute und Einrichtungen der Universität nahegebracht. Gleichzeitig konnten die Teilnehmenden sich untereinander vernetzen und so erste Kontakte für ihr Studium knüpfen. Aufgrund einer Umstrukturierung der Programmangebote und ihrer Zielgruppen werden Angebote für Graduierte in Zukunft nicht mehr gesondert ausgeschrieben und erfasst.

PIASTA –  
Interkulturelles  
Leben und  
Studieren

#### PIASTA – INTERKULTURELLES LEBEN UND STUDIEREN

ANGEBOTSART	2017	2018	2019	2020
<b>Welcome und Kultur</b>	<b>8.345</b>	<b>10.460</b>	<b>9.028</b>	<b>9.965</b>
Welcome Week	5.891	7.954	6.223	8.127
Sprachtandem und Sprachcafé	734	816	1.226	788
Kultur- und Freizeitprogramm	1.720	1.690	1.579	1.050
<b>Training und Coaching</b>	<b>443</b>	<b>427</b>	<b>397</b>	<b>253</b>
Angebote für Graduierte	246	211	247	63

Quelle: Abteilung 5 Internationales

Die Universität unterstützt internationale Studierende durch Beratungsangebote, die spezifisch auf die Bedarfe dieser Klientel zugeschnitten sind und die allgemeinen Beratungsangebote für Studierende im Campus-Center ergänzen. Im Fokus der Beratungsarbeit standen insbesondere aufenthaltsrechtliche Fragen zur (Wieder-)Einreise und zur Verlängerung des Aufenthaltstitels.

Beratungs-  
angebote für  
internationale  
Studierende

#### BERATUNGSANGEBOTE FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

	2020
Aufenthaltsrecht, soziale und persönliche Themen	180
Notfonds der Nordkirche für internationale Studierende	22
Rechtsberatung	38
Studienverlaufsanfragen der Ausländerbehörden	61

Quelle: Abteilung 5 Internationales

## 06.04 QUALITÄTSMANAGEMENT

---

### Aufbau eines integrierten Qualitätsmanagementsystems

Der Aufbau eines integrierten Qualitätsmanagementsystems an der Universität Hamburg ist eines der zentralen Vorhaben in der 2. Förderlinie der Exzellenzstrategie, das mit Blick auf die Anforderungen des Wissenschaftsrates bis zur Evaluation der Förderung in 2025 umgesetzt werden muss. Zu diesem Ziel ist im Kontext der Gesamtstrategie in der Abteilung Universitätsstrategie das Referat „Qualitätsmanagement“ gegründet worden, das die Hochschulleitung bei diesem Ziel auf Basis eines Umsetzungskonzeptes für alle Leistungsdimensionen der Exzellenzstrategie unterstützt, sodass Qualitätssicherungsverfahren in den verschiedenen Leistungsdimensionen in ein System mit strategisch sinnvollen Qualitätsmanagementverfahren integriert werden und Einrichtungen bei der Umsetzung der QM-Verfahren begleitet und beraten werden.

### Piloteinrichtung Abteilung Universitätsstrategie

Das integrierte Qualitätsmanagement an der Universität soll von verschiedenen Einheiten im Sinne eines Netzwerkes gestützt und mit Leben gefüllt werden, die jeweils unterschiedliche Aufgaben haben. Die Abteilung Universitätsstrategie wurde 2019 vom Präsidium als Piloteinheit bei der Etablierung eines integrierten QM-Systems ausgewählt, da sie das Präsidium bei der strategischen Ausrichtung und Entwicklung der Universität unterstützt und sicherstellen soll, dass die Aufgabenerfüllung den vorgeschriebenen Qualitätserwartungen entspricht. Mit dem Ziel der Entwicklung und Optimierung von Prozessen im Rahmen der Gesamtstrategie wurden 2020 drei Projekte fortgeführt bzw. begonnen: 1) die Qualitätssicherung der Vorhaben in der 2. Förderlinie, 2) die Evaluierung und Weiterentwicklung der Professurenplanung (STEP) und von Berufungsverfahren und 3) die Weiterentwicklung der Tenure-Track-Evaluation. Da diese Prozesse durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Einheiten geprägt sind, wurden diese jeweils bei den drei Projekten miteinbezogen.

### Qualitätssicherung der Vorhaben in der 2. Förderlinie

Für die Qualitätssicherung und das Monitoring sowie die Erfolgskontrolle aller Vorhaben in der 2. Förderlinie im Kontext der Gesamtstrategie wurde im ersten Förderjahr 2020 ein System entwickelt, das eine enge Abstimmung mit den Projektverantwortlichen und ein regelmäßiges Reporting an die Hochschulleitung und die Mittelgeber sicherstellt und zugleich die Orientierung an Best-practice-Beispielen und den regelmäßigen Austausch mit anderen Exzellenzuniversitäten und dem Wissenschaftsrat ermöglicht (vgl. Kapitel 2.2). Im Rahmen der Exzellenzgovernance bei der Umsetzung des Antrags und für die Qualitätssicherung der Vorhaben haben 2020 alle sechs Räte getagt, die mit internen und externen Expertinnen und Experten besetzt sind. Sie haben wesentliche Impulse, insbesondere für die Umsetzung der Vorhaben, gegeben und die Auswahlverfahren in verschiedenen Vorhaben auf Basis



eines dafür neu entwickelten Antrags- und Evaluationsverfahrens unterstützt (u.a. Ideen- und Risikofonds, Transferfonds, studentische Forschungsgruppen). Bei der Umsetzung der Vorhaben wurde im Sinne der Qualitätssicherung unter anderem darauf geachtet, dass die Personalauswahl für Führungspositionen durch externe Personalberatungen begleitet wurde (Transferagentur, CDO). Die Besetzung der Nucleus-Professuren erfolgte im Rahmen eines strukturierten, qualitätsgesicherten Verfahrens auf Basis eines strategischen Scoutings. Auf Basis der Vorgaben der Mittelgeber wurden zudem sog. „individuelle Leistungsindikatoren“ für die Umsetzung der strategischen Ziele der Universität entwickelt, zu denen jährlich zu berichten sein wird (vgl. Kapitel 2.2).

Da Berufungen das zentrale Steuerungsinstrument sind, mit dem das Präsidium die strategische Weiterentwicklung der Universität verfolgt, wurden in den letzten Jahren bereits zahlreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen in diesem Bereich umgesetzt, z.B. durch die Einführung des Scoutings in Berufungsverfahren, bei den Vorgaben für die Besetzung von Berufungskommissionen und durch die Einführung von Assessment Centern als Instrument der Personalauswahl. Im Rahmen der Umsetzung des Struktur- und Entwicklungsplans 2019ff. und des Exzellenzantrags wurde 2020 für die Qualitätssicherung von Berufungen die Klärung von Zielen, Schwachstellen, Abläufen, Zuständigkeiten und Standards fortgesetzt. Diverse Prozesse wurden in Workflow-Konzepte umgearbeitet und visualisiert, u.a. außerordentliche Berufungen, Seniorprofessuren, Heisenberg-Professuren, Bleibeverhandlungen, das Hinausschieben des Ruhestandes sowie Denominationsänderungen. Im Rahmen der Exzellenzstrategie werden viele Professuren außerordentlich besetzt. Insofern war es notwendig, diesen Prozess zu optimieren. Stiftungsprofessuren spielen für die Universität eine wachsende Rolle, weshalb die Abläufe und Zuständigkeiten auch hier neu konzipiert werden mussten (vgl. Kapitel 2.1).

2020 hat das Präsidium entschieden, das Verfahren zur Evaluation der Tenure-Track-Evaluation weiterzuentwickeln, sodass den Anforderungen des BMBF Rechnung getragen wird und dem Anspruch einer fairen, rechtssicheren und qualitätsgesicherten Evaluation gefolgt wird. Dafür fand eine erste interne Beratung zu Zielvorstellungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten statt. Darüber hinaus wurde dem Präsidium ein Vorschlag zur Zusammensetzung der Tenure-Track-Kommission vorgelegt, die das Präsidium bei der Bewertung der von den Fakultäten eingereichten Anträge im Rahmen der Tenure-Track-Evaluation beraten soll, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung einheitlicher Qualitätsstandards (vgl. Kapitel 2.1).

2020 fand als ein wichtiger Meilenstein zur Qualitätssicherung des QM-Systems Studium und Lehre für die Bachelor- und Masterstudiengänge trotz der herausfordernden Pandemie-Bedingungen unter der Leitung von VP2 und der Abteilung Studium und Lehre die zweite Begehung im Rahmen der Systemakkreditierung statt. Erwartet wurde, dass die Universität 2021 das Ergebnis und damit die Bestätigung erhält, über die notwendigen Prozesse und Strukturen zu verfügen, um bestmögliche Studienbedingungen und Lehrangebote anzubieten. Eine weitere Aufgabe bestand 2020 darin, das hochschulübergreifende QM-System für die Lehramtsstudiengänge und das universitätsinterne QM-System für die Bachelor- und Masterstudiengänge zusammenzuführen sowie die verschiedenen bereits

Qualitäts-  
sicherung  
Professuren-  
planung und  
Berufungen

Qualitäts-  
sicherung  
Tenure-Track-  
Evaluation

QM-System  
Studium  
und Lehre

etablierten Verfahren zur Qualitätsüberprüfung und -beratung, wie die mehrstufigen Evaluationen, die Qualitätskonferenzen der Qualitätszirkel, die Studierendenbefragungen oder der Qualitätsbeirat, kontinuierlich einzusetzen und weiterzuentwickeln. Für die Weiterentwicklung des QM-Systems wurde dabei der Austausch in den verschiedenen Netzwerken und Kooperationen genutzt, u. a. mit dem Verbund Norddeutscher Universitäten, um sich mit anderen Hochschulen über wichtige Fragen und Themen rund um Qualität und Qualitätsentwicklung auszutauschen (vgl. Kapitel 4.1).

#### Gute wissenschaftliche Praxis

Qualität in der Forschung ist eng verbunden mit den Ansprüchen an eine gute wissenschaftliche Praxis, der sich alle Mitglieder der Universität Hamburg verpflichten. Nach Veröffentlichung der neuen Leitlinien der DFG zur guten wissenschaftlichen Praxis in 2019 setzte die AG „Gute wissenschaftliche Praxis“ ihre Arbeit 2020 fort. In drei Unter-AGs wurden die Themen Satzung, Kommunikation und Qualitätssicherung diskutiert und weitere Schritte entwickelt. Die neue Satzung zur Umsetzung der Leitlinien wurde überarbeitet und liegt aktuell der DFG zur Prüfung vor.

#### Geschäftsprozessoptimierung und Toolbox

Gestützt durch ein im Jahr 2020 entwickeltes Konzept für das Geschäftsprozessmanagement in der Universitätsverwaltung wurden sowohl Dokumentation wie auch Optimierung von Geschäftsprozessen in den Bereichen Liegenschaftsmanagement, Personalverwaltung, Drittmittelmanagement, Wissenschaftsförderung, Promovierendenverwaltung, Organisationsentwicklung sowie Einkauf und Dienstreisen fortgesetzt (vgl. Kapitel 6.1). 2020 wurde zudem ein Baukasten mit Instrumenten des Qualitätsmanagements in der Verwaltung („Toolbox QM in der Verwaltung“) entwickelt, der Ziele, mögliche Anwendungsgebiete und Verfahren beschreibt (vgl. Kapitel 5.2).

#### EQUIS-Akkreditierung Fakultät BWL

Seit Januar 2020 ist die Fakultät BWL Mitglied der EFMD und hat so die Voraussetzung für eine EQUIS-Akkreditierung geschaffen. Im Februar 2020 hat die Fakultät ein erstes Feedback zu den Chancen für eine Akkreditierung erhalten. Der EQUIS-Berater lobte die Forschungsstärke der Fakultät und gab Hinweise, wo sie sich noch weiter entwickeln sollte. Die Fakultät hat seitdem intensiv an ihrer strategischen Weiterentwicklung gearbeitet. Im Oktober hat sie den nächsten Schritt im Akkreditierungs-Prozess gemacht und eine „Application for Entry“ abgegeben.

#### Diverse QS-Maßnahmen

An der Universität Hamburg finden in den verschiedenen Leistungsdimensionen und Teilstrategien diverse weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung statt. Ein Teil davon wird in diesem Jahresbericht bereits an anderer Stelle erwähnt – eine Auswahldarstellung dieser Aktivitäten findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

ÜBERSICHT AUSGEWÄHLTER MAßNAHMEN

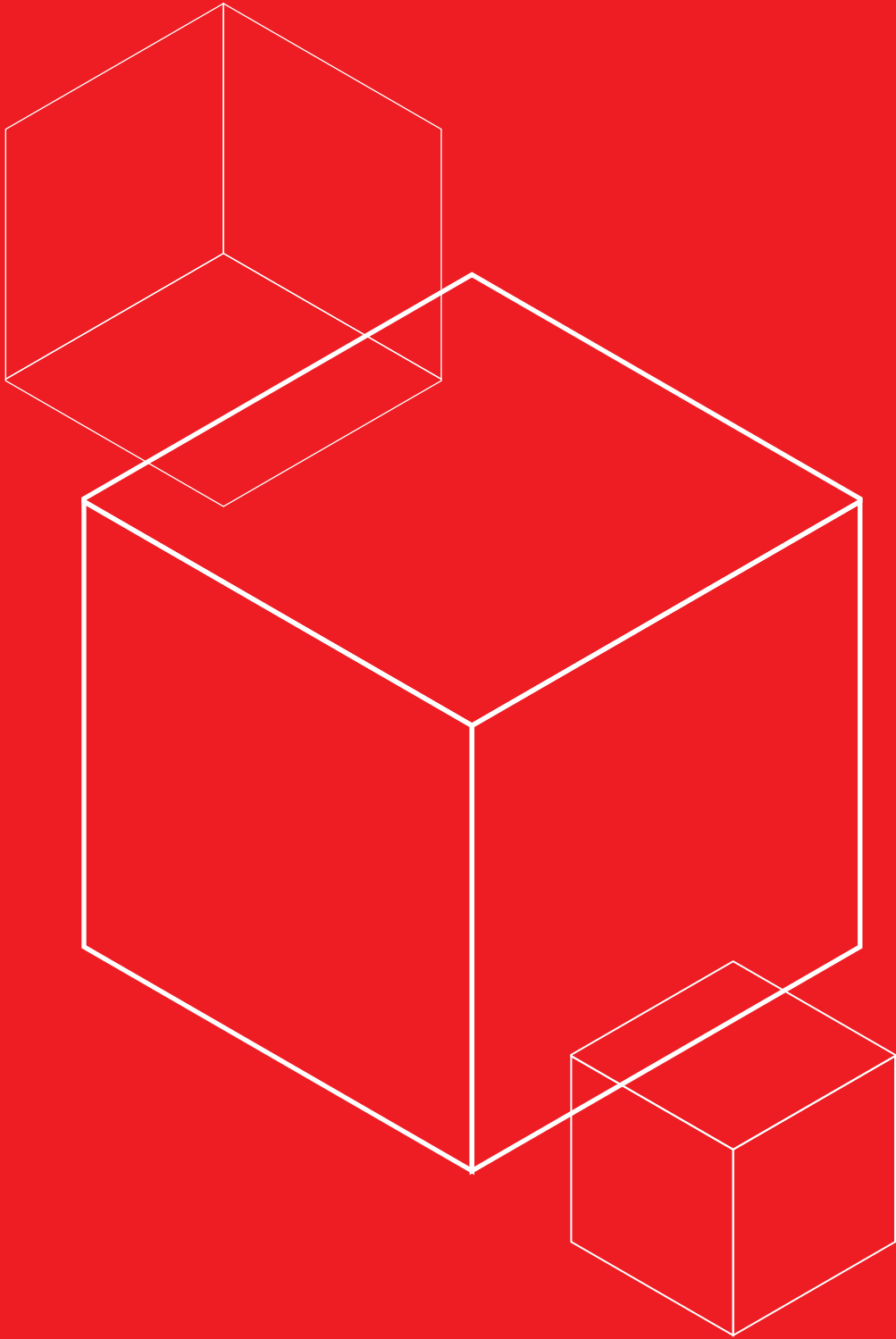
TEILSTRATEGIE	MAßNAHMEN DER QUALITÄTSSICHERUNG BZW. DES QUALITÄTSMANAGEMENTS	ZIELE DER MAßNAHMEN
Universitätsentwicklung und Governance (Kap. 2.1 und 6.4)	Weiterentwicklung der Struktur- und Entwicklungsplanung und von Berufungsprozessen, Pilotverfahren Abteilung Universitätsstrategie, Weiterentwicklung Tenure-Track-Evaluation	Umsetzung der Gesamtstrategie der UHH gemäß STEP und Exstra-Antrag, Effizienzsteigerung, Klärung von Prozessen und Zuständigkeiten, Gewinnung der Besten
Innovation, Kooperation und Transfer (Kap. 2.2)	Personalauswahlverfahren für die Leitungsstellen in der Transferagentur, Auswahlverfahren Transferfonds	Bestenauslese, Entwicklung von Qualitätsstandards für die Initiation von Transferprojekten
Gleichstellung und Diversität (Kap. 2.4)	Maßnahmen im Rahmen der Zielvereinbarung des Audits „familiengerechte Hochschule“, Beteiligung der Gleichstellungsreferent/innen bei Berufungen, Stellenbesetzungen etc.)	Umsetzung des Leitbildes und rechtlicher Normen
Entwicklung der Profildbereiche (Kap. 2.1 und 4.3)	Besetzung der Nucleus-Professuren durch strategisches Scouting bzw. Auswahlverfahren, Auswahlverfahren Ideen- und Risikofonds, Auswahlverfahren Fast-Track- und Postdoc-Stipendien (HRA)	Leuchtturmeffekt zur Stärkung der Profildbereiche, Profilbildung in der Forschung und Etablierung international sichtbarer Förderprogramme
Exzellenzstrategie (Kap. 3.2 und 6.4)	Qualitätssicherung der Vorhaben in der 2. Förderlinie, Besetzung und Einberufung der Exzellenzräte	Förderung der Zielerreichung Umsetzung der Exzellenz-governance
Nachwuchsentwicklung (Kap. 3.3)	Diverse Qualifizierungsangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen, u. a. zur guten wissenschaftlichen Praxis Unterstützungsangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen der ersten Generation, Qualitätszirkel der HRA	Förderung des Nachwuchses, Weiterentwicklung der Nachwuchsstrategie
Studienangebot und Weiterbildung (Kap. 2.1 und 4.1)	2. Begehung im Rahmen der Systemakkreditierung, Durchführung von internen Programmakkreditierungen, Umsetzung der verschiedenen Verfahren im Rahmen des QM-Systems Studium und Lehre (Qualitätsbeirat, Qualitätskonferenzen, Studierendenbefragungen) Sukzessive Zusammenführung der Qualitätssicherungssysteme für die Bachelor- und Masterstudiengänge und die Hamburger Lehramtsstudiengänge, Externer Austausch und Beratung zum NordAudit im Verbund Norddeutscher Universitäten	Akkreditiertes QM-System, Umsetzung des QM-Systems (Zertifizierung der Studiengänge – Qualitätserhalt und -entwicklung), auch zum Erhalt des Akkreditierungssiegels, Effizienzsteigerung, Harmonisierung der beiden Systeme Externe Beratung als Möglichkeit zur Qualitätsentwicklung

## ÜBERSICHT AUSGEWÄHLTER MAßNAHMEN (Fortsetzung)

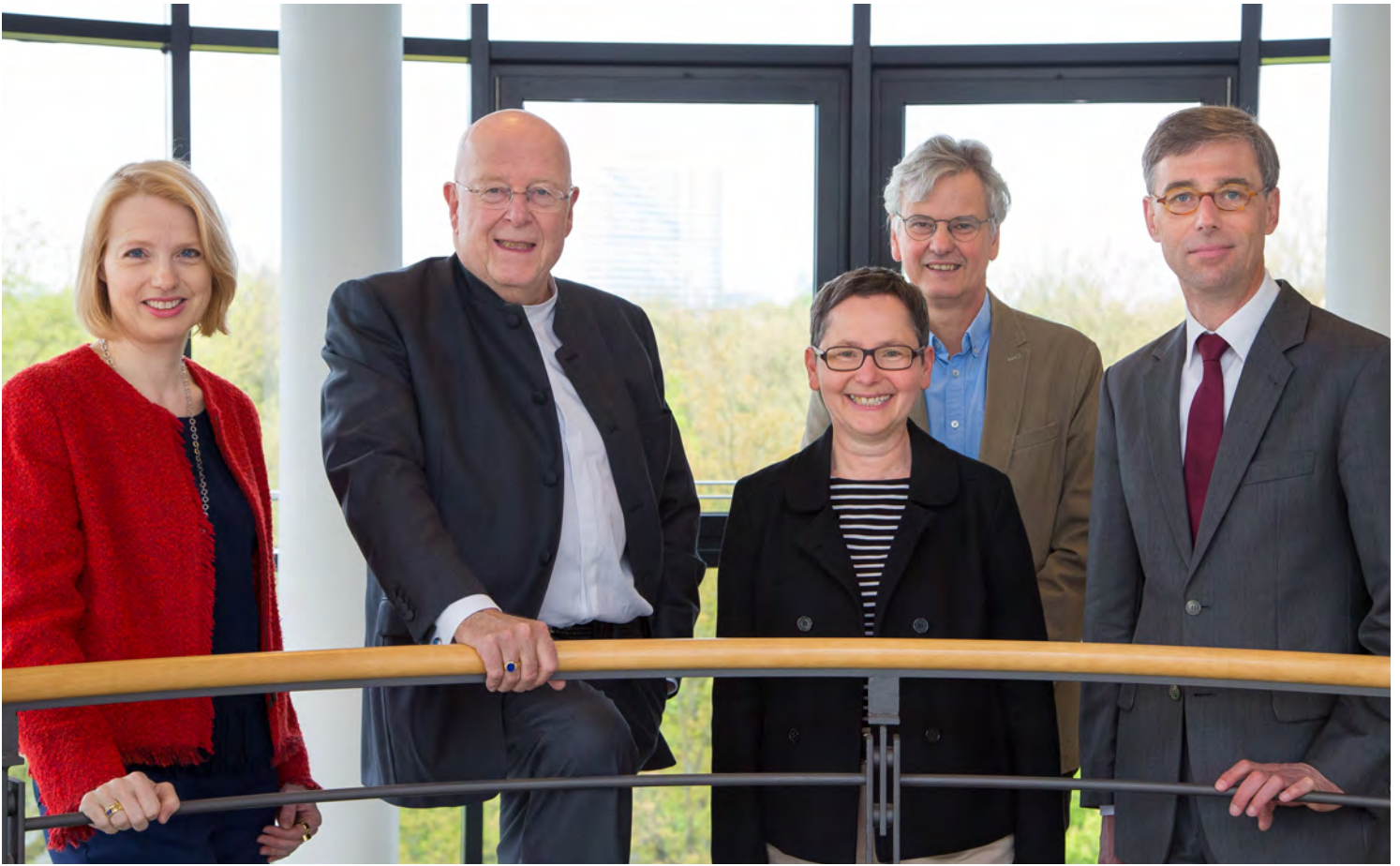
TEILSTRATEGIE	MAßNAHMEN DER QUALITÄTSSICHERUNG BZW. DES QUALITÄTSMANAGEMENTS	ZIELE DER MAßNAHMEN
Hochschuldidaktik (Kap. 4.2)	Diverse Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen der Hochschuldidaktik, Studierenden- und Lehrendenbefragung zum digitalen SoSe 2020	Präventionsmaßnahme zur Fehlervermeidung, ACT im PDCA-Regelkreis Feedbackerhebung, Identifikation von möglichen Weiterentwicklungsbedarfen
Lehrerbildung (Kap. 4.4)	Interne Programmakkreditierung der neu eingeführten Lehramtsstudiengänge, inkl. Gemeinsamer Ausschuss Lehrerbildung (GALB)	Umsetzung des QM-Systems (Zertifizierung der Studiengänge – Qualitätserhalt und -entwicklung)
Weiterentwicklung Universitätsverwaltung (Kap. 5.2 und 6.1)	Ausbau des Geschäftsprozessmanagements in der Universitätsverwaltung, Entwicklung und Go-live der „Toolbox QM in der Verwaltung“	Weiterentwicklung der Prozessqualität, Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung
Human Resources (Kapitel 6.4)	Qualitätssicherung von Personalauswahl- und Personalentwicklungsverfahren	Gewinnung der Besten, Förderung des Personals und der Arbeitsqualität
Digitalisierung (Kapitel 6.1)	Konzeption und Einrichtung von drei ressortbezogenen Lenkungsstrukturen für die Informationsstrukturen und eines ressortübergreifenden Lenkungsstrukturen, Aufbau eines Data Warehouse und Weiterentwicklung des Master Data Management (MDM)	Steuerung der Weiterentwicklung der vorhandenen Informationsstrukturen für eine ressortübergreifende Kompatibilität, Effizienzsteigerung, Schnittstellenoptimierung und Standardisierung

Quelle: Abt. 1 Universitätsstrategie









gez. **Jetta Frost**  
Vizepräsidentin  
Transfer und Gleichstellung

gez. **Dieter Lenzen**  
Präsident

gez. **Jan Louis**  
Vizepräsident Forschung  
und Nachwuchsförderung

gez. **Susanne Rupp**  
Vizepräsidentin  
Studium und Lehre

gez. **Martin Hecht**  
Kanzler

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AvH	Alexander von Humboldt-Stiftung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BWFG	Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung
BWFGB	Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke
CDCS	Center for Data and Computing in Natural Science
CDO	Chief Digital Officer
CeNak	Centrum für Naturkunde
CIO	Chief Information Officer
CliCCS	Climate, Climate Change, and Society
CommSy	Community System
CSMC	Centre for the Study of Manuscript Cultures
CSSB	Centre for Structural Systems Biology
CUI	The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DESY	Deutsches Elektronen Synchrotron
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFN	Deutsches Forschungsnetz
DoSV	Dialogorientiertes Serviceverfahren
DOI	Digital Object Identifier
DKRZ	Deutsches Klimarechenzentrum
DWH	Data Warehouse
ERC	European Research Council
EU	Europäische Union
EUA-CDE	European University Association-Council for Doctoral Education
Fakultät BWL	Fakultät für Betriebswirtschaft
Fakultät EW	Fakultät für Erziehungswissenschaft
Fakultät GW	Fakultät für Geisteswissenschaften
Fakultät MED	Medizinische Fakultät
Fakultät MIN	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
Fakultät PB	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft
Fakultät RW	Fakultät für Rechtswissenschaft
Fakultät WISO	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
FDM	Forschungsdatenmanagement
FDR	Forschungsdatenrepositorium
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FIS	Forschungsinformationssystem
FOR	Forschungsgruppe
FWCI	Field Weighted Citation Impact

GRK	Graduiertenkolleg
HARBOR	Hamburg Advanced Research Centre for Bioorganic Chemistry
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften
HRA	Hamburg Research Academy
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
HUL	Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen
ITN	Innovative Training Networks
PIER	Partnership for Innovation, Education and Research
ProfaLe	Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Forschungsprojekt)
QM	Qualitätsmanagement
RISE	Research and Innovation Staff Exchange-Projekt
RRZ	Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg
SFB	Sonderforschungsbereich
SoSe	Sommersemester
STEP	Struktur- und Entwicklungsplan
STiNE	Studien-Infonetz
TUHH	Technische Universität Hamburg
TVBP	Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal
UHH	Universität Hamburg
UK	Universitätskolleg
UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
WiSe	Wintersemester
WR	Wissenschaftsrat
ZFMK	Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig
ZFW	Zentrum für Weiterbildung
ZUK UV	Zukunftskonzept Universitätsverwaltung

# ANLAGE 1: ORGANE DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Zu den zentralen Organen der UHH gehören Präsidium gemäß § 79 HmbHG, Hochschulsenat (Akademischer Senat) gemäß § 85 HmbHG, Hochschulrat gemäß § 84 HmbHG. Zu den dezentralen Organen gehören Dekanate gemäß § 90 HmbHG und Fakultätsräte gemäß § 91 HmbHG.

## PRÄSIDIUM

---

Das Präsidium setzt sich am Bilanzstichtag 31.12.2020 wie folgt zusammen:

- Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen
- Vizepräsidentin: Prof. Dr. Jetta Frost
- Vizepräsidentin: Prof. Dr. Susanne Rupp
- Vizepräsident: Prof. Dr. Jan Louis
- Kanzler: Dr. Martin Hecht

## AKADEMISCHER SENAT

---

Der Senat der UHH hat am Bilanzstichtag folgende Mitglieder (in Klammern Vertretung):

### **Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer:**

- Prof. Dr. Michel Clement (Prof. Dr. Gabriele Oettingen)
- Prof. Dr. Dagmar Felix (Prof. Dr. Nils Huse)
- Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Prof. Dr. Michael Rübhausen)
- Prof. Dr. Robi Banerjee (Prof. Dr. Martina Seifert)
- Prof. Dr. Florian Grüner (Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann)
- Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp (Prof. Dr. Gudrid Moortgat-Pick)
- Prof. Dr. Jörn Behrens (Prof. Dr. Jochen Liske)
- Prof. Dr. Peter Burger (Prof. Dr. Jutta Schneider)
- Prof. Dr. Thomas Weber (Prof. Dr. Thorsten Logge)
- Prof. Dr. med. Udo Schumacher (Prof. Dr. Karl-Heinz Frosch)

**Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe des akademischen Personals:**

- Dr. Marc-Olivier Hinzelin (Gunda Mohr)
- Friederike Redlbacher (Michael König)
- Dr. med. Alexander Schultze (Prof. Dr. med. Ibrahim Nergiz)

**Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe des TVBP:**

- Volker Nötzold (Ute Lübke)
- Bettina Leipold (Dr. Hans Behringer)
- Elke Mätschke (Rainer Floigl)

**Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Studierenden:**

- Antonia Peikert (Nico Scharfe)
- Armin Günther (Svenja Horn)
- Lisa Seliger (Lena Tresse)

**Mitglieder mit beratender Stimme gemäß Grundordnung der UHH sind:**

- die Mitglieder des Präsidiums
- eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des AstA
- die oder der Gleichstellungsbeauftragte
- die oder der Beauftragte für die Belange der Behinderten
- die Vorsitzenden der Personalräte

**HOCHSCHULRAT**

---

Dem Hochschulrat der UHH gehören am Bilanzstichtag an:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Petra Wend
- Prof. Dr. Alexander Bassen
- Prof. Dr. Dagmar Felix
- Prof. Dr. Vincent Heuveline
- Prof. Dr. Olaf Köller
- Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte
- Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
- Dr. Michael Heller
- Prof. Dr. Joern Pütz

**DEKANATE**

---

Den Dekanaten der acht Fakultäten gehören am Bilanzstichtag an:

**Fakultät RW**

- Dekan: Prof. Dr. Tilman Repgen
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Dr. Milan Kuhli
- Prodekan für internationale Beziehungen: Prof. Dr. Markus Kotzur
- Verwaltungsleiterin: Kristina Hohendorf

**Fakultät WISO**

- Dekan: Prof. Dr. Cord Jakobeit
- Prodekanin für Studium und Lehre: Prof. Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw
- Prodekanin für Forschung: Prof. Dr. Alexander Szimayer
- Verwaltungsleiterin: Susanne Kremkau

**Fakultät MED**

- Dekanin: Prof. Dr. Blanche Schwappach-Pignataro
- Prodekan für Lehre: Prof. Dr. Dr. Andreas Guse
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Martin Aepfelbacher
- Prodekanin für Forschung: Prof. Dr. Petra Arck
- Geschäftsführerin: Heike Koll

**Fakultät EW**

- Dekanin: Prof. Dr. Eva Arnold
- Prodekan für Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung: Prof. Dr. Claus Krieger
- Prodekanin für Studium, Lehre und Prüfungswesen: Prof. Dr. Telse Iwers
- Verwaltungsleiterin: Birgit Wandersleben



#### **Fakultät GW**

- Dekan: Prof. Dr. Oliver Huck
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Christoph Dartmann
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
- Prodekanin für Internationales und Nachwuchsförderung: Prof. Dr. Martina Seifert
- Verwaltungsleiter: Christoph Rettberg

#### **Fakultät MIN**

- Dekan: Prof. Dr. Heinrich Graener
- Prodekanin für Forschung, Technologietransfer und Gleichstellung: Prof. Dr. Julia Kehr
- Prodekan für Internationalisierung und Nachwuchsförderung: Prof. Dr. Ingeun Gasser
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Norbert Ritter
- Verwaltungsleiter: Frank Schröder

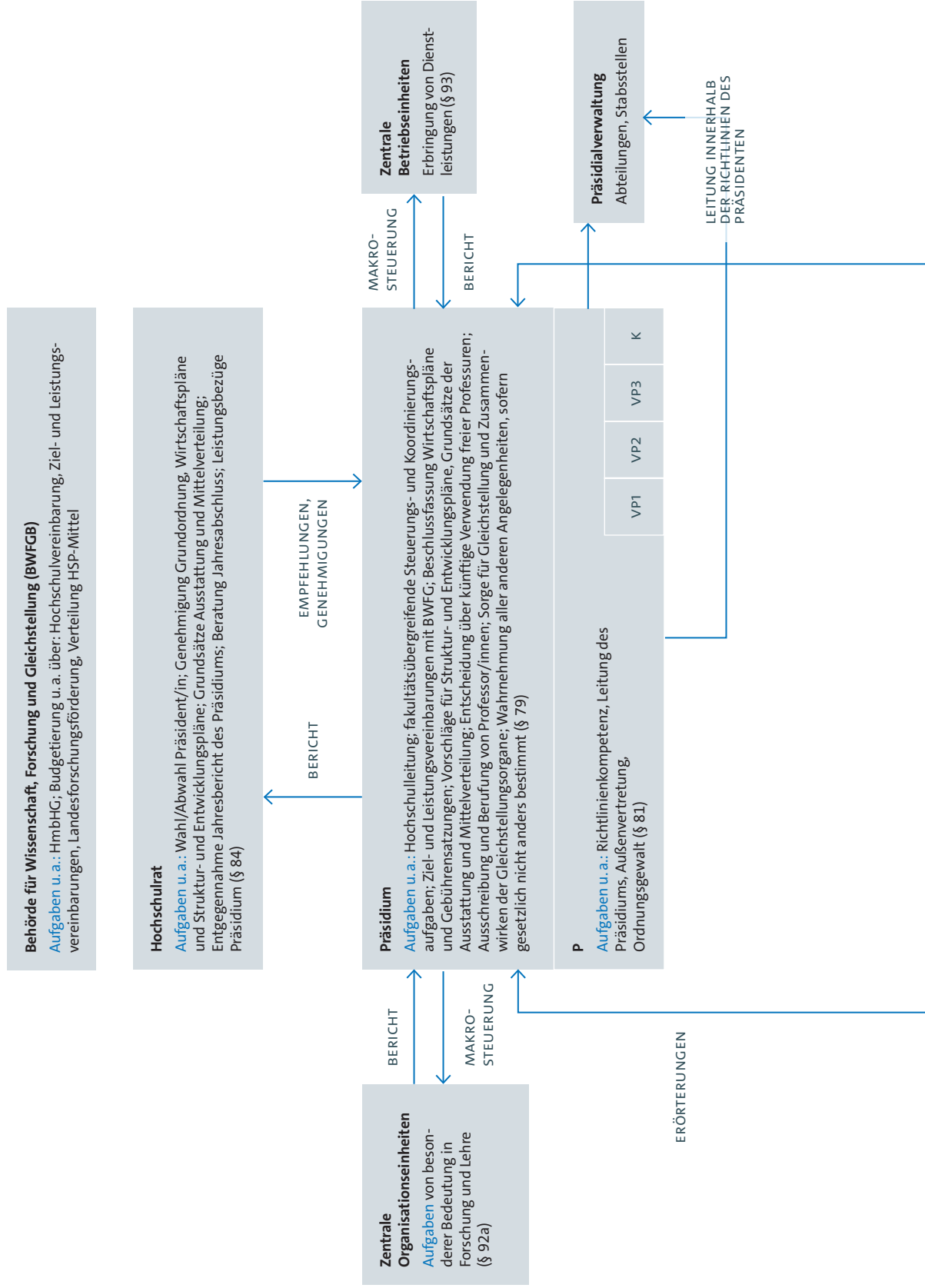
#### **Fakultät PB**

- Dekan: Prof. Dr. Lars Schwabe
- Prodekan: Prof. Dr. Jan Wacker
- Prodekan Studium und Lehre: Prof. Dr. Klaus Mattes
- Verwaltungsleiterin: Aleksandra Pilpidis

#### **Fakultät BWL**

- Dekan: Prof. Dr. Stefan Voß
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Martin Spindler
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Knut Haase
- Prodekan: Prof. Dr. Jonas Schreyögg
- Verwaltungsleiter: Dr. Ferdinand Wenzlaff

ZENTRALE ORGANE/GREMIIEN UND ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN DER UNIVERSITÄT NACH DEM HAMBURGISCHEN HOCHSCHULGESETZ (HMBHG)



BESTIMMUNG VON  
RAHMENBEDINGUNGEN

**Erweitertes Präsidium**

(MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DEKANE/INNEN)

Keine Entscheidungen, sondern Erörterung von Angelegenheiten besonderer Bedeutung bzw. Angelegenheiten, die mehrere Fakultäten betreffen; insb. Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Struktur- und Entwicklungspläne, Grundsätze der Ausstattung und Mittelverteilung, Wirtschaftspläne (§ 79a)

**Fakultäten**

**Fakultäre  
Forschungszentren**

**Aufgaben** in der  
Forschung (§ 92)

BERICHT

MAKRO-  
STEUERUNG

**Dekanate**

**Aufgaben u. a.:** Leitung der Fakultät; Bewirtschaftung der vom Präsidium zugewiesenen Haushaltsmittel; Entscheidung über Stellenzuordnungen innerhalb der Fakultät; Vorschläge für die Gewährung von Leistungsbezügen; Entscheidung über die Lehrverpflichtungen; Rechenschaftsbericht gegenüber Fakultätsrat; alle weiteren Aufgaben der Fakultät, die nicht vom Fakultätsrat wahrzunehmen sind (§ 90).

**Fakultätsräte**

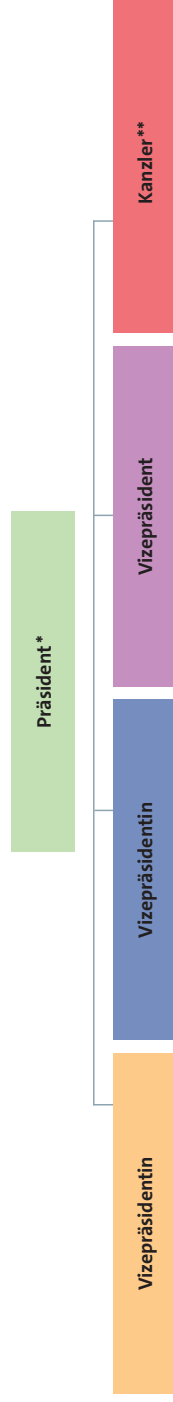
**Aufgaben u. a.:** Wahl Dekan/in; Erlass, Änderung und Aufhebung von Hochschulinstrukturen, Prüfungsordnungen, Studienordnungen und Satzungen; Entscheidung über Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen; Stellungnahmen zum Struktur- und Entwicklungsplan; Entscheidung über Organisation der Fakultät; Erlass Fakultätsatzung; Entscheidung über Einrichtung, Änderung und Aufhebung einzelner Selbstverwaltungseinheiten der Fakultät; Einsetzung Berufungsausschüsse; Beschlussfassung Berufungsvorschläge. (§ 91)

RW	WISO	MED	EW	GW	MIN	PB	BWL
----	------	-----	----	----	-----	----	-----

**Akademischer Senat**

**Aufgaben u. a.:** Beschlussfassung Grundordnung; Wahl/Abwahl Präsident/in; Bestätigung Vizepräsident/innen; Beschlussfassung über Einrichtung, Änderung und innere Struktur von Selbstverwaltungseinheiten; Beschlussfassung Struktur- und Entwicklungspläne; Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen; Vorgaben für Prüfungs- und Studienordnungen; Richtlinien zur Gleichstellung; Gleichstellungspläne; Wahl Behindertenbeauftragte/r; Stellungnahme Grundsätze für Ausstattung und Mittelverwaltung, Wirtschaftspläne, Gebührensatzungen; Entgegennahme Jahresbericht des Präsidiums; Verleihung akademischer Ehren.

# ANLAGE 2: ORGANIGRAMM DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## ABTEILUNGEN

<b>1</b> Universitätsstrategie	Universitätsentwicklung Exzellenzstrategie Qualitätsmanagement	<b>2</b> Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit Digitale Kommunikation und Design Unikontor	<b>3</b> Studium und Lehre	Beratung und Administration Qualität und Recht Campus Center	<b>4</b> Forschung und Wissenschaftsförderung	Forschungsförderung I Forschungsförderung II Nachwuchsförderung Wissens- und Technologietransfer Drittmittelmanagement	<b>5</b> Internationales	Strategie und Hochschulpartnerschaften Internationaler Studierendenservice und Mobilität Übersetzungsbüro	<b>6</b> Personal	Strategische Personalentwicklung und Recruiting Personalservice für Tarifbeschäftigte Personalservice für Professoren, Beamten- und Auszubildungsverhältnisse, studentische Beschäftigungsverhältnisse Stellenverwaltung	<b>7</b> Finanz- und Rechnungswesen	Finanzbuchhaltung Finanzsteuerung Einkauf und Dienstreisen Beteiligungs- und Vermögensmanagement Hochschulkompetenzentrum SAP	<b>8</b> Liegenchaftsmanagement	Kaufmännisches Gebäudemanagement Infrastrukturelles Gebäudemanagement Technisches Gebäudemanagement Projektmanagement Großbauprojekte Bauprojektmanagement Campusentwicklung
-----------------------------------	--	---	---	-------------------------------	--	--	--	-----------------------------	---	----------------------	---	--	---	------------------------------------	---

## STABSTELLEN

Datenmanagement und Quantitative Analyse	Berufungen	Recht	Innenrevision und Zentralstelle zur Korruptionsbekämpfung	Arbeitsicherheit und Umweltschutz	Organisationsentwicklung	Gleichstellung	Beratungszentrum für Gesundheit und Zusammenarbeit	Universitätsjubiläum	Tagungsmanagement und Hörsaalplanung
--	------------	-------	---	-----------------------------------	--------------------------	----------------	--	----------------------	--------------------------------------

\* Der Präsident leitet nach dem HmbHG das Präsidium und hat die Richtlinienkompetenz.

\*\* Der Kanzler leitet nach dem HmbHG die Verwaltung.

## FAKULTÄTEN

Fakultät für Rechtswissenschaft	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Medizinische Fakultät*	Fakultät für Erziehungswissenschaft	Fakultät für Geisteswissenschaften	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	Fakultät für Betriebswirtschaft
	FB Volkswirtschaftslehre FB Sozialwissenschaften FB Sozialökonomie	* Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist eine Gliedkorperschaft der Universität Hamburg. Es besteht aus der Medizinischen Fakultät und dem früheren Universitäts-Krankenhaus Eppendorf	FB Allgemeine, Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft FB Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Behindertenpädagogik und Psychologie in Erziehung und Unterricht FB Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen FB Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer FB Didaktik der gesellschaftswissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer	FB Evangelische Theologie FB Sprache, Literatur, Medien (SLM I) FB Sprache, Literatur, Medien (SLM II) FB Geschichte FB Philosophie FB Kulturwissenschaften FB Asien-Afrika-Wissenschaften Institut für Katholische Theologie und Religionspädagogik	FB Biologie FB Chemie FB Erdsystemwissenschaften FB Informatik FB Mathematik FB Physik Centre for Ultrafast Imaging (CUI)	Psychologie Bewegungswissenschaft	

## ZENTRALE BETRIEBS- UND ORGANISATIONSEINHEITEN

Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU)	Botanischer Garten	Centrum für Naturkunde (CeNak)	Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN)	Hamburg Research Academy (HRA)	Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (FDM)	Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)
Universitätskolleg (UK)	Zentrum für Weiterbildung (ZfW)	Sprachenzentrum	Regionales Rechenzentrum (RRZ)	Universitätsarchiv (UAHH)	Hochschulsport	

## ANLAGE 3: NEUBERUFUNGEN 2020 (UHH OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION
<b>Fakultät RW</b>		
Armgaradt, Matthias	W3	Globale Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht
Buchholtz, Gabriele	W1 Tenure	Das Recht der sozialen Sicherung mit dem Schwerpunkt in Digitalisierung oder in Migration
<b>Fakultät WISO</b>		
Lischka, Juliane	W2	Journalistik und Kommunikationswissenschaft, insb. Digitaler Journalismus
Maasen, Sabine	W3	Wissenschafts- und Innovationsforschung
Oberg, Achim	W3	Soziologie, insbes. Digitale Sozialwissenschaft
<b>Fakultät EW</b>		
Schulz, Sandra	W1 Tenure	Didaktik der Informatik
Schütte, Marcus	W2	Erziehungswissenschaft u.b.B. der Didaktik der Mathematik – Primarstufe
Schwanewedel, Julia	W3	Didaktik der Naturwissenschaften - Biologie
van den Ham, Ann-Katrin	W1	Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Methoden der Empirischen Bildungsforschung
<b>Fakultät GW</b>		
Breitenwischer, Dustin	W1	Amerikanistik
Filatkina, Natalia	W2	Linguistik des Deutschen mit dem Schwerpunkt digitale und kulturhistorische Korpuslinguistik
Schmidt, Ulf	W3	Neuere und Neueste Geschichte



NAME		DENOMINATION
<b>Fakultät MIN</b>		
Albert, Jakob	W2	Technische Chemie insbes. Reaktionskinetik mikro- und nanoskaliger Materialien
Baumbach, Jan	W3	Computergestützte Systembiologie
Edinger, Janick	W1 Tenure	Informatik, insbesondere Verteilte Betriebssysteme (Cloud/Mobile)
Gorelova, Daria	W1	Beobachten der Bewegung von Exzitonen
Gorkhover, Tais	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Röntgenphysik an Freie-Elektronen-Lasern
Kasieczka, Gregor	W1 Tenure	Maschinelles Lernen in der Teilchenphysik oder Astrophysik
Leemans, Wim	W3	Beschleunigerkonzepte
Meier, Ina Christin	W3	Heisenberg-Professur für Funktionelle Waldökologie
Sillmann, Jana	W3	Klimastatistik und Klimaextreme
Weigand, Timo	W3	Quantenfeldtheorie/Mathematische Physik
<b>Fakultät PB</b>		
Gerlach, Erin	W3	Sport- und Bewegungspädagogik
Gluth, Sebastian	W2	Allgemeine Psychologie
<b>Fakultät BWL</b>		
Recker, Jan Christof	W3	Information Systems and Digital Innovation

Quelle: Stabsstelle Berufungen

Hinweis: Rufannahmen 2020, der Dienst wird ggf. erst 2021 angetreten.

## ANLAGE 4: ÜBERSICHT STIFTUNGSPROFESSUREN, HEISENBERG-PROFESSUREN (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION	STIFTUNG
<b>Fakultät RW</b>			
van Aaken, Anne	W3	Law and Economics, Rechtstheorie, Völker- und Europarecht	Alexander von Humboldt-Stiftung
<b>Fakultät WISO</b>			
Lopatta, Kerstin	W3	BWL, insb. Externe Rechnungslegung, Prüfung und Nachhaltigkeit	Deutsche Asset Management International GmbH, PricewaterhouseCoopers GmbH
Bauer, Michael	W3 a. Z.	VWL, insb. Finanzmarkt- ökonomie	DFG
<b>Fakultät GW</b>			
Döll, Steffen	W2	Japanischer Buddhismus	Numata-Stiftung: BDK Europe e.V. / Bukkyo Dendo Kyokai (Society for the Promotion of Buddhism)
Enns, Fernando	W3 (50 %)	Theologie der Friedenskirchen	Förderstiftung der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

NAME		DENOMINATION	STIFTUNG
<b>Fakultät MIN</b>			
Kaufmann, Rainer	W2 a.Z.	Höchstauflösende Kryofluoreszenz-Mikroskopie	VW-Stiftung
Dyckerhoff, Tobias	W2	Mathematik, insbesondere höhere Strukturen in Algebra und Geometrie	VW-Stiftung
Beer, Christian	W3 a.Z.	Bodenkunde, insbesondere Dynamik von Bodenprozessen	DFG
Meier, Ina Christin	W3 a.Z.	Heisenberg-Professur für Funktionelle Waldökologie	DFG
Gorelova, Daria	W1	Beobachten der Bewegung von Exzitonen	VW-Stiftung
Liu, Qing	W1	Maritime Wirtschaft	Stiftung Maritime Forschung
Peters, Kay	W3	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Dialogmarketing	Siegfried Vögele Institut

Quelle: Stabsstelle Berufungen

## ANLAGE 5: ÜBERSICHT GEMEINSAME BERUFUNGEN (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION (FUNKTION)	KOOPERATIONSPARTNER
<b>Fakultät RW</b>			
Schulz, Wolfgang	W3	Medienrecht und Öffentliches Recht einschließlich ihrer theoretischen Grundlagen	Hans-Bredow-Institut
<b>Fakultät WISO</b>			
Blofield, Merike	W3	Direktorin/Direktor des GIGA Instituts für Lateinamerika-Studien (ILAS) in Verbindung mit einer W3-Universitätsprofessur für Gesellschaft und Politik Lateinamerikas	GIGA
Gundlach, Erich	W3	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaft und Innovation in Asien (Claussen-Simon-Professur)	GIGA
Knops, Kai-Oliver	W2	Zivil- und Wirtschaftsrecht, insbesondere Bank-, Kapitalmarkt- und Verbraucherrecht	HMS (Hamburg Media School)
Köllner, Patrick	W3 a. Z.	Asien-Studien	GIGA
Narlikar, Amrita	W3	Präsident/in GIGA und Professur Hamburg (Denominationsänderung vgl. Bemerkung)	GIGA
Rosert, Elvira	W1	Politikwissenschaft, insb. Internationale Beziehungen u.b.B. von Rüstungskontrolle und Abrüstung	IFSH
Rott, Armin	W2	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Medienökonomie	Hamburg Media School
Schröder, Ursula	W3	Politikwissenschaft, insbesondere Friedensforschung und Sicherheitspolitik verbunden mit der Position Wissenschaftlicher Direktor/wissenschaftliche Direktorin IFSH	IFSH
<b>Fakultät GW</b>			
Großbölting, Thomas	W3	Neuere Geschichte/Zeitgeschichte verbunden mit der Position der/des wissenschaftlichen Direktorin/Direktors der FZH	FZH
Hahn, Oliver	W2	Naturwissenschaftliche Materialanalyse mit Schwerpunkt auf Manuskripten	BAM+BMW i
Hasebrink, Uwe	W3	Empirische Kommunikationswissenschaft	Hans-Bredow-Institut
Woertz, Eckart	W3	Direktorin/Direktor des GIGA-Instituts für Nahost-Studien (IMES) in Verbindung mit einer W3-Universitätsprofessur für Zeitgeschichte und Politik des Nahen Ostens	GIGA
<b>Fakultät MIN</b>			
Abetz, Volker	W3	Physikalische Chemie mit dem Schwerpunkt Polymere Nanostrukturen	HZG (Helmholtz-Zentrum Geesthacht)
Brune, Wolfram	W3	Leiterin/Leiters der Abteilung Virologie und Immunologie	Heinrich-Pette-Institut

NAME		DENOMINATION (FUNKTION)	KOOPERATIONSPARTNER
Calegari, Francesca	W3	Attosecond Science and Technology	DESY
Cavalleri, Andrea	W3	Centre for Free Electron Laser Studies (CFEL)	DESY
Chapman, Henry	W3	Centre for Free Electron Laser Studies (CFEL)	DESY
Dobner, Thomas	W3	Molekulare Virologie	Heinrich-Pette-Institut
Dosch, Helmut	W3	Experimentalphysik mit Schwerpunkt Forschung mit Photonen	DESY
Emeis, Kay-Christian	W3	Biogeochemie	HZG
Foster, Brian	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Beschleuniger für höchste Energien	DESY
Gallo, Elisabetta	W3	Experimental Particle Physics	DESY
Gilberger, Tim Wolf	W3	Zellbiologie humanpathogener Parasiten	BNITM (Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin)
Grünewald, Kay	W3	Strukturbiologie der Viren	Heinrich-Pette-Institut
Huse, Nils	W2	Leitung einer Nachwuchsforschergruppe in der MPG-Forschergruppe für strukturelle Dynamik (MPSD im CFEL)	MPG
Kärtner, Franz	W3	Centre for Free Electron Laser Studies (CFEL)	DESY
Kolbe, Damir Michael	W3	Head of Department of Structural Infection Biology	HZI
Küpper, Jochen	W2	CFEL ultrafast X-ray Diffraction	DESY
Leemans, Wim	W3	Beschleunigerkonzepte	DESY
Ludwig, Thomas	W3	Wissenschaftliches Rechnen	DKRZ
Miller, Robert John Dwayne	W3	Centre for Free Electron Laser Studies (CFEL)	MPG
Moortgat-Pick, Gudrid	W2	Theoretische Physik mit dem Schwerpunkt „Phänomenologie an der Schnittstelle zu Colliderexperimenten“	DESY
Ratter von Randow, Beate	W2	Anthropogeographie mit Schwerpunkt Küstenforschung	HZG
Rohringer, Nina	W3	Nichtlineare Röntgenoptik	DESY
Santra, Robin	W3	Center for Free Electron Laser Science	DESY
Schmidt-Chanasit, Jonas	W2	Arbovirologie	BNITM (Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin)
Schnettler, Esther	W2	Medizinische Entomologie	BNITM (Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin)
Schroer, Christian Gustav	W3	X-ray Nanoscience and X-ray Optics. DESY leading scientist	DESY
Schrum, Corinna	W3	Systemanalyse und Modellierung und Institutsleitung im Institut für Küstenforschung	HZG (Helmholtz-Zentrum Geesthacht)
Servant, Geraldine Chantal	W3	Leading Scientist in Theoretical Particle Cosmology	DESY
Stierle, Andreas	W3	Leading Scientist	DESY
Tackmann, Kerstin	W3	Experimentelle Teilchenphysik	DESY
Teschner, Jörg	W2	Mathematik, insbesondere Quantengeometrie	DESY

## ANLAGE 6: GESAMTSTRATEGIE: ÜBERSICHT T

UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG	FORSCHUNG	LEHRE
<b>A1</b> Universitätsentwicklung und Governance	<b>B1</b> Entwicklung von Profildbereichen	<b>C1</b> Studienangebot und Weiterbildung
<b>A2</b> Innovation, Kooperation und Transfer	<b>B2</b> Exzellenzstrategie	<b>C2</b> Hochschuldidaktik
<b>A3</b> Basispartizipation	<b>B3</b> Nachwuchsentwicklung	<b>C3</b> Studium Generale und Liberal Arts
<b>A4</b> Gleichstellung und Diversität	<b>B4</b> Forschungsinfrastruktur	<b>C4</b> Lehrerbildung

# TEILSTRATEGIEN

ADMINISTRATION	ÜBERGREIFENDE TEILSTRATEGIEN
<b>D1</b> Finanzierung	<b>E1</b> Digitalisierung
<b>D2</b> Weiterentwicklung Universitätsverwaltung	<b>E2</b> Kommunikation
<b>D3</b> Human Resources	<b>E3</b> Internationalisierung
<b>D4</b> Campusentwicklung	<b>E4</b> Qualitätsmanagement





# IMPRESSUM

Jahresbericht des Präsidiums 2020

## **Herausgeber**

Präsident der Universität Hamburg

## **Projektkoordination und Redaktion**

Dr. Ariane Neumann, Sören Mahnke, Robert Steiner

(Abteilung 1 Universitätsstrategie)

E-Mail: [universitaetsstrategie.uhh@uni-hamburg.de](mailto:universitaetsstrategie.uhh@uni-hamburg.de)

Universität Hamburg

Mittelweg 177

20148 Hamburg

## **Korrektorat**

Sabine Hirschfeld, Hirschfeld - Lektorat | Text, Hamburg

## **Kennzahlen und Hochschulstatistik**

Dr. Andrea Drave, Svenja Kobrock, Christian Scholz

(Stabsstelle für Datenmanagement und Quantitative Analyse)

## **Gestaltungskonzept**

blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

## **Mitarbeit Grafik**

Abteilung 2 Kommunikation und Marketing

## **Satz**

AlsterWerk MedienService GmbH, Hamburg

## **Schrift**

TheSans UHH von LucasFonts

## **Stand**

Stand: August 2021

## **Download**

[www.uni-hamburg.de/jahresberichte](http://www.uni-hamburg.de/jahresberichte)

